Class *Book*

University of Chicago Library

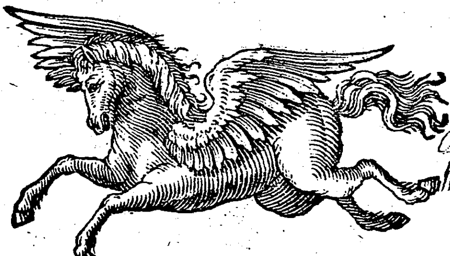
BERLIN COLLECTION

GIVEN BY

MARTIN A. RYERSON

H. H. KOHLSAAT — BYRON L. SMITH
CHAS. L. HUTCHINSON — C. R. CRANE
H. A. RUST — CYRUS H. MCCORMICK
A. A. SPRAGUE — C. J. SINGER

Gottfried Arnolds
Kurtz gefaßte
Kirchen-Hiſtorie
des
Alten und Neuen Teſtaments.



LEIPZIG/
bey Thomas Fritſch.
1700.

BR143
.A76
1700
c.1
Rare

Vorrede
Uber dieſe andere ausferti-
gung der kleinen kirchen-hiſto-
rie.

DJeſes kleine buch führet faſt einerley auffſchrifft mit der gröſſeren unpartheyiſchen kirchen-hiſtorie/ welche in dieſen beyden letztern jahren in zweyen Voluminibus in folio heraus gekommen iſt. Und dahero möchte wol einer oder der andere ſchlieſſen/ als wäre diß kleine werck nur ein kurtzer auszug von jenem groſſen; abſonderlich wenn er ſiehet/ daß dieſes den titel einer kurtz-gefaßten hiſtorie vorzeige.

Allein es iſt zu wiſſen / daß ſolche muthmaſſung ohne grund ſey. Denn dieſes kleine compendium hat mit der kirchen-und ketzer-hiſtorie keine andere verwandſchafft / als daß es in denen erſten Seculis ein geringer grund-riß von jener geweſen. Dieſer aber iſt nachmals in der ausarbeitung dermaſſen geändert worden / daß man in der collation gegen einander kein oder ſehr geringe ähnlichkeit antreffen möchte.

Zudem ſo iſt die beſchreibung derer beyden letztern jahrhundert allhier gantz anders / und faſt wie ein Sceleton anzuſehen gegen dem / was in den II, III und IV theilen der ketzer-hiſtorie nach allen auch den geringſten umſtänden vor augen geleget worden; daß ich nicht gedencke / wie die geſchichten der religions-irrungen und ketzereyen in jenen durch-

ge-

gehends gar ein anders ausſehen gewonnen / als in dieſem kleinen buch anfänglich entworffen iſt.

Dieſes dünckte mich allhier deßwegen nöthig zu ſeyn / daß es erinnert würde / damit niemand meyne / er finde in gegenwärtiger ſchrifft / als in einem extract kürtzlich beyſammen / was in denen beyden folianten nur weitläufftiger ausgeführet ſey. Sondern dieſes buch iſt hauptſächlich nur vor ſolche aufgeſetzt / die einen allgemeinen und ſummariſchen begriff von allen kirchen-händeln verlangen / und inſonderheit vor ſtudirende liebhaber ſolcher wiſſenſchafft / am meiſten aber vor die jugend. Die ketzer-hiſtorie aber erſtrecket ſich über unzehliche andere materien / und præſupponiret gleichſam ſchon bey denen leſern einige Chronologiſche connexion der zeiten und geſchichten nacheinander.

Uberdiß ſo hat man allhier eine zulängliche gründliche und vernemliche einleitung in die hiſtorie des Alten Teſtaments / welche anderswo nicht zu finden iſt. Weßwegen man abermal leicht ſehen kan / daß beyde bücher faſt unzertrennlich zuſammen gehören / und eines des andern mängel füglich erſetzen könne.

Und eben dieſes verurſachet mich / daß ich bey gegenwärtiger Edition eben keine erweiterung oder fortſetzu g anſtellen mögen. Weil ein geſcheider leſer ſich aus dem groſſen buche zum überfluß erholen kan; die continuation aber biß auff das ende dieſes ſeculi zu machen mir aus denen urſachen bedencklich fallen will / welche ich in dem III theil der ketzer-hiſtorie angeführet habe.

Mein wunſch iſt hiebey / daß GOtt viel aufrichtige gemüther erwecken

wecken und geſchickt machen wolle/ dieſe nöthige und wichtige materien recht gründlich und unpartheyiſch zu unterſuchen/ und auch die allerneueſten kirchen-geſchichte weißlich und ohne verkehrte liebe zu partheyen u. ſecten der welt zu entdeckē. Hierüber werde ich mich nicht allein freuen/ ſondern auch dabey dem jenigen verbundē erweiſen/ welcher meine in ſolchem ſtudio begangene fehler aufrichtig und beſcheidentlich anzeigen und zum gemeinen nutz verbeſſern wird. Denn ſolche und keine andere gemüther ſind geſchickt/ dergleichen arbeit zu verrichten/ welche ſich hoffentlich in der praxi künfftig deſto wichtiger erweiſen wird / je ſchlimmer und verkehrter ſie bißher von allen religions-partheyen handthieret worden iſt.

GOtt vermehre die macht ſeines lichtes in und auſſer uns allen zu ſeiner groſſen ehre!

Erinnerung an den leſer.

1 GEneigter leſer! Es kömmt dieſe hiſtorie/ ſo zu reden / in einer kleinen ſtatur ans licht/ und redet nur unſere gemeine mutter-ſprache. Beydes verſichert uns alsbald/ daß es nicht vor groſſe und gelehrte leute abgefaſſet ſeyn müſſe. Und dieſes iſt auch an ſich ſelbſt wahr / indem der Autor ſich von etlichen unlängſt überreden laſſen / einen kurtzen deutlichen begriff vor junge und andere leute aufzuſetzen / die ſich aus den Lateiniſchen büchern nicht erholen können. Deswegen wird der verſtändige leſer von einer kleinen arbeit keine groſſe ſache erwarten.

2 Denn man kan ihm hier wol nicht viel mehr verſprechen / als eine unpartheyiſche Unterſuchung der geſchichten / treue nachrichtungen davon / wie auch eine gründliche verknüpfung derſelben / und

die dabey beliebte kürtze. Ein mehrers hat weder die kurtze zeit / noch der raum dißmal vergönnet. In der methode iſt der Autor ſeinem zweck nach gegangen / welcher ſo bewandt iſt / daß er mit denen umſtänden der zeit / perſonen / des orts / u. ſ. f. auch einen zulänglichen begriff von den haupt-ſachen darlegte.

Er hat die materien zuſammen geſetzt / 3
die ein fleißiges gemüthe beyſammen ſuchet. Und daher iſt die eintheilung eines ieden Seculi in 5 haupt-ſtücke kommen. Worein auch meines erachtens wol alles läufft / was davon zu wiſſen nöthig iſt. Denn eine änderung hierinnen hätte die jungen und einfältigen leſer confus gemacht / zumal wo keine deduction dazu kommen wäre / als welche doch zu viel platz würde weggenommen haben.

Hingegen hat der Autor in den ſachen 4
ſelber aus begierde die warheit zu lernen nicht allemal andern nachgehen können. Die freyheit dazu hat ihm das gemeine recht gegeben / das ein ieder in quæſtione facti genieſſen mag. Da nemlich die frage von einer gewiſſen geſchichte iſt / ſo fern ſie nur auf dieſer und jener perſon beruhet /

und ſie beſchuldiget oder frey ſpricht. Denn ſo weit gehet wohl insgemein der Hiſtoricus mit ſeiner erzehlung/ und läſt die application andern über / die hernach eine allgemeine regel daraus machen können oder nicht.

5 Und gewiß/ wo die kirchen-hiſtorie insgemein ohne die gar zu vielen und ſchädlichen vorurtheile getrieben würde / man ſollte ſich in kurtzen über den nutzen verwundern. Ich will hier nur ein exempel geben. In der hiſtorie derer ketzer/ die von den Papiſten vor Luthero darzu gemacht wurden / nahmen die meiſten auch unter den Proteſtirenden ſcribenten die greulichen beſchuldigungen aus den Papiſtiſchen relationen; wenn man aber aus der ſtetigen praxi voraus ſetzte / daß jene herren allezeit den zeugen der warheit zu viel gethan und niemals gerade zu berichtet haben / ſo würden offt ſeltzame hiſtorien heraus kommen/ die den ietzigen gemeinen bericht gantz entgegen lieffen.

6 In den hiſtorien von bekehrungen der Heyden und andern dergleichen puncten würde es eben auch richtig eintreffen / wo man nicht ohne bedencken alles aus den

par=

partheyiſchen Referenten holte. Ich muß bekennen / daß ich offt bin ſtutzig worden/ wenn ich geſehen / wie insgemein denen beſten leuten unterm Pabſtthum ſo ſchwere auflagen geſchehen / und zwar von ſolchen Autoribus, die eine gemeine ſache wider jenes zu behaupten vorhaben. Wie gründlich aber köñte in vielen die unſchuld gerettet und die boßheit beſchämet werden / wenn hierinn unpartheyiſch verfahren würde? Aber hier iſt nicht weiter davon zu reden. Genug daß unſere kirchen-hiſtorie ſo wenig / als andere ſtücke der erudition ihren völligen grad erreichet haben / oder in ihrem rechten gebrauch ſtehet.

Deswegen weiß der Autor auch wol/ daß künfftig viele über dieſe und andere hiſtorien kommen werden / die von dem und jenem einen genauern bericht geben möchten. Er wird auch vermuthlich ſich ſo gar nicht entſchuldigen oder durch viel diſputirens lange wehren / daß er viel mehr mit beyden händen ergreiffen wird/ was aus redlichen abſichten und mit grund der warheit ohne ſchmähung und tadelſucht erinnert wird. Denn in ſol-

chem fall verbindet er ſich allein die erinnerung anderer anzunehmen. Zu anderm gezäncke wird er / wie bißher / nichts beytragen und die zahl der ſtreit-ſchrifften nicht mit einem blat vermehren. Es gibt ohne dem ſchon andere mittel die warheit zu behaupten.

8 Wem im übrigen etwan die nachrichtungen von dem urſprung gewiſſer kirchen-gebräuche oder von andern geſchichten nicht gefallen / dem bleibt ſeine meinung ungekränckt. Zumahln da die kürtze verboten hat / mehr gründe darzulegen. Denn dieſe wurde dem Autori ſo ſehr empfohlen / daß er weder einigen locum der Autorum dazu ſchreiben / noch in den 2 letztern Seculis die letzten capitel recht nach wunſch ausführen konnte. Deshalben hat er alles auff eine andere gelegenheit ausſetzen müſſen / indem dieſe und andere dergleichen dinge einer weitern unterſuchung wol nöthig haben.

9 Denn wie es bißher in unſerer ſprache an manchen nöthigen büchern bey der unendlichen menge dennoch gemangelt hat; ſo nicht weniger an ſolchen. Und da ſo viel unnützes / ärgerliches und unverantwort-

wortlich zeug in Teutſcher ſprache auch den unſchuldigſten gemüthern vorgeleget worden: findet ſich doch kaum eine kleine kirchen-hiſtorie in den händen der ungelehrten. Zwar iſt neulich dergleichen mit der verteutſchten Gothiſchen kirchen-hiſtorie verſuchet worden. Sie hat auch bereits unter den gelehrten mit der Lateiniſchen Edition groſſen nutzen geſchaffet / und bleibt in ihrem groſſen werth. Ob ſie aber eben bey jungen und einfältigen leuten ihren zweck ſo erreiche / läſt man andere urtheilen.

Nun will man zwar gegenwärtiges 10
buch noch viel weniger vor vollkommen ausgeben / ſondern gerne eine beſſere arbeit von andern erwarten. Doch kan man dieſes einige verſichern / daß der Autor bloß auf den captum der jugend und anderer zu ſehen von guten freunden bewogen worden. Oder kurtz zu ſagen/ er hat vor Teutſche auch Teutſch und deutlich ſchreiben müſſen. Hätte man gleich eine andere Lateiniſche hiſtorie überſetzen wollen/ ſo möchte man vielleicht in keiner den zweck erreichet haben. Wiewol ſie

ſonſt freilich alle das ihrige thun / nur daß es der am beſten dabey hat / wer ſie alle mit einander conferiren und das beſte daraus brauchen kan. Aber dieſes iſt den wenigſten möglich.

11 Die fleißige unterſuchung der bißher edirten kirchen-hiſtorien gibts / daß die wenigſten vor ungelehrte und einfältige gemüther taugen. Jch will nicht ſagen / von den Univerſal-hiſtorien / welche weltliche und kirchen-geſchichte mit einander vermengen / und damit dem leſer gleich einen etwas confuſen begriff von den ſachen geben. Unter den kirchen-hiſtorien / die von der reformation an unter den Proteſtirenden bekandt worden / ſind die Magdeburgiſchen Centuriæ vor ſolche leute zu groß und weitläufftig und vielleicht auch die epitome Oſiandri, davon ein ſtück David Fœrter verteutſchet hat.

12 Die folgenden kleinern Autores haben auch das ihrige gethan / aber gleichwol nicht allezeit einen ieden leſer vergnüget. Denn im vorigen Seculo mangelte es noch in vielen an gnugſamen nachrichtungen. Jhre abſicht gehet auch ſelten weiter

ter

ter als auf die entdeckung des Pabſt-
thums. Einige fiengen nur an die alten
controverſien / ihrer parthey zu gefallen/
genauer zu durchſuchen / die etwa wieder
aufgeführet wurden. Und mancher hat
zwar wol den willen aber nicht die gele-
genheit und freyheit gehabt / etwas un-
partheyiſch zu ſchreiben. Die wenigſten
ſind auch in dieſem Seculo durch das unge-
heure meer hindurch biß an das ufer
kommen und haben die hiſtorie zu ende
gebracht.

Es iſt daher auch niemanden ſo leicht 13
zu verargen/ wo ers hier und dar nicht ſo
genau trifft. In betrachtung / daß die-
ſes ſtudium ſo gar weitläufftig und dun-
ckel iſt/ daß es auch wol dem geſchickteſten
kopff manchmal viel aufzurathen giebt/
und von einem gar freyen und geübten
menſchen will gehandelt ſeyn. Deswe-
gen ein verſtändiger leſer auch bey dieſem
buch die gehörige manier brauchen wird.
Gefällt es iemanden etwas zu erinnern/
ſo wolle er ſo gütig ſeyn/und ſeine rationes
dem herrn verleger überſenden. Da-

bey er verſichert leben kan / daß in der nächſten edition ihm in allen nach billigkeit genüge geſchehen ſolle. Wie denn auch / ſo ſonſt etwas von ungemeinen obſervationibus in dieſem paſſ bey handen wäre / ſelbiges geneigt zu communiciren gebeten wird.

Die Kirchen-Historie des Alten Teſtaments.

Vorbereitung.

DJe gantze Hiſtorie des Alten Teſtaments läſſet ſich füglich in ſieben Epochas oder theile abfaſſen / deren ordnung folgende ſeyn mag / faſt nach anleitung Matthäi Cap. 1/17.

I. Von erſchaffung der welt biß auf die ſündfluth.

II. Von der ſündfluth biß auf Abrahams auszug.

III. Von Abrahams auszug biß auf den ausgang der kinder Iſrael aus Egypten.

IV. Von dem ausgang der kinder Iſrael biß auf die zeit ihrer könige.

V. Von dem anfang der könige biß auf die Babyloniſche gefängnis.

VI. Von der Babyloniſchen gefängnis biß auf die Maccabeer.

bey er verſichert leben kan/ daß in der nächſten edition ihm in allen nach billigkeit genüge geſchehen ſolle. Wie denn auch/ ſo ſonſt etwas von ungemeinen obſervationibus in dieſem paſſ bey handen wäre/ ſelbiges geneigt zu communiciren gebeten wird.

Die Kirchen-Hiſtorie Des Alten Teſtaments.

Vorbereitung.

Die gantze Hiſtorie des Alten Teſtaments láſſet ſich fúglich in ſieben Epochas oder theile abfaſſen / deren ordnung folgende ſeyn mag / faſt nach anleitung Matthái Cap. 1/17.

I. Von erſchaffung der welt biß auf die ſúndfluth.

II. Von der ſúndfluth biß auf Abrahams auszug.

III. Von Abrahams auszug biß auf den ausgang der kinder Iſrael aus Egypten.

IV. Von dem ausgang der kinder Iſrael biß auf die zeit ihrer kónige.

V. Von dem anfang der kónige biß auf die Babyloniſche gefángnis.

VI. Von der Babyloniſchen gefángnis biß auf die Maccabeer.

VII. Von den Maccabeern biß auf Jeſum Chriſtum.

Bey einem iedweden theil oder periodo wollen wir zuförderſt auf die wahre ordnung derjenigen perſonen und ſachen ſehen / welche in der Bibel ſtehen / und zwar nach ihren vornehmſten umſtänden / die etwa zur erläuterung der göttlichen wercke und weiſſagungen dienen. Daneben ſollen die Synchroniſmi der andern bekanteſten dinge mitgenommen werden / die auſſerhalb in der welt zur ſelben zeit vorgangen ſind. Alles aber ſoll mit anziehung der ſchrifft-örter und aus den Jüdiſchen / Chriſtl. und Heydniſchen bewährteſten ſcribenten / ſonderlich dem Joſepho, ſo dann den Patribus, Hiſtoricis und Chronologis bewieſen werden. Und nachdem dieſe wenige blätter eine kurtze Kirchen-Hiſtorie entwerffen ſollen / ſo wird hauptſächlich auf den zuſtand der wahren kirche mit gegenhaltung der falſchen zu ſehen ſeyn. Deßwegen man auch gleich anfangs die umſtände der ſchöpffung übergangen hat / die ohne dem allein und leicht aus Moſe zu nehmen ſind. Von denen Bibliſchen Büchern und ihren urhebern iſt etwas mehr zu ſagen nöthig befunden worden / weil dergleichen nachrichtungen in unſerer ſprache und in der kürtze nicht leichtlich gefunden werden.

Der

Das I. Capitel/

Von erſchaffung der welt biß auf die ſündfluth.

§. 1.

Jahre d. welt.

NAchdem Adam / der erſte menſch / durch ungehorſam von GOtt und ſeinem willen abgefallen war / theilten ſich ſeine nachkommen bald in zwey hauffen. Der eine ſuchte wiederum mit GOtt durch den glauben vereinigt zu werden. Der andere wiche immer weiter durch ſünden von ihm ab. Eintheilung der perſonen.

§. 2. Unter jenen war Abel der andre ſohn Adams / und die ertz-väter vor der ſündfluth / nehmlich Seth / Enos / Kenan / Mahalaleel / Jared / Enoch / Mathuſalem / Lamech / Noah. Fromme Ertzväter.

130 §. 3. Seth der dritte Sohn Adams ward gebohren im 130ſten jahr ſeines vaters / 1. B. Moſ. 5 / 3. lebte 912 jahre / und Adam 930. Er ſoll denen nachkommen zum beſten zwey ſäulen aufgerichtet haben / eine von ſtein / die andere von leimen / und darein ſeine lehre und erfundene wiſſenſchafften gegraben / da- Seth. deſſen zwo ſäulen.

mit ſie entweder vom feuer oder waſſer J. W.
unverloſchen und fortgepflantzet wür-
den. *Joſephus, Cedrenus, &c.*

Enos. §. 4. Enos Seths ſohn lebte 905 jahr/ 235
1. B. Moſ. 5/11. zu deſſen zeiten der
Name des HErrn verkündiget ward/ c.
4/26. wiewol man auch den anfang der
abgötterey hieher ſetzet. *Seldenus.*

Kenan. §. 5. Kainan oder Kenan Enos ſohn
Mahalaleel ward 910 jahr alt 1. B. Moſ. 5/14. zeu- 325
Jared. gete Mahalaleel/ welcher 895 jahr alt 395
ward/ 1. B. Moſ. 5/17. ein vater des 461
Jared/ der im 962 jahr ſeines alters
ſtarb/ 1. B. Moſ. 5/20.

Enoch. §. 6. Enoch/ Jareds ſohn/ war der 622
ſiebende von Adam/ nachdem er Me-
thuſalah gezeuget hatte/ blieb er in einem
göttlichen leben/ und ward deßwegen
von GOtt hinweg genommen und nicht
mehr geſehen/ 1. B. Moſ. 5/21. ward
alſo 365 jahr alt/ und weiſſagete ſonder-
lich von der zukunfft des HErrn. Judä
v. 14. 15.

Methuſa-lah. §. 7. Methuſalah lebte am längſten 688
Lamech. unter allen/ nemlich 969 jahr. Sein 875
ſohn Lamech/ Noä vater/ ward 777
jahr alt/ und ſtarb 80 jahr vor der ſünd-
fluth/ verlangte auch ſehr nach dem troſt
aller völcker in ihrer arbeit/ 1. B. Moſ.
5/29.

§. 8. Noah

J. W. §. 8. Noah ein fromm mann und Noah:
1057 ohne wandel / der ein göttlich leben füh-
rete zu ſeiner zeit / daher er auch gnade
fand für dem HErrn / 1. B. Moſ. 6/8. 9.
Dieſer ward bey der boßheit der men-
ſchen / von welcher bald folgen ſoll / ein
prediger der gerechtigkeit / 1. Petr. 3/ 19.
2. Pet. 2 / 5. und ſelb achte bewahret in
der ſündfluth / nachdem er auf GOttes
befehl die arche zurüſtete / 1. B. Moſ. 6.
Er lebete 950 jahr / und ward als ein va-
ter der andern welt nach der ſündfluth
ſo berühmt / daß ihn die heyden / nach der
meiſten meynung / den zweyköpffigen Ja- deſſen na-
num hieſſen. Item den Ogygem, Deu- men bey den
calionem, Saturnum, Prometheum, Bac- heyden.
chum &c.

15 §. 9. Unter denen gottloſen war Das böſe
Cain / der erſte ſohn Adams / 1. B. Moſ. geſchlechte
4/ 1. ein ungläubiger / Ebr. 11/ 4. neidi- Cains.
100 ſcher und grimmiger bruder-mörder /
1. B. Moſ. 4/5-8. 1. Joh. 3/ 12. Judä
v. 11. B. Weißh. 10/3. weßwegen er
unſtät und flüchtig werden muſte / 1. B.
Moſ. 4/ 11-16.

§. 10. Cains nachkommen waren Cains
nach einander Hanoch / Jrad / Mahu- nachkom-
jael / Methuſael / Lamech / Jabal / Jubal / men.
Thubalkain. Und von dieſem böſen ge-
ſchlechte komt her das ſtädte-bauen / Neue erfindungen.
inſtru-

instrumental-muſic / ertz-und eiſen-werck / . B. Moſ. 4/17. 21. 22.

Verfall der menſchen. §. 11. Von dar fieng ſich die ſcheidung der kinder GOttes von den kindern der menſchen an / 1. B. Moſ. 4/26. c. 6/1. 2. Wiewol bey dem wachsthum

[illegible]ch der [illegible]mmen. der boßheit jene zu dieſen verfielen / und im gemeinen leben tyranney / freſſen / ſauffen / und unzucht herrſchete: v. 3. 4. 5. Matth. 24/38. Woraus endlich unbußfertigkeit und verſtockung entſtund / 1. B. Moſ. 6/5. 6. 11. 12. Matth. 24/39. 1. Petr. 3/20.

10. Patriarchen. §. 12. Die 10 patriarchen vor der ſündfluth folgen einander alſo:

Adam

Cain	Abel	Seth
Hanoch		Enos
Irad		Cainan
Mahujael		Mahalaleel
Methuſael		Jared
Lamech		Enoch
		Mathuſalah
		Lamech.

Lamech:

Jubal	Thubalkain
Jubal	Naamoch

Das

J. W. Das II Capitel/

Von der ſündfluth biß auf Abrahams ausgang.

§. 1.

1656 Die ſündfluth kam über alle menſchen/ohne die acht ſeelen / ſo mit Noa in den kaſten giengen/ im 600ten jahr des alters Noä um die herbſt-zeit/ etwa im November unſers calenders/ d. i. am 17 tag des 11 monden 1. B. M. 7/ 11. Sie währete 110 tage / nachdem es 40 tage lang geregnet hatte/ v. 17. 24. und hörte auf nach ein jahr und 10 tagen von dem eingang Noä in den kaſten zu rechnen/ c. 8/ 13. 14. Die ſündfluth.

§. 2. Nach der ſündfluth gieng Noah mit 8 ſeelen aus dem kaſten/erhielten neuen unterricht und verheiſſungen von GOtt. c. 9 / 3. 4. 12. 14. Die menſchen waren abermal in zwey hauffen eingetheilet / da unter den ſöhnen Noä abermal einer böſe war/die andern beyden from.

§. 3. Dieſe waren Sem und Ja- Sem.
1558 phet/ c. 5/ 32. c. 9/ 18. c. 10/ 1. Sem ward gebohren / als Noa 502 jahr alt war/ und lebte nach der ſündfluth 500 jahr/

c. 11/ 11. alſo/ daß er wenig jahre vor A- J. W.
Melchiſedeck. braham erſtlich ſtarb. Dahero ihn viele vor den Melchiſedeck halten.

Arphaxad. Salah. Heber. Hebräer. §. 4. Sem zeugete den Arphaxad/ 1658
dieſer den Salah/ und dieſer den Heber/ 1693
von dem der name der Hebräer her- 1723
kömmt/ wie auch ihre ſprache. Indem bald hernach die ſprachen verwirret wurden/ c. 10/ 24. und die Hebräiſche allein bey dieſer familie blieb.

§. 5. Von Heber kam her Peleg/ von dieſem Regu/ von dieſem Serug/ von
dieſem Nahor/ Abrahams groß-vater/ 1878
als deſſen vater war Tharah/ der neunte von Noah.

Abraham. §. 6. Abraham ward gebohren zu Ur 1948
in Chaldäa in die 2000 jahr vor Chriſti geburt/ auch zu erſt in dem aberglauben der Chaldäer oder Araber erzogen/ Joſ. 24/ 2. Von dar zog er nach Haran mit ſeinem vater/ 1. B. M. 11/ 31. und hat darnach in die 15 mahl ſeine wohnung verändert/ c. 11/ biß 23/ davon weiter unten.

Cham. §. 7. So viel vom geſchlecht der frommen. Cham trug den fluch von ſeinem vater weg/ wegen ſeines ſpöttiſchen böſen gemüths/ c. 9/ 22-25. Woher ihn die Jüden den erfinder der zau-

J. W. zauberey / und die heyden den Ham-
mon nennen.

§. 8. Seine nachkommen zogen aus orient über den fluß Tigris ins land Sinear / ſonderlich unter anführung des gewaltigen herren und tyrannen Tyranney anfang.
1718 Nimrods / c. 10/8. 9. c. 11/2. Allda fien- Nimrod.
gen ſie / kaum 100 jahr nach der ſünd-
fluth / an / einen thurn zu bauen mit der
1757 ſtadt Babel / dadurch der grund der ty- Babel.
ranniſchen herrſchafft geleget ward / v. 3. f. *Joſephus*,

§. GOtt aber verwirrete und theilete die ſprachen / daß ſich die leute in alle länder zerſtreueten / und mit ihnen zugleich die abgötterey und gottloſigkeit ausbreitete und zunahm. Denn obwohl unter dem nahmen Baal oder Herr / Adonai und dergleichen noch immer der dienſt des einigen GOttes überblieben zu ſeyn ſcheinet; ſo ſchliche ſich doch bey offenbahrer gottloſigkeit auch die vielgötterey mit ein. Da die leute anfiengen / die geiſter und engel anzubeten / auch aus verwunderung über ſonn und mond und andere ſcheinbare und nützliche geſchöpffe ſie zu verehren / und die menſchen ſelber wegen ihrer thaten / erfindungen / ſtifftungen / gaben / u. ſ. f. nach ihrem tode vor götter zu hal- Abgötterey urſprung.

ten. Denen man hernach aus verlangen/ ſie immer bey ſich zu haben / ſäulen und bilder formirte. Welches alles man ſchon unter die zeiten Serugs ſetzet. Siehe Joſ. 24 / 2. *Herodotus, Euſebius, Epiphanius.* J. W.

§. 9. Eine gute zeit vor Abraham ſoll 1717
in Aſſyrien ſchon das Babyloniſche reich angefangen haben/ und dieſes heiſt man die erſte Monarchie der Chaldäer oder Aſſyrer / welche hernach in 2 reiche getheilet worden / in das Babyloniſche 1850
und Mediſche. Jenes hat ſonderlich 1905
Bel befeſtiget / deſſen ſohn Ninus auch ſehr mächtig geweſen iſt. *Diodorus Siculus, Dionyſius Halicarnaſſeus, Herodotus, Julius Africanus.*

Erſte monarchie.

§. 10. Die 12 patriarchen nach der ſündfluth folgen einander alſo:

Noa
Sem
Arphaxad
Salah
Heber
Peleg
Regu
Serug
Tharah
Abraham
Iſaac
Jacob.

Das

J. W.

Das III. Capitel/
Von Abrahams ausgang biß auff den auszug der Iſraeliten aus Egypten.

§. 1.

2023 Abraham gieng auf GOttes befehl aus Chaldäa und von den ſeinigen/ empfieng die verheiſſung von dem geſegneten ſaamen und den bund vor ſeine nachkommen / 1. B. M. 12/ u. f. Es werden auch 8 erſcheinungen gemeldet/ die ihm vom HErrn geſchehen ſind / 1. B. M. 12 biß 22. Dieſer andere auszug aber geſchahe nach ſeines vaters tod im 75 jahr ſeines alters/ c. 12/ 4. Apoſt. Geſch. 7/ 2. 3. *Joſephus*. Abrahams auszug.

§. 2. Wenn hier im 1. B. M. 15/ 13. und Ap. Geſch. 7/ 6. nur von 400 jahren der dienſtbarkeit Iſraels ſtehet/ gleichwol aber im 2. B. M. 12/ 40. und Galat. 3/ 17. von 430 jahren: ſo iſt jenes von dem auszug Abrahams / dieſes von der geburt Iſaacs an zu rechnen/ daß alſo Paulus nicht widerſpricht.

2047 §. 3. Abraham nimmt die beſchneidung an / da er 99 jahr alt iſt/ 1 jahr vor Iſaacs geburt/ 1. B. M. 17/ 10/ 11. Beſchneidung.

Röm.

Röm. 4/1. Worinn hernach auch die J. W.
heyden nachgeäffet und ſich beſchnitten
haben; Und zwar zuerſt die Egypter/
hernach die Iſmaeliter oder Araber/
Idumäer/ Phönicier/ Syrer u. ſ. f.
Herodotus, Strabo, Joſephus, Philo.

Iſaac §. 4 Iſaac wird wunderbahrer wei- 2048
ſe nach Gottes verheiſſung gebohren/
nachdem ſein vater engel beherberget
und vor Sodom gebeten hatte. Eben
damahls wurden auch Moab und Am-
mon von Loth und ſeinen beyden töch-
tern gebohren.

§. 5. Bald darauf verſuchte GOtt 2063
zu opffern Abraham/ und befahl ihm ſeinen ſohn
befohlen. zu ſchlachten/ erließ ihn aber dieſes be-
fehls/ und wiederhohlte die verheiſſun-
gen/ 1. B. M. 22. Half ihm auch bey al-
len ſeinen reiſen/kriegen und häußlichem
ungemach. Er ſtarb/ da er 175 jahr alt 2123
war/ 1. B. M. 25/ 11. *Joſephus.*

§. 6. Ferner ward Iſaac ein frembd-
ling in Gerar/ da ihm Gott die verheiſ-
ſung vom Meßia wiederholte/ 1. B. M.
26. Im 60ſten jahr ſeines alters wur-
Eſau. den ihm die beyden ungleichen ſöhne E- 2109
Jacob. ſau und Jacob gebohren. Jener be-
freundete ſich mit heidniſchen töchtern/
c. 26. und machte/ daß ſein bruder flie-
hen muſte.

§. 7.

J. W.

2185 §. 7. Jacob zog in Meſopotamien/ diente alda dem Laban/ und kam mit
2207 ſeinen kindern wieder in das gelobte land. Seine ſöhne waren

Ruben	Benjamin
Simeon	Dan
Levi	Naphthali
Juda	Gad
Jſaſchar	Aſſer
Sebulon	Joſeph.

Jacobs ſöhne.

Von dieſen kamen die ſtämme in Jſrael her/ 1. B. M. 46. f. 2. B. M. 1/ 2. f.

Joſeph.

§. 8. Joſeph ward von ſeinen brüdern
2217 in Egypten verkaufft/ hielt ſich daſelbſt fromm und keuſch/ und ward aus dem
2229 gefängniß zur regierung erhoben. Brachte darauff ſeinen vater und ſein gantzes hauß in Egypten/ die er in der
2238 theurung ernehrete/ 1. B. M. 46/ 47.
2255 Jacob aber ſtarb/ da er 147 jahr alt war/ c. 49.

Jſrael in Egypten.

§. 9. Die kinder Jacobs oder Jſrael blieben 215 jahr in Egypten. Joſeph ſtarb indeſſen im 110 jahr ſeines
2309 alters/ c. 50. Worauf die Egypter die Jſraeliten zu knechten machten und ſehr plagten. Indeſſen mehrten ſich dieſe zuſehends/ alſo daß von 70 perſonen innerhalb 200 jahren/ ſechs hundert mahl tauſend und 3550 manns-bilder/ die über

Groſſe anzahl.

20 jahr

20 jahr waren/gebohren ſind. 2. B. M. 38/26. 4. B. M. 1/46. c. 3/39. dazu noch die 22000 Leviten und die erſäufften kinder nicht gerechnet worden. *Joſephus.*

Moſes. §. 10. Moſes ward gebohren und ver- 2327
borgen/ 2. B. M. 2. auch von Pharaonis tochter erzogen. Flohe drauf nach Arabien in Midian/und ward ein hirte/ biß ihn der HErr berieff das volck auszuführen und vor Pharao die wunder zu thun/ 2. B. M. 3 und 4. *Joſephus, Philo, Arlapanus ap. Euſeb. de præpar. Evang.*

Moſis gedencken auch die heydniſchen ſcribenten als *Diodorus, Beroſus, Juſtinus, Plinius, Strabo, Tacitus.*

§. 11. Auſſer den kindern Iſrael war um dieſe zeiten Abrahams bekant Melchiſedeck 1. B. M. 14/18. f. von dem man nichts gewiſſes ſagen kan/ ohne was von dem geheimniß Ebr 7/1. f. ſtehet.

Melchiſedeck.

§. 12. Man rechnet auch hieher den Hiob/ der aus der familie Uz von den nachkommen Nachors/ des bruders Abrahams/ geweſen. Gleichwie Eliphas von Theman aus Eſaus nachkommen/ und Bildad von Suah aus der Kethurä kindern ſeyn ſoll 1. B. M. 25/2. Sonſt weiß man nichts gewiſſes von Hiob/ ohn daß ſein buch nicht von ihm ſelbſt/ noch von Moſe geſchrieben wor-

Hiob,

J. W. worden/ob es wol ſeine warhaffte hiſto-
rie und zwar in gebundener rede vor-
trägt.

§. 13. Unter den heyden hatten die Heydniſche
Egypter ſchon ihre eigene könige. Im regenten.
1957 Aſſyriſchen reiche ſind ſonderlich be- In Aſſyrien.
rühmt die Semiramis, Nini gemahlin/
Ninyas ihr ſohn/ und Sardanapalus der
unflätige und letzte monarch in Aſſyrien.
*Diodorus, Trogus Pompejus, Athenæus, Ju-
ſtinus.*

2169 §. 14. In Griechenland ſoll Ogyges Griechen-
in Böotien regieret haben/ und bey den land.
Siconyern/ Argivern einige könige/
darunter Apis und Argus geweſen ſeyn.
Unter jenem iſt Sparta, und unter Cecro-
pe Athen gebauet worden. Dieſer war
auch der erſte könig allda/ nach welchem
ſonderlich Theſeus und Codrus der letzte
bekant ſind.

§. 15. Die abgötterey nahm da- Abgötterey
mahls unter allen ſehr zu. In Aſien der Chal-
waren die Chaldäer oder Syrer und deer.
Babylonier die vornehmſten drinnen.
Dahero die ſternſeher/ weiſen/ zeichen-
deuter oder magi alle Chaldäer hieſſen.
Sie befliſſen ſich ſonderlich aufs geſtirn/
und auf die bilder und deren deutung
oder ſymbola. Weßwegen man von
dem Teraphim/ Rimmon/ Bel/ u. ſ. f.
in

in der ſchrifft ſo viel lieſet / item von Baal/ Moloch / Melecheth/ Aſtaroth / Dagon. Item bey den heyden von der Egypter Iſide und Oſiride, Apide und Serapide. Von welchem auch die Iſraeliten ihr gůlden kalb her hatten. *Voſſius, Seldenus, Bochartus.*

§. 16. Folgen die orientaliſchen kőnige biß auf Cyrum.

Nimrod	
Amraphel und Kedor Laomar	Abraham
Evechous/Bel zu Babylon	Iſaac
die Araber	Moſes
Bel von Aſſyrien	
Ninus	Debora
Semiramis	Gideon
Ninyas	Jephtha
Phul	Samſon
Sardanapalus.	

Meden	Aſſyrien	Babylonien.
Arbaces	Ninus der jüngere oder Tiglat Pileſar	Baladan oder Nabonaſſer.
	Salmanaſſer	
	Sennacherib.	Merodach

Aſſyrien und Babylonien beyſammen unter

Phraor.

J. W. Phraortes	Aſſarhaddon
	Saosduchin
Cyaxares	Sarack
Aſtyages	Nabopolſſaer
	Nebucadnezar
Cyaxares	Evilmerodach
Darius Medus	
	Nabonad oder Belſazer
	Cyaxares/ Darius Medus.

Cyrus der Perſer.

Das IV. Capitel
Von dem ausgang der kinder Iſrael biß auf ihre könige.

§. 1.

2453 Moſes und Aaron führen die Iſraeliten aus/ nachdem ſie mit Pharao und den zauberern Jannes und Jambres lange geſtritten/ 2. Timoth. 3/ 8. und 10 plagen vom HErrn über die Egypter kommen laſſen. 2. B. M. 3. biß 12. *Joſephus.* Iſraels auszug. 10 plagen.

§. 2. Den abend vor der nacht des auszuges am 14 April (welcher mond Abib oder Niſan hieſſe) aſſen ſie das Paſſah/ c. 12. nachdem ſie und ihre väter 430 jahr fremdlinge geweſen/ v. 40. 41. Paſſah.

Sie zogen aber nicht gerades weges auf J. W.
das verheiſſene land zu / ſonſt wären ſie bald hinein kommen. Sondern ſie muſten ſich an das rothe meer und gegen die Arabiſche wüſten lencken / damit ſie GOtt prüfete/ und zwar 40 jahr lang.

Wunderwercke. §. 3. Die wunderwercke dabey waren vornehmlich die theilung und austrocknung des meers c. 14/16. f. die wolcken- und feuer-ſäulen/ Pharaonis untergang / c. 14/23. die verſüſſung des waſſers in Mara/ c. 15/2. die ſpeiſung durch wachtein/ c. 16/ 13. und manna/ c. 16/ 15. das waſſer aus dem felſen/ c. 17/6. der ſieg wider die Amalekiter. u. ſ. f. *Joſephus.*

Geſetz. §. 4. Auf dem berge Sinai giebt GOtt das geſetz/ 2. B. M. 19. 24. Auf dieſes folgeten die ceremonial- und politiſchen geſetze/ c. 20. u. f. *Joſephus.*

Reiſe-geſchichten. §. 5. Auf der übrigen Reiſe ſind vorgangen die aufrichtung der ſtiffts-hütten und des prieſterthums / das öfftere murren des volcks / und die abgötterey mit dem kalbe/ ſamt deſſen ſtraffen / die aufrichtung der ehrnen ſchlangen / der Aufruhr Korä / die kriege mit den heyden / die hiſtorie Bileams / die ausſendung der kundſchaffer / Aarons tod/ wie 249?
auch Moſis / welcher gleich im 40ſten

jahr

J. W. jahr nach dem auszug geſchehen/ 5. B. Moſ. 34/7. *Joſephus.*

§. 6. Unterweges haben ſie das lager biß an den Jordan 42 mal fortgeſchlagen/ 4. B. Moſ. 33. und ſind wunderbarer weiſe die gantze zeit über geſpeiſet/ in kleidung erhalten / am leibe und füſſen geſtärcket/ und durch die grauſamſten wüſteneyen geführet worden/ 5. B. M. 8/3. 4. c. 29/5. 6. Nehem. 9/21.

§. 7. Daß inzwiſchen Moſes ſeine fünff bücher geſchrieben/ bezeugen Juden/ Chriſten/ Samaritaner/ wie auch die **Heyden**/ *Beroſus, Diodorus, Juſtinus, Celſus, Lucianus, Porphyrius.* Und dieſes iſt der anfang des geſchriebenen worts/ nachdem die frommen faſt in die dritthalb tauſend jahr ohne daſſelbe durch unmittelbare göttliche offenbarungen waren gelehret worden. 5. Bücher Moſis. Anfang des geſchriebenen worts.

§. 8. So hat nun Moſes erſtlich den urſprung der creaturen und die hiſtorie der gemeine GOttes im 1 Buch beſchrieben/ und damit ferner nach GOttes befehl fortgefahren/ 2. B. M. 17/14. c. 24/47. c. 34/27. 5. B. M. 3/9. f. Im erſten Buch begreifft er 2368 jahr; im andern von Joſephs tod biß auf die ſtiffts-hütte 141 jahr/ im dritten nur einen monat/ (2. B. M. 40/17. 3. B. 1/1. 4. B. 1/1.) im Das 1. B. Moſis. das 2. 3.

4. vierten 39 jahr (4. B. 1/1. 5. B. 1/3.) J. W.
5. im fünfften einen monat und etliche tage biß auf ſeinen tod/ 5. B. 34/5. Wozu das übrige von einem andern geſetzet worden/oder von ihm ſelbſt prophetiſcher weiſe anticipiret ſeyn kan. *Joſephus.*

Joſua. §. 9. Moſi folgte Joſua oder Jeſus neben dem hohenprieſter Eleazar/ 4. B. 27/18. 5. B. 34/9. Joſ. 1/2. Jener 2493
führte die Iſraeliten über den Jordan/ Joſ. 4/19. im 41 jahr nach dem auszug/ ließ ſie nochmals beſchneiden/ und

Eintritt in Canaan. hielt das paſſah. Da denn das manna aufhörte/ und ſie am 16 tag des erſten monden/oder am 25 April/ brodt zu eſſen anfiengen/ c. 5/ 1.2.

Einnehmung des landes. §. 10. Hierauf nahmen ſie das land ein/ nach vielen kriegen/ dabey das wunder mit dem ſtillſtehen der ſonnen vorgieng/ c. 10. Sie vertilgeten aber vor-

Feinde nehmlich 7 völcker/ die Hethiter/ Amoriter/ Gergeſiter/Cananiter/Phereſiter/ Heviter und Jebuſiter/ 5. B. M. 7/ 1. Joſ. 24/ 11. Die Gibeoniter kamen durch liſt davon/ c. 9. Rahab durch ihren glauben/ c. 2/1. c. 6/ 2. 3. Ebr. 11/31.

Austheilung deſſelben. §. 11. Im ſiebenden jahre nach der 2499
ankunfft in Canaan (welches das erſte

Jubel-jahr. ſabbaths- oder jubel-jahr war/ und das 51 jubel-jahr der welt/) theilte Joſua das

J W. das land durchs loß aus/ c. 13. zum fürbild/ Ebr. 4/ 8. und zwar alles nach Jacobs weiſſagung/ 1. B. M. 49. dabey den Leviten 48 ſtädte gegeben wurden; und darunter 6 freyſtädte/ 4. B. M. 35. Joſ. 21.

2518 §. 12. Nach dieſen ſtirbt Joſua/ c. 24. deſſen buch lange hernach von einem andern muß geſchrieben ſeyn/ wiewol aus ſeinen und andern gewiſſen urkunden Joſ. 24/ 26. c. 10/ 13. Denn es ſtehen viel dinge drinnen/ die nach ihm geſchehen ſind ſiehe c. 11/ 16. 21. c. 15/ 16. c. 19/ 47. 24/ 29. und die worte: biß auf den heutigen tag. it. Welche lange zeit lebeten nach Joſua/ v. 31. Joſuä buch

§. 13. Nach Joſua werden die 12 richter in Iſrael erzehlet/ deren hiſtorie 300 jahr in ſich hält/ und etwa unter Samuel geſchrieben ſeyn mag. Ihre namen waren Richter in Iſrael. Buch der Richter.

1. Othoniel oder Athniel.
2 Ehud.
3. Debora und Barack.
4. Gideon.
5. Abimelech.
6. Thola.
7. Jair.
8. Jephtha.
9. Ebzan oder Abeſan.

10. Elon oder Ajalon. J. W.
11. Abdon.
11. Samſon.

Verfall Iſraels. §. 14. Unter dieſem fielen bald anfangs die Iſraeliten von GOtt ab/ Joſ. 24/8. B. Richt. 2/7. 10. Daher geriethen ſie in groß elend/ und in die ſclaverey der heyden/ mit denen ſie ſich einmal vermenget hatten. Denn da die in der wüſten bewährte leute todt waren / verfielen die rohen nachkommen in die greulichſten ſünden/ zerrüttungen und kriege. Siehe B. Richt. 2 / 5. 6. 10. 18. f. c. 8 / 1. f. *Joſephus*.

Ruth. §. 15. Bald im anfang unter Gideon und Debora muß die Ruth gelebet haben/ des Boas weib / welcher ein ſohn der Rahab von Salmone war/ Matth. 1/5. Ruth. 1/1. 4/20. deſſen ſohn Obed und enckel Jeſſe / der vater Davids / geweſen. Die übrigē geſchichte ſind im buch der Richter zu leſen / in deren zeit-rechnung auch die geſchickteſten leute nicht recht gewiß werden können. Den Simſon ſetzen ſie um das jahr der welt 2800/ von dem die heyden wohl ihre fabeln mit dem Hercule genommen haben. Eli war war zuerſt regent und prieſter zugleich in die 40 jahre / und nach ihm ward das hohe 2629

Simſon. Hercules. Eli. 2810

J. W. hohe prieſter-amt auf eine andere familie gebracht. Er ſtarb anno 2851.

2520 §. 16. Unter den auswårtigen vôlckern ſind zu den zeiten Joſuä die Phœnices oder Cananiter in Griechenland und Bôotien gezogen/ nachdem ſie von Joſua vertrieben worden. Ihr anführer war Cadmus, der die Griechiſchen buchſtaben erfunden. *Diodorus, Herodotus, Pauſanias.* *Phœnices* Griechen.

§. 17. Und daher rühmten ſich die Spartaner einer ankunfft mit den Ebräern / 1. Maccab. 12 / 21. und hatten viel fabeln durch die tradition aus der Iſraelitiſchen hiſtorie genommen. *Dikinſonus, Seldenus, Huetius, Voſſius, Bochartus.* Verwandſchafft mit den Juden.

§. 18. In dieſen zeiten ſind auch die meiſten leute unter den Griechen und ſonſt bekandt worden / von denen ſo viel bey den poeten ſtehet/ als Minos kônig in Sicilien/ Tros kônig der Dardanorum, welcher Trojam gebauet/und ſein ſohn Kônige derheyden.

2582

Ilus

Perſeus kônig der Mycenarum,

Midas der Phrygier/

Janus,

Saturnus,

Picus.

Faunus und

Latinus in Italien.

Argonautæ. §. 19. Item Dædalus und Orpheus der künſtler/Jaſon der anführer der Argonautarum, welche in Colchis nach dem güldenen vlies ſollen geſchiffet ſeyn. *Apollonius, Diodorus Siculus.* J. W. 2727

Trojaner. §. 20. Troja ſoll zur zeit Jair des richters in Jſrael ſeyn verwüſtet worden/worauf Æneas in Jtalien geflüchtet/ und daſelbſt regiret habe. 2767

Das V Capitel/

Vom anfang der könige Jſrael biß auf die Babyloniſche gefängniß.

§. 1.

Samuel. SAmuel fieng an das volck zu regiren/ da alles ſehr verderbet war/ und die leute den abgöttern Baalim und Aſtaroth dienten. Die urſache war der prieſter gottloſigkeit/ wie unter ihnen die ſöhne Eli zum ärgerniß böſes thäten/ 1. Sam. 2. 13. 14. 22. 25. 2851

§. 2. Er regierte aber mit Saul 40 jahr/Ap. Geſch. 13/ 21. 1. Sam. 11/ 7. 15. und war ein prieſter/ prophet und richter zugleich/ c. 3/ 20. c. 7/ 6. 1. Chron. 9/ 22. *Joſephus.*

§. 3. Das regiment der könige (welches dem HErrn zuwider war/ c. 8/ 7.) 2875

fieng

J. W. fieng ſich an mit Saul / der doch bald verworffen ward / und eine kurtze und ungewiſſe zeit regieret hat. Saul.

2890 §. 4. David ward erſt König über Juda / 2. Sam. 2/4. und nach 7 jahren David.
2897 auch über Iſrael / 1. Sam. 5/4. er richtete den gottesdienſt an / 1. Chron. 13/24. 29. ꝛc. und die reſidentz in Sion / 2. Sam. 5/6. Auch hielt er mit dem König von Zoba Hadadeſer bey dem Euphrate eine groſſe ſchlacht / 2. Sam. 8. wie auch mit andern eben allda. *Joſephus.*

§. 5. Deſſen hiſtorie von Eli an biß auf ſeinen tod beſchreiben die zwey bücher Samuelis / welche die Griechen und Lateiner die zwey erſten bücher der Könige nennen. Bücher Samuelis.

§. 6. Von den Pſalmen werden ihrer 82 dem David ſelber zugeſchrieben / wie deſſen lieder gedacht werden 2. Chron. 7/6. Hingegen haben ihrer 25 keinen autorem in der Uberſchrifft / und die übrigen werden Moſi / Salomo / Aſſaph / Heman und Ethan den kindern Corä zugeſchrieben / und wenn der 126. und 127. nicht prophetiſch ſollen geſchrieben ſeyn / ſo müſten ſie erſt nach der Babyloniſchen gefängniß gemachet ſeyn. Ihre ordnung ſchreibet man insgemein dem Esrä nach der gefängniß zu. Pſalmen.

Salomo. §. 7. Salomonis weißheit / friedliche J. W.
und glückliche regierung / tempels-bau/ 2930
ruhm bey den auswertigen / verführung
durch heydniſche weiber/ u. ſ. f. iſt aus den
büchern der Könige bekant.

Deſſen bücher. §. 8. Seine ſchrifften / die man in der
Bibel hat / ſind das Hohelied/ c. 1/ v. 1.
ſo in gebundener rede abgefaſſet und keinem
Jüden unter ſeinem 30 jahr zu leſen
vergönnet worden. *Hieronymus.*

Sprüche. §. 9. Die ſprüche ſind wol vermuthlich
aus ſeinen reden ausgezogen/ c. 1/ 1.
1. Kön. 4/ 32. dazu die zwey letzten capit.
von andern kommen ſeyn mögen/ c. 25/ 1.
Prediger. Der prediger iſt auch gewiß ſeine / wie
dieſe örter weiſen/ c. 1/ 1, 16. c. 2/ 3. 4. 7/ c. 26.
c. 8/ 16. c. 12/ 11.

Andere bücher. §. 10. Uber dieſe ſoll er auch andere
bücher geſchrieben haben / als 3000 bücher
gleichniße und ſonſt andere aus 1. B.
Kön. 4/ 33. *Joſephus.* Man hat ihm auch
Buch der Weißheit. das buch der weißheit zueignen wollen/
welches andere dem Philoni geben / it.
Sirach. den Sirach / der aus ſeinen ſprüchen ſol
verfaſſet ſeyn.

Tempelbau. §. 11. Der tempel ward gebauet 480 2933
jahr nach dem ausgang aus Egypten/
1. Kön. 6/ 1. ſo viel jahre auch faſt biß auf
den andern tempel verlauffen ſind. Seine
theile waren vornehmlich (1) die inneren/

J. W. neren / das allerheiligſte / ſo mit einer mauren und fürhang abgeſondert/ auch dunckel war / 2. Chron. 3/ 14. und das heilige / da der altar / leuchter u. ſ. f. war. (2) Die äuſſern theile waren der vorhoff der prieſter/des volcks und der heyden/da wiederum ſo viel kammern / gänge/keller u. ſ. f. waren.

2969 §. 12. Nach Salomonis tod ward durch ſeines ſohnes Rehabeams verſehen Iſrael getrennet/ und dem Jerobeam 10 ſtämme davon unterworffen / 1. Kön. 12. Juda aber/ Benjamin und Levi dem Rehabeam. Dabey zwey kälber zu Dan und Bethel nach der Egypter weiſe / von denen Jerobeam kommen war / aufgerichtet/und die Iſraeliter zur abgötterey verführet wurden. Trennung des reichs.

§. 13. Hierauff wurden die prieſter und leviten abgeſchafft/ 2. Chron. 11/ 14. hingegen die Syriſchen / Sidoniſchen und andere götzen eingeführet. Alſo / daß kaum etliche propheten mit einigen ſchulen dann und wann übrig waren/ die von GOttes willen zeugeten / 1. Kön. 18/ 14. c. 19/ 18. 2. Kön. 2/ 3. c. 4/ 38. Verfall.

§. 14. Dieſe trennung aber hat gewähret 250 jahr / biß auf die wegführung der ſtämme unter Hoſea / dem letzten könig Iſraels. Die könige Juda ſind alle von Könige Juda und Iſrael.

David

David nach einander herkommen / und J. W.
von Rehabeam biß auff Zedekiam 20
geweſen. Iſrael aber von Jerobeam
biß auf Hoſeam 19 / mit denen es im
ſtamm und ſonſt ſehr abgewechſelt hat /
wie ſie nun nach einander folgen ſollen.

Rehabeam. §. 15. Rehabeam war gottloß und ab-
göttiſch / regierte 17 jahr / 2. Chron. 12 / 2969
13. und führte mit Siſack / dem Egypti-
ſchen könige krieg; den Herodotus und
andere Seſoſtrem nennen / 2. Chron. 12.
Joſephus, Julius Africanus, Euſebius.

Jerobeam. In Iſrael regierte Jerobeam 22 jahr /
deſſen reſidentz Thirza geweſen / ehe Sa-
maria gebauet ward.

Jonas. §. 16. Unter dieſem mag Jonas der
prophet gelebet haben / wie deſſen weiſſa-
gung gedacht wird 2. Kön. 14/25. unter
Amazia / dahin ihn andre ſetzen aus Jon.
1/1. Item der prophet Semaja / 1. Kön.
12/22.

Abia. §. 17. Abia Rehabeams ſohn führte 2985
mit Jerobeam krieg und regirte drey jahr /
2. Chron. 13/2. 1. Kön. 15. *Joſephus.*

Aſa. §. 18. Aſa regierte löblich 41 jahr / 2989
1. Kön. 15/16. kriegte mit den Mohren
oder Arabern / und mit Iſrael / deſſen kö-
Nadab und nige waren Nadab und Baeſa / 2.
Baſea. Chron. 14/15. 1. Kön. 6/23. hernach E-
lah /

J. W. lah/ Simri / Amri/der Samarien gebauet hat/ 1. Kön. 16.

3030 §. 19. Joſaphat/ Aſiä ſohn/regirte 25 jahr/und brachte den Gottesdienſt und das regiment wieder zu recht/ 1. Kön. 22. 2. Chron. 17. f. In Iſrael regirte Ahab und die gottloſe Jeſabel/ 1. Kön. 21. hernach Ahaſiah und Joram. Joſaphat. Ahab.

3026

§. 20. Propheten ſind damahls geweſen und haben gezeuget in Iſrael Elias der Thesbite/ Micha und Eliſa / 1. Kön. 17/ 2. In Juda aber Micha (nicht der/ deſſen weiſſagung wir noch haben) item Jehu/ Jehaziel und Eliezer/ 1. Kön. 22. 2. Chron. 19/ 20. auch nach etlicher Meynung Obadias aus 2. Kön. 18/ 3. 4. Elias. Micha. Eliſa. Obadias.

3048 §. 21. Unter Joram dem König Iſrael ward Samaria wunderbarlich von der belägerung befreyet/ 2. Kön. 6/ 7. *Joſephus.* Um dieſe zeit ſoll unter den heyden Homerus der Griechiſche poet gelebet haben. Joram in Iſrael. *Homerus.*

3052 §. 22. Joram Joſaphats ſohn regierte allein 8 jahr/ward von ſeiner gemahlin Athalia zum böſen verführet/ 2. Chron. 21/ 22. Unter ihm fielen die Edomiter von Juda ab / 2. Kön. 8. Joram in Juda.

3059 §. 23. Ahaſia oder Azaria regierte in Juda ein jahr/ machte mit Joram einen böſen bund/ 2. Chron. 22. ward aber Ahaſia.

mit

Jehu. mit ihm zugleich von Jehu dem könige J. W.
Iſrael ümbracht/ der auch das hauß A-
hab ausrottete/ und darunter Athaliam/ 3069
Ahaſiä mutter/ die 6 jahr regiret hatte/
2. Kön. 9/11. 2. Chron. 22/24. *Joſephus.*

§. 24. Dieſer Jehu zwar war auch ein abgötter/ bekam aber doch den ſegen vor ſeine treue biß ins vierte glied. 2. Kön. 9/10. *Joſephus.* Unter ihnen fieng ſich die
Rechabiten. weiſe der Rechabiten an/ Jerem. 25. Da Jonadab aus dem geſchlechte Jethro ein Keniter war/ der dem Jehu entgegen kam/ 2. Kön. 10/15.

Joas. §. 25. In Juda herrſchete Joas 3066
Ahaſiä ſohn 40 jahr/ der nach dem tode Jojadä oder Barachiä des hohenprieſters gottloß ward. 2. Kön. 11. 12. 13.
2. Chron. 23. 24. daher er ſeinen ſohn Za- 3098
Zacharias. chariam zwiſchen dem tempel und altar tödten ließ/ 2. Chron. 24/21. Matth. 23/35.

§. 26. Unter ihm überziehet und ſtra- 3077
Haſael. fet der Syrer könig Haſael Juda/ 2. Chron. 24. und damals ſoll auch Arbaces ein Meder Sardanapalum den Aſſy-
Sardanapalus. riſchen könig umbracht haben. (*Diodorus* 3088
Siculus) In Iſrael regierte Joahas und 3107
ſein ſohn Joas.

Amaſia. §. 27. Amaſia könig in Juda regier- 3106
te 29 jahr/ und kriegte mit Joas dem kö-
nige

J. W. nige Iſrael/ und mit den Edomitern. Er ſelber war gottloß/ und Jeruſalem ward daher von Joas verwüſtet. Zu ſeiner zeit war ferner in Iſrael Jerobeam der II/ König.

3138 §. 28. Aſaria oder Uſia/ Amaſiä ſohn/ regirte in Juda in groſſen frieden 52 jahr/ ohne daß er durch den eingriff ins prieſterthum eine ſtrafe über ſich zog. Die glücklichen zeiten aber verführten das volck zu groſſen ſünden/ darwider dazumal die propheten Eſaias/ Hoſeas/ Amos und Joel eiferten/ wie es ihre bücher zeigen. Aſaria. Uſia.

3192 §. 29. Eſaias hat meiſt unter Hißkia geweiſſaget/ wiewol die Ebreer und einige ſcribenten der kirchen meynen/ er habe auch unter Manaſſe gelebet/ und ſey damals mit einer ſäge zerſchnitten worden. Er hat unter Uſia/ Jothan/ Ahas und Hißkia geweiſſaget/ faſt in die 90 jahr. Im erſten ſabbathiſchen jahr des funffzehenden jüdiſchen jubeljahrs ſahe er den HErrn/ c. 6/ 1. Eſaias.

3138 §. 30. Hoſeas/ Joel und Amos ha- Hoſeas.
3175 ben unter eben dieſen königen gelebet. Joel.
3176 In Iſrael regirten nach Jerobeam II/ Amos.
Zacharias/ Sallum/ Manahen/ Pekajah und Pakah.

3180 §. 31. Unter Menahem brach Phul Phul.

der

der Aſſyrer könig in Iſrael ein/ 2. Kön. A. M.
15/19. den man vor den könig von Ninive in Jona hält. Sein nachfolger Tiglato Phul Aſſar nahm hernach Syrien/ das land über dem Jordan und das obere Galilea weg/ daher die ſtämme Iſrael hernach weggeführet worden/ 1. Chron. 5/26. 2. Kön. 15. 3209

Olympiades. §. 32. Um dieſe zeit haben ſich bey den Griechen die Olympiades angehoben/ welches kampff-ſpiele dem Herculi zu ehren waren/ und alle vier jahr wiederholet wurden/ daher die rechnung nach den Olympiadibus kommen iſt. 3174

Jothan. §. 33. Jothan könig in Juda regiert wol 16 jahr zu einer verderbten zeit/ wie Eſaias und Micha klagen 2. Kön. 15. 2. Chron. 27. Unter ihm ſind ſchon drey ſtämme Iſrael von den Aſſyrern weggeführet worden. 3190

Rom. §. 34. Damals iſt die ſtadt Rom gebauet von Romulo/ etwa im fünfften jahr Jothan. Auch hat Nabonaſſar 3197

Babylon. das Babyloniſche reich aufgerichtet/ der Berodach Baladan heiſt 2. Kön. 20/12. daher die Æra der Babylonier oder ihre zeitrechnung anfängt/ ſonderlich bey der Babyloniſchen gefängniß.

Ahas. §. 35. Ahas ein gottloſer und daher unglücklicher könig Juda/ regirte 16 jahr 3206

2. Kön.

J. W. 2. Kön. 16. 2. Chron. 28. Jhn haben Rezin aus Syrien und Pekah aus Jſrael bekrieget / wobey Ahas doch durch zwey zeichen geſtärcket worden / Eſa. 7. und 8. Den Aſſyrern zu gefallen bauete er einen neüen altar / beraubet und verſchleuſſet den tempel.

3222 §. 36. Hiſkias oder Ezechias ein frommer und geſegneter regente 29 jahr lang / 2. Kön. 18. 19. 20. 2. Chron. 29. f. kriegte mit den Philiſtern und dem Aſſyrer Sanherib / 1. Kön. 18. 19. den GOtt mit 185000 Mann ſchlug. Er zerbrach die ehrne ſchlange um der abgötterey willen / und hielte das lang unterlaſſene oſter-feſt. Unter ihm hat Nahum geweiſſaget von Sanheribs untergang c. 1 / 13.

Hiſkias. Sanherib. Nahum.

3220 §. 37. Jn Jſrael war der letzte könig Hoſeas / in deſſen neuntem jahr und im
3229 ſechſten Hiſkia Salmanaſſer die übrigen ſtämme Jſraels wegführete und Samarien einnahm / 2. Kön. 17. wie ihnen der HErr gedrohet hatte 1. Kön. 14 / 15. 2. Kön. 18 / 4. Sie ſind aber weit über den Euphratem in orient hinein zerſtreuet / und von dar in Egypten und Africam geführet worden / 2. Kön. 18 / 11. Und zwar alſo / daß ſie nicht wiederkommen ſind / wie die andern zwo ſtämme

Hoſeas. Jſraels gefängniß.

nach der Babyloniſchen gefängniß / mit J. W.
denen nur etliche zurück kehreten / Eſa. 11 /
12. Jer. 14.

Manaſſes. §. 38. In Juda regirte ferner Ma- 3256
naſſes 55 jahr / ein gottloſer könig / der
aber durch die Babyloniſche gewalt und
gefängniß gedemüthiget / buſſe that und
eine reformation anſtellete / 2. Kön. 21.
2. Chron. 33.

Habacuc. §. 39. Hieher ſetzen einige den pro-
pheten Habacuc / andere unter Joſia.
Er hat zum wenigſten von der Babylo-
niſchen gefängniß geweiſſaget / c. 1 / 5. und
alſo auch vor derſelben gelebt. Sonſt
werden auch andere propheten damals
erwehnet 2. Kön. 21 / 10. von Eſaia iſt
oben gedacht. Unter den heyden ſoll 3236
Numa. Numa der andre könig zu Rom geweſen
Lycurgus. ſeyn und ihr geſetzgeber / wie zuvor zu 3070
Draco. Sparta Lycurgus, und hernach zu Athen 3320
Solon. Draco und Solon. 3359

Amon. §. 40. Amon regierte übel / doch nur 3306
Joſias. zwey jahr / 2. Kön. 22. 2. Chron. 33.
Nach ihm Joſias ſein ſohn 31 / der in al- 3308
len ſich ſehr fromm und eifrig erwieſen.
2. Kön. 22. 2. Chron. 34. Wie von ihm
mit namen geweiſſaget war / 1. Kön. 13 /
2. ſonderlich hat er im gottesdienſt alles
wieder zurecht bracht / ob es wol nach ihm
täglich mit allem ärger worden.

§. 41.

J.W. §. 41. Unter ihm im 13 jahr hat Je- Jeremias.
3320 remias zu weiſſagen angefangen / Jerem. 1. welcher damit vor und nach der Babyloniſchen gefängniß fortgefahren hat / ſo wohl in Judäa als Egypten. Darüber er viel verfolgung erlitten von den böſen prieſtern und falſchen propheten/ ſonderlich cap. 28. 29. Die Klaglieder hat er über der gefängniß Jojakim geſchrieben / und noch andere über Joſiä Tod/ 2. Chron. 35. 25.

§. 42. Auch hat damals geweiſſaget der prophet Zephanias oder Sophonias Zephania. cap. 1/1. und zwar ſo wohl von der gefangenſchafft als der erlöſung daraus. Item die prophetin Hulda/ 2. Kön. 22/ 14. Hulda

3339 §. 43. Joachas oder Johanan/ Joſiä ſohn/ war kaum 3 monat könig / da er um ſeiner ſünden willen in Egypten geführet ward/ 2. Kön. 23. 2. Chron. 36. Jer. 22. Joachas. Sein bruder Jojakim oder Eliakim war eben auch böſe/ regierte doch 11 jahr/ und muſte endlich dem Nebucadnezar unterthan / und zinßbar werden. Jojakim. Damit ſich denn die Babyloniſche gefängniß anhub / 2. Kön. 24. Jer. 25/ 46. Babyloniſche gefängniß. *Joſephus.* Damahls ward Urias ein prophet wegen ſeiner ſcharffen weiſſagungen umbracht/ Jeremias aber muſte viel leiden. Jerem. 26.

Jojakim. §. 44. Jojakim oder Jechonias war nur 3 monat lang könig / darauf er gen Babel geführet und 37 jahr gefangen gehalten ward / 2. Kön. 24. 25. Jerem. 29. J. W: 3350

Zedekias. §. 45. Endlich Zedekias oder Mattanias ein gottloſer könig regierte 11 jahr / da er im 9. jahr ſeines reichs wider Nebucadnezar rebellirte. Gefängniß. Worauf Jeruſalem gewonnen / der tempel zerſtöret / der könig ſeiner augen beraubet / und mit dem volck weggeführet ward / 2. Kön. 25. 2. Chron. 36. Jer. 43 / 52. 3351

Nebucadnezar. §. 46. Dieſer Nebucadnezar iſt des vorigen ſohn und gleiches namens geweſen. Jener hieß auch ſonſt Nabopolaſſar. (*Joſephus.*) Dieſer aber hat auch hernach Egypten und Tyrum eingenommen nach den weiſſagungen Ezech. 26 / 29. 30. Jerem. 43 / 46. 3346

Römiſche könige. §. 47. Unter den Heyden ſind um dieſe zeiten zu Rom nach Numa geweſen Tullus Hoſtilius, Ancus Martius, Tarquinius priſcus, Servius Tullius biß auf das 200. jahr der ſtadt. Hernach Tarquinius Superbus. In Griechenland waren bekant der weiſe Solon zu Athen / und Æſopus zu Delphis. Zu Agrigent der tyrann Phalaris.

§. 48. In Meden iſt der letzte mo- 3350
Aſtyages. narch Aſtyages geweſen / und Cyrus der 3391
erſte

J. W. erſte in Perſien. Evilmerodach war unter den Babyloniſchen königen der berühmteſte / welcher auch Jechoniam hernach wieder aus dem gefängniß hervor zog. Unter ihm iſt das reich von den Aſſyrern auf die Meder kommen/ Dan. 5/29. Evilmerodach.

§. 49. Im übrigen hat die abgötterey und das fabelwerck mit den Göttern nunmehro überall völlig überhand genommen / ſonderlich in Griechenland/ dahin es von den Chaldeern / Phöniciern und Egyptern gebracht worden; hernach in Italien / da zu Rom das wahrſagen ſo ſehr beliebt und unter Numa und weiter hin mit den gröſten greueln verknüpffet ward. Weßwegen auch die klügſten unter ihnen öffentlich wider die thorheiten zeugeten / und von einem eintzigen GOtt lehreten/ aber als atheiſten verfolget wurden. Dergleichen waren Socrates, Diagoras, Anaxagoras. Protagoras, &c. item die 7 weiſen / der Philoſophus Pythagoras, u.ſ.f. Abgötterey. Zeugen dawider.

§. 50. Noch von den Samaritern in dem lande Iſraelis etwas zu gedencken / ſo ſetzten die feinde an ſtatt der weggeführten Iſraeliten allerhand heyden hinein / die denn die jüdiſchen und heydniſchen weiſen vermengeten / daher Samariter.

der Samaritaniſmus kam 2. Kön. 17/24. f. J. W.
Dieſe leute woltens hernach den Jüden nachthun/ und trenneten ſich endlich in viele ſecten/ wurden aber den Jüden ſelber ein abſcheu/ Joſ. 8/ 48.

§. 51. Die könige Iſrael und Juda folgen einander in der ordnung alſo: Juda und Iſrael zugleich.

Saul
David
Salomo

in Juda	in Iſrael
Rehabeam	Jerobeam
Abia	- - -
Aſſa	Nadab
- - -	Baeſa
- - -	Ela
- - -	Samri/Abni/Tibni
- - -	Ahab
Joſaphat	Ahaſiah
- - -	Joram
Joram	- - -
Ahaſia	- - -
- - -	Jehu
Athalia	- - -
Joas	- - -
- - -	Joahas
- - -	Joas
Amaſias	- - -
- - -	Jerobeam II.
Aſarias oder Uſias	Zacha-

J. W.	- - -	Zacharias
	- - -	Sallum Menachem
	- - -	Pekajah
	Jotham - -	-
	- - -	Pekah
	Ahas - -	-
	Hiskias	Hoſeas der letzte könig in Iſrael.
	Manaſſes	
	Amon	
	Joſias	
	Joahas / Jojakim	
	Jechonias	
	Zedekias der letzte könig in Juda.	

Das VI Capitel/

Von der Babyloniſchen gefängniß biß auf die Maccabäer.

§. 1.

DJe Babyloniſche gefängniß hat gewähret 70 jahr / 2. Chron. 36. Jerem. 25/29. Dan. 9. 2. und wird entweder nach Dan. 9 / 2. von dem vierdten jahr an des königes Jojakim gerechnet/ oder nach Ezech. 1/ 8. 20. und 38. von der wegführung Jechoniä und der 18000 perſonen / oder auch von der gäntzlichen zerſtörung der ſtadt und des tempels. Unter dieſen iſt die andere zeit-rechnung

Zeit der Babyloniſchen gefängniß.

die gemeinſte / und fänget an vom jahr J. W.
der welt 3349. 3349

Zuſtand des volcks. §. 2. In der gefangenſchafft ſelber ward das volck nicht beſſer / ſondern meiſt durch die verführung zur abgötterey noch ärger / wie die propheten klagen / Ezech. 20. 21. 23. 36. und die nachkommen darauff bekanten und büßeten / Nehem. 9. 10. Eſr. 9. Dan. 9.

Ubrige fromme. §. 3. Jedoch waren noch etliche fromme übrig / als Baruch / Mardochai / Eſra / u. ſ. f. it. die propheten / Eſaias / Jeremias / von denen oben / Daniel / Ezechiel. Dieſe und andere trieben die übrigen an zum gebet und heimlichen gottesdienſt / leſung der ſchrifft / u. ſ. f. Dan. 6 / 10. 11. c. 9 / 2. 3. Jerem. 29 / 3. Ezech. 8 / 1. c. 14 / 1. c. 33 / 31. Zachar. 8 / 19. Pſalm 102. 137. und dergleichen.

Daniel. §. 4. Daniel war unter Jojakim mit 3342
andern weggeführet worden / fieng an zu weiſſagen mit der auslegung des traums unter Nebucadnezar im andern jahr / biß auf das dritte jahr Cyri / Dan. 2 / 1. c. 10 / 1. von ſeinem propheten-amt zeugen Ezechiel 28 / 3. und Chriſtus Matth. 24 / 15. wie auch ſeine eigene weiſſagungen / ja Joſephus ſelber / der ihn einen von den gröſten propheten nennet / *Lib. 10. Ant. c. ult. & 11. c. 8.*

§. 5.

J. W. §. 5. Ezechiel war erſtlich prieſter/her-
3349 nach ein prophet zu Babel/c. 1/3. da er Ezechiel.
das erſte geſichte im fünfften jahr nach Jechoniä wegführung hatte/ 6 jahr vor dem untergang der ſtadt/den er geweiſſaget hatte/ zuſamt deſſen leiblichen und myſtiſchen aufbauung. Von ſeinen weiſſagungen findet man noch biß ins 27ſte jahr nach Jechoniä wegführung/ c. 29/17.

H. Schrifft erhalten.

§. 6. Bey dieſer zerſtörung müſſen wol die ſchrifften Moſis und der propheten im original mit dem tempel verbrant ſeyn/ deren abſchrifften hernach Eſra wieder ſoll geordnet und hervor gebracht haben. Die kirchen-väter und das 4. B. Eſrä c. 14. ſagen/ es wären auch die abſchrifften verdorben und von Eſra wunderlich wieder erſetzet worden.

§. 7. In dieſe zeiten ſetzt man auch den urſprung der bücher Tobiä / Judith/ Suſannä/ Baruch/ ſtück in Eſther/vom Bel und drachen zu Babel / geſang der drey männer / u. ſ. f.

Bücher Tobiä.

Tobiä buch erzehlet von der wegführung Tobiä unter Salmanaſſer / c. 1/10. gedencket aber ſchon der zerſtörung Ninive durch Nebucadnezar/ da der ſohn zum wenigſten müſte 140 jahr ſeyn alt worden/ c. 14/16.

Judith.

§. 8. Das buch Judith wird von de-

nen meiſten auch vor ein geiſtlich ge- J. W.
dicht gehalten/auch von den Ebräern und
Joſepho ſelber nicht erwehnet. Wie die
Suſannä. hiſtoria Suſannä und des Bels zu Ba-
Vom Bel. bel/auch die ſtücke in Eſther den andern
wahren hiſtorien und viel wichtigen um-
ſtänden widerſprechen.

Baruch. §. 9. Baruchs buch ſoll zwar im fünff-
ten jahr der gefängniß geleſen ſeyn / c. 1/
1. 2. aber aus Jer. 43/6. iſt gewiß / daß
er damals nicht zu Babel / ſondern in E-
gypten geweſen. Von Eſther ſoll bald
folgen.

Bücher der §. 10. Bald nach der gefängniß ſind
Chronica. geſchrieben worden die bücher der Chro-
nica / unter denen das erſte ſonderlich
handelt von dem leben Davids/das an-
dere von Salomon an biß auf das ende
der gefängniß. Die Griechen nennen
ſie Paralipomena, weil unterſchiedliches
darinnen gedacht wird / das in den vo-
rigen büchern übergangen worden. Es
ſoll ſie aber Eſra geſchrieben haben / wie
man aus zuſammenhaltung der örter
2. Chron. 36/22.23. Eſrä 1/1. 2. 3. ſchlieſ-
ſen will.

Eſra. §. 11. Das buch Eſra ſelber erzehlet 3551
die hiſtorie von dem gebot Cyri an biß
auf das ſiebende jahr Artaxerxis / nach
der meiſten meynung. (Longimani.)

§. 12.

J. W. §. 12. Das buch Nehemiä / deſſen Nehemia.
3565 auch Eſr. 2/2. gedacht iſt / wird vor das
allerletzte hiſtoriſche buch im A. T. gehal-
ten / und iſt mit dem buch Eſrä von den
Ebräern in ein buch gezogen worden/da-
her es bey ihnen das andre buch Eſrä
heiſſet. Es erzehlet die geſchichten vom
zwantzigſten jahr Artaxerxis biß zum ende
der Perſiſchen monarchie/ c. 12/11.22.
Das geſchlecht-regiſter biß auf den ho-
henprieſter Jaddua c. 12. mag wol fol-
gends von einem andern dazu geſetzet
worden ſeyn.

3528 §. 13. Die propheten nach der Baby- Propheten
loniſchen gefängniß waren Haggai/ Za- Haggai.
charias und endlich Malachias. Hag-
gai und Zacharias fiengen an zu weiſſa-
gen im andern jahr / unter denen der an-
3528 dere tempel erbauet ward / Hag. 1/1.
c. 2/18.20. Zacharias gedencket auch Zacharias.
noch des vierten jahres Darii c. 7/1.
und wird von den meiſten vor den ſohn
Barachiä gehalten (wie er heiſt c. 1/1.)
von dem Chriſtus redet Matth. 23/35.

§. 14. Der letzte prophete war Ma- Malachias.
lachias / der erſt nach der erbauung des
andern tempels geweiſſaget / und ver-
3565 muthlich zur zeit Nehemiä. Denn ſie
klagen beyde über einerley ſünden/
Nehem. 13. Malach. 2 und 3.

§. 15.

Heydniſche regenten. Nebucadnezar. Darius. Belſazer. §. 15. Unter den heydniſchen regenten J. M. werden in der ſchrifft erwehnet Nebucadnezar der groſſe / Darius in Meden und Belſazer. Dieſen letztern beym Daniel halten etliche vor den Evilmerodach / den ſohn Nebucadnezars / andere vor den Laboraſſarcad / deſſen enckel / Joſephus vor den Naboned / der aber vielmehr Darius Medus ſelber geweſen / der letzte Babyloniſche könig / Dan. 6 / 1. c. 9 / 1. worauf Cyrus kommen iſt.

Cröſus. §. 16. Damahls haben gelebet Cröſus / der König in Lydien / Amaſis in Egypten / Piſiſtratus zu Athen. Die zwey monarchen aber Darius und Cyrus haben den Jüden zu gut viel befehle ausgegeben. Das übrige iſt ſonderlich in der zeit-rechnung ſehr ſtreitig und ungewiß / auch hieher nicht eben nothwendig.

Eſther. §. 17. Nur von Eſther und ihrer zeit ſind ſo viel meinungen / als faſt ſcribenten. Die meiſten halten dieſen Ahaßverum 2429 *Darius Hyſtaſpis.* vor Dario Hyſtaſpide, den Perſer monarchen / der Babylon durch Zopyrum eingenommen hat / und mit dem gemeinen namen Ahaßvero von den Ebräern beleget worden. Denn auff deſſen zeit ſchickt ſich Mardochai alter am beſten / der mit Jechonia weggeführet worden war / Eſth. 2 / 5. 6. It. die hiſtorie nach

Cyro

J. W. Cyro c. 4. die 2 weiber / das ſchloß Su-
ſan/u. ſ. f. Andere halten ihn vor Cyaxare
den jüngern könig der Perſer und Me-
den / Darii Medi oder Aſtyagis ſohn.
Das buch ſelbſt ſoll entweder Eßra/ oder
nach Philonis meinung der prieſter Joja-
kim/oder auch Mardochai ſelber geſchrie-
ben haben. Siehe c. 9/ 20.

3418 §. 18. Die erlöſung aus dem gefäng- Ende des gefängniß.
nis geſchahe im erſten jahr Cyri des Ba-
byloniſchen monarchen / dem die weiſſa-
gung aus Eſaia c. 44. 45. war gezeiget
worden / wie Joſephus gedencket. Sie
geſchahe aber durch einen befehl / krafft
deſſen auch der tempel wieder ſolte er-
bauet werden / Eßrä 1/ 2. Chron. 36.
Worauf auch der fürſt Zorobabel mit Zorobabel.
dem hohen-prieſter Joſua / Nehemia/
Seraja/ Mardochai und andern hinauf
3420 zog / die das erſte opffer wieder thaten
und den grund zum andern tempel leg-
ten/ Eßr. 1. 2. 3.

§. 19. Die gantze ausführung des Tempelbau
3533 baues aber ward biß ins 2 jahr Darii Hy-
ſtaſpidis aufgehalten/ und der tempel erſt
in deſſelben 6ten jahr eingeweihet / nach-
dem die Samaritaner die Juden beym
Cyro verleumdet gehabt / wie auch her-
nach bey Ahaſvero und Artaxerxe/ Eßr.
4/ 1. f. Dan. 9/ 3. Siehe Eßram/ Hag-

gai

gai/ Zachariam und *Joſephum lib.* II, c. 2. 3. 4. J. W.

Einrichtung des gottesdienſtes und der policey. §. 20. Und hierauf richtete Eßras der vornehmſte prieſter den gottes-dienſt und das regiment wieder an / wie er vom Artaxerxe der Perſer könig befehl und koſten erlanget hatte / welchen man meiſt vor Artaxerxe Longimano, andere vor Mnemone, etliche gar vor Xerxe halten/ Eßr. und *Joſephus.*

Beſchaffenheit des andern tempels. §. 21. Der andere tempel war viel geringer an pracht als der erſte/ Hagg. 2/ 3. und fehlten ihm auch die 5 vornehmſten ſtücke des erſten / (1) die bunds-lade mit dem gnaden-ſtuhl u. anderm zugehör/ 1. Kön. 8/ 9. Ebr. 9/ 4. (2) das heil. feuer/ 1. B. M. 9/ 23. 2. Chron. 8/ 1. f. (3) Die wohnung GOttes über den Cherubim/ 1. Kön. 6/ 23. (4) das urim und tummim / oder licht und recht im bruſtſchilde / und (5) der prophetiſche geiſt/ der mit Malachia aufhörete.

Sprache. §. 22. Die ſprache der Juden war nunmehro auch anders / da ſie die Chaldäiſche oder alte Babyloniſche nicht mehr alleine brauchten / wie im gefängnis / ſondern ſie mit der alten Ebräiſchen vermiſchten / die man die Syriſche (Syriſch.) oder Hieroſolymitaniſche nennete.

§. 23. Im regiment wurden nun wiederum die 70 älteſten als das Synedrium (*Synedrium.*) ein-

J. W. eingeſetzet/ Eßr. 7. wie ſonſten die opfer-feſte und andere übungen wieder durch Eßram in ſchwang kamen. Daß aber dieſer mit andern damals die maſoram und eintheilung des geſetzes/ ordnung der H. bücher/ varias lectiones darinnen und erfindung der puncte ſollte angefangen haben/ wollen die meiſten und verſtändigſten nicht glauben. *Maſora.*

3681 §. 24. Die 70 dolmetſcher aber haben zu allererſt das A. Teſt. Griechiſch überſetzt/ und zwar Ptolemæo Philadelpho, wie es die alten einſtimmig ſetzen. Nachdem unter Ptolemæo Lagide Jüdiſche colonien nach Egypten bracht worden. (*Joſephus lib. 15. c. 1.*) und die Jüden ſonſt überall unter den Griechen zerſtreuet waren/ die ſprache auch überall beliebet wurde. 70 dolmetzſcher.

§. 25. Die gelegenheit ſoll Ptolemæi fleiß geweſen ſeyn/ da er zu Alexandria eine bibliothec angerichtet/ auf einrathen eines Athenienſiſchen Philoſophi, Demetrii Phaleræi. Welches die neuen ſcribenten nicht glauben wollen/ ſo wenig als von der anzahl/ daß ihrer 72 geweſen wären/ und zwar 6 aus jiedem ſtamm/ die von dem hohenprieſter Eleaſar auf Ptolemæi ſuchen wären abgefertiget worden. It. daß ihrer 2 und 2 in einer

celle

celle geſeſſen / und doch mit einander in J. W.
allen eingeſtimmet hätten. Man hält aber hingegen vor die dolmetſcher die Jüden zu Alexandria / ſo griechiſch und ebräiſch zugleich verſtanden / und Ptolemæo oder auch ihren landesleuten zu gefallen dieſes gethan. Siehe *Uſſerium, Iſaac. Voſſium, Salmaſium, Capellum, VValtonum &c.*
Unter Ptolemæo Evergete iſt auch 3703
Syrach. Jeſus Syrach in Egypten kommen / wie er ſelber gedencket in ſeiner vorrede.

Regiment der hohenprieſter. §. 26. Unterdeſſen iſt in Judäa das regiment der hohenprieſter fortgangen / wiewol unter mancher unruh. Nachdem dieſe nach Nehemiä tod zugleich die weltlichen dinge zu verwalten anfiengen. Woraus ein ſtetiger zanck / geld- und ehrgeitz und tyranney erfolgte / darüber auch endlich das gemeine weſen gantz übern hauffen fiel.

Verderb der prieſter. §. 27. Die hohenprieſter biß auf Jadduam erzehlet Nehemias im 12. cap. Vor dieſem Jaddua hatte Jonathan oder Johannes ſeinen Competitorem Jeſum mitten im tempel ermordet / [*Joſephus, Euſebius, Hieronymus*] woraus der greuliche zuſtand der prieſterſchafft zu ſehen war.

Jaddua. Alexander der Groſſe. §. 28. Jaddua kam Alexandro dem Groſſen entgegen / als dieſer in dem feldzug

J. W. zug wider die Perſer auf Jeruſalem zugieng. Er begütigte ihn auch ſo / daß er ſie in ſeinen ſchutz nahm / dahin einige die worte Juſtini ziehen / daß die morgenländiſche könige ihm mit ihrem prieſter-habit entgegen kommen wären / *lib.* 11. *c.* 10. *Joſephus l.* 11. *c.* 8.

§. 29. Dieſem folgeten nach einander im hohen-prieſter-amt Onias der
3784 erſte / Simon / genannt Juſt / ſein ſohn / weiter deſſen bruder Eleazar und Manaſſes / und endlich Onias der II. Weiter Simon der II, Onias III, Jaſon / Menelaus / Lyſimachus, Alcymus, und endlich Judas Maccabæus Matthatiæ ſohn / von welchem in folgendem cap. — Ordnung der hohen-prieſter.

§. 30. Unter dieſen allen ſind ſonderlich berühmt Simon der I oder Juſt / deſſen lob beym Sirach cap. 50 ſtehet / Simon II, der den Ptolemæum Philopatorem nicht in das innerſte des tempels ließ. Dahero dieſer die Jüden ſehr verfolgte und viele zum abfall zwang. Siehe das 3 B. der Maccab. Item Onias, an den die Spartaner geſandten ſchickten unter ihrem könige Ario, 1. B. Maccab. 12. (*Joſeph. lib.* 12. *c.* 5. *Euſeb.*) die den andern dieſes namens drunter verſtehen. — Simon *I.* — Simon *II.* — *Onias II.*

§. 31. Endlich gehören noch zur Jü-

70 wochen Danielis. diſchen hiſtorie dieſer zeiten die 70 wochen Danielis/c.9/24. wie ſie über dem volcke GOttes und der heil. ſtadt beſtimmet geweſen/von der zeit an/da der befehl von erbauung der ſtadt ausgegangen/biß auf den geſalbeten. Dieſe werden in 3 periodos eingetheilet: (1) In 7 wochen oder 49 jahre/(ieden tag vor ein jahr gerechnet) und zwar vor erbauung und befeſtigung der ſtadt Jeruſalem. (2) In 62 wochen oder 434 jahre nach derſelben erbauung durch Nehemiam bey kümmerlicher zeit. Darauf ohngefähr nach dieſer verfloſſenen zeit Chriſtus würde ausgerottet/und hernach die ſtadt und das heiligthum verwüſtet werden. (3) In einer woche / darinne der bund durch das evangelium bekräfftiget werden ſolte / noch vor der gäntzlichen zerſtörung.

Auswärtige Hiſtorien. Samariter. §. 32. Unter den auswärtigen waren den Jüden die näheſten die Samariter / die jenen noch immer viel verdruß undſchaden zufügten. Hierzu kam/daß Manaſſes der hoheprieſter zu ſeinem ſchwäher Sanballet, dem regenten von Samarien/ übertrat. Dieſer erhielt von Dario und hernach von Alexandro M. macht/ einen eigenen tempel auf dem berge Garizim zu bauen/aus 5. B. Moſ.

1. B. Moſ. 11/29. Damit äffete er den tempel zu Jeruſalem und deſſen dienſt nach/ und lockte viel Jüden an ſich/ denen die zucht Moſis zu ſchwer ſchiene. Siehe Joh. 4/20. *Joſephus.*

§. 33. Unter den Heyden wurden die Griechen damals immer berühmter wegen ihrer eigenen weißheit / daher ſie in der ſchrifft von den Jüden und Barbaren unterſchieden werden. Bey dieſen Griechen.
3370 waren nun viel ſecten der Philoſophen/ nachdem Pythagoras zuvor bekant worden. Dahin gehörten die Cynici unter dem anfänger Antiſthene, die Pyrrhonici von Pyrrhone, die von allen dingen erſt zu zweifeln pflegten. *Philoſophi.* *Cynici.* *Pyrrhonici.*

§. 34. Vornehmlich aber die Platonici, die der erkäntniß GOttes unter allen am näheſten kamen/und die puncte von der geiſtl. natur GOttes / ſchöpffung der welt / vorſehung / unſterbligkeit der ſeelen / ſeligkeit und von der gottesfurcht lehreten. Daher o auch die kirchen-väter ihnen groſſes liecht im Chriſtenthum zuſchrieben. *Juſtinus Martyr, Cle-*
3540 *mens Alexandrinus, Euſebius, Auguſtinus.* Sonſt hat Plato auch noch Socratem gehöret. *Platonici.*

3600 §. 35. Ariſtoteles war zwar Platonis *Ariſtoteles.*

ſchůler aber fieng etwas eigenes an zu J. W.
Peripatetici lehren/und ſtifftete die ſecte der Peripateticorum, lehrete meiſtens zu Athen und hat viel unheil unter die gelehrten und theologen gebracht.

Stoici. §. 36. Die Stoici ſahen anfangs meiſtens auf ſophiſtiſiren/welches Zeno anfing. Hernach legten ſie ſich auf die übung in bezähmung der affecten/da ſonderlich Seneca, Epictetus und andere groſſen ernſt brauchten. Ihr haupt-irrthum ſolte ſeyn von einer unbedingten und fatalen nothwendigkeit aller dinge. 3690
Lipſius, & è veteribus Seneca, Cicero, Epictetus, Arrianus, Simplicius.

Epicurei. §. 37. Die Epicurei waren verhaßt/ weil ſie die wolluſt vor ihr höchſtes gut hielten. Worunter ſie aber wol einen ſeligen zuſtand leibes und der ſeelen verſtanden haben mögen / da jener von ſchmertzen / dieſe von verwirrungen frey wäre. Gaſſendus. 3630

Andere poeten/redner/hiſtorici. §. 38. Sonſt ſind in dieſen zeiten berühmt geweſen unter denen gelehrten die griechiſchen poeten Pindarus, Sophocles, Euripides, Æſchines, Menander, Aratus, Theocritus. Die redner Iſocrates, Demoſthenes. Die Hiſtorici Thucydides, Xenophon, und der Mathematicus Euclides.

§. 39.

J. W. 3620 §. 39. Unter den Perſiſchen königen war der letzte Darius Codomannus, von dem das reich auf Alexandrum M. kam. Dieſes ward hernach in vier reiche zertheilet / als Egypten / Syrien / Aſien und Macedonien. Da in Egypten die Ptolomæi, in Syrien die Seleuci uud Antiochi berühmt ſind. Monarchien. *Darius. Alexander.*

§. 40. Die propheten des alten Teſtam. folgen einander alſo: Propheten

1 Moſes.
2 Samuel.
3 David.
4 Gad. Nathan.
5 Achias / Iddo / Somajah.
6 Aſaria / Jeſu. Hanani.
7 Elias.
8 Eliſa.
9 Micha.
10 Jehaſiel.
11 Eliaſer.
12 Jonas /
13 Hoſeas.
14 Joel.
15 Amos.
16 Zacharias.
17 Eſaias.
18 Micha.
19 Obed.
20 Habacuc.
21 Nahum.
22 Zephanias.
23 Jeremias.
24 Urias.

25 Ezechiel.
26 Daniel.
27 Obadias.
28 Haggai.
29 Zacharias.
30 Malachias.

§. 41. Die hohen-prieſter nach der Babyloniſchen gefängniß folgen alſo/ biß auf Chriſtum:

Joſua.
Joachim.
Eliaſib.
Jojada.
Jonathas.
Jaddua.
Onias.
Simon Juſt.
Eleaſar.
Manaſſes.
Onias II.
Simon II.
Onias III.
Jaſon.
Onias IV. oder Menelaus.
Lyſimachus.
Alcimus oder Joachim.
Judas Maccabäus.
Jonathas.
Simon.
Johannes Hyrcanus.

Ariſto-

J. W.

Ariſtobulus I.
Alexander Jannäus.
Hyrcanus könig.
Ariſtobulus II.
Hyrcanus wiederum.
Antigonus.
Anälus.
Ariſtobulus Alexander.
Anälus wiederum.
Jeſus.
Simon Boethus.
Matthias.
Joſephus.
Joaſar.
Eleaſar.
Jeſus
Joaſar.
Joſeph Caiphas.
Hannas hatte den titel/ Caiphas aber/ Hannä ſchwäher/ war der rechte hohe-prieſter.

§. 42. Die Perſiſchen monarchen folgen einander alſo: Perſiſche monarchen.

Cyrus.
Cambyſes.
Darius Hyſtaſpis.
Xerxes.
Artabanus.
Artaxerxes Longimanus.

Xerxes. J. W.

Sogdianus.

Darius Nothus.

Artaxerxes Mnemon.

Artaxerxes Ochus.

Arſes.

Darius Codomannus von Alexandro überwunden.

§. 43. Nach Alexandro folgten die 4 königreiche einander alſo:

I. Das Egyptiſche.

1 Ptolemäus Lagi oder Soter.
2 Ptolemäus Philadelphus.
3 Ptol. Evergetes I.
4 Ptol. Philipator.
5 Ptol. Epiphanes.
6 Ptol. Philometor.
7 Ptol. Evergetes II.
8 Ptol. Lathurus.
9 Ptol. Alexander.
10 Ptol. Dionyſius oder Auletes.
11 Ptol. Puer, Cleopatræ bruder.
12 Cleopatra und Antonius.

Worauf die Römer Egypten eingenommen.

§. 44. II. Das Macedoniſche.

1 Philippus Aridäus.
2 Caſſander.
3 Demetrius Poliorcetes.
4 Pyrrhus.

5. Lyſi-

5 Lyſimachus.
6 Ptolomäus Ceraunus.
7 Antigonus II.
8 Demetrius.
9 Antigonus III.
10 Philippus.
11 Perſeus von den Römern bezwungen.

§. 45. III. Das Syriſche.

1 Seleucus Nicator.
2 Antiochus Soter.
3 Antiochus Theos.
4 Seleucus Callinicus.
5 Seleucus Ceraunus.
6 Antiochus der groſſe.
7 Seleucus Philopator.
8 Antiochus Epiphanes.
9 Antiochus Eupator.
10 Demetrius Soter.
11 Alexander Bala.
12 Demetrius Nicator.
13 Antiochus der VI.
14 Tryphon.
15 Antiochus der VII.
16 Alexander der II.
17 Seleucus der V.
18 Antiochus der IIX.
19 Antiochus der IX.
20 Seleucus der IV.
21 Antiochus der X.

22 Antiochus der XI. J. W.
23 Philippus.
24 Demetrius der III.
25 Antiochus der XII.
26 Tigranes.
Antiochus der XIII. worauff die Römer Syrien wegnahmen.

§. IV. Das Aſiatiſche.

1 Antigonus.
2 Demetrius Poliorcetes, deſſen reich theils Seleucus eingenommen/theils kleinere königreiche unter ſich getheilet haben in Pergamo/ Bithynien/Cappadocien/Ponto und Armenien.

Das VII Capitel/
Von den Maccabäern biß auff JEſum Chriſtum.

§. 1.

Veränderung in Judäa.

NAchdem die hohen-prieſter alſo biß auf Mattathiam regieret hatten/ gabs eine groſſe veränderung / darzu der anfang dieſer war.

Jaſon.

§. 2. Jaſon oder Jeſus hatte ſeinen bruder Oniam zurücke geſetzt / Moſis geſetz verworffen / und die griechiſche religion mit den ſeinen angenommen / damit er von Antiocho Epiphane das hohe-prieſter- 3774

Antiochus.

J. W. ſterthum um einen jährlichen tribut er⸗
langen möchte. Drey jahr hernach that
ſein bruder Menelaus oder Onias III ein
gleiches / und brachte dieſen herunter /
2. Maccab. 4. *Joſephus, Sulpicius Severus.*

3782 §. 3. Darauf fiel Jaſon Menelaum *Menelaus.*
wieder an / deſſen aber ſich Antiochus an⸗
nahm / und aus Egypten wider Jeruſa⸗ *Antiochi*
lem zog / den tempel durch Menelai ver⸗ Tyrannen.
rätherey plünderte / die ſtadt verbrante /
die jüdiſche religion verfolgte / und das
heydenthum einführete / wie es Daniel
geweiſſaget hatte c. 8 und 11. I. und II.
Maccab. *Joſephus, Euſeb. Sulpicius.*

§. 4. Damals hatte Matthias oder *Haſinonai.*
Mattathias 5 söhne / welche man von ih⸗
rem ur⸗ältern vater Aſſamonæer oder *Maccabæi.*
Haſmonæer hieß / it. Maccabäer von dem
3ten ſohn Matthiæ, der ihr heerführer und
ſeines vaters nachfolger / endl. auch nach
Alcimo gar hoher⸗prieſter ward. Und
dieſe Maccabäer haben ſchwere kriege
geführet mit den Syriſchen und Egypti⸗
ſchen königen / mit den Römern aber und
andern freundſchafft gepflogen.

§. 5. Sie folgten aber einander alſo:
3784 Judas ſelber regierte 6 jahr / und war 3 Judas.
jahr hoher⸗prieſter.

Jonathan ſein bruder	18.	Jonathan.
Simon	8.	Simon.

Johan-

Johannes. Johannes Hircanus 30. J. W.
Ariſtobulus nur 1. der den 3845
Ariſtobulus. königs-tittel geführet hat / davon unten. Daß alſo von Juda an biß auff Herodis herrſchafft 126 jahr nach Joſephi rechnung verfloſſen wären.

Spaltung *Oniæ.* §. 6. In der jüdiſchen kirche ſelbſt fieng Onias, des hohen-prieſters Oniæ des III ſohn/ eine groſſe ſpaltung an/ weil Antiochus Eupator dem Alcimo das hohe-prieſter-amt gegeben hatte. Daher machte er ſich in Egypten bey Ptolemæo Philometore u. der Cleopatra beliebt/ bauete bey Memphis einen eigenen tempel/und titulirte ſich einen hohen-prieſter davon/machte eigene leviten und prieſter/ und richtete alles nach jüdiſcher art ein.
Tempel *Oniæ.* Und dieſes nennete man den tempel Oniæ, der erſt im jahr Chriſti 71 zerſtöret wurde / nachdem er / und mit ihm dieſe trennung in die 200 jahr gedauret hatte. 4022
Joſephus. Scaliger, Seldenus.

Verfall der Juden. §. 7. Aus welchem allen der verderbte zuſtand der Jüden und ſonderlich die boßheit der prieſter ſattſam zu ſehen iſt. Da auch das hohe-prieſter-amt ſelber in eine eitele weltl. herrſchafft verkehret / und mit geld / mord / liſt und betrug von den tyrañen zu wege gebracht ward. Woraus durch das gantze land nichts

als

J. W. als ärgernis und der tieffſte verfall in alle boßheit erfolgete / ſo auch täglich zunahm / und durch die zerrüttungen der vielen ſecten immer ärger wurde.

§. 8. Abſonderl. da Ariſtobulus nun gar König ſeyn wolte/und ihm ſein bruder Alexander Jannæus folgte / der in die 28 jahr herrſchete/ auch nach deſſen tod ſeine wittbe Alexandra oder Salome. Hierauff fiengen ihre beyden ſöhne Hyrcanus und Ariſtobulus über der herrſchafft an zu ſtreiten. Jener belagerte mit hülffe Aretæ, eines Arabiſchen königes / Jeruſalem/ward aber von Æmilio Scauro abgetrieben/ ohngefähr 60 jahr vor Chriſti geburt. *Joſephus.* *Ariſtobulus.* *Hyrcanus.*

3887 §. 9. Hier kam der Römer Pompejus in die ſtadt/nahm den tempel ein / öffnete das heiligthum / verſicherte ſich des Ariſtobuli, und ſetzte Hyrcanum in das hohe prieſter-amt und regierung ein. Als aber Julius Cæſar von Rom meiſter ward/ nahm er ſich zwar Ariſtobuli an / aber dieſer kam unverſehens um. *Pompejus.*

3901 §. 10. Weiter kam M. Craſſus in Syrien / nahm aus dem tempel zu Jeruſalem über 10000 talent weg / ungeacht ihm der hohe-prieſter ein ſtück goldes von 750 pfund geboten hatte / daß er jenes ſolte liegen laſſen. *Joſephus.* *M. Craſſus.*

§. 11.

Antipater. §. 11. Hyrcanus ward indeſſen von Antipatro, Herodis des groſſen vater / dem J. W. 3872
fürſten in Idumäa / regieret / und durch deſſen vorſchub von Julio Cæſare allein beym hohen-prieſterthum erhalten: Antipater aber bekam die weltliche aufſicht 3904
über Judäam und Syrien.

Herodes, M. oder *Aſcalonita.* §. 12. Er machte auch bald ſeinen ſohn Herodem zum aufſeher über Galiläa / den hernach Caſſius über Cœle-Syrien 3908
ſetzte / und Antonius zum vier-fürſten machte. (Vierfürſt.) Ja dieſer Herodes ward zu Rom vom rath durch hülffe Antonii und Auguſti vor einen könig der Jüden erkläret / (König.) daher er vor Antigono geflohen war.

Antigonus. §. 13. Hierdurch bekam er einen muth / führete mit Antigono 3 jahr lang krieg / und überwand ihn / trieb die Parthier aus gantz Syrien hinaus / nahm Jeruſalem ein / und zugleich das gantze Jüdiſche reich. *Joſephus.*

Untergang der Maccabäer. §. 14. Antigonum, der von den Aſſa- 3924
monæern überblieben war / ließ Antonius enthaupten / und die andern nachkommen brachte Herodes alle mit liſt und gewalt ums leben / alſo daß niemand übrig blieb / und alſo das ſcepter recht von Juda entwendet war. *Joſephus.*

Herodis tyranney. §. 15. Durch dieſen Herodem straffte GOtt nun die Jüden ſcharff / wenn ſie

es

J. W. es hätten zu hertzen nehmen wollen. Er unterdrückte den groſſen Rath oder Sanhedrin gantz und gar / und theilte es erſt in viel kleine collegia, wodurch ihnen aller nachdruck benommen ward. Ihre religion und gottesdienſt ſpottete/hinderte und verfolgete er / wo er nur konnte. Jedoch / daß es alles den ſchein einer guten meinung/pflicht gegen die Römer / u. ſ. f. hatte. Idem.

§. 16. Er ſetzte die ſieges-zeichen des käyſers öffentlich überall hin / und über die groſſe thür des tempels machte er gar einen güldenen adler / und da ihn etliche abreiſſen wolten / ließ er ſie lebendig verbrennen. Die hohen-prieſter ſetzte er bald ein / bald wieder ab / wie es ihm gefiel. Das volck machte er durch die gröſten auflagen / frohn-dienſte und unzehliche mordthaten mürbe und ſchwach. Dahin auch der kinder-mord zu Bethlehem gehöret. It. ſein blutiger anſchlag/ da er vor ſeinem tode befahl/alle vornehmſten Jüden nach demſelben ſtracks durch die ſoldaten auf dem renne-platz nieder zuhauen / damit ſie ihn ja wider willen beweinen müſten. Idem.

§. 17. In dieſer tyranney hat er wol in die 36 jahr gewütet / und dem Archelao das königreich vermacht. Zuvor aber

im

im 18 jahr ſeiner regierung hat er ange- J. W.
Tempelbau. fangen/ den Jüden zu gefallen/ den tem- 3930
pel prächtiger zu bauen / auch innerhalb des thors einen güldenen weinſtock zu ſetzen. Welches er in 10 jahren meiſt vollendet haben ſoll / von welcher zeit an biß auf Chriſtum die Juden/ als ſie mit ihm ſtritten / 66 jahr rechneten/ Joh. II, 20.
Herodes. Dieſer Herodes aber war von dem He-
Antipas. rode Antipa unterſchieden / unter dem Chriſtus gecreutziget worden. Auch von
Agrippa. Herode Agrippa, der Jacobum umbrachte (Ap. Geſch. 12/ 2.) und ſeinem ſohn Agrippa/ Ap. Geſch. 25/ 13.

§. 18. Und in ſolchem jammer fand Chriſtus damals die Jüden liegen / die aber dabey immer noch verſtockter wurden. Das hohe-prieſter-amt war nunmehr ein bloſſer ſchatten/ und die übrigen dienſte der prieſter ein recht geſpött bey der äuſſerſten boßheit und verführung.

§. 19. Es waren unter den lehrern ſo
Secten der viel ſpaltungen aufkommen / daß ſich ein
Jüden. ieder zu einer ſondern ſecte hielte. Die erſte davon ſtehet ſchon im 1. B. Macc. 2/ 42. c. 7/ 13. 2. Macc. 12/ 6. ſo man
Haſidai. חסידים Haſideos oder fromme nennete / weil ſie ſich vor andern der gottſeligkeit befliſſen/ und ſich deswegen von

den

den andern abſonderten. *Joſephus, Scaliger, Grotius.*

§. 20. Weiter nennet Joſephus die Phariſäer/Eſſäer und Sadducäer/zu denen Epiphanius noch ſetzt die ſchrifftgelehrten/Hemerobaptiſten/Doſitheaner und Sauloniten.

§. 21. Die Phariſäer hieſſen פרושים abgeſonderte/weil ſie am anſehen/habit und ſchein der heiligkeit andern überlegen ſeyn wolten/Apoſt. Geſch. 26/5. Joſephus meinet/ſie wären ſchon 140 jahr vor Chriſto/zu zeiten Jonathans des Maccabäers aufkommen. Hieronymus ſetzt ſie um die zeiten Herodis. Phariſäer.

§. 22. Ihre lehren beſtunden in der mündlichen tradition des geſetzes/deſſen einſchrenckung oder erweiterung/von dem vermögen des freyen willens zum guten und böſen/von dem unbedingten rathſchluß GOttes/von der *μετεμψυχώσει* oder fortſetzung der ſeelen aus einem leibe in den andern. Ihre übungen beſtunden meiſtens in faſten/waſchen/langem beten/almoſen geben/enthaltung von der ehe/ſonderbahren kleidern/u.ſ.f. Matth. 23. Luc. 11 und 18. *Joſephus, Epiphan. Hieron. Suidas, Scaliger, Druſius.*

§. 23. Die Sadducäer kamen her von Zadok/einem ſchüler des Antigoni Sadducäer.

Sochæi, der 226 jahr vor Chriſto nach J. W.
Simon den gerechten gelehret hat / es ſey keine belohnung nach dieſem leben zu hoffen. Womit er ſeines meiſters meinung alſo verkehrte / der da ſagte: Man ſolte GOtt ſo freywillig dienen / als wäre kein lohn zu erwarten. Uber diß haben ſie gelehret / es ſey keine auferſtehung / noch engel / noch geiſt / Apoſt. Geſch. 23 / 8. GOtt regiere nicht auch das böſe / u. ſ. f. Man hieſſe ſie auch ſonſt קראים Karræos oder Scripturarios, weil ſie ſich an den buchſtaben der ſchrifft hielten / und keine tradition noch auslegung zulieſſen. *Joſephus & Auct. cis.*

Eſſäer. §. 24. Die Eſſäer hieſſen alſo von חשה gleichſam ſchweigende / kamen nach den Phariſäern auf / und ſtimmeten mit den gemeinen lehren meiſt überein. In der praxi aber hatten ſie viel ſonderliches / als die gemeinſchafft der güter / den ledigen ſtand / die ſtrenge lebens-art und zucht / die ordentliche gebete / einſamkeit / groſſe ſtille und verſchwiegenheit / vermeidung alles ſtreits und diſputirens / (daher ſie auch mit Chriſto nicht geſtritten / wie die andern.) Item / daß ſie ihre ſchüler 4 jahr lang und durch 4 ſtuffen geprüfet / nur alte und ernſthaffte männer angenommen / keinen diener noch zehrpfennig ge-

J. W. gebraucht/ freygebig und gaſtfrey geweſen/die ſündigende ſcharff geſtraffet u.ſ.f. dahero die papiſten mönche aus ihnen erdichtet haben. *Joſephus, Euſeb. Epiphanius, Scaliger.*

§. 25. Die Schrifftgelehrten ſtehen immer in den Evangeliſten bey den Phariſäern / weil ſie meiſtens beydes waren/ Matth. 22/34. Marc. 12/28. ſonſt war es keine eigene ſecte / ſondern nur ein amt und orden / der mit dem geſetze zu thun hatte/ Ap. Geſch. 15/27. Matth. 2/4. Schrifftgelehrten.

§. 26. Die übrigen ſecten ſind wenig bekant/uñ die Gauloniten oder Galiläer waren vielmehr eine rotte im regiment/ Ap. G. 5/37. die den Römern nicht unterthan ſeyn wolten / daher ſie ſich auch eyferer nenneten. *Joſephus.* Dahin ziehen etliche die hiſtorie aus Luc. 13/1. Gauloniten. *Zeloten.*

§. 27. Die Herodianer oder Herodisdiener / Matth. 22/16. Marc. 12/13. hieſſen ſo von Herode dem groſſen / und waren entweder leute / die Herodem vor Chriſtum hielten / oder ſonſt das heydniſche weſen mit dem Jüdenthum vermenget. Man hat zum wenigſten nichts gewiſſes davon. Vielleicht ſinds Herodis ſchmeichler geweſen/wie Tertullianus und Epiphanius meinen. Herodianer.

§. 28. Unter dieſen ſecten waren nun die Phariſäer bey allen am beliebteſten wegen ihrer verſtellung und ſcheinheiligkeit. Die andern/ weil ſie auf ein ernſthafftes ſtilles weſen mehr giengen/ wurden nicht ſo ſehr geachtet. Sie daureten aber insgeſamt/ biß das gantze Judenthum ſelbſt ein ende nahm. J. W.

§. 29. Unter den andern völckern/ſonderlich in dem zertrennten griechiſchen reich triebens die regenten ſo lange/ biß ihnen nach und nach durch die Römer der garaus gemacht ward. Wobey die römiſchen herren Æmilius Paulus, Gracchus, Scipio, Marius, Sylla, Pompejus, hernach Cæſar, und Antonius das meiſte thaten. Dieſe aber ſtritten auch unter einander ſelbſt ſo lange/ biß endlich einer alleine die oberhand bekam / daß Julius Cæſar und nach ihm Auguſtus römiſche monarchen wurden / ſo den beſten theil der welt unter ihrer macht hielten.

Römiſche regenten.

§. 30. Auguſtus und ſeine nachfolger ſetzten in Judäa und dort herum zu regenten ein Archelaum, Philippum, Herodem Antipam, und hernach Herodem Agrippam, endlich deſſen ſohn Agrippam. Nechſt dieſen waren nach einander römiſche Procuratores unter Auguſto

in Judäa.

Präſidenten

J. W. guſto Coponius, Marcus Ambivius und Annius Rufus. Unter Tiberio Valerius Gratus und Pontius Pilatus. Unter Caligula Marcellus. Unter Claudio Cuſpius Fadus, Tiberius Alexander, Cumanus und Antonius Felix. Unter Nerone Porcius Feſtus, Albinus und Geſſius Florus, biß Jeruſalem zerſtöret ward.

4019 §. 31. Dieſes geſchah im 70ſten jahr nach Chriſti geburt vom käyſer Tito Veſpaſiano, nachdem am 17 Julii das tägliche opfer aus groſſem mangel in der belägerung aufgehöret hatte / der tempel ward darauf den 8 Auguſti verbrannt / und die prieſter alle umgebracht / und endlich die ſtadt ſelbſt am 8 Septembris eingenommen. Dabey ſind 97000 Juden gefangen / uñ zuvor 100000 hungers geſtorben / hernach auch auf einen tag im ſchauplatz 2500 umgebracht worden. So gar ein ſchreckliches ende nahm es mit dem abtrünnigen und verſtockten volcke. *Joſephus, Pſeudo-Egeſippus, Xiphilinus.* Jeruſalems untergang.

Ende der Jüdiſchen geſchichte / und des A. Teſt.

Der andere Theil/
vorſtellend Die
Kirchen-Hiſtorie Neues Teſtaments.

Vorbereitung.

Die geſchichten Neues Teſtaments können am bequemſten in 17 Secula oder jahr-hundert eingetheilet werden. Jedes Seculum wollen wir in etlichen capiteln abfaſſen/ alſo/ daß wir kürtzlich entwerffen

I. Den äuſſerlichen zuſtand der Chriſtenheit / daraus man alsbald ſehen könne/ wie es mit den Chriſten inwendig beſchaffen geweſen. Weil ſie doch meiſtens in verfolgungen eyferig und fromm/ bey guten tagen ſicher und kaltſinnig worden.

II. Den

J. W. II. Den inwendigen zuſtand / mit des Chriſtenthums wachsthum oder abnahme / ingleichen die art ihrer gemeinen übungen.

III. Die geſchichten der vornehmſten lehrer und ſcribenten.

IV. Die kirchen-zucht / ſtreitigkeiten / und deßwegen geſchehenen verſamlungen.

V. Die angegebenen irrungen / ketzereyen und ſpaltungen.

In den beyden letztern ſoll nur erwähnet werden was de facto geſchehen ſey. In allen aber ſollen die mercklichſten umſtände / ſo die hiſtorie ſelbiger zeiten erläutern können / mitgenommen werden. Inſonderheit aber wird man darauf ſehen / wie dem gedächtniß durch gute ordnung am beſten zu helffen ſey. Bey dem erſten und denen 2 letzten Seculis wird vieler urſachen wegen die gemachte ordnung etwas übergangen werden müſſen.

J. C.

Das I Jahr-Hundert.

Das I Capitel/

Von dem äuſſerlichen zuſtand der Chriſtenheit in den erſten 100 jahren.

§. 1.

Elender zuſtand (1) unter Jüden.

WIe wir am ende des alten teſtaments geſehen / ſo hätte es unter den Juden dazumahl nicht elender ausſehen können. Im regiment hatte der käyſer und mit ihm Herodes faſt alles zu ſich geriſſen. Das ſcepter war von Juda längſt entwandt ſamt der höchſten botmäßigkeit/ 1. B. Moſ. 49/ 10. Und in dem Synedrio war nur ein ſchatten davon noch übrig/ Joh. 18/ 31. Die 70 jahr-wochen waren nun faſt um/ Dan. 9/ 25. alſo daß ein ieder faſt auf den Meſſiam wartete/ und es ſich nur noch an die perſon und umſtände ſtieß.

im regiment.

in der kirche.

§. 2. Im gottesdienſt hatten die prieſter und die 3 ſecten/ Phariſäer/ Sadducäer und Eſſäer/ alles verderbt. Das geſetz war durch falſche gloſſen verkehrt / durch lauter menſchen-

ſatzun-

J. C. ſatzungen verdunckelt/und die weiſſagungen vom Meßia unvernehmlich worden. So gar/ daß auch den jüngern Chriſti ſelbſt die meinung von der geſchwinden verherrlichung und regierung Chriſti langſam konte benommen werden. Daher auch um ſelbe zeiten ſo viel falſche Meßiä aufſtunden/ Ap. Geſ. 5/36. 37. Ja man hätte wol Herodem ſelbſt gerne davor angenommen.

§. 3. Hingegen waren unter ſo viel 1000den ſehr wenig/ die in der warheit auf den troſt Iſrael warteten. Man findet nur Zachariam/ Eliſabeth/ Simeon/ Hanna/ Joſeph/ Cleophas/ und etliche andere. Die übrigen/ zumal vom gemeinen volck/ lebten nach ihrem willen ohne zucht und unterweiſung. Und bey ihrem vermeinten gottes-dienſt/ den ſie noch aus gewohnheit mit machten/ waren ſie deſto halßſtarriger wider Chriſtum/ als er ihnen den willen Gottes verkündigte. Im volcke.

§. 4. Unter den heyden war es noch ärger/ und zwar abermal aus ſchuld ihrer prieſter. Dieſe betrogen das arme volck mit ihrem götzen-dienſt/ und nahmen die philoſophen und poeten mit ihren lügen zu hülffe. Daher die greulichſten laſter meiſt ungeſtrafft vorgiengen/ und die böſen geiſter überall durch zauberey/ (2.) unter den heyden.

orackel und wahrſagungen ſich hören lieſſen. Die ſich auch erſt nachgehends bey der lehre Chriſti verlohren / wie die heyden klagten. *Porphyrius apud Euſeb.*

Regenten bey Chriſti geburt.

§. 5. Zu ſo bedencklicher zeit kam nun Chriſtus / da ſich iederman einer veränderung verſehen konte. Es beherrſchete aber gleich den beſten theil des erdkreiſes

Auguſtus.

Auguſtus, der damals eine ſchatzung ausſchrieb / Luc. 2 / 1. Entweder aus neugierigkeit oder ehr-geitz / da er alle unterthanen mit ihrem vermögen aufzeichnen ließ.

Cyrenius.

Hierzu war Cyrenius oder Quirinius in Syrien und Judäa Commiſſarius, indem ſonſt Salurninus der ordentliche Præſident war. *Joſephus.*

Zeugniſſe der heyden von Chriſto.

§. 6. So wurde nun Chriſtus bald auch unter den Heyden bekant. Dahero man von ihm noch beym *Suetonio, Tacito, Plinio* und andern denckmahle findet. Joſephus der gelehrte Jude ſchreibet von ihm um dieſelbe zeiten / er ſey ein weiſer mann geweſen / der viel ſeltſame thaten gethan / und die leute unterwieſen habe. Dabey er zweifelt / ob er ihn einen bloßen menſchen nennen ſolle.

Feindſchafft wider Chriſtum.

§. 7. Jedoch waren auch die meiſten unter den Jüden und heyden Chriſto und ſeinen nachfolgern hefftig feind. Dieſes kam vornehmlich daher / weil ſie

J. W. den leuten ihre alte weiſe und verderbniß zeigeten. Dabey ſich denn ſonderlich die groſſen vor verluſt ihrer ehren und vortheile fürchteten / wozu noch die läſterungen der feinde und prieſter kamen. Summa die vernunfft wehrete ſich wider Chriſti lehre / weil dieſe jener gerade entgegen war.

§ 8. Die verfolgungen der Jüden werden wir im leben Chriſti und der Apoſtel ſehen. Bey den heyden ſind in dieſen 100 jahren vornehmlich 2 hauptverfolgungen ergangen / unter käyſer Nerone und Domitiano. Denn die käyſer folgten einander in ſolcher ordnung. Verfolgungen. Römiſche käyſer.

1 Vor Chriſto Julius Cæſar.
2 Nach Chriſti geburt Auguſtus.
3 Tiberius,
4 Caligula,
5 Claudius,
6 Nero,
7 Galba, Otto u. Vitellius,
8 Flavius Veſpaſianus,
9 Titus Veſpaſianus,
10 Domitianus,
11 Coccejus Nerva,
12 Trajanus.

§. 9. Der erſte verfolger war Nero, weil ſich die Chriſten ſo zuſehends ver- *Nero.*

vermehreten. Worzu er ihnen ſchuld J. C.
gab / als hätten ſie Rom angezündet.
Ließ ſie alſo in wilds-häute nehen / und 63
von den beſtien auf den *theatris* zerreiſſen.
Oder er zog ihnen gepichte und fettgemachte leinwand an / darinnen ſie langſam als kertzen verbrennen und ſchmeltzen müſſen. *Tacitus, Sueton. Euſeb. Lactant. Sulp. Severus.*

Petri und Pauli martertod. §. 10. Damals iſt Petrus gecreutziget 64
und Paulus enthauptet worden. (*Tertull. Euſeb. Hieronymus*) Auch ward zu Jeruſalem Jacobus, genannt Juſt, auff anſtifften des hohen-prieſters Anania geſteiniget. *Euſeb. Joſephus.*

Jacobus.

Domitianus §. 11. Unter Domitiano gieng die an- 90
dere haupt-verfolgung an / der auch ſeine eigene verwandten wegen des Chriſtenthums hinrichtete / den römiſchen Conſul Clementem umbrachte / und die Flaviam Domitillam ins elend ſchickte. Die nachkommen Davids aber muſte er zu frieden laſſen / als ſie ſich erklärten / daß ſie kein irrdiſch reich verlangeten. *Euſeb. Oroſius.*

Johannes in Patmo. §. 12. Unter ihm iſt Johannes in die 95
inſul Patmos verwieſen worden / nachdem er zuvor in ſiedend öl ſoll ohne ſchaden geworffen ſeyn. [*Irenæus, Euſeb. Tertull, Hieron.*] Dieſe verfolgung hat
end-

J. C. endlich Trajanus aufgehoben. Und ſo viel von auswärtigen geſchichten.

Das II Capitel/

Von dem leben Chriſti/ der Apoſtel und ihrer Jünger.

§. 1.

EHe Chriſtus gebohren ward / geſchahen erſt (1) die verlobung Mariä mit Joſeph / welche aus einem ſtamm Judä waren / jene zwar von Nathan / dieſer von Salomo / daher ſie zuſammen heyrathen können / 4. B. Moſ. 36/ 8. (2) Johannis empfängniß und geburt / Luc. 1. (3) Die verkündigung des engels. Maria und Joſeph.

§. 2. Die zeit der geburt Chriſti ſetzt man insgemein in das jahr der welt 3950/ und ins 42ſte jahr der regierung Auguſti. Lucas ſagt / daß Chriſtus im 15 jahr Tiberii ohngefähr 30 jahr alt geweſen/ c. 3/1. f. Der tag iſt ungewiß/ etliche ſetzen den 25 Decembris, andre den 6ten Januarium, andre gar den monat September oder October. Chriſti geburt.

§. 3. Das leben Johannis und Chriſti biß auf die antretung ihres amts iſt beydes unbekant. Ohne daß Chriſti wachsthum / unterredung mit den lehrern Chriſti jugend.

und unterthänigkeit gegen ſeine eltern J. C.
gemeldet wird Luc. 2/24. f. Er hat aber in Nazaret ſo lange gewohnet / davon er auch den namen bekam / Matth. 2/23. c. 3/13.

§. 4. Die geſchichten der Evangeliſten und Apoſtel will ich hier in einer kurtzen harmonie nach der ordnung und zeitrechnung zuſammen ziehen/und zwar aus ſolchen Scribenten/ welchen man am ſicherſten trauen darff.

Johannes.

§. 5. Den anfang das evangelium zu 27
predigen machte Johannes der täuffer im 27 jahr nach Chriſti geburt / und im 15den des käyſers Tiberii, Marc. 1/1. Luc. 3/1. wie Chriſtus ſelber dieſen anfang des evangelii bemercket Matth. 11/12. Luc. 16/16.

Chriſti tauffe.

§. 6. Chriſtus ward getaufft/ da er bey 30
30 jahr alt war / Matth. 3/13. Marc. 1/9. 10. Luc. 2/ 21. f. nach dem vorbild 4. B. Moſ. 4/3.

Evangelium. verſuchung.

§. 7. Chriſtus fängt an das evangelium zu verkündigen/Luc. 3/23. f. und wird darauff vom teuffel verſucht / Matth. 4/1-12. Marc. 1/12. 13. Luc. 4/1-14.

Johannis zeugniß.

§. 8. Inzwiſchen bleibet Johannes am Jordan und zeuget von Chriſto. Nach den 40 tagen der verſuchung ſenden die Jüden an Johannem. Des andern tages kömmt

J. C. kömmt Chriſtus wieder/ und wird von Johanne den jüngern gezeiget / davon ihm Andreas und andere nachfolgen/ Joh. 1/ 15-51.

§. 9. Am 3ten tage nach Philippi und Nathanaelis bekehrung wird die hochzeit zu Cana/ Joh. 2/ 1-12. Darauf ziehet Christus nach Capernaum / ferner aufs oſter-feſt/ v. 12. treibt allda die käufer aus dem tempel / v. 13. f. und weiſſaget von ſeiner aufferſtehung/ v. 18. 25. — Hochzeit zu Cana. — 1. Oſterfeſt. Chriſti.

31

§. 9. Nicodemus komt zu Chriſto/ Joh. 3/ 1-21. Chriſtus komt von dar in Judäam / läſt ſeine jünger tauffen / und bekomt noch mehr jünger/ Joh. 4/ 1. Indeſſen taufft Johannes bey Aenon / und zeuget wiederum bey Chriſto. Jo. 3/ 23-36. — Nicodemus. — Johannis taufe.

§. 10. Wird aber von Herode gefangen / Luc. 3 / 18. 20. (welches Lucas vor Chriſti tauffe erzehlet / weil er alles von Johanne zuſamen faſſet.) Chriſtus zieht deswegen aus Judäa weg und in Galiläam/ Joh. 4/ 1. 4. Mat. 4/ 12. Marc. 1/ 14. — Johannis gefängniß.

31 §. 11. Unterwegens redet er mit der Samariterin / und bekehrt viele 4 monate vor der erndte/ (oder dem oſter-feſt) 3 B. Moſ. 23/ 10. 16. Joh. 4/ 4-42. — Geſpräch mit der Samariterin.

§. 12. Darauf kommt er in Galiläam nach Cana/ heilet da den ſohn des königiſchen von Capernaum/ Joh. 4/ 43-54. — Königiſcher.

§. 13.

J. C.

Nazareth. §. 13. Nachdem er allenthalben gelehret / kommt er in ſein vaterland / da wird ihm das leſen vergönnet / und bald nach dem leben getrachtet / Marc. 1/ 14. Luc. 4/ 14-30.

Capernaum Apoſtel ruff. §. 14. Dieſem entgehet er / und kommt in Capernaum / nimmt Petrum und Andream zu apoſteln an / lehret und berufft auch Jacobum und Johannem / Matth. 4/ 13. 22. Marc. 1/ 15-20. Luc. 5/ 1-12.

Wunderwerck. Simonis ſchwieger. §. 15. Daſelbſt treibt er einen teufel aus / heilet Simonis ſchwieger. Am ſabbath abends macht er allerhand krancken geſund. Früh gehet er in die einſamkeit / und folgends weiter in Galiläa herum. Marc. 1/ 21-38. Luc. 4/ 31-43. Matth. 8/ 14-17.

Reiſe durch Galileam. §. 16. Die dritte reiſe thut er durch Galileam / Matth. 4/ 23. Marc. 1/ 39. Luc. 4/ 44. Worinne er den auſſätzigen heilet / und hernach in der wüſten betet / Marc. 1/ 40-45. Luc. 5/ 12-16. Matth. 8/ 2-4.

Capernaum. Gichtbrüchtigen. §. 17. Nach etlichen tagen kommt er wieder gen Capernaum / lehret und heilet unter andern einen gichtbrüchtigen / Marc. 2/ 1-12. Luc. 5/ 17-26. Matth. 9/ 2-8. Gehet ans meer / lehrt das volck

J. C. und beruffet Matthäum/ Marc. 2/13. Matthäus.
14. Luc. 5/27.28. Matth. 9/9.

31 §. 18. Am oſter-feſt heilet er den Das oſter-feſt Chriſti.
krancken am teiche Betheßda/ antwor-
tet den Jüden/ Joh. 5/1-47. verthei-
diget auch ſeine jünger wegen des ähren-
32 ausrauffens am erſten affter-ſabbath/ Aehren ausrauffen.
Luc. 6/1-5. Marc. 2/23-28. Matth.
12/1-8.

§. 19. An einem andern ſabbath hei-
let er die verdorrete hand/ entweicht vor verdorrete hand.
der Phariſäer nachſtellung/ Luc. 6/
6-11. Marc. 3/1-6. Matth. 12/9-15.

§. 20. Ihm folget das volck/ davon
er viele geſund machet/ Marc. 3/7.12.
Matth. 12/15-21. er wehlet auf dem 12 Apoſtel.
berge die 12 Apoſtel/ Luc. 6/12-19. Marc.
3/13-19. Matth. 5/1.

§. 21. Hier hält er die lange berg-
predigt/ Matth. 5.6.7. Luc. 6/20-49. Berg predigt.
Von dar gehet er nach Capernaum/ hei-
let des hauptmanns knecht/ Luc. 7/1-10. Hauptmañs knecht.
Matth. 8/1-13.

§. 22. Wecket den jüngling zu Nain Nain.
auf/ Luc. 7/11-17. Welches alles Jo- Johannis kundſchafft.
hanni kund wird/ der zu Chriſto ſchicket/
und ein herrlich zeugniß von ihm kriegt.
Luc. 7/18-35. Matth. 11/2-19.

§. 23. Corazin/ Bethſaida und Ca- Corazin.
pernaum werden geſcholten/ die mühſe-

ligen aber zu Chriſto geruffen/ Matth. 11/20-30. J. C. 23

Simon. Maria Magdalena. §. 24. Simon bewirthet ihn / Maria Magdalena ſalbet JEſum/ Luc. 7/ 36-50. f. welche ihm auch mit andern nachfolget/ da er durchs land reiſet/ Luc. 8/1-3.

Teufel austreiben. §. 25. JEſus kommt wieder zu Hauſe/ treibt einen teufel aus / verantwortet es wider der Phariſäer läſterungen / redet von Jona/ den Niniviten und der königin vom mittag/ Marc. 3/ 19-30. Matth. 12/22-45. Jonas. Ninive.

Chriſti verwandten. §. 26. Ferner redet er von ſeinen rechten brüdern und verwandten/ Matth. 12/46-50. Marc. 3/31. f. Luc. 8/19.20.21. Gehet ans meer / redet aus dem ſchiff die gleichniſſe vom ſäeman/ unkraut / ſenffkorn/ſauerteig/ſchatz / netze / licht und von der perle/ Matth. 13/1-52. Marc. 4/1-34. Luc. 8/4-18. cap. 13/18-21. Gleichniſſe.

§. 27. Abends will ihm ein Schrifftgelehrter nachfolgen und noch ein anderer / denen er antwortet/ Marc. 4/ 35. Matth. 8/18-22. Drauf fähret er aufs meer und ſtillt das ungeſtüm / Matth. 8/ 23-27. Marc. 4/35-41. Luc. 8/22-25. Ungeſtüm.

Gergeſener. §. 28. In der gegend der Gergeſener ſteigt er aus / treibt von einem beſeſſenen eine legion teufel aus / die die ſchweine in die

J. C. 32 die ſee ſtürtzen / kömmt wieder gen Capernaum/ Matth. 8/28 - 34. 9/1. Marc. 5/1 - 20. Luc. 8/26 - 40.

Levi. §. 29. Levi bewirthet Chriſtum / der dabey vom faſten lehret/ Matth. 9/10 - 18. Luc. 5/29 - 39. Marc. 2/15 - 22. Macht das blutflüſſige weib geſund / erwecket Jairi tochter / Matth. 8/18 - 26. Marc. 5/21 - 43. Luc. 8/41 - 56. Jairus.

2. Blinde. Stumm-Beſeſſener. §. 30. Im fortgang macht er 2 blinden ſehend/ Matth. 9/27 - 31. heilet einen ſtummen beſeſſenen / Matth. 9/32 - 34.

Vaterland Chriſti. §. 31. Von Capernaum gehet er in ſein vaterland/da ſie ſich an ihm ärgern/ Marc. 6/1 - 6. Matth. 13/54 - 58. Drum reiſet er von dar durch Galiläam/ Matth 9/15 - 38. Marc. 6/6. Indeſſen ſendet er die 12 Apoſtel aus zu predigen / Matth. 10. gantz. Marc. 7/7 - 13. Luc. 9/1 - 6. 12 Apoſtel ausgeſandt.

Johannes enthauptet. §. 32. Dazumahl muß auch Johannes ſeyn enthauptet worden/ wie Joſephus deutlich von Herodis blutſchande ſchreibet Lib. 18 Antiq. c. 7. Marc. 6/14 - 29. Matth. 14 / 1 - 12. Luc. 9/ 7. 8. 9.

§. 33. Als Chriſtus dieſes erfähret/

ziehet er über das meer an der ſtadt Ty- J. C.
berias/ kommt in eine wüſten und ſpeiſet

5000 mann geſpeiſet.

5000 mann/ Matth. 14/ 13-23. Joh. 6/ 1-15. Marc. 6 30-46. Luc 9/10-17.

Chriſtus wandelt auf der ſee.

§. 34. Hierauf fährt er wieder herüber gen Capernaum / wandelt des nachts auf dem waſſer/ macht daſelbſt viel krancken geſund/ Matth. 14/23-36. Joh. 6/16-22. Marc. 6/ 47-56. Lehrt in der ſchule vom brodt des lebens/ Joh. 6. 22-71/

Brodt des lebens.

Aufſätze.

Hände waſchen.

§. 35. Ferner ziehet er in Galiläa umher/ antwortet den Schrifftgelehrtẽ vom hände waſchen und andern ſatzungen/ Joh. 7/ 1. Marc. 7/ 1-23. Matth. 15/ 1-20.

Canaäiſch weib.

§. 36. Heilet die tochter des Canaäiſchen weibleins/ Marc. 7 / 24-30. Matth. 15 / 21-28. heilet an dem Galiläiſchen meer viel krancken / it. einen ſtum̃en und taubẽ/ Marc. 7/31-37. Matth. 15/29. 30. 31.

Stummer und tauber.

4000 mann geſpeiſet.

§. 37. Speiſet wieder 4000 mann/ Marc. 8 / 1-9. Matth. 15/32-39. fähret übers meer gegen Magdala / da die Phariſäer ein zeichen fordern/ Marc. 8/ 10-13. Matth. 15/ 39. 16/7. redet auf dem ſchiff vom ſauerteig der Phariſäer. Marc. 8/ 14. 21. Matth. 16/ 5-12.

Phariſäer verſuchung.

Sauerteig.

§. 38. Er ſteiget zu Bethſaida ans land / heilet einen blinden. Marc. 8/ 22. 26.

Blinder geheilet.

J. C. 22-26. Kommt bey Cäſarea Philippi/ fordert von den jüngern ihr bekäntniß/ verkündiget ſein leiden und redet vom creutz/ Marc. 8/27. f. 9/1. Matth. 16/13-28. Luc. 9/18-27. — *Nachfolge im creutz.*

33

§. 39. Nach 6 tagen wird er verkläret/ Matth. 17/1-13. Marc. 9/1-13. Luc. 9/28-36. Kömmt wieder zu den jüngern/ hilfft einem monſichtigen: Matth. 17/14-21. Marc. 9/14-29. Luc. 9/37-42. — *Verklärun. Monſüchtiger.*

§. 40. Darnach durchwandelt er Galiläam/ verkündiget ſein leiden/ Matth. 17/22. 23. Marc. 9/30. 31. 32. Luc. 9/43. 44. 45. Kommt wieder gen Capernaum und giebt den zinßgroſchen/ Matth. 17/24-27. — *Verkündigung des leidens. Zinßgroſchen.*

§. 41. Zu hauſe entſcheidet er der jünger ſtreit vom vorzug/ lehret von der demuth/ antwortet von dem wunderthäter/ der JEſu nicht nachfolget/ redet vom ärgerniß und brüderlicher beſtraffung und verſöhnung/ it. vom ſchalcks-knecht/ Marc. 9/33-50. c. 10/1. Matth. 18/1-35. c. 19/1. Luc. 9/46-50. — *Demuth. Aergerniß. Beſtrafun. Verſöhnung.*

§. 42. Seine brüder gehen auffs lauber-hütten-feſt/ Joh. 7/2-9. denen Chriſtus nachgehet. Unterwegs eyfern die kinder Zebedäi und geben ſich — *Lauber-hütten-feſt. Kinder Zebedäi.*

zu nachfolger bey ihm an / Luc. 9/ 51-62. J. C.
Joh. 7/10. 33

70 Jünger. §. 43. Weiter ſendet er die 70 jünger 2 und 2 aus / drohet Corazin/ Bethſaida und Capernaum/ Luc. 10/ 1-16. Am feſt wollen ihn die Jüden tödten / mit denen er redet / die knechte aber der Phariſäer kommen umſonſt wieder/ Joh. 7/ 11-53.

Jüden verfolgung.

§. 44. Des nachts gehet er an den ölberg / des morgens in tempel / da ſie die ehebrecherin bringen. Er aber lehret viel/ biß ſie ihn ſteinigen wollen/ Joh. 8/ gantz.

Ehebrecherin. Streit der Jüden.

70 Jünger. §. 45. Die 70 jünger kommen wieder / darüber er ſich freuet / und drauf den Schrifftgelehrten das gleichnis vom Samariter gibt. Kommt nach Bethanien ins hauß Lazari/ Luc. 10/ 17-42.

Samariter.

Gebet. Teufel ausgetrieben. §. 46. Bey ſeinem gebet lehret er die jünger beten / treibet von einem ſtummen den teufel aus / und antwortet vom zeichen / das ſie begehren. Drauff bittet ihn ein Phariſäer zu tiſche / Luc. 11. gantz.

Bauchſorge. §. 47. Hernach lehret er das volck vieles / antwortet dem geitzigen von der bauch-ſorge/ wachſamkeit/ u. ſ. f. Luc. 12. gantz. Auf die zeitung von Pilati

mord-

J. C. mordthaten/vermahnet er zur buſſe/ hei- Pilatus.
let ein krummes weib/ wiederholet dabey die gleichniſſe vom ſauerteig und ſenff-korn. Ziehet darauf eine weile ůmher/ und gegen das feſt der kirchweyh nach Jeruſalem/Luc. 13/1-22. Kirchweyh.

§. 48. Da heilet er einen blind- Blind ge-
gebohrnen/redet darnach vom guten hir- bohrner.
ten/ bekennet ſich auf der kirchweyh/und entgehet ſeinen feinden/ Joh. 9. gantz. 10/1-39. Darauf antwortet er von der zahl der ſeligen/ It. von Herode Herodes.
dem fuchs / und daß er nicht werde wiederkommen / biß er ſeinen ein-zug zum leiden halten werde. Luc. 13/ 23-35.

§. 49. Auf dem wege heilet er den Waſſerſůch-
waſſerſůchtigen/ lehret von der demuth tiger. Lehren.
und dem beruff der Heyden/hernach bey dem volck vom Chriſtenthum/ bey den Phariſåern von bekehrung der ſůnder/ ungerechtem haußhalter/reichen mann/ und bey den jůngern vom årgerniß/ verſöhnligkeit / glauben und deſſen frůchten/ Luc. 14. 15. 16. 17/1-10.

§. 50. Vor der růckreiſe nach Jeru-ſalem ziehet er zwiſchen Samaria und Galilåa hin/ unter weges heilet er 10

10 Auſſätzige. auſſätzige / lehret vom reich Gottes und J. C. gebet / Luc. 17/11-37. 18/1. 15.

Eheſcheidung. Kindlein. Reichthum. Weinberg. §. 51. Jenſeit des Jordans redet er mit den Phariſäern von der eheſcheidung / Matth. 19/1-12. Marc. 11/12. Joh. 10/40-42. Nimt die kindlein an / redet vom reichthum / Matth. 19/13-26. Marc. 10/13-27. It. vom lohn ſeiner nachfolger / beruff zum lehr-amt / von den arbeitern im weinberge / Matth. 19/27. f. c. 20/1-16. Marc. 10/28-31. Luc. 18/28-30.

Lazarus kranck. Kinder Zebedäi. §. 52. Lazarus wird kranck / Joh. 11/1-17. Da ziehet JEſus gen Jeruſalem / verkündiget ihnen ſein leiden / Luc. 18/31-34. Marc. 10/32-34. Matth. 20/17-19. Auch den kindern Zebedäi / die ihre bitte anbrachten / Matth. 20/20-28. Marc. 10/35-46.

Blinden am wege. Zachäus. Lazarus erweckt. Caiphas. §. 53. Zu Jericho heilet er einen blinden / Luc. 18/35-43. c. 19/1. und noch 2 da er wieder heraus gehet / Matth. 20/29-34. Marc. 10/26-52. Weiter bekehret er Zachäum / herbergt bey ihm / und ſagt das gleichniß vom pfunde / Luc. 19/2-28. und endlich weckt er zu Bethanien Lazarum auf. Die Hohenprieſter rathſchlagen / und Caiphas weiſſaget. Chriſtus aber gehet gen Ephrem / Joh. 11/17-57.

§. 54.

J. C. 33 §. 54. Sechs tage vor oſtern iſt er wie- der zu Bethanien / da ihn Maria ſalbet / Joh. 12/ 1-11. Des andern tages ziehet er reitend zu Jeruſalem ein / weinet über die ſtadt / Matth. 21/ 11. Marc. 11/ 1-11. Luc. 19/ 29-44. Joh. 12/ 12-19. Die Griechen wollen JEſum ſehen / der aber lehret / und durch die ſtimme vom himmel bekräfftiget wird / Joh. 12/ 20-50. Marc. 11/ 11. 4. Oſter-feſt. Bethanien. Salbung. Einreitung. Griechen. Stimme vom himmel.

§. 55. Folgenden morgen oder 4 tage vor oſtern geht er wieder gen Jeruſalem / verflucht den feigenbaum / treibet die krämer aus dem tempel / abends kehret er nach Bethanien. Des andern tags gehet er wieder in die ſtadt / findet den fei- genbaum verdorret / Marc. 11/ 12-26. Matth. 21/ 12-22. Luc. 19/ 45-48. Feigen- baum. Krämer im tempel.

§. 56. Hier gehet er wieder in Jeruſa- lem / redet da von der tauffe Johannis / und von den gottloſen weingärtnern / in- gleichen von des königs hochzeit / Matth. 21/ 23-46. c. 22/ 1-14. Marc. 11/ 27-33. c. 12/ 1-12. Luc. 20/ 1-20. Tauffe Jo- hannis. Weingärt- ner. Königs hochzeit.

§. 57. Ferner lehret er vom zinßgro- ſchen / von der aufferſtehung / vom gröſten gebot / von dem vater Meßiä / ſchreyet weh über die Phariſäer / und ſaget ſie ſol- ten ihn nicht wieder ſehen / biß in der nacht des oſter-feſts / da iederman aus Pſ. 118 Zinßgro- ſchen. Gröſtes ge- bot. Wehe der Phariſäer.

ſinge: Gelobet ſey der da kömmt/ Matth. 22/15-46. c. 23. gantz. Marc. 12/13-40. Luc. 20/20-27. J.C.

§. 58. Drauff gehet er vom gottes-kaſten weg/ und aus der ſtadt/ Marc. 13/41-44. Luc. 21/1-4. Unterwegens fragen ihn die jünger vom tempel/ er aber verkündigt auff dem ölberg die zerſtörung/ ſetzet dazu die gleichniſſe von den 10 jungfrauen und dem herrn/ der den knechten geld austhat/ redet auch von ſeiner zukunfft/ Matth. 24/ und 25. gantz. Marc. 13. gantz. Luc. 21/5-38.

Zerſtörung. 10 jungfrauen. Gericht.

§. 59. Am abend dieſes Tages vor der oſter-nacht gehet er wieder nach Bethanien/ iſſet bey Simon dem auſſätzigen/ da wird er geſalbet/und wäſchet den jüngern die Füſſe/gibt dem Judä den biſſen. Dieſer gehet hin/ und redet mit den Hohen-prieſtern/ Matth. 26/1-16. Marc. 14/1-11. Luc. 22/1-6. Joh. 13/1-30.

Simon der auſſätzige. Fußwaſchen. Judas.

§. 60. Hernach tröſtet er die jünger/ und gehet hinaus/ Joh. 13/31. c. 14 gantz. Den tag vor dem oſter-abend befielet er das oſter-lamm zu bereiten/ iſſet es drauff mit ihnen/ und ſetzt das abendmahl ein/ Matth. 26/17-29. Marc. 14/12-25. Luc. 22/7-23.

Oſterlamm. Abendmahl.

§. 61. Hier folget die gantze paßions-hiſto-

Leiden.

J. C. hiſtorie / wie ſie ſonſt zuſammen gezogen wird/von dem ſingen des lob-geſangs biß auf Chriſti begräbnis / aus Matth. 26/ 30. c. 27. gantz. Marc. 14/26. c. 15. gantz. Luc. 22/ 39. c. 23. gantz. Joh. 18 und 19. gantz. Chriſtus aber iſt geſtorben im 22 jahr Tiberii am 15 tage des erſten monden / am 6 tage der erſten wochen/ da er nun faſt 33 jahr alt geweſen. Tod.

§. 62. Chriſtus war 36 ſtunden nach ſeinem tode aufferſtanden / da die weiber das grab leer funden. Maria redet mit dem HErrn / und ſagts den jüngern: Die Hohenprieſter aber erdencken lügen davon / Matth. 28 / 1-16. Marc. 16/ 1-12. Luc. 24/ 1-13. Joh. 20/ 1-19. Hier geſchahe die erſte erſcheinung. Aufferſtehung. 6 Erſcheinungen.

§. 63. Die andere geſchahe an ſelbem tage nach mittag / Luc. 24/ 13-36. Marc. 16/ 12. 13. 1. Cor. 15 / 5. Die dritte an ſelbigem abend: Die 4te 8 tage hernach mit Thoma / Luc. 24 / 36-49. Joh. 20/ 19-31. Marc. 16/ 14. Die 5te am meer Tiberias in Galiläa / Joh. 21. gantz. Matth. 28/ 16. Die 6te auf einem berge in Galiläa / und zwar mehr den 500 brüdern / Matth. 28 / 16-20. Marc. 16/ 15-18. Luc. 24 / 49. Apoſt. Geſch. 1/ 45. 1. Cor. 15 / 6. 7.

§. 64.

§. 64. Endlich giengen die jünger J. C. wieder gen Jeruſalem / da er ſich den Apoſteln zeigete / und vom reich Iſrael lehrete. Darauff 40 tage nach der
Auffarth. aufferſtehung führet er ſie gen Bethanien und fährt gen himmel / Apoſt. Geſch. 1 / 6-12. Marc. 16 / 19-20. Luc. 24 / 50-53. 1. Cor. 15 / 17.

So weit die evangeliſche hiſtorie.

Folget aus dem Luca Die hiſtorie der Apoſtel.

§. 1.

Apoſtel. NAch Chriſti auffarth erwehlten die Apoſtel gleich an Judä ſtelle Matthiam zum Apoſtel / Ap. Geſch. 1. Und am pfingſten / 10 tage darnach / ward der H. Geiſt über ſie ausgegoſſen / da bey 3000 ſeelen in der erſten predigt bekehret wurden / c. 2.

Petrus. §. 2. Darauff heilet Petrus den lahmen / c. 3. und die gläubigen machen ihre 34
Verfolgung. güter einander gemein / c. 4. Die Prie- 35
ſter und Aelteſten werffen die Apoſtel ins
gefängnis / welche aber wunderlich loß 37
kommen / c. 5.

§. 3.

J. C. §. 3. Hierauff werden 7 Diaconi oder *Diaconi.*
38 diener beſtellet/ c. 6/ Paulus wird bekeh- Paulus.
39 ret und entweichet / bleibet 3 jahr in Ara-
bien/ c. 18/3. und c. 9. Gal. 1/18. Zuvor
wird Stephanus geſteiniget/ c. 7.
40 §. 4. Petrus lehret zu Samaria/ c. 8/ Samaria.
42 14. taufft hernach Cornelium, c. 10. In- *Cornelius.*
deſſen kommt Paulus nach Jeruſalem/ Pauli rei-
c. 9/ 26. und wird entzückt / c. 22 / 18. ſen.
43 2 Cor. 15/2. Von dar gehet er nach
Cäſarien und Tarſen/ c. 9/ 30. und wei-
ter gen Antiochien/ c. 11/ 25.
44 § 5. Ferner bringet er die allmoſen
nach Jeruſalem/ c. 12/25. da indeſſen Ja-
cobus vom Herode enthauptet wird/
v. 1.
45 §. 6. Paulus kommt noch einmal nach
Jeruſalem zur verſamlung / c. 15/ 1. ge-
46 het von dar nach Derben und Lyſtram/
47 c. 16. durchreiſet Phrygien/ Galatien/
Myſien/ Troada und Samothracien/ it.
48 Neapolin / Philippen und Jllyricum/
c. 16. Rom. 15/ 29. Weiter Amphipo-
49 lin / Apollonien / Theſſalonich / Berr-
hoen und Athen / c. 17.
50 §. 7. Von dannen kommt er nach Co-
rinth/ da er anderthalb Jahr bleibt/ c. 18/
1. 2. 11. 1. Theß. 2/ 5. Darauf reiſet
52 er über Cenchrea nach Epheſum/
Cäſarien/ Jeruſalem und Antiochien/

allwo

allwo er Petrum beſtrafft / v. 18. Gal. 2. J. C.

§. 8. Zu Epheſo bleibt er 2 jahr lang ſtille ſitzen. 55

§. 9. Hierauff kommt er in Macedonien/ c. 20. und ferner in Griechenland 56
über Creta/ allwo er Titum läſt/ Tit. 1/ 5. 57
Als er wieder in Macedonien kommt/ gehet er weiter nach Troada / und ſo fort nach Jeruſalem/ c. 20.

Gefängniß Pauli. §. 10. Allda wird er gefangen genommen / und zu Cäſarien 2 jahr aufgehalten/ c. 24/ 27. weil ihn die Jüden offt 58
hart verklagten. Endlich verhört ihn Feſtus und ſchicket ihn nach Rom/ c. 25/ 6. 59

zu Rom. §. 11. Unterwegs überwintert er in der 60
inſul Melite / und kommt drauf zu Rom an/ c. 28/ 12. bleibet allda 2 jahr und ſchreibet viel brieffe. Und ſo weit gehet Lucä geſchichte.

§. 12. Nach der erſten gefangenſchaft 62
wird er wieder ledig / reiſet auch nach Troada/ Corinth/ Melito und Coloſſen/
2. Tim. 4/ 13. 20. Col. 4/ 7. Philem. 63
verſ. 22. kehrt aber wieder nach Rom zu ſeiner verantwortung / und wird endlich enthauptet. Siehe oben cap. 1/ §. 10.

Ubrigen Apoſtel. §. 13. Die andern Apoſtel haben ſich in alle länder ausgebreitet / und das Evangelium verkündiget/ Marc. 16/ 20.

Zu-

J.C. Zuvor aber brachten ſie noch etliche jahre
in Jeruſalem und Judäa zu/hielten auch
51 noch im 9ten jahr des käyſers Claudii
eine verſamlung / Apoſt. Geſch. 15. wor-
auf ſie ſich folgends zerſtreueten/ Chron. Alexandrinum.

§. 14. Indeſſen hatten Paulus/Barnabas und andere ſchon den Heyden Chriſtum verkündigt / c. 2/ biß 14. wie auch die 70 jünger nach Stephani tode in Samaria / Syria und ſonſt/c. 8/ 1. (*Euſebius*) Auch war der Chriſten-nah- Heyden bekehrung. Chriſten-name.
40 me ſchon zu Antiochia aufkommen.

§. 15. Daß aber die Apoſtel vor ihrer zerſtreuung das ſo genannte Apoſtoliſche ſymbolum ſollten geſtellet haben/will ſich in den erſten 400 jahren nichts finden. Die Morgenländiſchen gemeinen hatten hernach ein anders/die folgenden Synodi gedencken deſſen nicht / und machten vielmehr neue. *Voſſius. Uſſerius.* Apoſtoliſch ſymbolum.

§. 16. Von Petri biſthum zu Rom/ und daß er 25 jahr da geſeſſen / iſt viel weniger zu glauben / was erſt das Chron. Hieronymi ſaget. Er iſt noch anno 51 zu Jeruſalem geweſen bey der verſamlung / c. 15 / 7. wenn er nun hierauff 7 jahr zu Antiochia geſeſſen ſeyn ſoll/ ſo werden biß auf Neronis tod/ Petrus zu Rom.

unter

unter dem er gecreutziget worden / kaum J. C.
etliche / geſchweige 25 jahr überbleiben.

§. 17. Der andern Apoſtel reiſen und thaten ſind wenig bekandt. Auſſer daß
Jacobus. man weiß / Jacobus habe zu Jeruſalem
Johannes. gelehret / Johannes in Judäa und klein Aſien / allwo er zu Epheſo im hohen alter natürlichen todes verſtorben ſeyn ſoll.
Petrus. Petrus hat auch in Judäa / Aſia / Babylon und Egypten gelehret mit Marco / 1 Petr. 5/13.

§. 18. Das übrige iſt ungewiß / daß
Thomas. Thomas ſoll in Indien / Mohrenland
Andreas. und Parthien; Andreas in Scythien
Matthäus. und Thracien; Matthäus in Abyßina;
Judas. Judas in Armenien gelehret haben. Noch weniger mögen ſie in Americam kommen ſeyn / auch nicht in das mittägige Africa / noch in die unzähligen inſuln im Indianiſchen / Sineſiſchen und Atlantiſchen meer / da alles voll abgötterey iſt.

Evangelia. §. 19. Die ſchrifften dieſes ſeculi ſind folgende. Unter den **Evangeliſten**
Matthäi. hat wol **Matthäus** am erſten geſchrieben im 15 jahr nach Chriſti leiden und zwar / wie viele meinen / Ebräiſch / wovon
Marci. doch nichts gewiſſes iſt. Weiter **Mar-** 42
cus / der vielleicht jenen kürtzer gefaſſet / und zwar in Egypten / dahin er im

2 jahr

J. C. 2 jahr Claudii gewichen war. *Euſeb. Chron.*

§. 20. Lucas ſchrieb ſein Evangelium in Achaja / und die Apoſtel-geſchicht zu Rom / c. 28/ 16. 30. f. Er war kein mahler / wie Nicephorus ausgiebt / ſondern ein artzt / Col. 4/ 14. Johannes ſchrieb auf verlangen der Aſiatiſchen gemeinen unter Trajano nach ſeinem exilio. Lucä. Johannes.

§. 21. Pauli 14 epiſteln ſind nach dem zeugniß der alten ſein eigen / ohne daß man in den Lateiniſchen gemeinen eine weile an der Ep. an die Ebräer gezweifelt hat. Von ihren umſtänden iſt dieſes zu mercken. Epiſteln Pauli.

52 §. 22. Die epiſtel an die Römer ſchrieb er zu Corinth / als er der ſteuer wegen nach Jeruſalem reiſen wolte / c. 15 / 33. f. Ap. Geſch. 20 / 23. c. 19 / 21. Er gedencket Kenchreä eines haafens bey Corinth / c. 16 / 1. grüſſet auch etliche von denen / die mit ihm nach Jeruſalem gereiſet ſind / c. 16 / 23. 1 Cor. 1 / 14. Ap. Geſch. 20 / 4. *Origenes præfat.* an die Römer.

51 §. 23. Die 1ſte an die Corinther ſchrieb er zu Epheſo / nachdem ſie ihm geſchrieben hatten / c. 7 / 1. c. 16 / 17. nicht aber zu Philippen / wie die Griechiſchen unterſchrifften lauten / die ſehr offt triegen. Siehe c. 16 / 8. Deñ von dar wolte 1. Cor.

G er

er in Macedoniam reiſen/ verſ. 5. Auch J. C.
iſt ſie nicht durch Timotheum geſandt/
wie abermal die unterſchrifft lautet/
wider die klaren worte c. 4/ 17. c. 16/ 10.

2. Cor. §. 24. Die andre ſchrieb er nach der 52
abreiſe von Epheſo in Macedonien/ da
ihn Titus von Corinth kommend bege-
gnet war/ c. 7/ 5. den er auch wiederum
hinſandte/ c. 8/ 6. 15. 16. mit Luca/ verſ.
18. Sonſt ſcheint er vor der erſten
noch eine geſchrieben zu haben/ die man
nicht mehr hat/ c. 5/ 9. 2 Cor. 10/ 10. 11.
c. 12/ 14.

Galat. §. 25. An die Galater ſchrieb er vor 51
der reiſe von Epheſo/ als er die ſteuer
ſamlete/ c. 6/ 6. nach welcher er die Ga-
later lobete/ 1 Cor. 16/ 1. Er klagte
aber über ihre verführung/ weil ſie ge-
ſchwind nach ſeinem abzug geſchehen
war/ als er ſie in dem zug durch Phry-
gien und Galatien beſuchet hatte/ c. 1/ 6.

Epheſ. §. 26. An die Epheſier ſchrieb er zu 56
Rom in ſeinem erſten verhafft/ wie auch
an die Coloſſer und den Philemon durch
Tychicum und Oneſimum/ c. 3/ 1. c. 6/
20. f. wie denn auch die worte Epheſ.
6/ 21. 22. mit Coloß. 4/ 7. 8. einerley ſind.
Er gedencket auch ſeiner künfftigen be-
freyung/ Phil. 1/ 25. f. Phil. v. 22. wel-
che auch geſchehen iſt. Siehe oben §. 12.

§. 27.

J. C.

§. 27. An die Philipper ſchrieb er zu Philip.
56 allererſt in Rom aus dem gefängniß / da ſie ihn durch Epaphroditum beſuchet hatten / c. 1 / 13. c. 2 / 25. c. 4 / 10, 18. den er auch zurück ſchickte / c. 2 / 28. und ſie von des käyſers hauß grüſſete / c. 4 / 22.

56 §. 28. Von dem brieff an die Coloſſer iſt ſchon §. 26 gezeigt / ſiehe c. 4 / 3, 18. Er ſandte ihn aber durch Oneſimum / v. 7. den er zu Rom gewonnen hatte / Philem. v. 10. Coloſſ.

47 §. 29. Die erſte epiſtel an die Theſſalonicher ſchrieb er zu Athen / c. 5 / 28. nachdem Timotheus von ihnen zurück kommen war / c. 3 / 1. Die 2 ſcheinet zu Corinth oder auch zu Rom nicht lange darnach geſchrieben zu ſeyn. *Athanaſ in Synopſi, Theodoritus in præfat.* Theſſal.

52 §. 30. Die 1ſte an Timotheum ſchrieb er auf der reiſe von Epheſo in Macedonien / oder auch hernach zu Athen / nicht aber zu Laodicea / wie die unterſchrifft will. Denn er iſt wol nie da geweſen / Col. 2 / 1. zum wenigſten iſt er auf der Macedoniſchen reiſe nicht drauf zu / ſondern gerade nach Troada kommen / 2 Cor. 11 / 12. 1 Timoth.

64 §. 31. Die 2dere ſchrieb er zuletzt / kurtz vor ſeinem märter-tod / c. 1 / 8, 17. c. 2 / 9. c. 4 / 6 f. Er gedencket aber / daß er Tychi- 2 Timoth.

cum nach Epheſum geſandt/ c. 4/ 12. J. C.
Dahero dieſer brieff durch ihn nicht iſt
geſchickt worden/ oder Timotheus muß
damals nicht in Epheſo geweſen ſeyn.

Titum. §. 32. An Titum ſchrieb er zu Ephe- 51
ſo vor der reiſe in Macedonien/ nicht
aber zu Nicopoli in Macedonien/ wie
die unterſchrifft will. Denn dieſer ort
lag vielmehr in Thracien/ und Titus
ward von Epheſo nach Corinthus ge-
ſandt/als Paulus in Macedonien reiſe-
te/ da er ihn auch auf dem rückwege ent-
gegen kam/ 2 Cor. 7/5. Alſo hat er da-
mals an ihn nach Creta nicht ſchreiben
können. Und im 3 Cap v. 12 ſtehet nur/
daß Titus vor Paulo dahin kommen ſol-
te/ weil er auch dahin zu ziehen gedachte.

Philemon. §. 33. An **Philemon** iſt §. 26. erwäh- 56
net/ ſiehe Col. 4/ 10. 12. 14. mit Philem.
v. 22. 24. it. Col. 4/ 17. mit Philem. 2.

Petri. §. 34. Die 1 epiſtel **Petri** iſt an die
Jüden bald nach der bekehrung ergan-
gen/ c. 1/ 1. c. 2. 2 Ap. Geſch. 2/ 9. 10. die
2 kurtz vor ſeinem tode/ c. 1/ 14. c. 3/ 15.

Jacob. §. 35. **Jacobus**/ Alphäi ſohn oder der
kleinere/ Matth. 10/ 3. Marc. 15/ 40.
ſchrieb an die zerſtreuten fremdlinge kurtz
Judas. vor ſeinem tode/ ſein bruder **Judas**
Thaddäus oder Lebbäus Matth. 10/ 3.
hat wol erſt nach Petri und Pauli tod ge-
ſchrie-

J. C. ſchrieben/ v. 17. 18. wie denn auch Johannes: an deſſen 2 und 3 epiſteln viel gezweiffelt haben/ ob ſie nicht von einem andern ältiſten/ Johannes genannt/ hergekommen. Johannes.

32 §. 36. Daß er aber die offenbahrung JEſu Chriſti geſchrieben/ bezeugen klar ihre überſchrifft/ eingang/ innhalt und die weiſſagungen ſelber/ wie auch die zeugnüſſe der alten/ Irenæi, Juſtini und anderer beym Euſebio. Der zweifel etlicher in folgenden zeiten ſcheinet von dem ſtreit über den weiſſagungen entſprungen zu ſeyn. Hieronymus will von den meiſten Griechiſchen Gemeinen ſagen. *Epiſt. ad Dardanum.* Euſebius von den Lateiniſchen/ dem Cajo und f. Offenbahr.

§. 37. Nächſt dieſen Apoſteln und Evangeliſten/ wie auch den 70 jüngern/ ſind von ihnen bey den neu angerichteten gemeinen hier und dar lehrer hinterlaſſen worden. So waren zu Jeruſalem Simon Cleophas ſohn/ zu Alexandria Ananias/ zu Rom Linus/ Cletus und Clemens nach vieler meinung zugleich. Zu Antiochia Evodius/ Ignatius/ zu Smyrna Polycarpus/ zu Epheſo Timotheus/ in Creta Titus u. ſ. f. Andere lehrer.

Clementis brieff. §. 38. Von ihren ſchrifften iſt wenig mehr übrig/ nemlich des Clementis brieff an die Corinther/ den man auch neben den Apoſtoliſchen in den gemeinen geleſen hat. Barnabä brieff hat auch viel nützliches/ wird aber von vielen in die folgende zeit geſetzet. Siehe die teutſche überſetzung. J. C.

Barnabä.

§. 39. So werden auch von den meiſten die andern ſchrifften nicht angenommen/ die ſonſt in dieſe zeit geſetzet werden/ und an ſich ſelbſt viel guts in ſich haben. Als Clementis recognitiones, von Petri reiſen und thaten/ ſo einer überſetzung werth und nützlich zu leſen ſind.

Clemens.

Dionyſius. §. 40. Des Dionyſii Areopagitæ bücher von der myſtiſchen oder geheimen Theologie, von denen göttlichen namen/ von dem himmliſchen reich und hierarchie u. ſ. f. halten auch viel guts in ſich. Des Hermä buch vom hirten war ſchon anfangs beliebt und werth/ unterdeſſen namen man noch ein buch hat/ darinnen einige geſichter und dergleichen erzehlet werden.

Hermas.

§. 41. Sonſt aber hat man noch viel andere evangelien-bücher/ unter den nahmen Jacobi/ Petri/ Thomä/ Philippi/ Andreä/ der Egypter/ u. ſ. f. It. ein haufen Apocalypſes, als Petri/ Pauli/

J. C. li/ Thomä/ u. ſ. f. wie auch die brieffe an Abgarum / Pauli an Senecam, an die Laodiceer und dergleichen / womit die Papiſten viel zu thun haben. Siehe die neuverteutſchte hiſtorie der Apoſtel des herrn Cave von ihrem leben insgemein.

Das III Capitel/

Von dem innwendigen zuſtand der Chriſtenheit in den erſten 100 jahren.

§. 1.

HJer fangen wir von der beſchaffenheit derer lehrer an / deren eintheilung klar iſt aus Eph. 4/ 11. Und nach dieſer waren im anfang 1 Apoſtel/ welches nicht nur die 12 mit Paulo waren/ ſondern auch Barnabas / Junius / Epaphroditus und andere/ Ap. Geſch. 14/ 14. Rom. 16/ 7. Phil. 2/ 25. Dieſe blieben an keinem ort beſtändig/ ſondern lehrten überall / wo Chriſtus noch nicht bekandt war. Lehrer 1 Apoſtel.

2. Prophe-ten. §. 2. Die Propheten haben theils J. C. gelehret/ theils geweiſſaget/ dergleichen nicht allein männer/ als Agabus/ waren/ ſondern auch weibes-perſonen/ Geſch. Ap. 21/9.

3 Evangeliſten. § 3. Evangeliſten waren nicht nur die viere/ welche man insgemein ſo nennet: ſondern auch andere/ die den Apoſteln halfen/ und das evangelium kund machten/ auch dabey alles verlieſſen/ (Ap. Geſch. 21/ 8. 2 Tim. 4/5. (*Euſebius.*)

Aeltiſten. Hirten. Lehrer. Biſchöffe. §. 4. Aeltiſten oder hirten und lehrer blieben gemeiniglich bey gewiſſen gemeinen/ denen ſie von den Apoſteln oder ihren jüngern vorgeſetzet waren. Dieſe hieſſen auch aufſeher oder biſchöffe/ welcher nahme noch dazumal allen ältiſten und vorſtehern gemein war/ Ap. Geſch. 20/17. 18. Tit. 1/ 5. 7. 1 Pet. 5/ 1. 2. 1 Tim. 3/28. daher auch in einer gemeine mehr biſchöffe genennet werden/ Ap. Geſch. 20/28. Phil. 1/1.

Diener. §. 5. Die 7 diaconos oder Diener ordneten die Apoſtel um zeitlicher dinge willen/ Ap. Geſch. 6/ 1. die aber auch lehreten/ als Stephanus und Philippus.

Dienerinnen. Die Dienerinnen oder wittben waren auch zu ſolchen verrichtungen beſtellt; doch/ daß ſie auch nicht von allen geiſtlichen übungen ausgeſchloſſen wurden/ 1 Tim. 5.

§. 6.

J. C. §. 6. Die pflichten und verrichtungen der lehrer ſind aus den Apoſtoliſchen ſchrifften gnugſam bekant. Ein groß theil davon ſiehet man bey den gemeinen verſamlungen der Chriſten. Dieſe aber geſchahen nach gelegenheit ſelbiger zeiten bey den vielen verfolgungen/ wie es ſich fügte. Der Chriſten verſamlungen.

§. 7. Ihr beten und ſingen geſchahe aus trieb des H. Geiſtes/ 1. Cor. 14/6. Coloſſ. 3. das leſen und erklären behielte man noch aus den ſynagogen der Jüden/ Ap. Geſch. 14/15. 17. das weiſſagen geſchahe von einem in der gemeine/ dem die andern zuhöreten/ und hernach auch durch den geiſt dis und jenes vortrugen/ 1. Cor. 14. Beten. Leſen. Weiſſagen.

§. 8. Die tauffe wurde denen bekehrten gereichet nach der ordnung Chriſti/ Matth. 28/ davon ſo viel exempel in der Apoſt. Geſch. ſtehen. Das abendmahl hielten ſie gemeiniglich bey ihren mahlzeiten und liebes-mahlen/ zum gedächtniß des HErrn und ihrer vereinigung. Tauffe. Abendmal.

§. 9. Von andern ceremonien und ſatzungen wuſten ſie nicht/ und wenn die aus der beſchneidung drauf fielen/ wurde ihnen die freyheit in Chriſto gezeiget/ Ap. Geſch. 11/ 2-18. Gal. 2/ 11. Gleichwie auch die Apoſtel die geſetzliche abſicht Ceremonien.

mit den jahr-zeiten / neu-monden / feſt- J. C.
tagen und ſabbathen abthäten/ Gal. 4/ 10. Col. 2/ 16.

Ihr glaube. §. 10. Von dem lebendigen glauben und deſſen früchten bey den erſten Chriſten zeugen die klaren bekänntniße der Apoſtel in ihren brieffen. Wie auch ferner ihre reden und thaten / ob wol wenig davon übrig iſt. Sonderlich aber die grossen und vielen wunderwercke / ihre unvergleichliche beſtändigkeit und gedult im leiden / welche auch die grimmigſten feinde ſtutzig und offt gläubig machten.

Wunder. Gedult.

§. 11. Die liebe zu GOtt und ihrem Heylande triebe ſie auch zur aufrichtigkeit und inniger vereinigung mit den andern Chriſten. Ingleichen zu einem liebreichen ſanfft- und demüthigen umgang mit allen andern / auch zur lieb und guthätigkeit gegen ihre feinde. Alles aber beſtunde nicht in worten/ſondern in der that und warheit.

Das

J. C.

Das IV Capitel/

Von den entſtandenen irrungen und ſpaltungen dieſer zeit.

§. 1.

Daß auch ſchon zur Apoſtel zeiten hier und da einige Chriſten entweder durch ihre eigene vernunfft oder durch andere verwirret worden / iſt aus dem N. Teſt. ſelber bekandt. Wie etwa dort etliche denen zu Antiochia die beſchneidung aufdringen wolten/ Ap. Geſch. 15/ 1. andere die Galater gar vom glauben abführeten / Gal. 1. Wiederum einige die Philipper und Coloſſer mit der philoſophie betrogen. Ja zu Corinth glaubten etliche nicht einmal die auferſtehung / und die Epheſer mochten viel unrechte meinungen und vermengung des geſetzes und evangelii haben. Irrungen in den Apoſtoliſchen gemeinen.

§. 2. Dieſen und dergleichen aber halffen die erſten lehrer mit ſanfftmuth wieder zu rechte/ nach Chriſti und der Apoſtel ſinn und befehl. Inſonderheit war mit ſolchen irrenden weißlich umzugehen / weil die meiſten ihre jüdiſche oder phi- Verhalten dabey.

philoſophiſche heidniſche meinungen noch nicht alle vergeſſen hatten. J. C.

Concilium zu Jeruſalem. §. 3. Ein haupt-exempel / wie es in ſolchen fällen gehalten worden / gibt die verſammlung der Apoſtel zu Jeruſalem / Ap. Geſch. 15 / welches zwar insgemein das erſte concilium genennet wird / aber mit den folgenden nicht zu vergleichen iſt. Der proceß iſt allda ſehr nachdenckl. zu leſen.

Anfang des abfalls. §. 4. Sonſten haben ſich zur zeit der Apoſtel ſchon viel wider-Chriſtē hervor gethan / 1. Joh. 2 / 19. und das geheimniß der boßheit regte ſich ſchon / iedoch heimlich / weil es noch durch die verfolgungen aufgehalten wurde / 2. Theſſ. 3 / 3. 6. 7.

Reinigkeit der gemeine. §. 5. Dahero zeuget einer deutlich / „daß biß auf die zeit / da Simon zu Je„ruſalem gelehret / (d. i. etliche 70 jahr „nach Chriſti geburt) die gemeine eine „reine jungfrau blieben ſey. Nach dem „hintritt der Apoſtel aber hätten viel der „warheit öffentlich widerſtanden. *Hegeſippus apud Euſebium.*

Falſche Apoſtel. §. 6. Jedoch ſind noch die falſchen Apoſtel zuvor kund worden / über welche Paulus an die Corinther und Galater klagt. Der aber mit denen andern ſich bey allem widerſpruch chriſtlich erwieſe / alſo / daß ſie bald entweder über-

zeuget

J. C. zeuget und bekehret / oder beſchämet und durch Gottes krafft geſchweiget wurden.

55 §. 7. Die erſte ſecte aber / welche als eine kätzerey insgemein angegeben wird / iſt der Simonianer. Ihr urheber Simon der zauberer wird vor einen anfänger aller andern kätzereyen gehalten. Wie denn auch nicht allein andere alſo von ihm genennet werden / ſondern auch der geitz in geiſtlichen dingen eine Simonie davon heißt. Siehe Ap. Geſch. 8/ 13. 18. f. Simonianer.

§. 8. Ihm giebt man insgemein dieſe " lehren ſchuld : (1) daß Simon der " wahre Meßias ſey / (2) daß er in der " perſon des vaters auf dem berge Sinai " erſchienen / in der geſtalt des ſohns zu zeiten Tiberii, da er auch an Chriſti ſtatt gecreutziget worden. Endlich ſey er in den feurigen zungen über die Apoſtel kommen. u. ſ. f. *Irenæus, Auguſtinus.* Simonis lehren.

§. 9. Zum wenigſten iſt ſeine boßheit aus der Apoſtel Geſch. klar genung / ſonderlich ſein äuſerſter hochmuth. Wiewol die hiſtorie falſch iſt / als wäre ihm zu Rom eine ehren-ſeule geſetzet worden mit den worten : SIMONI. SANCTO. DEO. Simoni dem Heiligen GOtt: Denn es heißt auf ſelbigem Marmor eigentlich ; SEMONI. SANGO. DEO. Sein hochmuth. ob er vor einen Gott gehalten.

DEO. FIDIO, ſo der Hercules hat ſeyn J. C.
ſollen. *Lipſius, Reineſius, Salmaſius.*

Streit mit Petro. §. 10. Die andern fabeln von ihm ſind der mühe nicht werth. Sein ſtreit mit Petro über den wunderwercken iſt auch ungewiß/und von dem Apoſtel nicht zu vermuthen. Denn man ſagt: Simon ſey in die lufft geflogen durch ſeine zauberey/da Petrus und Paulus gebetet / daß er herab geſtürtzet.

§. 11. Dieſes iſt am gewiſſeſten und bedencklichſten / daß er nächſt ſeinem hochmuth auch eine recht ſichermachende fleiſchliche lehre geführet. Er hat allen freyheit gegeben nach eigenem willen zu leben / und verſprochen / ſie ſolten durch ſeine gnade ohne die heiligung ſelig werden. Dahero er auch die abgötterey/ verläugnung GOttes und ein liederliches leben vor zuläſſig ausgegeben. Daß er alſo mit recht ein ketzer und ein anfänger aller andern heiſſet. *Irenæus, Origenes, Euſeb. Epiphanius, Auguſtinus, Joh. Damaſcenus.*

Fleiſchliche lehren.

§. 12. Unter ſeinen nachfolgern wer- 80
Menander. den genennet Menander, Saturninus und Carpocrates. Von dem erſten ſagt man/ er habe ſich vor eine göttliche krafft ausgegeben / die aber geringer ſey als die höchſte und unbekandte. Auch ſol er ein zauberer geweſen ſeyn / der ſeinen anhän-

J. C. anhängern die unſterbligkeit verſpro-
chen/wie auch groſſe wiſſenſchafften und
ſieg über die Engel. *Tertullianus, Theodoritus.*

§. 13. Ebion ſoll zwar auch Simonis Ebion.
ſchüler geweſen ſeyn / wird aber von den
älteſten ſcribenten nicht erwähnet / ſon-
dern erſt von Epiphanio. Daher andere
bekennen / daß der name der Ebioniten Ebioniten.
von dem worte herkomme / da die Chri-
ſten von den Jüden אביונים oder arme
leute genennet worden/welches Origenes
bezeuget.

§. 14. Sie ſollen aber die Gottheit
Chriſti geläugnet haben/ und das Jüdi-
ſche geſetz vor nöthig geachtet. Daher ſie
die ſo genannten Conſtitutiones Apoſto-
licas gar unter die Jüdiſchen ſecten ſetzen.
Irenæus, Tertull. Theodorit. Auguſt.

84 §. 15. Cerinthus ſoll noch zu Johan- Cerinthus
nis zeiten gelebet/und dieſer ſein evange-
lium wider jenen geſchrieben haben.
Welches zwar andere nicht melden/ die
es nur insgemein wider die irrigen ge-
richtet zu ſeyn bekennen. *(Irenæus, Hieron. Auguſt.)* Sonſten aber ſoll Johannes ein-
ſten von dieſem aus einer badſtube ge-
wichen ſeyn/ damit er nicht zugleich er-
ſchlagen würde. Welches einige von Ebi-
one erzehlen/und ſonſten in den umſtän-
den ſehr uneins ſind. *Iren. Euſeb. Hieron. Epiph.*

§. 16.

Deſſen lehren. §. 16. In ſeiner lehre hat er Chriſtum vor einen bloſſen menſchen ausgegeben/ iedoch vor weiſer und heiliger als andere. Er mag aber ſeiner vernunfft gefolget haben. Daher er alles vor unmöglich gehalten / was von Chriſto ſonderbares ſtehet. Und weil er Chriſtum nicht erkannt / ſo hat er das Jüdenthum noch behalten / und den Apoſteln immer widerſprochen / dahin etliche den ſtreit Ap. G. 11 und 21 ziehen. *Autores cit. & Theodoritus, Tertull. Philaſtrius. Auguſtinus.* J. C.

§. 17. Inſonderheit ſoll er auf ein irrdiſches und fleiſchliches reich Chriſti gewartet haben / davon aber die älteſten ſcribenten als *Irenæus* und *Tertullianus* nichts gedencken. Indeſſen haben doch etliche auch die Offenbahrung Johannis deswegen nicht annehmen wollen / weil ſie gemeinet / ſie wäre / und ſonderl. das 20ſte Cap. von Cerintho erdichtet. *Euſebius.*

Papias. §. 18. Und hieher haben etliche hernach auch Papiam rechnen wollen / welcher unter Trajano ein aufſeher der gemeine zu Hieropoli und Polycarpi vertrauter freund geweſen. (*Irenæus.*) Daher er auch in dem neuen Römiſchē märterbuch unter den heiligen mitſtehet/und alſo vor gut erkannt wird / ob ihn gleich Pabſt Damaſus als einen irrigen ver-

dam-

J. C. dammet hat. Wie ihn denn auch noch Euſebius als einen beredten und in der ſchrifft erfahrnen mann rühmet / und Hieronymus ſeine ſchrifften als vortreff- lich und zierlich erkennt.

§. 19. Hingegen wil ihm Euſebius einen ſchwachen verſtand beymeſſen / bloß daher / weil er die myſtiſchen lehren der Apoſtel nach dem buchſtaben angenommen habe / und alſo noch ein reich Chriſti erwartet. Es geſtehen aber auch partheyiſche ſcribenten von ihm / daß er Johannem noch ſelber gehöret. Er ſelbſt bekennet von ſich / daß er nicht auf die ſehe / welche viel / ſondern welche die warheit lehreten. Auch nicht die / ſo allerhand fremde ſachen vorbrächten / ſondern die nur das lehreten / was der HErr / als die warheit ſelbſt / geſaget hätte. *Euſebius.*

§. 20. Man ſetzet zwar bißweilen auch noch andere unbekandte ketzer in dieſe zeiten / davon man aber wenig und meiſt ungewiſſe nachricht hat. Ihre namen ſind die Eutychiten / Adrianiſten / Caniſten / Masbothæer / it. Doſitheus, Theodades und Cleobulus.

83 §. 21. Der Nicolaiten aber gedencket die Offenbahr. Joh. c. 2 / 6. 14. da ihrer böſen wercke gedacht wird / die man Nicolaiten.

H mei-

meiden ſolle / nehml. das eſſen der gö- J. C.
tzen-opfer und die hurerey. Und alſo be-
ſchrieben ſie auch hernach Ignatius und
Irenæus. Daß aber der gute Diaconus
Nicolaus Ap. G. 6/5 ihr anfänger ge-
weſen/ wie Epiphanius hernach ſchreibet/
iſt nicht zu erweiſen / und leugnet es
Clemens Alexand. Euſeb. und Theodori-
tus geſtehen hingegen/ daß man ſeine gu-
te worte böߧlich ausgeleget habe.

Das II jahr-hundert.

Das I Capitel/ Von dem äuſſerlichen zuſtand der Chriſten im 2 ſeculo.

§. 1.

Wachsthum der Chriſten. Wie die Chriſten um dieſe zeit zuge-
nommen und ſich ſelbſt unter den
Heyden verhalten / auch von dieſen tra-
ctiret worden/ ſoll uns der brieff des käy-
ſerlichen Præſidenten in Ponto und Bithy-
Plinii ſchreiben. nien/ Plinii ſecundi, an käyſer Trajanum
zeigen/ da er alſo ſchreibet.

" §. 2. Die ſache mit den Chriſten iſt
" wol unterſuchens werth / weil eine
groſſe

J. C. „groſſe anzahl der unterthanen darbey „in gefahr ſtehen. Denn es ſind ihrer „ſo viel aus allen ſtänden / geſchlechten „und alter ſchon verwickelt / und werden „ihrer beſorglich noch immer mehr dar- „zu kommen. Die ſeuche dieſes aberglau- „bens hat nicht nur die ſtädte / ſondern „auch flecken und dörffer durchge- „hends angeſtecket / ſo / daß man genung „wird zu ſteuren haben.

„ §. 3. Ferner ſchreibet er: Dieſes „kan ich gewiß verſichern / daß die tem- „pel gantz verlaſſen / und der verdienſt „darinnen liegen bleibt / ja die leute kauf- „fen kein vieh zum opffer mehr. Dieſes „einreiſſende übel hat ſich durch die in- „quiſition etlicher maſſen verlohren / „und wird hoffentlich bey den gröſten „verſchwinden / wenn eure Majeſtät eine „allgemeine vergebung ertheilen wird. [*Lib. X, ep. 57.*]

§. 4. Die urſachen dieſer vermehrung der Chriſten waren die krafft des evangelii in deſſen dienern / ihre groſſe und wunderbahre gaben / und ihr heil. unſchuldiges leben / ja die verfolgungen ſelber / welche die meiſten immer dürſtiger machten. Hierzu kam der groſſe eyfer und fleiß der lehrer / die noch überall

Urſachen des wachsthums.

herum zogen und Chriſtum verkündig- J. C.
ten. Gleichwie Johannes ſelber noch von Epheſo aus an unterſchiedenen orten geweſen und gelehret. [*Euſebius*] daß alſo in allen ſtädten und örtern ſchon Chriſten anzutreffen waren. *Bardenus ap. Euſeb.*

Haß der ungläubigen.

§. 5. Deſto grimmiger aber wurden nun die feinde nicht allein unter Jüden/ welche immer zu läſtern und zu verfolgen fortfuhren / ſondern auch vornehml. unter Heyden / die damals die höchſte gewalt hatten. Drum ſcholten ſie die Chriſten vor beleidiger der obrigkeit und rebellen / vor meineydige / halsſtarrige/ unzüchtige und blutſchänder. Dazu die gelehrten als die philoſophi / poeten und prieſter das meiſte beytrugen / denen durch das Chriſtenthum der gröſte ſchade geſchahe. Unter dieſen ſind damals Creſcens, Lucianus der ſpötter und Celſus bekandt / mit denen die Chriſtl. lehrer viel zu thun hatten.

Verfolgung unter *Trajano.*

§. 6. Es erhub ſich aber gleich im anfange dieſes ſeculi einige verfolgung unter Trajano, wie aus dem brieffe Plinii zu ſehen. Denn es wurden ſchwere befehle wider die Chriſten ausgegeben/ und auch alle zuſammenkünffte verboten. [*Euſebius, Sulpicius Severus Oroſius*] Und damals iſt in Jeruſalem Simon Cleo-

Märtyrer.

phas

J. C. phas ſohn gecreutziget / zu Rom Cle-
107 mens auch hingerichtet / Ignatius
von wilden thieren zerriſſen worden. *Euſeb. Hieron. Irenæus, Chryſoſtomus.*

§. 7. Die folgenden käyſer waren nun: Adrianus, Antoninus Pius, Philoſophus und Verus, Commodus, Pertinax, Julianus und Severus; Unter dieſen ſind eben keine groſſe haupt-verfolgungen biß auf Severum vorgegangen. Doch haben die Chriſten hie und da viel erlitten / und nie ſicher ſeyn mögen. Römiſche käyſer.

§. 8. Unter Adriano hat in Aſien der Pro-Conſul Arrius Antoninus viel hingerichtet / da denn die Chriſten alle aus be-
126 gierde zur marter auff den richt-platz gelauffen / denen er geantwortet: „O ihr armen leute! wenn ihr ja ſterben wollet / ſo könnt ihr euch ja erhencken oder den hals ſtürtzen! [*Tertullianus*] und damals haben 2 Lehrer Quadratus und Ariſtides einige ſchutz-reden vor die Chriſten geſchrieben. *Euſeb. Hieronymus.* Verfolgungen unter *Adriano.*

§. 9. Jedoch ward dieſe verfolgung geſtillet / meiſt auf eines andern Pro-Conſulis, Sereni Granii, ſchreiben / der dem käyſer zu gemüthe führete / wie man auf bloſſes angeben und des pöbels geſchrey dieſe leute des nahmens wegen Aufgeſchoben.

 nicht

nicht flugs umbringen könne. [*Juſtinus*, J. C. *Euſebius*] Worauf der käyſer ſich zum Chriſtenthum geneigt bezeiget / und alle tempel ohne götzen-bilder machen laſſen / wie Lampridius ein heidniſcher Hiſtoricus bekennet.

Unter *Antonino Pio*. §. 10. Unter Antonino Pio ward auff 138 die defenſion des märtyrers Juſtini in Aſien die verfolgung aufgehoben. Nach welchem auch 2 lehrer allda Melito und Apollinaris, und endlich auch Athenago- 170 ras vor die Chriſten ſchrieben. *Xiphili-* 150 *nus, Dio Caſſius, Juſtinus, Euſeb.*

§. 11. Antoninus Philoſophus hat viel Chriſten in Aſien und ſonſt umbringen Polycarpus. laſſen / darunter war auch Polycarpus / 167 auffſeher zu Smyrna / welcher verbrannt wurde / und vor dem richter bekannte / daß er nun 86 jahr Chriſto gedienet hätte / dahero er ſehr alt muß worden ſeyn. Wovon der brieff ſeiner gemeine neben Märtyrer zu *Vienne* und *Lyon*. Irenæo und Euſebio viel erzehlen. Auch 168 ſind zu Vienne und Lyon in Franckreich damals ſehr viel hingerichtet worden mit dem auffſeher Photino, wie der brieff beym Euſebio ausführlich erzehlet.

Juſtinus Martyr. §. 12. Um ſelbe zeit iſt auch Juſtinus Martyr auf anſtifftē ſeines widerſachers / des Heydniſchen Philoſophi Creſcentis er-

J. C. erſchlagen worden / wie ers ſelbſt zuvor in der erſten Apologie geweiſſaget hatte. Nach dieſem iſt die unruhe ein wenig *Unter*
180 geſtillet worden / und unter Commodo *Commodo.*
ziemlich abgehalten / indem man unter jenem auch gewiſſe ſtraffen auf der Chriſten ankläger geleget hatte. *Tertull. Euſeb.*

§. 13. Merckwürdig iſt die hiſtorie / *Legio fulminatrix.* ſo auch von denen heidniſchen ſcribenten Dione, Lampridio, Capitolino und Themiſtio erzehlet wird / wie nemlich M. Antoninus in dem feld-zug wider die Quaden bey groſſer hitze und durſt mit ſeiner armee durch einen jählingen regen wunderbahrer weiſe ſey erhalten und gelabet worden. Welches denn die Chriſten öffentlich dem gebet der Chriſtlichen ſoldaten zugeſchrieben und ſich auf gewiſſe urkunden beruffen. *Apollinaris ap. Euſeb. Tertullianus, Euſeb. Oroſius.*

Das II Capitel /

Von dem innerlichen zuſtand der damahligen Chriſten.

§. 1.

Im anfang dieſes *Seculi* war der Apoſtoli- *Reiche ga-*

ben des Geiſtes. ſtoliſche geiſt in ſeiner krafft noch meiſtens bey den Chriſten. Die lehrer leuchteten noch von vielen wunder-gaben/und waren meiſt noch rechte Propheten und männer GOttes / als man von Quadrato, Ammia und andern weiß. *Apollinaris ap. Euſeb.* Unter den andern wahren Chriſten ſind nicht weniger die gaben des Geiſtes zum gemeinen nutz häuffig zu ſehen geweſen. J. C.

Unſchuld. §. 2. Ihr leben und wandel war noch meiſtens / zumahl anfänglich / beſchaffen / wie wir ihn in den erſten 100 jahren geſehen. Hier ſoll uns das zeugniß Plinii eines Heiden genung ſeyn / der alſo von ihnen ſchreibet: Sie verbinden ſich unter einander bey ihren verſammlungen /nicht zur boßheit / ſondern daß ſie keinen mord/ ehebruch oder diebſtal begehen wollen/daß ſie keinem unrecht thun/keinen das ſeinige vorenthalten u. ſ. w. Man hat auch von 2 weibes perſonen durch keine marter etwas verfängliches heraus preſſen können.

Zeugniß der feinde.

§. 3. Es berieffen ſich auch die / ſo die ſchutz-ſchrifften ſchrieben / vor der obrigkeit und der gantzen welt ungeſcheut auf der Chriſten unſchuldiges und heiliges leben. Sie boten ſich ſelbſt zu aller ſtraffe an / wenn ein einiger Chriſt eines

I. C. eines verbrechens kônte ůberfůhret wer-
den. Von ihrem privat-leben bekannten eigenes Be-
ſie/daß ſie nåchſt der arbeit nichts thåten kånntniß.
als ſingen/ beten und gôttliche dinge be-
trachten. Sie ſchåmten ſich auch nicht
zu ſagen/daß auch die weiber beym ſpin-
rocken GOttes wort trieben. *Juſtinus, Athenagoras, Tatianus, Theophilus Antiochenus.*

§. 4. Die ſtåtige unſicherheit unter den feinden lehrte ſie auch deſto begieriger aufs wort zu mercken/ uñ verwahrte alle ſicherheit uñ lauligkeit. Wie ſie auch ſich von allen andern heidniſchen greueln abſonderten/ als ſchau-ſpielen/ gaſtereyen/ feſt-tagen und andern ůppigkeiten. Womit ſie auch nicht wenige unglåubige ůberzeugten/und die låſterer beſchåmten/die heuchler aber von ſich abſonderten. Abſonderung von den Heiden.

§. 5. So ſtund es mit iedem wahren Chriſten inſonderheit. In ihren gemeinen zuſammenkůnfften gieng es zu/ wie es etliche umb dieſe zeit beſchreiben/deren worte wir ſelber anhôren wollen. Alſo bekennet Juſtinus den kåyſern ſelbſt folgende puncte: Ihre gemeine ůbungen.

§. 6. Wir ſind ohnausgeſetzt bey-
„ ſammen / und in allem was wir dar-
„ bringen(zur ſteuer vor die Armen)dar-

" innen loben und preiſen wir den Schö- J. C.
" pfer aller dinge durch ſeinen ſohn JE-
" ſum Chriſtum und den H. Geiſt. An
" dem ſo genannten ſonntag kommen alle
" an einem ort zuſamen/die in ſtädten o-
" der dörffern wohnen / allwo die ſchrif-
" ten der Apoſtel und Propheten / ſo viel
" die zeit leidet/ geleſen werden.

" §. 7. Darauff (fähret er fort) wenn
" der leſer aufhöret/ hält der vorſteher ei-
" ne rede / damit er das volck lehret/ und
" zur nachfolge ſolcher herrlichen dinge
" vermahnet. Alsdenn ſtehen wir mit ein-
" ander auf und beten. Nach geſchehenem
" gebet wird brodt und wein gebracht/
" da der vorſteher abermal gebet und
" danckſagung thut / dazu das volck ruf-
" fet: Amen!

" §. 8. Alsdenn wird dasjenige/wor-
" über man gedancket hat/ aus-und mit-
" getheilet/und einem ieden/ der zugegen
" iſt/gegeben/den abweſenden aber durch
" die Diaconen geſandt. Wer reich und
" dazu willig iſt/der leget etwas nach ge-
" fallen zuſammen / das geſamlete geld
" wird bey dem vorſteher beygeleget/der
" den wäiſen / wittben/ krancken/ hauß-
" armen / gefangenen/ freunden und al-
" len dürfftigen davon zuſtatten
" kömmt.

§. 9.

J. C. §. 9. Hierzu will ich noch die beſchreibung des heiden Plinii ſetzen: Die Chriſten kom̃en an einem gewißen tag frühe vor der ſonnen aufgang zuſammen/ da ſie mit einander Chriſto als einem GOtt zu ehren ein lied ſingen/ und ſich zur enthaltung von allen laſtern verbinden. Drauff gehen ſie von einander/ und kommen wieder zuſammen / da ſie zuſam̃en ſpeiſen/ ſo daß man nichts daran zu tadeln hat.

§. 10. Aus dieſen beſchreibungen ſiehet man/ daß ſie den neu-bekehrtē Jüden und heiden zu gefallen noch viel umſtände bey ihrem gemeinen Gottes-dienſt behalten haben. Die zeit war in Orient auch der ſonnabend / anderswo nur der ſonntag / iedoch / daß ſie auch bißweilen andere tage dazu ausſetzten/ nachdem es die gelegenheit bey der unſichern zeit gab. *Irenæus, Juſtinus, Tertullianus.* Ihr Gottes-Dienſt und deſſen zeit.

§. 11. Und darum war es ihnen auch an iedem ort einerley / weil ſie noch keine ſo genannte kirche hatten. Daß ſie alſo ſich in häuſern / grabſtätten/ hölen/ Kellern unter freyem himmel und ſonſten verſamleten. *Tertull, Euſebius, Minutius Felix.* Ort.

§. 12. In ihren zuſammenkünfften laſen ſie die ſchrifften der Apoſtel/ wie auch Leſen.

anderer

anderer geiſtreicher männer zugleich/ J. C.
wie Dionyſius Alexandrinus beym Euſe-
Beten. bio klar ſaget. Das gebet geſchahe von
dem ältiſten aus ſeinem hertzen nach der
Singen. regierung des H. Geiſtes. Ihr ſingen ge-
ſchahe Chriſto zu ehren/ wie Plinius ſaget/
it. Juſtinus. Tertull.

Gedächtniß der märtyrer. §. 13. Sie hielten auch ſchon das gedächtniß der märtyrer und heiligen / zu ihrer ermunterung / und meiſtens bey ihren gräbern. Dabey ſie ihr leben wiederholten und vor die armen ihre gaben mitbrachten / vor welche auch ſonſt immer ſteuren geſammlet wurden. *Irenæus, Tertull. Clemens Alexand.*

Allmoſen.

Tauffe. §. 14. Von der tauffe erzehlet Juſtinus, wie man die neubekehrten nach völliger unterweiſung dazu gebracht und Gott über ſie angeruffen. Welches nach und nach meiſtens um oſtern und pfingſten geſchahe. Ibidem. Vom abendmahl iſt ſchon genug aus Juſtino §. 7. zu erſehen. Meiſtens hielten ſie es bey den mahlzeiten nach Chriſti exempel / und ſchloſſen davon alle ungläubige und bekandte ſünder aus. *Iren. Juſtin. Tertull. Clem. Alex.*

Abendmahl

Faſten. §. 15. Ihr faſten war zwar ohne zwang/ doch ernſtl. und voll guter abſichten/

ſon-

J. C. ſonderlich bey neubekehrten. Ordentlich geſchahe es von allen bey der tauffe der neubekehrten und annehmung der gefallenen / und daher fieng mans auch ſchon vor oſtern an. Sie enthielten ſich auch vom blut und erſtickten nach der Apoſtel befehl / Ap. Geſch. 15 / 29. *Juſtinus &c.*

Das III Capitel /

Von den lehrern in dieſer zeit.

§. 1.

Von der lehrer vortreffligkeit im anfang dieſes Seculi iſt im II Cap. §. 1 geſagt: Dahin gehörten nun auch die Evangeliſten / welche noch als außerordentliche lehrer die Heidē ferner durchzogen / und mit verlaſſung alles des ihrigen Chriſtum verkündigten. *Euſebius.* Evangeliſten.

§. 2. Welche aber zu gewiſſen gemeinen beſtiṁet waren / nemlich durch die wahl der ſchon angerichteten gemeinen / die hieſſen noch meiſtens ältiſten und bißweilen Biſchöffe oder aufſeher. Biſchöffe. Doch gieng es nach und nach ſchon etwas unrichtiger zu / als zuvor.

Zu

Zu Alexandria fiengen ſie ſich bey zeiten J. C.
an über die anderen ältiſten zu erheben/
welches in andern ſtädten auch mit der
zeit geſchehen iſt. *Hieronymus.*

Aeltiſten. §. 3. Dagegen meldet Polycarpus
und andere nur von ältiſten ſchlechthin/
und an den meiſten orten behielten die
ältiſten doch ihre gleichheit mit den auf-
ſehern. Weiter aber war keine art noch
Diener. bekant/ als die Diaconi, und darnach die
Leſer. leſer / gleich wie auch das amt des evan-
gelii noch keinen eigenen orden oder ſtand
ausmachte / der durch ſonderbahre titel/
kleider oder ſonſt wäre unterſchieden
worden. Die gemeinen behielten noch
ihre rechte und freyheiten in geiſtlichen
dingen.

§. 4. Unter denen lehrern/die noch von
ihren ſchrifften bekandt ſind/iſt einer von
Ignatius. den trefflichſten der theure Ignatius ge-
weſe. Er war auffeher zu Antiochia/ von
dar er nach vieler arbeit und leiden durch
die verfolger gen Rom geſchleppet / und
allda/wie oben gedacht/von wilden thie-
ren zerriſſen worden / davon ſeine brieffe
ſchön zu leſen ſind.

§. 5. Dieſe hat man noch/ und zwar nur
Deſſen 7 die gewiß ihm gehören / neml. an die
brieffe. gemeinen zu Rom / Epheſo/ Magneſia/
Trallis/Philadelphia/Smyrna und an
Poly-

J. C. Polycarpum. Und obwol darinnen einiges mag geändert ſeyn / ſo kan man es doch meiſtens leicht von dem andern unterſcheiden / und dieſes mit groſſen nutzen brauchen / wie ſie auch im teutſchen bekandt ſind. *Grotius, Uſſerius, Voſſius, Hammondus, Pearſon.*

§. 6. Zu Smyrna war noch Polycarpus / von deſſen tod wir ſchon gehöret haben. Von ſeinen herrlichen gaben zeugen die hiſtorien / wie auch von ſeinem ungefärbten glauben der brieff an die Philipper / der viel gutes und einen einfältigen vortrag des Chriſtenthums in ſich hält. *Stephanus le Moyne.* *Polycarpus.*

§. 7. Zu Commodi zeiten war in Corinth Dionyſius aufſeher / von dem noch etliche brieffe beym Euſebio ſtehen. Da ſie denn auch Catholiſch heiſzen / weil ſie in den gemeinen öffentlich geleſen worden. *Euſebius, Hieronymus.* *Dionyſius Corinthii,*

§. 8. Irenæus war noch Polycarpi und Papiæ ſchüler / und erſt unter Photino zu Lyon in Franckreich ältiſter / hernach unter M. Antonino daſelbſt aufſeher. Da er den von den gemeinen in Aſien wegen allerhand ſtreitigkeiten geſchickt worden. Von ſeinen ſchrifften hat man nur 5 bücher wider die kätzereyen übrig / nebenſt etlichen

ſtüc

ſtücken und zwar meiſt nur lateiniſch. Er iſt unter Severo als ein märtyrer geſtorben. J. C.

Juſtinus. §. 9. Juſtinus zum unterſcheid der märtyrer genannt / hat meiſtens zu Rom gelebet / erſtlich zwar als ein Philoſophus oder Profeſſor, hernach als ein zeuge Chriſti / über welchen er auch oben gedachter maßen gelitten. 150

Deſſen ſchrifften. Seine ſchrifften ſind: Die 2 ſchutz-reden an den käyſer und Römiſchen rath / das geſpräch mit Tryphone dem Jüden und etliche andere ſchrifften.

§. 10. Hingegen ſind nicht ſeine die fragen und antworten an die rechtgläubigen / die erklärung des glaubens von der Dreyeinigkeit / und ſ. f. Er giebt aber viel nachricht von ſeinen zeiten / und ſchreibet noch ziemlich nachdrücklich und beweglich.

Athenagoras. §. 11. Man hat auch noch eine Apologie der Chriſten vom Athenagora, die zu Athen an Antoninum und Commodum geſchrieben worden / und noch übrig iſt / neben ſeinem buch von der aufferſtehung. Vom Tatiano ſoll unten folgen. 150

Theophilus. §. 12. Theophilus von Antiochia hat eben auch wider die Heiden an Autolycum geſchrieben in 3 eigenen büchern. 170

Egeſippus. §. 13. Egeſippus hat 5 bücher von der

kirchen-

J. C. kirchen-hiſtorie geſchrieben/ davon wir aber nur noch die ſtücke beym Euſebio finden. Hingegen ſind die 5 bücher vom Jüdiſchen krieg und der zerſtörung Jeruſalem nicht ſeine/ ſondern eines neuern ſcribenten. Er iſt ſonſt ein Jude geweſen/ und zur zeit Antonini und Commodi in Rom geſeſſen.

180 §. 14. Pantænus war ein catechiſmus-lehrer zu Alexandria/ und hatte zuvor wol ſtudiret/ daher er mit den Heyden deſto bequämer handeln und ſie unterweiſen konte. Ja er iſt auch noch einer von den Evangeliſten geweſen und nach Indien gezogen/ hat auch allda Chriſtum verkündiget. Von ſeinen ſchrifften iſt nichts verhanden. *Euſebius.* *Pantænus.*

200 §. 15. Sein ſchüler und nachfolger im amte war Clemens Alexandrinus, der allda ein ältiſter war. Er hat ſehr viel geſchrieben/ darunter noch zu leſen ſind die vermahnung an die Heyden/ die kinder-lehre an die jungen Chriſten/ und die 7 bücher Stromatum oder von allerhand ſachen. *Clemens Alexandrinus,*

J. C.

Das IV Capitel/
Von den irrungen und ketzereyen dieſer zeiten.

§. 1.

Saturninus. Im anfang dieſes Seculi waren Saturninus und Baſilides zu Antiochia/ welche beyde dem Simoni ſollen nachgefolget ſeyn. „Von dem erſten ſagt „Irenæus, daß er zwar einen unbekand„ten Vater und Schöpffer bekennet/ „aber dabey 7 Geiſter / welchen die welt „unterworffen / und darunter einem das „Jüdiſche land. 100

„ §. 2. Ferner ſoll er gelehret haben/ „die engel hätten den menſchen gemacht/ „und weil ein helles bild von GOtt auf „ſie geleuchtet / welches der menſch nicht „faſſen können / hätte ſich GOtt erbar„met / daß er ein füncklein von ſeinem „leben ausgelaſſen / dadurch der menſch „aufgerichtet und lebendig worden.

„ §. 3. Von Chriſto ſoll er geſagt ha„ben / er ſey nur als ein menſch erſchie„nen / damit er die Jüden zerſtörete / „und die gläubigen ſelig machte / die bö„ſen geiſter und menſchen aber vertilgete.

Iren.

J. C. (*Iren. Tertull. Epiphan. Theodoritus*) Seine nachfolger ſollen ſich des fleiſch-eſſens und der ehe enthalten haben. *Irenæus.*

100 „ §. 4. Baſilides ſoll unter Adriano die- *Baſilides.*
„ ſe ſätze bekannt haben: Aus dem Va-
„ ter iſt das gemüth entſprungen / (νȣ̃ς)
„ aus dieſem das Wort / daraus der ver-
„ ſtand (Φρόνησις) von dieſem die weiß-
„ heit und krafft / und hieraus ferner die
„ engel und die kräffte / die den himmel
„ gemacht haben. Von dieſen wären
„ hernach andere kommen / biß 365 him-
„ mel worden.

§. 5. Von Chriſto hat er geſagt: „ Der Vater habe ſeinen Sohn (Νȣ̃ν) „ geſandt zu erlöſen die an ihn gläube- „ ten / der auch als ein menſch unter den „ völckern erſchienen und wunder ge- „ than. Er habe aber nicht ſelber ge- „ litten / weil er die geiſtl. krafft des eini- „ gen Vaters geweſen / und ſich nach ge- „ fallen verwandelt und alſo aufgefah- „ ren ſey. *Irenæus, Tertull. Theodoritus.*

§. 6. Andere erzehlungen von ihm und ſeinen nachfolgern verbeut die kürtze zu berühren / als von der ihnen beygemeſſenen zauberey / μετεμψυχώσει, oder daß ſie von den ſeelen gelehret / wie ſie aus einem leib in die andern giengen / und gereiniget würden / u. ſ. w.

Carpocrates. §. 7. Von Carpocrate klagt Irenæus J. C. beym Euſebio; daß durch dieſes ketzers 100 ſchändliches leben die andern Chriſten bey den Heyden in nachrede kommen/ als wären ſie alle ſo geſinnet. Wie er denn mit ſeinem anhang ein offenbahrer zauberer geweſen ſeyn ſoll/ und in lauter wolluſt gelebet haben. Seine lehren waren vornehml. dieſe: JEſus ſey von Joſeph gezeuget/und nach der reinigkeit ſeiner ſeelen nur von andern menſchen unterſchieden geweſen. *Irenæus. Tertull. Clemens Alexand. Epiphan. Auguſt.*

Epiphanes. Adamianer. §. 8. Unter ſeinen nachfolgern werden genennet ſein ſohn Epiphanes, die Marcellina, Prodicus, die Adamianer/von denen die neueren ſcribenten und zwar ohne einſtimmung gedencken/ ſie hätten alles wollen dem Adam in ſeiner unſchuld nachthun. *Epiph. Auguſt. Damaſcenus.*

Cajaner. Sethianer. Abeliten. Ophiten. §. 9. Die Cajaner ſollen den Cain und alle gottloſe verehret haben/ wiewol von ihnen und den Sethianern/ Abeliten/Ophiten und andern wenig gewiſſes zu finden iſt. Ja einige wollen ſie nicht einmal unter die Chriſten rechnen/ weil Origenes wider Celſum ihnen den Chriſten-nahmen abſpricht.

Valentinus. §. 10. Valentinus hatte groſſe gaben 140 und

J. C. und deswegen groſſen anhang/ lehrte und ſchrieb auch fleißig in der gemeine zu Rom/ in Egypten und ſonſt/ [*Tertull. Clemens Alex. Epiph.*] Die ihm zugeeigne„ten lehren ſind ſehr weitläufftig. Kurtz „zu ſagen/ er hat ein ewiges unendliches „göttliches weſen als den Vater (προ„πάτορα) bekandt/ aus dem er die 30 „αἰῶνας oder Geiſter mit ihren zuſammenfügungen hergeführet. *Irenæus, Tertull. Auguſt. Epiphan.*

§. 11. Irenæus ſagt: Er habe dazu *Irenæus.* anlaß genommen aus dem lobgeſang: Ehre ſey GOtt in die ewigkeiten der ewigkeiten. (αἰῶνας αἰώνων) Wie er denn darunter meiſtens worte aus der ſchrifft und ſonderlich Johanne genommen/ als wort/ warheit/ gemeine/ glaube/ lieb u. ſ. f. Er ſelber bekennet beym Origene, daß/ da er ſo viel böſes unter den menſchen geſehen/ er gedacht/ es müſſe doch noch ein ander principium ſeyn/ als das göttliche/ heilige weſen/ daher das böſe komme. Und alſo hat man ihm 2 principia beygeleget.

„ §. 12. Er hat auch den menſchen ein„getheilet in den irrdiſchen/ thieriſchen „und geiſtlichen theil. Zu des letzteren „erlöſung ſey Chriſtus erſchienen/ der

„zwar nichts irrdiſches an ſich habe/ J. C.
„aber doch mit einem leibe bekleidet ge-
„weſen / und durch Mariam als einen
„canal durchgegangen. Andere aber
„geben ihm ſchuld / er habe Joſeph zum
„natürlichen Vater Chriſti gemacht/
u. ſ. w. *Iidem Auctores.*

Bardeſianer. §. 13. Seine parthey iſt in viel hauffen getheilet worden. Etliche waren Bardeſianer von Bardeſiane, einem zuvor bewährten lehrer und bekenner. [*Tertull. Epiph. Euſeb. Hieronymus.*] Etliche Heracleoniten / welche gelehret haben ſollen/ ein getauffter müſte vor heilig gehalten werden / er ſey nun fromm oder nicht; es ſchadeten ihm auch die ſünden nichts. *Clemens Alexandr.*

Heracleo-niten.

Andere *Valentinianer.* §. 14. Weiter wurden unter die Valentinianer gerechnet / Marcus, von dem die Marcoſianer, Secundus, Ptolomæus, Colarbaſus, *B*aſſus, Florinus, *B*laſtus, Alexander, *B*ero &c. welche nicht in allen einig geweſen ſind.

Gnoſtici. §. 15. Der name der Gnoſticorum ward auch damals und weiter hin den Simonianern / Menandrianern / *B*aſilidianern/ Saturnianern / Nicolaiten/ Carpocratianern/ uñ den Valentinianern ſonderlich beygeleget. Deswegen viele keine ſonderbare ſecte darunter verſtehen. Er

kommt

J. C. kommt aber her von γνῶσις, erkänntniß/ und ward auch allen erleuchteten Chriſten im rechten verſtand zugeeignet beym *Clemente Alexandrino.*

§. 16. Die / welche eine eigene ſecte draus machten / beſchuldigten ſie der geiſtlichen hoffarth über ihrer erkänntniß/ it. greulicher unfläterey / welche aber viel gelehrte nicht glauben. (*Heraldus, Kartholtus*,) daher man ſie Borboriten / Coprianer / it. Straticticos, Phibioniten/ u. ſ. w. genennet. *Epiphan. Auguſt. Philaſtrius.*

150 §. 17. Cerdon ſoll etliche epiſteln der Apoſtel und die offenbahrung Johannis verworffen; ingleichen 2 widerwärtige Götter erdichtet haben / einen guten und böſen. Dieſem habe er die ſchöpffung der welt und den dienſt des geſetzes und der Propheten zugeſchrieben / jenem die ſendung ſeines Sohnes Chriſti. Dieſes aber ſey geſchehen ohne fleiſch und blut/ und alſo nur in einem alſo erſcheinenden leibe/ der auch nicht warhafftig gelitten habe. Er ſoll auch nur eine aufferſtehung der ſeelen / nicht aber des leibes geſtanden haben. *Tertullianus, Theodoritus, Auguſt. Epiphan.* *Cerdon.*

150 §. 18. Sein ſchüler Marcion hat in Syrien und hernach in Rom gelebet/ da *Marcion.*

ihm einſt Polycarpus ſoll begegnet und geſaget haben: Ich erkenne dich/ den erſtgebohrnen des ſatans! (*Iren. Euſeb.*) Von dem aber gedencken die älteren ſcribenten nichts/ was hernach Epiphanius ſaget/ daß ihn ſein vater der unzucht wegen ausgeſtoſſen habe/ und daß er der erſte geweſen/ der in der einſamkeit gelebet. J. C.

§. 19. Dieſes aber iſt gewiß/ daß er ſich mit der gemeine wieder verſöhnen wollen/ aber durch den tod verhindert worden. Denn er iſt um ſeiner lehren willen abgeſondert worden/ die (wie „man ſchreibet) meiſt mit Cerdone ein„ſtimmeten. Sonderl. ſoll er von 2 „Chriſtis geredt haben/ davon einer un„ter Tiberio gecreutziget ſey um der Hei„den willen/ der andere einmal den Jü„den zu gut kommen werde. *Tertull. Clemens Alex. Epiphan.* Deſſen lehren.

„ §. 20. Er ſoll auch die ehe verworf„fen/ und die enthaltung gerühmet/ auch „nur ledige perſonen zur tauffe gelaſſen „haben. Man rechnet auch unter ſeine „irrthümer/ daß er den weibern das „tauffen vergönnet/ am ſabbath gefa„ſtet/ auf das geſtirn achtung gegeben/ und ſo weiter. It. Daß die Marcioniten nach dem Tode ſo begierig geweſen/ weil

J.C. weil ſie das fleiſch vor etwas böſes gehalten / welches man vor einen haß wider den Schöpffer angenommen. *Tertullianus, Clemens Alex. Epiphan.*

170 §. 21. Tatianus war erſtlich Juſtini ſchüler / und machte ſich mit einer ſchutzſchrifft gegen die Heyden ſehr verdienet. Nach deſſen tod hat man an ihm dieſe meinungen verworffen: Die ehe ſey ein „ verderbtes weſẽ (Φθορά) oder hurerey/ „ dabey er zwar einen unterſcheid unter „ den alten uñ neuen menſchen gemachet. „ It. der wein ſey ſchädlich und unzuläßig. „ Daher die Tatianiten auch Encratiten „ oder enthaltende genennet wurden. *Irenæus, Clemens Alex. Euſeb. Epiphanius, Hieronymus.* *Tatianus.*

§. 22. Sie hießen auch Creatiten/ als wenn ſie die creaturen an ſich ſelbſt vor ſchädlich hielten/ uñ deswegen auch kein fleiſch eßen wolten. Item Aquarii oder Hydra paraſtatæ, weil ſie im abendmahl waſſer an ſtatt des weins brauchten/ welches zwar auch die andern Chriſten meiſt unter den wein zum wenigſten miſcheten. *Theodoritus, Auguſt. Philaſtrius, Juſtinus, Cyprianus.* *Aquarii.*

§. 23. Zu ihnen rechnet man auch die Apotactiten/ die ſich der beſitzung aller eigenen dinge ſollen begeben/ und auſſer *Apotactitæ.*

J. C.

der ehe gelebet haben. Deßwegen man 200
Apoſtolici. ſie auch Apoſtoliſche genennet / und ferner an ihnen getadelt / daß ſie ſo ſcharffe zucht gehalten / daß ſie auch keinen gefallenen wieder angenommen hätten. *Epiphanius, Auguſtinus, Damaſcenus.*

Severiten. §. 24. Severus, deſſen nachfolger Severiten hießen / wird zwar der unzucht mit Philumena beſchuldiget / davon aber die meiſten nichts gedencken / und es einem Apelli zuſchreiben. (*Tertull. Euſeb. Hieronymus.*) Sonſt hat man ihm einerley meinung mit den Tatianern beygemeſſen/nur daß man ſie härter ausgedrücket hat.

Montaniſten. §. 25. Eine groſſe ſpaltung geſchahe 170
auch mit den Montaniſten oder Cataphrygibus, welche von dem angehenden mißbrauch herkam/ der mit der aufnehmung der gefallenen vorgieng / dawider auch ſchon viele geeyfert hatten. Montanus aber ſchiene zuviel zu thun / daß er die kir„chen-zucht gar zu ſtrenge forderte / or„dentliche faſten anſtellete / das öftere „heyrathen nicht vor gut hielte / keine „flucht vor verfolgungen zuließ. *Liber contra Montantum ap. Euſeb. Theodoritus, Epiphanius.*

Deſſen weiſſagungen. §. 26. Inſonderheit verwarff man an Montano, daß er von ſich und der Priſcilla uñ Maximilla ſonderbahre weiſſagungen vor-

J. C. vorgabe / ob wol damals dieſelbige gabe nicht ungemein war. Dahero man ihn beſchuldigte / als hätte er ſich vor den H. Geiſt ſelber ausgegeben / it. vor den allmächtigen Vater. (*Epiphan. Euſeb. Cyrillus Hieroſolymitanus.*) Wobey doch andere bekennen / daß er nur ſich von dem h. Geiſt getrieben erkannt habe. *Tertull. Philaſtrius, Auctor prædeſtinati.*

§. 27. Die beſchuldigung von ihrer unzucht und andern greueln bey ihren zuſammenkünften hat auch Hieronymus nicht glauben wollen / und ſie ſelbſt haben es öffentlich vor eine verleumdung angegeben. (*Theodoritus.*) Dahin auch die erzehlungen gehören / als hätten ſich Montanus uñ Maximilla ſelbſt erhencket / Theodotus hätte gen himmel fliegen wollen und den halß geſtürtzet / welches Appollonius nur vor eine gemeine ſage angiebet. Beym *Euſebio.* Beſchuldigungen.

§. 28. Zu dieſer parthey wendete ſich auch Tertullianus, und zwar / wie die ſcribenten geſtehen / aus liebe zu einem ernſthafftigen und genauen leben / ingleichen / weil ihn die Römiſche cleriſey aus neid ſehr verfolgete. (*Hieronymus, Auguſt, Vincentius Lirinenſis.*) Dieſer ſchreibet von den Montaniſten alſo: Sie werden nicht *Tertullianus.*

nicht verworffen / als verkündigten ſie,, J. C.
etwan einen andern GOtt / oder ver-,,
läugneten Chriſtum / oder lehrten ſonſt,,
eine regel des glaubens und der hoff-,, 180
nung. Sondern nur darum / weil ſie,,
lehren / man müße öffter faſten und,,
mäßig leben als heyrathen und die ehe,,
brauchen. Darum müſſen ſie falſche,,
Propheten heiſſen / welche die zucht und,,
mäßigkeit treiben / ja es muß ein ketzer,,
heißen / wer dieſes thut.

§. 29. Dieſes geſchahe bey den folgendem verfall der lehrer / die ihm und andern vieles unrecht ſchuld gaben. Ungeacht ſo gar auch ein Römiſcher biſchoff Zephyrinus oder Eleutherus Montano beygefallen war. (*Tertullianus & ibi B. Rhenanus.*) Man hieſſe ſie hernach auch Tertullianiſten / it. Taſcodrugiten / Paſſalorinchiten / Artotyriten / u. ſ. f. *Epiphanius, Auguſtinus, Philaſtr. Theodoritus.*

Tertullianiſten. Taſcodrugiten.

Marcianiten. Doceten.

§. 30. Die Marcianiten hatten von ihrem anfänger ein evangelium unter Pauli namen. Sie hieſſen Doceten und Phantaſiodoceten / weil ſie läugneten / daß Chriſtus einen wahren leib angenommen. *Serapion ap. Euſeb. Clemens Alex. Theodoritus.*

Alogi.

§. 31. Die Alogi ſollen die lehre von dem wort (λόγῳ) oder Chriſto und daher

Jo-

J. C. Johannis ſchrifften verworffen haben/ *Theodotus.*
194 wovon der Theodotus der urheber geweſen / der nach ſeiner verläugnung von Chriſto geſagt: Er hätte nur einen bloſſen menſchen verläugnet. *Auguſtinus, Epiphanius, Theodoritus.*

170 §. 32. Wider Hermogenem hat Tertullianus ein buch geſchrieben/ weil er eine materie ſtatuiret / die mit GOtt zugleich ewig geweſen wäre. Item wider Praxeam, der Chriſtum vor GOtt den Vater gehalten / der auch gecreutziget worden. *Hermogenes.* *Praxeas.*

§. 33. Sonſt begab ſich auch am ende dieſes Seculi eine groſſe zerrüttung mit dem ſtreit über der zeit des oſter-feſts. Denn da man dieſes einmal aus dem Jüdenthum angenommen hatte/ feyerten es die meiſten mit den Jüden zu einer zeit/ nehml. am 14 tage des oſter-monats. Andere hieltens allezeit auf einen ſonntag/ wie es noch geſchiehet. Streit wegen des oſter-feſts.

§. 34. Darüber lieſſen zwar die vorigen Chriſten einander die freyheit. Aber hernach wolte der Römiſche biſchoff Victor alle Aſiatiſche gemeinen darzu zwingen/ daß ſie es mit ihm halten ſolten/ und verbannete ſie gar. Worüber ihm Irenæus und andere widerſprachen/ und ſonſt eine groſſe ſpaltung entſtund.

Dar-

Daraus die anhebende abnahme der erſten lauterkeit bey den lehrern ſchon zu ſehen iſt. (*Irenæus & Melito ap. Euſeb.*) Gleichwie auch ſonſt ihre lehre und thaten nicht mehr mit den allererſten Chriſten in allen übereinſtimmeten. J. C.

Das III jahr-hundert.

Das I Capitel/

Von dem äuſſerlichen zuſtand der Chriſten.

§. 1.

Vermehrung der Chriſten. UM dieſe zeit haben ſich die Chriſten mercklich vermehret / ſo daß Tertullianus ſelber an die Heyden alſo davon rühmet: Es ſind nunmehro Chriſto alle thore in den ſtädten geöffnet: An allen orten wohnen nun Chriſten/ das reich Chriſti breitet ſich überall aus. Da er denn auch unter andern der Teutſchen/ Sarmatier und anderer völcker gedencket/ wie Chriſtus bey ihnen verkündiget worden.

Unter Teutſchen.

§. 2. Eben

J. C. §. 2. Eben dieſes gedencket hernach auch Origenes, der mitten unter den verfolgungen zu Alexandrien und Cäſarien unzehlich viel Heyden/auch die vornehmſten und klügſten überzeugte. Und wenn andere gute leute von den Heyden verjäget wurden / lehrten ſie in ihrem exilio anderswo mit eben ſo groſſen nutzen/wie von Dionyſio Corinthio ſtehet. *Euſebius.*

§. 3. Es hatten auch die Chriſten bißweilen/ſonderl. vor der letzten verfolgung einige freyheit unter den Heyden/ſo gar daß ſie auch die plätze ihrer zuſammenkünffte erweitern muſten / weil ſich täglich mehr herzu funden. Die alte käyſerin Mamæa, Alexandri Severi mutter/ ließ Origenem zu ſich ruffen / und hörte ihn zu Antiochia lange zeit. Andere groſſe am hofe bezeugten ſich zum Chriſtenthum geneigt. *Euſeb. Oroſius, Hieronymus, Nicephorus, Suidas.* *Mamæa.*

§. 4. Wie es aber unter den käyſern immer abgewechſelt / geben ihre hiſtorien. Jhre ordnung war in dieſem ſeculo folgende: 1 Severus, 2 Antoninus Caracalla, 3 Macrinus, 4 Antoninus Æliogabalus, 5 Alexander Severus, 6 Maximinus, 7 Maximus Pupienus & Balbinus, 8 Gordianus, 9 Philippus Arabs, 10 De- Römiſche Käyſer.

10 Decius, 11 Gallus und Voluſianus, 12 Valerianus, 13 Gallienus, 14 Claudius, 15 Aurelianus, 16 Tacitus, 17 Probus, 18 Carus, Carinus und Numerianus, 19 Diocletianus. J. C.

§. 5. Den erſten Severum rühmet Tertullianus in der ſchutz-ſchrifft an ſeinen Præſidenten / den Scapulam, daß er einen Chriſten bey ſich behalten / weil er ihn geſund gemacht. Hernach aber gieng doch unter ihm eine groſſe verfolgung an / daß 199 jener eine Apologie an den Römiſchen Rath ſchreiben muſte. Denn es wurde bey hoher ſtraffe öffentlich verboten / niemand ſolte ein Chriſte ſeyn oder werden. *Spartianus, Euſebius, Tertullianus.*

Verfolgung unter *Severo.*

Märtyrer.

§. 6. Zu Alexandria brachte man aus gantz Egypten die Chriſten zuſammen / und peinigte ſie aufs grauſamſte zu tode. Origenes vater Leonides ward enthauptet / dabey der ſohn gern mit gelitten hätte / da ihm ſeine mutter die kleider verſteckte. (*Euſeb. Hieronymus.*) Damals ſind auch Perpetua und Felicitas den wilden thieren vorgeworffen worden / davon noch 236 einige acten vorhanden ſind.

Unter *Maximino.*

§. 7. Nach dieſem iſts biß auf Decium ziemlich ſtille geweſen. Ohne daß unter Maximino ſonderl. die lehrer aufgeſucht

und

J. C. und hingerichtet worden. Dieſes geſchahe meiſt aus feindſchafft wider Alexandrum Severum, der das bild Chriſti in ſeinem pallaſt hatte / und ſeine worte immer wiederhohlte: Was du willt / das man dir thun ſoll / das thue andern auch; wie er denn auch die Chriſten um ſich und ſeine mutter Mamæam gerne litte. *Lampridius, Vopiſcus, Euſeb. Oroſius.*

Philippus Arabs, ob er ein Chriſt worden.

§. 8. Von Philippo Arabe zeugen viel alte und neuere autores, daß er ſich zu den Chriſten gewandt / iedoch heimlich wegen des damaligen zuſtandes. [*Euſeb. Hieron, Caſſiodorus, Oroſius, Chronic. Alexandr. Niceph. Vincentius Lirinenſ. Cedrenus &c.*] Daß es aber von den andern übergangen und Conſtantinus M. der erſte Chriſtl. käyſer genennet worden / iſt aus reſpect gegen dieſen und der gemeinen meinung geſchehen / weil er ſich öffentl. darzu bekannt / und mehr darinnen gethan gehabt.

§. 9. Es gedencken auch Euſebius und Hieronymus gewiſſer ſchreiben / die Origenes mit ihm und ſeiner gemahlin Severa gewechſelt. Er hat auch ſonſt viel löbliches gethan / als da er eine greuliche unflaterey ausgerottet / der Poeten ihre ärgerliche ſchrifften verboten / bey der ſolennität der ludorum ſecularium.

nicht ins Capitolium gegangen und ge- opffert/ u. ſ. f. *Lampridius, Oroſius & Lex ap. Baronium.* J. C.

Verfolgung *Decii*. §. 10. So gedencket man auch klärl. daß ſein nachfolger Decius aus feindſchafft wider ihn die Chriſten verfolget und ihn ſelber ermordet habe. (*Euſeb. Hieronym. Oroſius, Niceph. Jornandes.*) Denn dieſer fieng eine ſchwere verfolgung an/ dabey er durch langwierige marter nicht ihren tod / ſondern ihre verläugnung ſuchte; ſo daß alle örter voll mord und grauſamkeit waren / und alle Chriſten mit haab und guth dem pöbel preiß gegeben wurden. *Cyprianus, Dionyſius Alexand. ap. Euſeb.*

Nutz derſelben. §. 11. Es bekennet aber Cyprianus, der damals gelebet / daß dieſe trübſalen ſehr nöthig geweſen / weil ſie durch eine lange ruhe ſicher und laulicht worden. Er ſelbſt muſte auf 2 jahr nach GOttes

Flucht. befehl entweichen / wie auch Gregorius von neu-Cäſarien that / und Dionyſius von Alexandria / wobey immer viel wunderbahres mit vorgieng. Die andern Chriſten wiechen auch ſehr in die wüſten/

Einſiedler. dabey ſie nach und nach die einſamkeit lieb gewannen / und nicht wieder heraus begehrten. Und alſo ward das einſiedlerleben bekannt. *Hieronymus.*

§. 12.

J. C. §. 12. Damals wurden ihrer viel zu Rom / und zu Antiochia Babylas ům̃bracht. Nach Decio aber fuhren die folgenden kåyſer mit der verfolgung fort. Unter *Valeriano*.
255 Und Valerianus, der im anfang den Chriſten gewogen war / und ſie am hofe litte / ward durch einen Heydniſchen pfaffen aufgereitzt / daß er ihnen alle verſammlungen verbot / und ſie ausrotten wolte. *Dionyſius Alexandr. Euſeb. Lactantius.*

259 §. 13. Damals kamen ihrer in Egypten und Africa viel um / und auch Cyprianus, der erſt nur verwieſen / und ein jahr drauff enthauptet ward. It. die 300 mårtyrer / die in brennenden kalck geworffen wurden / und hernach Maſſa candida hieſſen. (*Pontius Diaconus. Acta ap. Baronium, Prudentius, Martyrologia.*) Zu Rom wurde nach den Biſchöffen Stephano, Lucio und Sixto auch Laurentius auf dem roſt gebraten. [*Ambroſius, Auguſtinus; Leo M.*] In Spanien Fructuoſus uñ andere. *Acta, Martyrol. Prudentius.* Mårtyrer. *Cyprianus.*

§. 14. Unter Gallieno ward es wiederum ſtille / und zwar durch einen öffentlichen befehl des kåyſers / welches auch biß zu ende dieſes Seculi währete. Ohne daß unter jenem ein vornehmer mann in Palåſtina bey ſeiner bekänntniß enthauptet wurde. (*Euſebius.*) Im übrigen ſind die fabeln von den 7 ſchläfern Folgende ruhe. Fabeln.

fern / 11000 jungfrauen / der Urſula J. C. und dergleichen ohne grund.

Das II Capitel /
Von dem innerlichen zuſtand der Chriſten im 3ten ſeculo.

§. 1.

Dieſer iſt aus dem verhalten der lehrer und gemeinen zu ſehen / und alſo von den vorigen zeiten um ein merckliches unterſchieden. Zwar waren noch meiſtens treue arbeiter hin und wieder. Es neigte ſich aber bey vielen auch zum abweichen von der erſten lauterkeit. Davon war die haupt-urſache die ziemlich langwährende ruhe und ſicherheit / wobey Cyprianus, Tertullianus, Origenes und andere klagten / daß ſie ſonderlich die lehrer verführet hätten / welches wir unten im 3ten Cap. ſehen werden.

Beſchaffenheit der lehrer.

§. 2. Welche auch noch ihr amt treulich thun wolten / die beſtunden doch zuweilen auf ihren eigenen meinungen und ſätzen / darüber ſie andere zurück ſtieſſen. Und treuhertzige gemüther unter ihren zuhörern erhuben ſolche offt zu hoch / daß ſie ihnen daraus einige herrſchafft nach

J. C. nach und nach über andere nahmen / und gern allein wolten gehöret und geehret ſeyn. Woraus denn endlich neid/ afterreden / falſche urtheile und zerrüttungen entſtunden / wie Euſebius bekennet/ der noch darzu von offenbahrem geitz/ hochmuth und üppigkeit der lehrer ſchon gegen das ende des ſeculi zeuget.

§. 3. Hierauff folget / daß es zwar anfangs noch um die gemeinen und ihre vorſteher ziemlich wohl geſtanden / obſchon der ſtreit über dem oſter-feſt und andere dinge auch viel bedenckens machen. Allein daß es gleich drauff in den meiſten ſich geändert / nachdem immer ein geſchlecht nach dem andern abgegangen / und kein ſo gutes wieder auffkommen. Daß es alſo mit dem verderb gleichſam ſtuffenweiſe immer höher kommen iſt/ biß es endlich unter Conſtantino zum vollen ausbruch gediehen. Zuſtand der gemeinen.

§. 4. In den übungen des GOttes-dienſts kamen dismal viel neurungen auf/ und zwar meiſtens aus dem Heydenthum / daraus man abermal den neubekehrten zu gefallen immer mehr annahm uñ behielte. Daher kamen nun mehr umſtände und ceremonien / äuſſerliche heiligkeit und ſchein. Welches alles GOttes-dienſt. Ceremonien.

die gemüther an der wahren veränder- J. C.
ung mehr hinderte / und ſie vom inwendigen aufs auswendige führete / auch in dem opere operato vertrauend und ſtille ſtehend machte.

§. 5. Alſo lieſet man ſchon bey den lehrern dieſer zeiten ſo viel von opffern / prieſtern / altären / ſalbungen / weyhen und dergleichen. Welche redens-arten ſie verblümter weiſe aus dem Jüden- und Heydenthum nahmen / biß endlich die ſache ſelbſt auch darzu kam.

§. 6. Und weil man in dieſem Seculo eine lange zeit äuſſerliche ruhe und ſicherheit vor den feinden hatte / ſo ſetzte man ſich auch in allen dingen feſter. Man

Bethäuſer. bauete ſchon gewiße häuſer / darinnen man ſich ordentlich verſammlete. Und dieſe nennte man nach der abergläubiſchen meinung (als wann die kirche im äuſſerlichen beſtünde) ἐκκλησίας oder gemeinen / it. häuſer GOttes / bet-häuſer ꝛc. Jedoch warens in der that noch privat-gebäude / und zwar klein und ſchlecht / nicht aber groſſe palläſte / tempel oder kirchen / wie ſie hernach aufkamen. *Euſebius.*

Andere örter. §. 7. Jedoch währte es auch mit dieſen nicht lange / weil ſie bald Diocletianus einreiſſen ließ. Da ſie denn abermal zu-

ſam-

J. C. ſammen kamen/wo ſie konnten/es moch-
te nun ein ſaal oder ſtall/gefängniß/
grabmal oder keller ſeyn. Dahero auch
der vorwurff der Heyden kam/ daß die
Chriſten als Atheiſten keine tempel hät-
ten. *Euſeb. Minutius Felix, Origenes, Clem. Alex.*

§. 8. Mit den übungen des GOttes-dienſts ſelber gieng es meiſt noch zu/ wie im vorigen Seculo gedacht iſt/ ſo lange nemlich die verfolgungen aufs wort mercken lehrten. Dahin gehöret die beſchreibung Tertulliani, der um den anfang dieſes Seculi alſo an den Römiſchen Rath ſchrieb: GOttes-dienſt.

„ §. 9. Wir kommen zuſammen die
„ H. Schrifft zu hören/ wenn nach be-
„ ſchaffenheit der zeit etwa vermahnun-
„ gen nöthig ſind/ oder ſonſt etwas zu
„ lernen iſt. Wir nehren unſern glau-
„ ben mit dieſen heil. worten/ wir erwe-
„ cken uns zur hoffnung/ wir pflantzen
„ den zuverſichtlichen glauben/ und brin-
„ gen den menſchen die lehren von guter
„ zucht und frömmigkeit bey. Da ge-
„ ſchehen ermahnungen/ beſtraffungen
„ und eine von GOtt gebotene buße/u.ſ.f.

§. 10. Die zeit war erſtlich auch noch ziemlich nach der vorigen weiſe. Jedoch kam nach und nach dazu/ daß man über Zeit.

die hergebrachten tage auch die zeit zwi- 3. C.
ſchen oſtern und pfingſten feyerlich be-
gienge. (*Tertullianus, Euſeb.*) auch daß man
die gedächtniß-tage der märtyrer im-
mer mehrete / und bey ihren grabſtät-
ten und ſonſt gewiße gaben den armen
zum genieß darbrachte. Man fieng auch
ſchon an vor den feſt-tagen gewiſſe
vorbereitungen und vigilien zu halten /
u. ſ. f. *Tertull. Euſeb. Origen. Cyprianus, Cle-
mens Alex. Gregorius Neo-Cæſar.*

Gebet. §. 11. Das gebet thaten die meiſten / daß ſie ſich gegen morgen richteten und dabey knieten / oder auch wol ſtunden. Dabey das zeichen des creutzes ihnen gewöhnlich war / welches ſie auch ſonſt brauchten. Faſten. Zum faſten ſetzte man nun auch gewiße zeiten aus / ſonderlich vor oſtern / und in den Lateiniſchen gemeinen am ſonnabend / wobey vieles nach und nach zum aberglauben gediehe. *Iidem Auctores.*

Tauffe. §. 12. Die tauffe wurde auch mit viel ceremonien vermenget / daß man den täufflingen honig und milch zu koſten gab / ſie ſalbete / mit weiſſen kleidern und träntzen zierte / u. ſ. f. (*Tertull. Cyprianus. Auctor Conſtitutionum Apoſtol.*) Mit der tauffe der kleinen kinder war es noch nicht ſo gemein und feſte geſetzet. Daher

J. C. Daher Tertullianus immer riethe/ man ſolte mit ihnen warten/ biß ſie erwachſen wären. Und bey Cypriano entſtund erſt die frage / ob man ſie flugs nach der geburt oder am 8ten tage tauffen ſolte. Die erwachſenen wurden erſt wol unterrichtet / und meiſt in den tagen vor oſtern und pfingſten getaufft. *Iidem & Concilium Eliberitanum.*

§. 13. Im abendmal kamen auch viel neue ſatzungen darzu. Vorher hatte mans abends u. bey der mahlzeit gehalten: Nunmehro that mans frühe / und meiſt ſonnabends und ſontags. Jedoch ward es noch anfangs und bey vielen in ihren liebes-mahlen gehalten / da die reichen ſpeiſe dazu brachten und den andern mittheilten. *Tertull. Cyprianus, Conſtit. Apoſtol. Minutius Felix.* Abendmahl.

§. 14. Unter die veränderungen gehörte auch/ daß mans bißweilen den kleinen kindern gab / it. denen abweſenden zutrug/den krancken und ſterbenden als einen zehr-pfennig anpreiſete. Daß man waſſer ſtatt des weins nahm / damit man unter den Heyden durch den geruch nicht verrathen würde. *Cyprianus.*

§. 15. Mit der kirchen-zucht war es um dieſe und vorige zeit alſo bewandt: Man wuſte unter wahren Chriſten erſtlich von Kirchen-zucht.

keinem verbannen / gewaltſamen aus-ſtoſſen und verdammen. Sondern es wurden die gefallenen u. irrigen von der gemeinſchafft der gläubigẽ ausgeſchloſſen und abgehalten ; jedoch ſo/daß man ſie mit ſanfftmüthigem geiſte durch Chriſtl.mittel zurecht zu bringen ſuchte. J. C.

Abnahme derſelben. §. 16. Als aber viel lehrer über die gemeinen zu herrſchen anfiengen/ that ſich auch hierinnen eine andere weiſe hervor/ die wir bey den Concilien ſehen können. Zwar behielte man die öffentliche bekänntniß der gefallenen/ welche ſie zu ihrer demüthigung und beſſerung vor der gemeine thaten/ und ſo dann wieder aufgenommen wurden. Aber es gieng nicht nur offte damit nachläßig und partheyiſch zu/ſondern auch ſelten ordentlich. Da theilete man die abgefallenen ein in Libellaticos, die den Heiden ihre bücher aus furcht übergeben / und Thurificatos, die gar den götzen geopfert oder geräuchert hatten. Es gerieth aber bald mit beyden ins ſtecken / ja man ſchaffte nach der verfolgung Decii die bekänntniß der ſünden in den Morgenländiſchen gemeinen gantz ab / und ſetzte zur geheimen bekänntniß einen gewiſſen älteſten/ wel-

J. C. welcher aber auch nicht lange dauerte/ daß man bald darauff alle ohne prüfung zum abendmal mit nahm. *Socrates, Sozomenus.*

§. 17. Aus dieſer äußerlichen bewandtniß der Chriſten iſt ihr inwendiges ziemlich zu erkennen. Davon wenigſtens dieſer gemeine begriff wahr bleibet: „So lange ſie unter dem druck „und creutz waren/dauerte ihr glaub und „liebe gewiß. So bald ſie ruhe uñ ſicher„heit kriegten / wurden ſie laulicht und „nach und nach kalt. Jedoch hatte Gott in beyderley zuſtand ſeine verborgene und auserwehlte / auch wol unter vielen / die vor irrig angegeben wurden. Ihr Chriſtenthum.

§. 18. Gegen den folgenden offenbahren verfall aber zu rechnen / ſo war noch bey den meiſten / zumal anfangs / ein lebendiger glaube und viel herrliche früchte und gaben zu ſpüren. Abſonderlich bey den verfolgungen eine große gedult/ wunder-krafft / ſanfftmuth und dergleichen. Wobey den GOtt ihnen auch ihre ſchwachheiten überſahe/und offt in große ſtärcke verwandelte.

§. 19. Und weil ſich unter Decio und Valeriano die lebens-art der einſamē anfieng / ſo waren dieſes anfänglich wohl Einſiedler.

ſehr

ſehr eyfrige Chriſten. Ihr anfänger J. C.
war Paulus von Thebe / der durch die 125
verfolgungen in eine wüſte gerieth / und
darinnen blieb / auch andere zu folgen be-
wogen. Daher nach ihm Antonius, Hi-
larion und viel 1000 andere GOtt alſo 320
in der gröſten ſtille und ernſten übung der
gottſeligkeit gedienet haben. Wie-
wol auch unter den andern Chriſten viel
Aſceten. Aſceten oder ſolche waren / die ſich mit
verlaſſung alles äuſſerlichen bloß in be-
ſchauung und verrichtung göttlicher din-
ge übeten. *Clemens Alex. Euſeb. Baſilius M. Hieronym. Socrates, Sozomenus, Caſſianus.*

Das III Capitel /

Von den bekannteſten lehrern und ſcribenten in dieſem ſeculo.

§. I.

Stuffen der lehrer. DJe titel und ſtuffen der lehrer waren an ſich ſelbſt mit dem vorigen einerley / alſo daß man nur noch von Biſchöffen / Aeltiſten und Diaconen wuſte. Biſchöffe. Jedoch erhuben ſich viel Biſchöffe / zumal zuletzt und bey ruhigen zeiten über die andern durch allerhand gelegenheit.

Und

3. C. Und wo ſie nicht nach der herrſchafft den vorzug haben wolten/ ſo prætendirten ſie doch eine ordnung/ ehre und vorſitz/ item die macht zu ordiniren/ confirmiren/ zuſammen zu ruffen/ u. ſ. f. *Cyprianus, Cornelius ap. Euſeb. Conſtitutiones Apoſtol. Tertullianus.*

§. 2. Ordentlich aber muſte alles mit zuziehung der andern in den gemeinen geſchehen. Daher die ältiſten der Biſchöffe mit-arbeiter und collegen hieſſen. Gleich wie auch der Römiſche Biſchoff vor andern keinen vorzug hatte. Die zuhörer wurden zwar von rechtſchaffenen lehrern nicht ausgeſchloſſen: Gleichwol fiengen viel andere ſchon von einem ſonderbahren prieſterthum und orden der cleriſey an zu reden/ dadurch man allmählich die ſo genanten layen von ihren rechten verdrängete. *Iidem Auctores.* Aeltiſten. Zuhörer.

§. 3. Es kamen aber zu den vorigen ſtuffen der kirchen-diener endlich die Subdiaconi oder unter-diener in groſſen gemeinen/ nebenſt den leſern/ und Acoluthis, die den andern zur hand giengen/ wie auch den Cantoribus oder ſingern/ die etwas ſpäte aufkamen. *Cyprianus, Cornelius ap. Euſeb. Conſtitut. Apoſtol.* *Subdiaconi.* Leſer. *Acoluthi.* *Cantores.*

§. 4. Aus den vorigen zeiten war noch die weiſe übrig/ daß gewiße Aeltiſten Aeltiſten

aus

der gemeine. aus der gemeine als ein ausſchuß geſetzet J. C.
wurden. Dieſe zog man zu allen wichtigen fällen / daß ſie ſonderl. die gemeine nothdurfft beobachteten. Gleich wie ſie auch auf den Synodis mit zugegen waren / und das ihrige beytrugen. (*Tertull.*) Ja Cyprianus geſtehet / daß er nichts ohne der gemeine völligen einſtimmung thue. Welches aber bald drauff ſich merckl. änderte und verlohr.

Lehrer und ſcribenten. *Tertullianus.* §. 5. Betreffend die berühmteſten Lehrer insonderheit / ſo lebte im anfang dieſes Seculi Tertullianus, ein ältiſter zu Carthago in Africa, zuvor ein juriſte und gelehrter mann. Er war wegen ſeines ſcharffen verſtandes und ernſts ſehr beliebt / und dahero zu Rom / allda er ſich erſt aufhielt / bey der cleriſey verhaſt / die ihm ſeine gaben nicht gönnete. Weßwegen er von Rom wegzog / und von der Heucheley vieler Chriſten offenhertzig ſchrieb / auch von jener zu einen Montaniſten gemachet ward. 198

§. 6. Hergegen hielten ihn andere verſtändige ſehr hoch / und Cyprianus nennte ihn ſtets ſeinen lehrer und meiſter. Andere erkannten an ihm eine groſſe erfahrung und nachdrückl. art zuſchreiben.

Deſſen ſchrifften. (*Hieronymus, Vincentius Lirinenſis.*) Unter ſeinen ſchrifften ſind die beſten die

Apo-

J. C. Apologia, das buch an Scapulam, 1. an die märtyrer/ 1. von der gedult/ welche man zuſammen auch teutſch hat. Item andere bücher vom gebet/ von der buſſe/ keuſchheit/ flucht in verfolgung/ faſten u. ſ. f.

230 §. 7. Origenes wird von freund und feind als ein gottſeliger/ aufrichtiger/ gelehrter und fleißiger lehrer gerühmet. Er hat ſchon im 18 jahr ſeines alters mehr in der gemeine gearbeitet/ als alle andere. Daher man ihn auch χαλκέντερον, adamantinum hieſſe/ als wenn er von demant oder ſtahl und eiſen wäre. Er war ein ältiſter zu Alexandria/ und lehrte auch in Paläſtina und ſonſten vielen orten mit groſſer frucht/ bekehrte auch unzehlich viele durch ſein Catechiſiren zum Chriſtenthum. *Origenes.* Deſſen leben.

§. 8. Hiebey gieng es ihm/ wie allen redlichen leuten/ daß ihn viele/ ſonderl. der Biſchoff Demetrius beneideten und heiml. und öffentlich verfolgten. Ja/ es haben ihn viel 100 jahr nach ſeinem tode Theophilus, Epiphanius und andere verdammt und als irrig verworffen; Worinn ihn aber alte und neue ſcribenten vertheidiget haben: als unter jenen *Didymus, Gregorius Neo-Cæſar. Euſ. Rufin. Joh.* Verfolgung und beſchuldigungen.

Hie-

Hieroſolymitanus, Chryſoſtomus, Palladius, Iſidorus. J. C.

Schrifften. §. 9. Er hat aber die Chriſten wider die Heyden Celſum, Porphyrium und andere ſehr wol verantwortet. Uber diß iſt er in der ſchrifft ſehr fleißig geweſen/ und hat viel darüber geſchrieben/welches auch ſeine widerſacher loben / ſonderlich die edition der Bibeln Tetrapla, Hexapla und Octapla. Epiphanius ſagt von 6000 büchern/die er verfertiget habe / Vincentius Lirinenſis von mehrern/als daß man ſie leſen könne. Sonderlich ſind berühmt die 4 bücher von den principien/ und die 8 wider Celſum, die ermahnung zur marter. Neben welchen man viele auslegungen der ſchrifft hat / die Rufinus meiſt überſetzt / aber verfälſcht haben ſoll.

Gregorius Neo-Cæſarienſis. §. 10. Gregorius, Biſchoff zu Neu-Cäſarien in Ponto, ſonſt auch Thaumaturgus oder der wunderthäter genannt wegen ſeiner wunder-gaben: war Origenis ſchüler und ein bewährter treuer lehrer. Von ihm hat man nur noch eine epiſtel/die hernach die Griechiſche kirche canoniſiret hat. Die auslegung des glaubens und andere gehören ihm nicht zu. 250

Cyprianus. §. 11. Cyprianus war zu Carthago 250

Aelti-

J. C. älteſter/ und hernach Biſchoff/ nachdem er in ſeiner bekehrung alle das ſeinige verlaſſen. Er war wegen ſeiner gaben/ fleiſſes und offenbahrungen in groſſem anſehen/ litte auch viel in verfolgungen/ davon im 1 Cap. ſchon gedacht iſt. Von ſeinen fehlern und ſtreitigkeiten ſoll im letzten Cap. folgen. *Pontius Diaconus, Hieronymus, Vincentius Lirinenſ. Caſſiodorus.*

§. 12. Von ſeinen ſchrifften hat man noch 82 ſchöne brieffe/ die dieſen zeiten ein groſſes licht geben. Die andern ſind nicht weniger ſchön und nützlich zu leſen/ ſonderlich die ermahnung zur marter/ von allmoſen und neid/ von den gefallenen/ von zucht und habit der jungfrauen/ u. ſ. f. Schrifften.

260 §. 13. Unter den übrigen lehrern waren Dionyſius von Alexandria/ deſſen ſchrifften man noch ſtück-weiſe beym Euſebio hat/ und eine epiſtel/ welche die Griechen auch unter ihre Canones geſetzet haben. Er hat viel mit dem Novato, Sabellio, Samoſateno und andern geſtritten/ und iſt aus allzu groſſer hefftigkeit in das gegentheil gerathen/ wie Baſilius M. und andere bekennen. Alſo/ daß er dem Ario und den Anomœis ſonderl. ſoll vorgangen ſeyn. *Dionyſius Alexandrinus.*

Julius Africanus. §. 14. Zu Origenis zeiten hat Julius A- J. C.
fricanus gelebt/ und mit jenem noch 230
ſchrifften gewechſelt/ davon noch etwas
vorhanden iſt. Sonderlich iſt er in der
Hippolytus. zeit-rechnung ſehr emſig geweſen. In- 250
gleichen hat Hippolytus damals floriret/
von deſſen arbeit/ ſonderlich wegen der
oſterzeit/ man noch denckmahle findet/
it. den beweiß von dem Anti-Chriſt.
Die andern bücher ſind ihm unterge-
ſchoben worden.

Methodius. §. 15. Zu Tyro war Methodius, ein feind vom Origene, aber wegen ſeiner leichtſinnigkeit und ſchmähſucht bey verſtändigen beruffen. Man hatte von ihm ein buch von der aufferſtehung/ und noch etwas beym Photio, *vid. Socrates.*

Victorinus. §. 16. Victorinus Petabionenſis hat viel über die Propheten/ das hohelied und die offenbahrung geſchrieben. Das letzte iſt auch verlohren/ und ihm ein fremdes davor untergeſchoben worden. Sonſt hat man noch einige carmina von ihm/ er ſelbſt aber iſt ein märtyrer worden. *Hieronymus.*

Minutius Felix. §. 17. Minutius Felix war zu Rom ein 230
Advocat, und ſchrieb nach ſeiner bekehrung eine vertheidigung der Chriſten geſprächs weiſe unter dem titel; Octavius, welche ſehr fein zu leſen iſt.

§. 18.

J. C. §. 18. Arnobius ſchrieb auch noch in *Arnobius.*
297 dieſem Seculo 7 bücher wider die Heyden/ und zwar bald nach ſeiner bekehrung/ daher noch viel anſtößige dinge darinnen zu finden ſind.

Das IV Capitel/ Von den irrungen und ketzereyen dieſer zeiten.

§. 1.

256 Eine groſſe ſpaltung ereignete ſich in der helffte dieſes Seculi zwiſchen Cypriano und dem Römiſchen Biſchoff Stephano, und zwar über der frage/ ob man die ketzer ſolte wiederum tauffen/ wenn ſie widerrufften. Welches denn Cyprianus behauptete/ und mit Stephano in ſolche mißhelligkeit gerieth/ daß dieſer jenem ſehr hart begegnete/ und ihn einen falſchen Apoſtel und trüglichen arbeiter nennete. Jener aber behauptete ſeine meinung auf 3 Synodis, die er zu Carthago hielt. *Cypriani ſtreit.*

§. 2. Hingegen warff er Stephano auch alle ſeine laſter vor/ und drunge mit macht durch/ ob er gleich in der ſache ſelbſt

irrete. Die gemeinen aber wurden J. C.
noch mehr dadurch verwirret und geärgert. Daß es alſo ein betrübtes zeichen war / wie leicht auch die angeſehenſten lehrer fallen möchten / und auch den andern zu viel thun / die ſie verurtheileten. Wovon unten Sec. IV c. 2 §. 2 eine merckliche klage zu leſen ſeyn wird. *Firmilianus ap. Cyprianum, Acta Synodorum Carthagin. Cyprianus ipſe.*

Novatianer. §. 3. Dieſer Cyprianus gerieth auch in 252
einen ſtreit mit Novato, einem ältiſten zu Carthago, gleichwie eben damals Biſchoff Cornelius zu Rom mit ſeinem ältiſten Novatiano. Und zwar beydes kam her über den gefallenen / die man ſchon allzuleichte und ohne gnugſame demüthigung und prüfung annahm / wider der vorigen gemeinen gewohnheit. Hierbey kriegte Novatianus viel anhänger auch unter den bekennern zu Rom; ward auch von ihnen zum auffſeher erwehlet / welches Cornelium deſto mehr kränckete.

§. 4. Darum beſchuldigte er ihn nun vieler dinge / und wolte unter andern beweiſen / er hätte den H. Geiſt nicht empfangen / weil er nicht von dem Biſchoff nach der tauffe wäre confirmiret worden. Wobey ſich denn das Pabſtthum

ſchon

J. C. ſchon mercklich äuſſerte. Man beſchuldigte ſie aber insgemein / als leugneten ſie alle barmhertzigkeit GOttes und Chriſti krafft / und ſchnitten ſie allen bußfertigen ſündern ab. Wiewol andere anmercken / daß ſie nur den lehrern die gewalt in zweiffel gezogen / ob ſie alle ſünder ohne gewiſſe prüfung zur verſöhnung laſſen könnten. Ihre lehren.

§. 5. Er ſelbſt Novatianus ſchrieb in einem brieff alſo öffentlich: „Diejenigen „ſolte man nicht zu den geheimniſſen laſ„ſen/welche den götzen geopffert hätten/ „ſondern ſie zur buße ermahnen / und die „vergebung der ſünden GOtt überlaſ„ſen / der die ſünde zu vergeben macht „habe. [*Socrates*] Und Ambroſius bekennet / daß ſie den leuten buße auflegten / klagte aber nur / daß ſie nicht wieder nachlieſſen.

§. 6. Dahero nennete man ſie auch Catharos, weil ſie die kirche wolten rein haben / aus welchen hernach auch das Teutſche wort Ketzer entſtanden iſt. Von der damals geſchehenen trennung aber ſchreibet Socrates nachdencklich: „Wer gerne in ſünden lebte / der er„griff den ablaß auch auff künfftige „ſünden / (den nemlich der Biſchoff „Cornelius insgemein gab.) Welche *Cathari.*

„aber von natur mäßig und gewiſſen- J.C.
„hafft waren / die fielen den Novatia-
„nern zu.

Noëtianer. §. 7. Ferner ſind in der helffte dieſes Seculi die Noëtianer bekannt worden/ die mit Hermogene und Praxea ſollen gelehret haben: „Daß nur ein einiges „ſelbſtändiges göttliches weſen ſey/ wel„ches nur 3 namen habe/ Vater/ „Sohn und Geiſt. Dieſes habe als der „Vater im A. Teſt. das geſetz gegeben/ „im neuen ſey es als der Sohn menſch „worden / und als der H. Geiſt über die „Apoſtel kommen. Drum haben ſie weiter gelehret/ GOtt der Vater hätte gelitten /daher ſie auch Patripaſſiani und Theopaſchitæ heiſſen. *Theodoretus, Epiphanius, Hilarius, Auguſtinus, Iſidorus.*

Sabellianer. §. 8. Von dem Noëto ſoll Sabellius ſei- 260
ne lehren genommen haben / welcher auch mit jenem gantz eingeſtimmet. Ihre nachfolger hieſſe man Monarchicos, weil ſie GOtt als einen Monarchen vorſtelleten. Und dieſer ſtreit gab hernach anlaß/ neue wörter von dem göttlichen weſen einzuführen. *Dionyſius Alex. ap. Euſeb. Socrates, Rufinus.*

Samoſatenianer. §. 9. Nach dieſen unter Gallieno ward 265
Paulus Samoſatenus Biſchoff zu Antiochia bekannt / ein hoffärtiger und böſer mann/ der auch den Heyden mit ſeinem Hoch-

J. C. hochmuth ärgerlich war. Denn er ließ ihm einen groſſen thron in dem bet-hauſe auffbauen / darauf er ſich bey ſeinen lehren wunderlich geberdete/wie der Synodus zu Antiochia beym Euſebio klagte.

§. 10. Er hat gelehret: „GOtt ſey „eine einige perſon / in der allezeit das „Wort und der H. Geiſt ſey. Chriſtus „ſey nicht der weſentl. Sohn GOttes/ „ſondern ſey in GOtt. Das Wort ha„be in dem menſchen gewohnet / als der „einige GOtt. JEſus heiſſe ein Sohn „GOttes wegen ſeiner göttlichen wer„cke / und das Wort/ weil er von GOtt „den menſchen geſandt worden / u. ſ. f. *Epiph. Theodor. Socrates, Philaſt. Euſebius.* Ihre lehre.

§. 11. Mit dieſem haben nun die andern viel zu thun gehabt / und 2 Synodos zu Antiochia wider ihn gehalten / da er Vertreibung *Pauli.*
266 das erſtemal widerruffen hat. Hernach
277 aber ſuchten ihm die Biſchöffe mit gewalt zu wehren / und rieffen den Heydniſchen käyſer Aurelianum zu hülffe / ſetzten ihn alſo vom biſtuhm / und trieben ihn aus der gegend. Womit meiſt der anfang zur gewaltſamen vertreibung der irrigen gemacht worden. *Euſebius.*

289 §. 12. Die Hieraciten kamen unter anführung Hieracis eines Biſchoffs zu Le- *Hieraciten.*

ontopoli in Egypten auff. Dieſer aber J. C. ſoll ſonſt wohl und recht gelehret haben. (*Epiphanius*) Nur hat man an ihm mißbilliget / daß er Chriſtum ein licht vom licht genennet. Und in der Praxi, daß er lauter ledige perſonen in ſeine gemeine auffgenommen / und ſich vieler ſpeiſen enthalten. It. daß er von Melchiſedech geſagt / er ſey der H. Geiſt geweſen / und daß das fleiſch nicht wieder aufferſtehe. *Epiphanius, Auguſtinus, Hilarius, Auctor Prædeſtinati.*

Manichæer. §. 13. Die Manichäer ſind iederzeit unter den andern partheyen ſehr verhaſt geweſen / und hat man ſie überall ſehr verfolget. *Manes.* Ihr anfänger Manes iſt lebendig geſchunden / und die andern ſind ſchon unter den Heydniſchen käyſern Diocletiano und Maximiano durch öffentl. befehle verfolget worden.

§. 14. Man hat ihnen greuliche meinungen und ſünden ſchuld gegeben / worinnen aber bey den ſcribente wenig einigkeit iſt. Kürtzlich ſollen ihre lehren dieſe geweſen ſeyn: „Es ſey ein einiger „GOtt und 2 principia, ein gutes und „böſes / das eine ſey GOtt / das andere die materie / wie Fauſtus ſelber bekennet. Und Manes ſetzet in einem brieffe / man müſſe das licht

von

J. C. “von der finſterniß / das böſe von dem
“guten / den äuſſern menſchen von dem
“innern unterſcheiden. *Apud Epiphani-*
“*um & Auguſtinum.*

“§. 15. Ferner / das böſe und das verderb-
“te fleiſch könne nicht GOtt zugeſchrie-
“ben werden / und dahero habe Chriſtus
“nicht das ſündliche fleiſch angenom-
“men / ſey auch nicht aus fleiſch und blut
“oder dem übrigen Unflath gebohren.
“Er ſey aber erſchienen / daß er die feind-
“ſchafft umbrächte und die ſeelen davon
“erlöſete / auch ſie reinigte und mit ihm
259 vereinigte. *Iidem & Fortunatus, Fauſtus*
ap. Auguſtinum.

“§. 16. Die göttl. natur ſollen ſie in allen
“creaturen geſuchet haben / daß ſie dar-
“innen gebunden wäre. Daher ſie ſich
“von allem / was gelebet / enthalten / und
“kein fleiſch geſſen haben / worinne zwar
abermal die erzehlungen nicht überein
treffen. Gleichwie die übrigen ſtücke von
ihren meinungē ſehr ungewiß ſind. Die-
ſes aber wird ihnen insgemein nachge-
“ſaget / daß ſie die ſünde nicht dem frey-
“en willen des menſchen / ſondern einem
“widerwärtigem weſen zugeſchrieben /
“das des böſen geiſtes werck ſey. u. ſ. f.
Iidem & Theodoritus, Auguſtin. Epiph. Hiero-
nymus &c.

§. 17. Im übrigen hat man ſonſt viel hiſtorien von Manete oder Manichæo ſelber. Als wie er 12 Jünger gehabt/ als Apoſtel; wie er ſeine anhänger in electos oder erwehlte/ und auditores oder zuhörer getheilet; item, wie Auguſtinus unter ſie kom̃en/ und von ihnen wieder geſchieden worden. Welches alles aber zu weitläufftig fällt. J. C.

Das IV jahr-hundert.

Das I Capitel/ Von dem äuſſerlichen zuſtand der Chriſten zu dieſer zeit.

§. 1.

Dieſer war in dieſem Seculo zweyerley/ im anfang gab es noch ſchwere verfolgungen unter den Heydniſchen regenten/ hernach aber hörten ſie unter Conſtantino auf/ denn die käyſer folgeten damals ein ander alſo: Erſtlich waren noch Heydniſch Diocletianus, u. ſein collega Maximianus, Galerius, Maxentius, Licinius und Conſtantius.

Heydniſche käyſer.

J. C. §. 2. Hernach werden insgemein unter die Chriſten gezehlet Conſtantinus M. Conſtantius, Jovianus, Valens, Valentinianus, Gratianus, Valentinianus II, Theodoſius M. Arcadius und Honorius. Chriſtliche.

284 §. 3. Unter den Heydniſchen ergieng noch eine groſſe verfolgung/die unter Diocletiano anhub und ſehr heftig war. Da denn an allen orten unzähliche märtyrer worden/ weil es in die 10 jahr unter ihm währete/ und ferner von Maximino in Africa, von Maxentio in Occident, von Galerio in Orient fortgeſetzt wurde. *Lactantius de Mort. Perſec. Euſebius, Sulpicius Severus, Acta Martyrum, Martyrologia.* Verfolgung *Diocletiani.*

291 §. 4. Nach dieſem ließ ihnen Conſtantius Chlorus Conſtantini M. vater etwas freyheit/ ob er wol nicht eben ſich zum Chriſtenthum gewandt hat/ wie man ſonſt meinet. Seine collegen aber Galerius, Maximinus, und Maxentius machten noch lauter unruhe. Ja Licinius
316 fuhr auch unter Conſtantino M. fort/und gab noch im jahr 316 eigene befehle wider die Chriſten heraus/ biß er endlich von ihm hingerichtet wurde. Ruhe unter *Conſtantio.*

324 §. 5. Dieſer Conſtantinus war ein ſohn Conſtantii von der Helena ſeiner unächten gemahlin/ und ward den kindern aus *Conſtantini* anfang.

aus der rechten ehe Conſtantii mit der Theodora im käyſerthum vorgezogen. Daher die ſchweren kriege mit Maximiano und Maxentio kamen/ und über dem käyſerthum viel blut vergoſſen ward. *Chronicon Alex. Zoſimus, Zonaras, Caſſiodorus & Hieronymus Chron. Eutropius, Socrates, Nicephorus.* J. C.

Chriſtenthum. §. 6. In den erſten jahren ſeiner regierung iſt er nach aller geſtändniß noch ein Heide geweſen/ und hernach mercken viel an/ daß er ſich zu der Chriſten parthey bekannt/ damit er deſto feſter im reich ſitzen möge / weil ſie damals ſchon ſehr ſtarck waren. *Scaliger, Leideckerus, Epiphanius.* 312

§. 7. Daß er aber von Pabſt Sylveſtro ſoll zu Rom getaufft ſeyn worden/ iſt eine fabel; wie auch/ daß die Helena durch Sylveſtri diſputation mit einem Jüden bekehret ſey. Denn Euſebius meldet/ daß ſie erſt im hohen alter ſich vor eine Chriſtin bekannt / und ihr Chriſtenthum mit aufbauung 2 kirchen erwieſen habe. Die andern hiſtorien von ihr / ſonderl. daß ſie das creutz Chriſti ſoll erfunden haben/ wird von gelehrten vor ungegründet gehalten. *Salmaſius de Cruce.*

Helena.

Creutz erfindung.

§. 8. Alſo iſt auch von Conſtantini Chriſtenthum viel ungleiches erdacht worden.

J. C. den. Daß ihm bey der ſchlacht wider
Maxentium ein creutz am himmel erſchie- Erſchei-
nen ſey mit den worten: In dieſem zeichen nung des
wirſtu überwinden! gedencket Euſebius creutzes.
in der hiſtorie nicht/ da er doch der ſchlacht
ſelber erwähnet/ und der käyſer das zei-
chen des creutzes an ſein bild ſetzen laſſen.
In ſeiner lebens-beſchreibung aber
ſpricht er/ der käyſer habe es ihm ſelber
erzehlet/ und beſchworen/ welches doch
die gantze armee kurtz zuvor ſollte mit an-
geſehen haben.

§. 9. Wie er aber ferner im Chriſten- Abfall zum
thum mag gegründet geweſen ſeyn/ zei- Arianern.
get ſein urtheil von den Arianiſchen ſtreit/
den er vor gantz indifferent wider der
Biſchöffe meinung gehalten. Ja/ da er
337 endlich gar Arianiſch worden/ Athanaſi-
um äuſſerſt verfolget/ und erſt auf ſeinem
todbette von einem Arianer Euſebio Ni-
comedienſi getaufft worden im 65 jahr Tauffe.
ſeines alters. *Hieronymus, Sulpicius Sev. Socrates. &c.*

§. 10. Seine regierung betreffend/ Regierung.
war dieſelbe zwar äuſſerlich ſcheinbar
und glücklich/ aber nach dem bekäntniß
der verſtändigen auch vor das Chriſten-
thum gefährl. und ſchädlich. Denn er
brachte mit ſich in die kirche hohen ſtand/
ehre/ reichthum/ krieg/ wolluſt und
welt-

weltliche pracht. Er hube zwar die ver- J. C.
folgung auf / aber durch die äußerliche
ruhe und uberfluß wurden die Chriſten
und ihre lehrer ſo ſicher / daß ſie hernach
ſtets einander ſelbſt verfolgeten. Wel-
ches Euſebius auch ſo gar bey der kurtzen
ruhe vor Diocletiano von den Biſchöffen
beklagt.

Kriege. §. 11. Nächſt den andern öffentlichen verrichtungen war auch in ſeinem privat-leben viel unruhe und elend. Er hatte mit ſeinem ſchwager Licinio immer über der herrſchafft zuſtreiten/biß er ihn wider ſeinen eid mit ſeiner gantzen Familie umbrachte. *Euſeb. Hieron. Oroſius, Socrat. Zo-* 324 *ſimus, Zonaras.*

Thaten. §. 12. Seinen eigenen ſohn Criſpum ließ er unſchuldiger weiſe mit gifft hinrichten/ weil er ihn mit ſeiner gemahlin Fauſta im verdacht hatte. Worauff er auch auf antrieb der Helenä die gemahlin ſelbſt umbrachte / und in einer heißen badſtuben erſticken ließ. Und ferner hat er unzähliche / auch viel von ſeinen beſten freunden alſo ums leben bracht. Daher der Conſul Ablavius ſeine zelten des Neronis ſeinen vergliche. *Hieron. Sozom. Suidas, Oroſius, Zonaras, Sidonius, Aurelius Victor, Eutropius &c.*

§. 13. Dieſe und andere böſe thaten ärgerten die Heyden ſehr/daß ſie von ihm ſchrieben / ſein gewißen hätte ihn getrieben/daß er erſt bey den Heidniſchen prieſtern / u. da dieſe nicht helffen können/ bey denen Chriſtl. rath geſuchet. (*Zoſimus & Græci. it. Julianus.*) Zugeſchweigen/daß noch ſehr viel Heidniſche greuel beybehalten / daß wahrſagen und zaubern zugelaſſen/ der ehebruch zuläßig erkläret worden/auch die tempel und übungen der Heyden blieben ſind. *Vid. Codex Theodoſianus & Juſtinianeus.* Heidenthum damals.

§. 14. Ihm folgten zwar ſeine 3 ſöhne im Reich / Conſtantinus, Conſtantius und Conſtans. Aber ſie wurden bald uneins / daß zwey in den kriegen wider einander umkamen / und Conſtantius al- *Conſtantius.*
337 leine überblieb. Dieſer war Arianiſch geſinnet / und verfolgte die andern partheyen/ darüber ihn die Orthodoxen ſehr ausſcholten/und die Heyden ſelber tadelten / daß er die ſtreitigkeiten nur hegte. *Hilarius, Athanaſius, Lucifer, Socrates, Sozom. Theodoritus, Ammianus Marcellinus.*

361 §. 15. Dieſem folgte Julianus, der erſt ſich ſoll vor einen Chriſten ausgegeben haben/hernach aber wiederruffen. Nach der natur iſt er wol begabt / klug und bey dem vielen ſchelten der Chriſten *Julianus.*

auf ihn / doch ſanfftmüthig geweſen. J. C.
Denn die lehrer ſonderlich eyfferten ſehr wider ihn / und ſcholten ihn auch offt ins angeſicht / dadurch er ſich doch nicht bewegen ließ. *Socrat. Theodoritus, Sozom. Zoſimus, Ammianus Marcellinus, Julianus ipſe.*

Sein verhalten gegen die Chriſten.

§. 16. Die urſache war / weil er gegen jede parthey unter den Chriſten gütig war / und die von Conſtantio vertriebenen Biſchöffe wieder einſetzete. Wie er auch die cleriſey alſo ermahnete und gern friede im reich haben wolte: Höret mich / " den die Francken und Teutſchen als "Barbaren gehöret haben. Und deswegen begegnete er auch den lehrern gar höfflich / muſte aber doch hören / als wolte er die Chriſten nicht aufs blut verfolgen / weil er ihnen die ehre des marterthums nicht gönnete. *Iidem & Hieronymus.*

§. 17. Die verfolgungen / die er ſoll gethan haben / beſtunden darinn / daß er die Chriſten geſpottet / und Galiläer geheiſſen / den Orthodoxen wider die ketzer nicht geholffen / den Chriſten verboten in den Heidniſchen ſchulen zu ſtudiren u. ſ. f. Deswegen hat man nun geſagt / er

Deſſen tod.

ſey in der ſchlacht wider die Perſer jämmerlich umkommen / und habe eine hand voll blut in die lufft geworffen und geſagt: Du haſt überwunden Gali-

J. C. Galiläer! worinnen aber die Auctores
nicht einſtimmen. Die Heyden ſagten
hingegen / es hätte ihn ein Chriſt erſchoſ-
ſen / welches die Chriſten eben nicht läu-
gneten / und noch darzu vertheidigten
und lobeten. *Græci ap. Sozom. Libanius So-
zom. Jo. Damaſcenus ex Helladio.*

363 §. 18. Jovianus hat nur 7 oder 8 mo- *Jovianus.*
nat regieret / und alſo wenig gethan.
Valentinianus ward auch von Chriſten *Valentinia-*
und Heyden gerühmet / daß er die religi- *nus.*
on iedem frey gelaſſen. (*Ammianus Mar-*
364 *cellinus, Suidas.*) Hingegen hat Valens in *Valens.*
Orient, da er regierte / die Orthodoxen
ſehr gedruckt / weil ers mit den Arianern
hielte / und von dem Biſchoff Eudoxio
aufgereitzet ward / dem er dieſes mit ei-
nem eyd verſprochen hatte. Jedoch bliebē
die vornehmſten lehrer Baſilius, Gregori-
us, Athanaſius, u. ſ. f. verſchonet. *Socr. So-
zom. Theodor. Baſilius M. Gregor. Nazianzenus.*

§. 19. Unter den folgenden käyſern
iſts noch meiſtens im reich ſtille geweſen /
ob gleich die ſtreitigkeiten der lehrer im-
mer fort gewähret / und es ſonſt dann
und wann einige veränderung gegeben.
383 Als da Theodoſius mit dem tyrannen *Theodoſius.*
Maximo viel zu thun gehabt / und eins-
390 mals zu Theſſalonich 700 perſonen nie-
derhauen laſſen / darüber ihm Am-

broſius ſehr zugeredt/ und ihn aus der ge- J. C.
meinſchafft geſchloſſen. *Theodoritus, Sozom. Rufinus, Ambroſius.*

Das II Capitel/

Von dem innerlichen zuſtand der Chriſten.

§. 1.

Aus der ietzt erzehlten äuſſerlichen beſchaffenheit iſt der innere zuſtand ziemlich zu erkennen/ den auch die gelehrten und erfahrnen nicht vor gut angeſehen. Abſonderlich iſt die klage Euſebii mercklich/ die er noch von den zeiten vor der verfolgung Diocletiani ſetzet/ daraus man ſehen kan/ wie es nach der zeit nicht beſſer worden/ da die ſicherheit mehr eingeriſſen.

Beſchaffenheit des Chriſtenthums.

„ §. 2. Er ſchreibet aber alſo: Als wir „aus der freyheit in nachläßigkeit und „trägheit verfallen waren/ als einer den „andern zu neiden und zu verkleinern „anfieng/ und wir untereinander ſtritten und fochten/ auch mit worten als „mit ſchwerdtern und ſpieſſen einander „ſchadeten: Als ein Biſchoff wider den „andern/ eine gemeine wider die „andere ſich erhub/und lauter zanck und ſtreit

J. C. „ſtreit war. Ja da die betrügerey und
„heucheley in ihrer boßheit aufs höchſte
„geſtiegen war / da fieng die gerechtig-
„keit GOttes an / uns ein wenig zu züch-
„tigen.
„ §. 3. Als wir aber dieſes nicht em-
„pfinden wollten / und nicht auf die ver-
„ſöhnung mit GOtt bedacht waren;
„ſondern vielmehr als die gottloſeſten
„leute dachten / es bekümmere ſich nie-
„mand um der menſchen thun / und da-
„her immer ſünden mit ſünden häuffe-
„ten. Da auch unſere hirten die regel
„des GOttes-dienſts verwarffen / und
„ſich nur biſſen und fraſſen / auch nur be-
„dacht waren / wie ſie die ſtreitigkeiten /
„drohworte / verleumduungen / haß und
„neid recht groß machten / und die herr-
„ſchafft und tyranney aufs äuſſerſte zu
„ſich riſſen / da machte GOtt die tochter
„Zions zu ſchanden / u. ſ. f.

§. 4. Und wie es nun bey der äuſſerlichen ruhe / pracht und überfluß immer mit den Chriſtenthum abnahm / alſo bekennete Baſilius in der helffte dieſes Seculi frey: „Es ſey nun ſchwer eine reine gemeine zu „ſehen / die noch über der Apoſtel lehre „hielte. Zu geſchweigen / daß Hieronymus und andere bezeugen / wie unter Conſtantio und weiter hin die

gantze welt Arianiſch geweſen. Welche J. C. ohne dem durch die grauſame ſtreitigkeiten damals in ſteter unruhe war.

Vermehrung der Chriſten. §. 5. Was man von ausbreitung des Chriſtenthums in dieſem Seculo weiß / iſt ſehr wenig. Ohne daß in Iberien und einem theil von Indien Chriſtus bekandt worden / dorten durch eine frau / hier durch 2 junge leute. Die Gothen / ſo hernach Chriſten worden / waren Arianer / und verfolgten die andern bald ſehr. *Socrat. Sozom. Theodoſ. Rufinus.*

Heydenthum. §. 6. Hingegen blieb nicht nur das meiſte vom Heydenthum noch übrig / ſondern flochte ſich auch durch viele gelegenheit mit in das Chriſtenthum ein. Alſo / daß die meiſten üppigkeiten / meinungen und formeln / ſo unter den Chriſten wider göttlichen willen übrig ſind / in dieſer zeit aus dem Heydenthum ſind angenommen worden. Die käyſer ſchafften auch offt die allergrauſamſten greuel der Heyden nicht alle ab. Als da biß auff Theodoſium die weiſe zu Rom blieb / daß die ehebrecherinnen noch dazu in öffentliche huren-häuſer geſtecket wurden / u. ſ. f. *Socrates.*

Veränderung der Kirchen. §. 7. In der kirche ſelbſt kriegte es nunmehro überall ein ander ausſehen / un mengte

J. C. mengte ſich der pracht / titel / reichthum und andere weltliche dinge mit unter die lehrer. Und wie Conſtantinus im regiment neue ordnungen und ämter auf⸗brachte / ſo geſchahe es auch in der kir⸗chen / darinnen man ſehr auff den äuſſer⸗lichen ſtaat verfiel.

Neue namen.

§. 8. Daher kamen die neuen titel der Metropolitaner / welches Biſchöffe in den haupt-ſtädten waren. Wohin auch die Primates gehörten / und ſonſt 4 haupt⸗ſitze gezehlet wurden / der zu Rom / Ale⸗xandria / Conſtantinopel und Antiochia / die man nachmals Patriarchen titulir⸗te / nach denen die Ertz⸗Biſchöffe / und ſo denn die Biſchöffe erſt kamen.

Metropolitani. *Primates.* Patriarchen. Ertz-Biſchöffe.

§. 9. Auff dieſe folgten weiter die Chorepiſcopi, die in den kleinen ſtädgen ſaſſen. Darauf die Archidiaconi, de⸗ren titel auch damals aufkam / welche mit den ältiſten um den vorgang ſtritten. Nach dieſen kamen die Diaconi, Subdiaconi, Acoluthi und Cantores, wie ſie meiſt zuvor waren unterſchieden gewe⸗ſen.

Chorepiſcopi. *Archidiaconi.*

§. 10. Mit den Exorciſten kam dieſes nun als etwas neues auf / daß ſie allein den teuffel bey der tauffe und ſonſt bey beſeſſenen austreiben wolten / da zuvor bey dem noch währenden reinen glau⸗

Exorciſten.

ben alle Chriſten dieſe gabe erwieſen. J. C. *Concilium Antiochenum, Laodicenum & Conſtantinopolitanum. it. Epiphanius.*

Zuſtand der Lehrer.

§. 11. Wie ſonſten den kirchen-dienern die ruhigen zeiten zu groſſem verfall gediehen/ und ſo dann auch den gemeinen insgeſammt/ geben alle hiſtorien unwiderſprechl. Die Biſchöffe nahmen folgends den gemeinen/ welche ſie layen nennten/ alle freyheiten uñ rechte in göttlichen dingen/ mengten ſich hingegen in weltliche händel/ gerichts-ſachen/ bauweſen und dergleichen/ wie die exempel beym *Euſebio, Socrate, Sozom. Rufino* und in den käyſerl. geſetzen ausweiſen.

ceremonien.

§. 12. So kam auch eine ungläubliche menge der äuſſerlichen ceremonien und ſatzungen an tag/ nachdem man von dem wahren inwendigen Gottes-dienſt gewichen war. Der urſprung war meiſtens dieſer: Weil nemlich viele dem käyſer Conſtantino zu gefallen ſich auch vor Chriſten bekannten/ ſo behielten ſie meiſt ihre alte Heydniſche gewonheiten und ceremonien/ die man wegen der menge nicht wol aufzuheben wuſte.

Aberglauben.

§. 13. Da giengen die reiſen zum grabe Chriſti an/ nachdem Conſtantinus und ſeine mutter allda eine kirche gebauet/ und

J. C. und prächtig eingeweihet hatte/ dawider Gregorius Nyſſenus und andere eyffer-ten. Der aberglaube mit den reliquien/ creutzmachung und anbeten der heiligen that auch ſich hervor / als man die cörper der märtyrer aufſuchte/und in die kirchē beyſetzte.

§. 14. Auch fieng man nun an/ überall die prächtigſten kirchen aufzubauen/ darinnen man bey tage lichter anzündete/ räuchwerck brauchte / bilder aufhienge/ und alles aufs äuſſerliche ankommen ließ. Hierzu kamen die ſonderbahren einweihungen / die denckmahle der märtyrer / die man martyria und memorias martyrum nennete. Von welchen und andern dingen die ſcribenten dieſer zeit voll ſind / ſonderlich die concilia und geſetze.

§. 15. Es kamen auch zu den vorigen geſetzten zeiten des kirchen-dienſts noch andere umſtände. Als daß auf dem Niceniſchen Concilio die oſter-zeit auf einen gewiſſen termin geſetzet wurde. Daß die weynachten in Occident auf den 25 December; in Orient den 6 Januarii gefeyret ward/ ſo man Epiphania oder Theophania hieſſe. Daß endlich die tage der märtyrer und heiligen täglich vermehret wurden. Feſt-Tage.

Euſeb. Socrat. Theodor. Gregor. Naz. Epiph. Baſilius M. Prudentius &c. J. C.

Tauffe. §. 16. In der tauffe waren ſehr grobe irrthümer und mißbräuche eingeriſſen. Als da waren / daß ſich die meiſten und faſt alle / ſonderlich die vornehmſten erſt auf ihrem tod-bette tauffen lieſſen. Welches Conſtantinus und die andern käyſer faſt alle thaten / aus der einbildung / daß ſie nun von allen ſünden auf einmal loß würden. Ja bißweilen tauffte man die ſchon verſtorbenen. *Euſeb. Socrat. Theodoritus, Codex Canon. Eccleſ. Africanæ.*

Abendmal. §. 17. Das abendmal gab man bißweilen den todten / it. den ſterbenden als einen zehr-pfennig. Die reiſenden trugens mit ſich herum / als eine allgemeine artzney. Alles aus der meinung / das äuſſerl. Opus operatum helffe vor alles. Man gewöhnte ſich auch des jahrs nur einmahl zu gehen / und ſonſt wider den zweck deſſelben viel zu thun. *Ambroſ. Gregorius Naz. Concil. Nicenum, Chartaginenſe III. Alexandrinum ap. Athanaſium.*

Layen-communion. §. 18. Welche unter der cleriſey etwas geſündiget hatten / die muſten mit unter den layen communiciren. Dieſes hieſſe man die layen-communion, ſo eine offen-

J. C. offenbahre abſonderung in dem vermeinten liebesmahl der lehrer von den zuhörern anzeigte. Gleichwie es ſonſt mit abſonderung der untüchtigen/ als der ungetaufften / gefallenen/ böſen/ u. ſ. f. sehr unrichtig zugieng. *Hieronymus, Socrates Ambroſius.*

§. 19. Und hieraus iſt die groſſe veränderung dieſer zeiten von den vorigen zu erſehen; welche die übrigen geſchichte der ſtreitigkeiten und ihrer urheber ſelbſt noch mehr beſchreiben. Auſſer dem/ was die vielen geſetze und ſtraffen der käyſer zeigen/ welche wider die groſſen und offenbahren ſünden ſelbiger zeiten ergangen ſind / und hier die kürtze zu erzehlen verhindert.

Das III Capitel/

Von den vornehmſten lehrern in dieſen zeiten.

§. 1.

Nach den orten in der welt / worein nun die Chriſtenheit getheilet ward / ſind folgende lehrer und ſcribenten bekañt geweſen. In Italien uñ zwar zu Rom iſt dismal keiner durch ſchrifften Lehrer. zu Rom.

ten bekandt geweſen/ wol aber durch an- J. C.
dere dinge/ als die Biſchöffe Liberius und
In Italien Felix II durch den Arianiſchen ſtreit/ Da-
maſus und Siricius durch viel ſatzungen/
u. ſ. f.

Ambroſius. §. 2. In Meyland war Ambroſius, 370
erſt käyſerlicher Præſident, hernach durch
die wahl des volcks Biſchoff/ ſonſt auch
in ſeinem amt ſehr treu und eyfferig/ wie
die hiſtorie mit Theodoſio zeiget. Er
lehrte fleißig in der gemeine/ und war ſehr
beredt. Daher ſeine ſchrifften meiſt in
auslegungen der ſchrifft beſtehen. *Paulus
in Vita, Sotrat. Sozom. Theodor. Hieron.*

Rufinus. §. 3. Rufinus war ein ältiſter in Aqui- 390
leja, erſt Hieronymi guter freund / her-
nach über Origenis ſchrifften ſein wider-
ſacher. Er hat deſſen bücher und ande-
re alte ſchrifften lateiniſch überſetzt/ wird
aber von den meiſten der untreu und vie-
ler fehler dabey beſchuldiget. Seiner
kirchen-hiſtorie iſt auch wenig zu trauen/
da er zum Euſebio 2 eigene bücher ge-
ſchrieben hat.

Hilarius. §. 4. In Franckreich war zur zeit des 355
Arianiſchen ſtreits Hilarius Biſchoff zu
Poictiers, von dar er durch Conſtantium
abgeſetzt wurde/ und hefftig wider ihn
ſchrieb. Endlich ward er wieder reſtitui-
ret/

J. C. ret/und brachte ſein leben über dem eyfer wider die ketzer zu. Man hat von ihm noch erklärungen über die Pſalmen und Matthäum. Die bücher von der Dreyeinigkeit und andere ſtreit-ſchrifften/ darinne der ſtylus ſehr affectiret iſt. *Hieron. Socr. Sozom. Rufinu., Sulpic. Sev. Theodor.*

400 §. 5. In Spanien war berühmt Prudentius, deſſen feine verſe man noch hat/ als die von den cronen oder marter-geſchichten/ die tägl. andachten/ oder Cathemerina u. ſ. f. Item Juvencus, der die Evangeliſten in Lateiniſche verſe überſetzet hat. *Prudentius.* *Juvencus.*

365 §. 6. In Orient und zwar zu Jeruſalem war Cyrillus zum unterſcheid des Alexandriniſchen Hieroſolymitanus genannt. Dieſer wurde von andern Biſchöffen ſehr verfolgt/auch irrthümer beſchuldiget/ und unter Conſtantio biß auf Theodoſium ins exilium getrieben. Welches meiſt aus neid und präcedentz-ſtreit herkam. Item weil er einen kirchen-ornat verkaufft/und damit den armen in der theurung geholffen hatte. Von ihm hat man noch 23 Catecheſes/ damit er die unwiſſenden unterrichtet hat. *Socrat. Sozom. Theod. Epiph. Hieron.* *Cyrillus Hieroſolymitanus.*

§. 7. Zu Alexandria war noch von

Didymus. den alten lehrern Didymus übrig / der J. C.
zwar am geſichte blind/aber am verſtan- 371
de und gaben deſto treflicher war. Er hat
meiſt Origeni gefolget / ihn auch gegen
allen widerſpruch vertheidiget. Er ſelbſt
aber hat ſein leben mit auferziehung und
unterweiſung junger leute zubracht/auch
unter andern ein buch vom H. Geiſt ge-
ſchrieben. *Socrat. Sozom. Hieronymus.*

Athanaſius. §. 8. Athanaſius war auch allda erſt 350
Diaconus, hernach Biſchoff / wiewol er
offt davon bey dem Arianiſchen ſtreit
vertrieben worden. Er war erſt auf
Deſſen leben. dem Niceniſchen concilio als ein Diaco-
nus, und nahm die ſache mit den Aria-
nern auf ſich. Dadurch er bey Con-
ſtantino bald in anſehen kam / und viel
wider die andern partheyen vornahm.
Baſilius M. Socrates, Gregorius Naz. Epiphan.

Unruhe. §. 9. Es hat aber damit nicht lange ge-
währet/da die Arianer ihn bey dem käy-
ſer vieler dinge anklagten. Als daß er
Iſchyram einen ältiſten fälſchl. angege-
ben/ ſelber ins gefängniß geführet/ und
den ſoldaten übergeben. Dabey er den
altar umgeſtoſſen / die bibel verbrannt/
eine kirche verwüſtet hätte. Item er hät-
te einen Biſchoff Callinicum jämmer-
lich geſchlagen / und endlich umbrin-
gen laſſen / auch ſonſt andere tyran-
niſch

J. C. niſch tractiret / dem käyſer keinen proviant mehr zu laſſen gedrohet u. ſ. f. *Socrat. Sozom. Theodor. Rufinus, Philoſtorgius.*

§. 10. Es wird auch die klage wegen Arſenii ungleich erzehlet / da einige ſagen Athanaſii gegentheil hätte eine abgehauene hand dargewieſen / die er zur zauberey gebraucht gehabt / und wäre Arſenius nicht zugegen geweſen. Andere aber wollen / er ſey auf dem Synodo zu Tyro erſchienen. *Sulpicius Sev. Theodoritus.*

§. 11. Dieſes iſt gewiß / daß er nach denen Synodis zu Cäſarien und Tyro verurtheilet / und ungeachtet ſeiner Appellation an den käyſer von ihm nach Trier ins exilium verwieſen worden. Man wolte ihn auch überzeugen / daß er hernach Photinum aufgenommen / und zwar aus böſem vorſatz / weil jener von den Arianern ausgeſtoſſen war / und dieſer ihnen damit abbruch thun wolte. Anderer dinge zugeſchweigen. *Sulpicius Sev. Socr. Sozom. Theod. Rufinus.* *Exilium.*

§. 12. Conſtantinus iſt hernach ſehr ungehalten auf ihn geweſen / und hat ihn vor eine urſache aller unruhe in der welt geſcholten. (*Sozomenus*) Nach deſſen tod ſetzte ihn zwar Conſtantinus der jüngere wieder ins Biſthum. Weil aber zu Alexandria lauter tumult ward / und

und indeſſen Conſtantinus auch ůmkam/ J. C.
ſo ward er wieder abgeſetzt. Und ſo hat es immer mit ihm abgewechſelt / da indeſſen viel bluts beyderſeits vergoſſen und groſſer auflauff verurſachet worden/ biß er geſtorben. *Socrat. Sozom. Theod. Philoſtorgius, Rufin. Epiph. &c.*

Schrifften. §. 13. Seine ſchrifften ſind meiſt in 371
dem ſtreit wider die Arianer geſchrieben.
Symbolum. Von dem Symbolo, das man das Athanaſianiſche nennet / iſts nunmehro ausgemacht / daß es lange erſt nach ihm gemacht worden. Wie man ſonſt auch einigen ſchrifften unter ſeinem namen ein anſehen hat machen wollen/ die aber ſich ſelbſt verrathen. *G. J. Voſſius.*

§. 14. Eben daſelbſt war auch um das
Theophilus. ende dieſes Seculi Theophilus Biſchoff/ 370
der auch in vielen ſtreitigkeiten zu thun
Deſſen ſtreitigkeiten. hatte. Erſt gerieth er mit den mönchen in Egypten in ſtreit über der frage / ob die reden in der ſchrifft eigentl. zu verſtehen wären / die GOtt leibliche glieder zuſchrieben. Uber dieſem und dem andern punct wegen der lehre Origenis entſtund ein öffentlich gefechte endl. zwiſchen den partheyen. *Socrat. Sozomenus.*

§. 15. Weil aber die mönche nach Conſtantinopel zogen / und Chryſoſtomus der Biſchoff allda ſie nicht verſtieß/

machte

J. C. machte er dieſem viel ungelegenheit/davon unten beym Chryſoſtomo zu ſagen iſt. Mit Flaviano, Biſchoff von Antiochia hatte er auch viel ſtreit/wie auch mit Epiphanio, mit dem ers aber zuletzt noch hielte. *Socrat. Sozom. Palladius.*

328 §. 16. Unter Conſtantino lebte auch noch Antonius, der einſiedler in Egypten/ bey welchem er auch ziemlich angeſehen war/wiewol ſich dieſer der dinge / wie ſie damals vorgiengen / gäntzlich entzog. Seine zeit brachte er im gebet und umgang mit GOtt/wie auch mit unterricht junger leute zu / davon ſein lebens-lauff ſehr wol zu leſen iſt. *Socrat. Hieronymus, Gregorius Nazianz.* *Antonius.*

340 §. 17. Auch waren etliche mit namen Macarii unter den einſamen / darunter einer / der Egypter genannt / noch ſchöne homilien oder unterredungen an ſeine brüder hinterlaſſen hat / ſo unter den andern ſchrifften inſonderheit mit nutzen auch nunmehro teutſch geleſen werden können. Wie denn der kern des Chriſtenthums/ ſo viel deſſen noch übrig geweſen/ meiſt unter ſolchen einſamen beybehalten worden. *Macarius.*

300 §. 18. Lactantius war ein Profeſſor der rede-kunſt zu Nicomedia, und hernach ein Præceptor beym käyſerlichen printzen *Lactantius.*

Criſpo.

Criſpo. Er hat geſchrieben (1) Inſtitutiones oder unterricht vom Chriſtenthum wider die Heyden in 7 büchern: (2) vom zorn: (3) von der ſchöpfung des menſchen: (4) ein buch von dem untergang der verfolger/ welches ſehr nützlich zur hiſtorie und andern ſachen iſt. Sonſt loben und leſen ihn viel gerne wegen ſeines ſtyli, der faſt dem Ciceroni gleich komt. J. C.

Optatus. §. 19. Optatus ein Milevitaniſcher Biſchoff in Numidien/ ſchrieb 7 bücher wider die Donatiſten/ darinne die gelehrten viel mängel finden / auch keine geringe irrthümer. *Caſaubonus, Barthius, Scultetus.* 365

Firmicus. §. 20. Julius Maternus Firmicus ſchrieb an Conſtantinum und Conſtantem ein büchlein von den irrthümern der unheiligen religionen. Die 8 bücher Matheſεων aber ſchrieb er noch im Heidenthum von der Aſtrologie und andern dingen. 350

Lucifer. §. 21. Lucifer, Biſchoff in Sardinien zum unterſcheid Calaritanus genañt/ hatte viel mit den Arianern zuthun/ und wurde deswegen unter Conſtantio vertrieben. Daher er 2 ſcharffe bücher wider ihn ſchrieb / nebenſt andern ſolchen ſtreitſchrifften. Wie man ihn vor irrig gehalten/ ſoll im letzten Cap. folgen. 340

Epiphanius. §. 22. Epiphanius war Biſchoff in der 290

Inſel

J. C. inſel Cypern / und durch das buch von den 80 ketzereyen bekandt / ſo er Panarium nennte. Von ſeinem ſtreit mit Chryſoſtomo ſoll unten folgen / welchen er mit ihm auf Theophili anreitzen anfieng / und ihn ſehr verfolgte. Dabey die letzten worte mercklich ſind / welche ſie beym abſchied geſagt / als Epiphanius wieder heimreiſen wollen. Denn dieſer habe zu Chryſoſtomo geſprochen: „Er „ſolte nicht als ein Biſchoff ſterben. „Dieſer aber zu jenem: Er würde nicht „lebendig nach hauſe kommen. Welches auch geſchehen / daß er unterweges auff dem ſchiffe geſtorben. *Socrat. & Sozom.*

§. 23. In ſeinem buche vermiſſen die gelehrten vornehmlich glaubwürdigkeit / vorſichtigkeit und mehrern grund in vielen erzehlungen. Wie ſie auch viel falſche nachrichtungen und partheyligkeit anmercken / dahin ihn die affecten offt mögen gebracht haben. *Chemnitius, Gerhardus, Petavius, Caſaubonus, Heinſius, Salmaſius, Dallæus, Voſſius, Cavæus, Spanhemius &c.* Deſſen ſchrifften.

380 §. 24. Philaſtrius Biſchoff zu Brix hat auch ein buch von den ketzereyen geſchrieben / aber mit noch wenigerm beyfall der verſtändigen. Sonderlich / da er alle *Philaſtrius.*

geringe meinungen gleich vor groſſe irr- J. C.
thümer angiebt / und ſonſt viel ſchwach-
heiten an den erzehlungen und widerle-
gung begehet. *Poſſevinus, Scaliger, Voſſius.*

Paulinus. §. 25. Paulinus ein frommer Biſchoff 420
zu Nola in Campanien / dem es in ſeinem
amt und Chriſtenthum ein groſſer ernſt
war. Daher ihn Ambroſius, Hieronymus und andere ſehr werth hielten.
Von ihm haben wir noch 50 ſchöne
brieffe / und 17 carmina, darinnen viel
gutes ſtecket.

Ephrem Syrus. §. 26. Ephraim war zu Edeſſa in Sy- 365
rien ein ältiſter / den Hieronymus ſeiner
gottſeligkeit und ſeiner weißheit wegen
ſehr rühmet. Seine ſchrifften / die er
Syriſch geſchrieben / hat man ins Grie-
chiſche überſetzt wegen ihrer vortrefflig-
keit. Das meiſte davon ſind ſermonen /
die zwar nicht alle ihm gehören / doch ſehr
erbaulich ſind / und auf die praxin haupt-
ſächlich gehen. Als da ſind: Von der
zerknirſchung des hertzens / wahren be-
kehrung / ſeligkeit der ſeelen / geiſtlichen
rüſtung / ſchwachheit nach dem kampff /
vom gebet / u. ſ. f.

Baſilius M. §. 27. Baſilius M. Biſchoff zu Cäſa- 370
rien in Cappadocien / begab ſich nach ſei-
nem ſtudiren in die einſamkeit / wurde a-
ber wieder hervorgezogen / und doch von
Euſe-

J. C. Euſebio ſehr angefeindet. Er war bey dem religions-ſtreit ſehr moderat, und muſte viel von den andern Biſchöffen leiden/ ward auch einſt als irrig angegeben. *Socrat. Sozom. Theodor. Gregor. Naz. Baſilius ipſe.*

§. 28. Seine ſchrifften ſind auch noch ſehr fein/ und beſtehen meiſt in sermonen von allerhand ſtücken der gottſeligkeit. It. in 55 fragen und 313 kürtzern regeln/ und in einer unterweiſung vor die einſamen. In den 428 brieffen iſt auch viel nützliches zur hiſtorien und erbauung zu finden. Deſſen ſchrifften.

380 §. 29. Gregorius Nyſſenus war Biſchoff zu Nyſſa, Baſilii bruder/ kam ihm aber an gaben und beredſamkeit nicht gleich. Er hat auch viel sermonen geſchrieben/ als von dem vollkommenen leben/ von der vollkommenheit der Chriſten/ von den 8 ſeligkeiten/ von dem ebenbild/ von der liebe zu den armen/ der wahren jungfrauſchafft/ u. ſ. w. *Gregorius Nyſſenus.*

370 §. 30. Der andere Gregorius hieß von ſeinem vaterland Nazianzenus, und wuchs mit Baſilio faſt zugleich auf/ mit dem er auch 13 jahr einſam lebte. Hernach ward er Biſchoff zu Salimis, davon er aber bald eilete. Jedoch ſubſtituirte ihn ſein vater im biſthum zu Nazianzo, *Nazianzenus.* Deſſen ämter.

nach deſſen tod er wiederum abdanckte J. C.
und einſam lebete. Denn er ward von der andern cleriſey wegen ſeiner redligkeit ſehr verfolget / daß er der ämter bald müde wurde. *Gregorius Nyſſenus in Vita. Soz. Theodoritus.*

§. 31. Endlich kam er wunderlich zum biſthum in Conſtantinopel, da ihn die cleriſey noch mehr neidete / biß er wieder abdanckete / und ſich erklärte / er wolte nimmermehr zu keiner verſamlung mehr kommen. Von ihm ſind noch übrig
Schrifften. 142 Griechiſche carmina, 242 brieffe / und viel ſermonen von allerhand ſachen / darinn er das elend der zeiten deutlich anzeiget.

Euſebius. §. 32. Euſebius endlich der bekandte 330
hiſtoricus war Biſchoff zu Cäſarien / zum unterſcheid Pamphili von ſeinem freund genannt. Man hat von ihm die
Deſſen ſchrifften. 8 bücher ſeiner kirchen-hiſtorie / und die 4 bücher vom leben Conſtantini, wie auch andere 15 von der evangeliſchen vorbereitung / und 10 von derſelben beweiß. It. das Chronicon, ſo Hieronymus Lateiniſch gemacht und biß auf anno 380 continuiret hat.

§. 33. Hierinn lobet man ſeinen fleiß billig / und trauet ihm gerne / ſo weit er andere glaubwürdige ſchrifften darbrin-

J. C. bringet. Aber man mercket auch viel unrichtigkeit an ihm an/ und zwar in wichtigen puncten und umſtänden. Das leben Conſtantini aber iſt mehr eine lobrede/ als eine warhaffte unpartheyiſche hiſtorie. Wie ihn ſonſt auch die meiſten des Arianiſmi beſchuldigen/ wird anderswo gezeigt. *Scultetus, Scaliger, Baronius, Chemnitius, Gerhardus, Bebelius, Montacutius &c.*

Das IV Capitel/
Von den Concilien dieſes Seculi.

§. 1.

318 Das berühmteſte in dieſen zeiten war das Niceniſche/ deſſen gelegenheit dieſe war; Alexander Biſchoff zu Alexandria war mit Ario, einem älteſten daſelbſt/ in einen diſputat gerathen/ da denn jener mehr auf die ehre ſahe/ und ſolche ſätze machte/ die dem Ario Sabelliſch zu ſeyn ſchienen/ wie die ſcribenten bekennen. Daher er wider die gleichheit des Sohns mit dem Vater alſo ſchloſſe: „Wenn der Vater den Sohn „gezeuget hat/ ſo hat der Sohn einen „anfang ſeines weſens. Folglich „iſt eine zeit geweſen/ da der Sohn

Das Niceniſche/ deſſ anlaß.

Arii ſtreit.

nicht war. *Socrat. Sozom. Theodor. Epiphanius, Philoſtorgius.* J. C.

§. 2. Als dieſer unſelige ſtreit einmal mit der vernunfft und vergeblichen worten angefangen worden/ theileten ſich die partheyen bald/ und jede hatte ihren zulauff. Der Biſchoff trieb Arium und andere aus der ſtadt. Conſtantinus ſchickte zwar Hoſium dahin zum vertrag/ mißbilligte den gantzen diſputat, und hielt ihn vor leicht / und nichts würdig. Es halff aber weder dieſes noch andere vermahnungen / daß er ſich endlich von Alexandro zu einem concilio bereden ließ / der denn alles ſelber einrichtete. *Idem & Euſebius.*

Deſſen beyſitzer. §. 3. Alſo verſammleten ſich von ſeiten des Alexandri 318 Biſchöffe / ohne die andern geringern kirchen-diener und übrige leute / worunter nur 17 Arianer geweſen ſeyn/ und von Ario weiß man nicht gewiß/ ob er zugegen geweſen. Die Biſchöffe aber tractirte der käyſer sehr herrlich/und beſchenckte ſie meiſtentheils. *Iidem & Rufinus, Gelaſius Cyzicenus.* 325

Handlungen. §. 4. Im anfang ſuchten ſie nun ihre eigene ſachen erſt auszumachen / gaben dem käyſer ſehr viel ſuppliken über / wegen allerhand ſtreitigkeiten / die ſie ſelbſt unter ſich von zeitlichen dingen hatten.

Der

J. C. Der käyſer aber verbrannte ſie alle / und wolte damit alle ärgerniß aufheben: Es machten ſich auch Philoſophi an die Biſchöffe / die ihnen aber kein gnügen thun konnten / und es einem einfältigen layen überlaſſen muſten / der einen ſolchen diſputator überzeugete. *Iidem.*

§. 5. Conſtantinus aber war meiſt zugegen / und nahm der Biſchöffe ausſprüche vor bekandt an / hatte aber doch immer friede zu machen und dazu zu vermahnen / welcher denn auch durch ſeine macht die Arianer dahin brachte / daß ſie meiſt unterſchrieben / wiewol Euſebius von Nicomedia und andere die verjagung des Arii nicht gut heiſſen wolten. *Iidem & Ambroſius, Nicetas, Sulpicius Severus.* *Conſtantin verrichtung.*

§. 6. Die meiſten Arianer wurden abgeſetzt und verwieſen / hingegen das Wort ὁμοούσιος eingeführet / daß der Vater mit dem Sohn gleiches weſens ſey / worüber hernach ſo lange zeit geſtritten wurde. Auch wurde ein Symbolum aufgeſetzet / ſo man das Niceniſche neñet / und von Hoſio ſoll gemacht worden ſeyn / der auch meiſtens der Præſident dieſes Synodi heiſſet. *Athanaſius, Socrat. Theodoſ. Ambroſius, Gelaſius &c.* Arianer geſtrafft. *Symbolum.*

§. 7. Nächſt dieſem wurde auch die oſter-zeit nun auf einen gewiſſen tag des Andere ſatzungen.

jahres geſetzt / wie wir ſie noch haben. J. C.
Auch legte man den ſtreit Meletii bey/der meiſt von der pracedenz und andern rechten mit dem Alexandriniſchen Biſchoff entſtanden war. Ohne was ſonſt wegen der ehe der kirchen-diener vorgieng / die man bald gantz verworffen hätte / wo Paphnutius, ein bekenner nicht darwider geredet hätte. *Socrat, Sozomenus, Gelaſius, Theodoſius, Athanaſ. Epiphanius.*

Ausgang. §. 8. Dieſe und andere ſchlüſſe aber bekräfftigte nun Conſtantinus, drohete allen gegnern ſchwere ſtraffen / befahl der Arianer bücher zu verbrennen / und ſie Porphyrianer zu heiſſen / und was ſonſt vor ſchreck-mittel wider ſie gebrauchet wurden. Von den ausſprüchen aber der Biſchöffe ſchrieb er in ſeinem befehl/ man ſolte ſie ſo hoch halten / als Chriſti worte ſelber / weil ihnen der H. Geiſt GOttes willen offenbahret. *Euſeb. Epiſt. ap. Gelaſium, Socrat. Sulpicius Severus &c.*

§. 9. Wiewol dieſes alles nicht lange beſtund / als der Käyſer darauff ſo bald Arianiſch ward / und die Arianer alles wider die Orthodoxen vornahmen / was dieſe wider jene beſchloſſen gehabt. Es hat aber der Synodus nach etlicher bericht

J. C. richt 3 jahre gewähret/ nach anderer nur 3 monate. *Caſſiodorus, Creſconius Collect. Can.*

303 §. 10. Die andern concilia dieſes Seculi ſind nicht ſo berühmt. Als noch vor demſelben das Eliberinum in Spanien/ ſo von den gefallenen und büſſenden meiſt gehandelt hat/ daraus man auch viel nachricht von dem ſchon ſehr elenden zuſtande der kirchen hat.

314 §. 11. Das Arelatenſiſche iſt wider die Donatiſten gehalten worden/ wie unten ſoll geſaget werden/ hat auch viel mißbräuche der kirchen-diener ändern wollen. *Euſeb.*

315 §. 12. Das Ancyraniſche und faſt zu einer zeit das Neocæſarienſiſche hat meiſt mit den gefallenen und ihrer buſſe zu thun gehabt. *Ancyranum* *Neocæſar.*

314

340 §. 13. Das Gangrenſiſche hielten 16 Biſchöffe in Paphlagonien/ wider Euſtathium einen Armeniſchen Biſchoff/ dem zwar ſeine kläger ſelbſt ein gut zeugniß der frömmigkeit gaben. Er ſolte aber die kirchen-ordnungen übertreten/ und ſonſt ihnen ſich nicht gleich bezeuget haben. Ihre ſchlüſſe oder Canones ſind mit lauter bannflüchen verknüpfft. Socrates, Sozom. *Epiphanius.* *Gangrenſe.*

344 §. 14. Das Antiocheniſche wurde un- *Antiochenum.*

 ter

ter Conſtantio gehalten / und ſetzte Athanaſium ab / weil er ſein Biſtthum eigenmächtig wieder eingenommen hatte. Dabey man ſich auf das Niceniſche bezogen hat / und ob es gleich andere Arianiſch nenneten / doch meiſt damit zu frieden geweſen iſt / wie Hilarius bekennet. *Socrat. Sozom. Philoſtorgius.* J. C.

Sardicenſe. §. 15. Das Sardicenſiſche ward von den Orthodoxen verſammlet wider die Arianer. Darwider aber die Orientaliſchen Biſchöffe proteſtirten / und ihrer 90 einige davon zu Philippopoli ein eigenes concilium hielten. Ihre urſache war / weil Athanaſius, deſſen ſache man vorhatte / mit unter den richtern ſitzen wolte. Hingegen nennten die Arianer ihren Synodum zu Philippopoli den Sardicenſiſchen / die Orthodoxen aber den ihrigen dem Niceniſchen gleich / wie es damals überhaupt ſehr verwirret zugieng. *Socrat. Sozom. Theodor. Athanaſ.* 348

Ariminenſe. §. 16. Das Ariminenſiſche hielten die Orthodoxen zur beſtätigung des Niceniſchen. Wider welches die Arianer ein anders zu Arimino hielten / dadurch ſie jenes und die übrigen ſo umſtieſſen / daß auch die gantze welt Arianiſch wurde / wie Hieronymus klaget. 359

J. C.

360 §. 17. Das Laodiceniſche handelte meiſt von der kirchen-zucht/und beſtätigte viel von menſchen-ſatzungen und aberglauben. Es erzehlet auch die Canoniſchen bücher der ſchrifft / wie man ſie damals gebrauchet hat. *Laodicenum,*

349 §. 18. Das Sirmienſiſche hielten die Orthodoxen wider die Arianer / welche denn auch unterſchiedliche allda zu Sirmio gehalten haben. *Sirmienſe.*

§. 19. Endlich iſt unter den Orthodoxen Synodis das erſte Conſtantinopolitaniſche bekandt / welches man mit zu den allgemeinen rechnet. Dieſes ſtellte Theodoſius M. an durch 110. Biſchöffe/wider die Macedonianer/deren 36 Biſchöffe da waren. Gegen dieſe ſetzte man zu dem Niceniſchen Symbolo die worte vom H. Geiſt / und beſchloſſe ſonſt viel wider die Arianer/Semi-Arianer und Anomœos. Damals hat auch Gregorius Nazianzenus ſich von dem biſtuhm daſelbſt loßgeſagt / worauf ein anderer erwehlet worden. *Socrat. Sozom. Theod. Gregorius Nazianzenus.* *Conſtantinopolitanum I.*

381 (beside the line beginning "niſche bekandt")

1335 §. 20. Unter denen Synodis, welche die Arianer gehalten / ſind die bekandteſten (1) das zu Tyro, ſo noch unter Conſtantino geſchehe/darauf die ſache mit Athanaſio gehandelt ward/da dieſer zu cä- *Tyrium.*

ſarien

ſarien nicht erſchienen geweſen/nunmehr J. C.
aber verurtheilet wurde. *Euſeb*; *Socr. Sozom. Theodor.*

Hieroſolymitanum. §. 21. Das (2) zu Jeruſalem/da man ſonſt eben dieſes gethan/was zu Tyro geſchehen. Uber diß ward auch Arius in die gemeinſchafft wieder aufgenommen/ und an die gemeinen wegen der eintracht geſchrieben. *Idem.*

Antiochenum. §. 22. Ein anders (3) zu Antiochia u- 363
ber das vorige/welches die Acacianer gehalten/ und Eudoxium allda zum Biſchoff geſetzt haben. Item eben daſelbſt noch eins unter Meletio, worauf das wort ὁμοούσιος verworffen worden. *Socrat. Hieronymus. Philoſtorgius.*

Sirmienſia. §. 23. Zu Sirmio ſind nach einander 351
drey Synodi von den Arianern gehalten 357
wider Photinum, den ſie abgeſetzet ha- 358
ben/wie ihn ſchon die orthodoxi auch zuvor verworffen hatten. *Socrat. Sozom. Phi-* 349
loſtorg. Hilarius, Nicephor.

Arimінenſe. §. 24. Zu Arimino ward das Sirmi- 360
enſiſche glaubens-bekänntniß bekräfftiget/ welches auch die orthodoxi zu unterſchreiben gezwungen wurden/da ſie Conſtantius nicht eher weg ließ.

Seleucienſe. §. 25. Zugleich aber wurde ein neuer Synodus zu Seleucia angeſtellet/ darauf nichts als ſtreit und diſputiren vorgienge/

J. C. gienge/ biß endlich etliche nach Conſtantinopel reiſeten/ allda das Ariminenſiſche glaubens-bekäntniß von 50 Biſchöffen beſtätiget wurde. *Socrat. Sozom. Philoſtorg. Hilarius, Sulpic. Sev. Theodor. Athanaſius, Epiphanius.*

358 §. 26. Die Semi-Arianer verſamleten ſich auch zu Ancyra wider Acacium und Eudoxium; Anderer zu geſchweigen/ ſonderlich die/ ſo in Africa und ſonſt wider die Donatiſten und andere partheyen gehalten worden ſind/ davon im folgenden Capitel. *Ancyranum.*

Das V Capitel/

Von den ketzereyen in dieſem Seculo.

§. 1.

318 DJe geſchichte der Arianer ſind ſonderlich nach dem anfang bey dem Niceniſchen und Arianiſchen Synodis gedacht worden. Von Ario ſelber wollen die erfahrenſten neueren ſcribenten nicht behaupten/ daß er zu letzt ſein eingeweide ausgeſchüttet hätte/ ehe er wieder unter Conſtantino eingeführet werden ſollen. *Valeſius, Spanhemius.* Arianer.

§. 2.

§. 2. Wie hernach unter Conſtantino, Valente u. ſ. w. die Arianer die oberhand gehabt/ iſt bey ihrer regierung im I Cap. item, im 3ten beym leben Athanaſii, Hilarii u. ſ. f. erzehlet. Hieronymus klagte/ daß damals die Arianer alle kirchen eingenommen gehabt. Hingegen wurden ſie wider unter den Orthodoxen käyſern mercklich unterdrücket/ daß es alſo mit ihnen immer abgewechſelt hat. *Gregorius Nyſſ. & Naz. Vincentius Lirinenſ.*

Ihre lehren. §. 3. Ihre lehren aber betraffen meiſt„ den punct von Chriſto an/und waren„ vornehmlich dieſe: Chriſtus werde„ GOtt genennet/ aber der Vater ſey„ gröſſer denn er/auch in anſehung ſeiner„ göttlichen natur und eigenſchafften. Er„ ſey auch ein gemächte oder geſchöpffe/ſo„ aus dem herkommen/ was nicht gewe-„ ſen/ und zwar vor dem anfang aller„ dinge. „

§. 4. Ferner/durch ihn als durch ein„ werck-zeug ſey alles erſchaffen/ dahero„ ſey er beſſer als die engel uñ alle creatu-„ ren: Er ſey mit dem Vater nicht gleich„ ewig/ weil er von ihm gezeuget wor-„ den/ und alſo weder gleiches weſens„ noch gleicher ehre. GOtt ſelbſt aber„ ſey weder ein weſen noch eine„

J. C. ſelbſtändigkeit (ὀσία, ὑπόϛασις) Indeſ-„
ſen müſte man den Sohn auch anbe-„
ten/ und verehren/ weil ihm alle gewalt „
und der höchſte name gegeben ſey. Alſo„
erzehlen es meiſtens *Athanaſius*, *Epiphanius*, *Hilarius*, *Baſilius M.* und die Kirchen-Hiſtorien.

§. 5. Den elenden zuſtand der kirchen um ſelbige zeiten beſchreibet Hilarius damals alſo kürtzlich. Wir ſind „ nun von dem einigen glauben abgefallen / und indem wir mehr glaubens-bekäntniſſe haben / iſt gar kein glaube mehr übrig. Denn wir wiſſen alle wol/ daß nach dem Niceniſchen Concilio nichts anders als glaube geſchrieben wird. Zerrüttung der kirchen.

„ §. 6. Indem wir nun üm worte ſtreiten / nach neuen ſachen fragen / von zweiffelhafftigen dingen gelegenheit nehmen / und über ihren erfindern klagen/ auch ſecten machen/ und ſo ſchwerlich übereinſtimmen können/ auch einer dem andern ein fluch und bann iſt/ ſo gehöret faſt keiner mehr Chriſto zu. Denn wir werden von einem ungewiſſen wind der lehre ümgetrieben / und wenn wir lehren/ ſo machen wir nur unruhe/ werden wir von andern gelehret/ ſo haben wir keine gewißheit. Bißhero *Hilarius*.

§. 7.

Ihre ſecten. §. 7. Die Arianer ſind bald in viel J.C.
partheyen getheilet worden / da einige
bey den vorigen meinungen blieben / ſo
Anomæi. insonderheit Arianer oder Anomœi hieſ-
Aëtianer. ſen / Item von ihren anführern Aëtianer
Eunomianer. und Eunomianer. Die Semi-Arianer ga-
Semi-Arianer. ben in etwas nach / nahmen aber das
Wort homouſios nicht an / ſondern ſtatu-
irten das homœuſion, oder daß Chriſtus
dem Vater ähnlich wäre. Und dieſe
beyde ſecten verworffen einander auf
den Synodis öffentl. *Socrat. Sozom. Theodor. Rufin. Epiphan. & Scriptores Hæreſium.*

Acatianer. §. 8. Die dritte ſecte hieſſe man Aca-
tianer / von Acatio einem Biſchoff in
Cäſarien. Dieſe bekennten ſchlecht hin /
Chriſtus wäre dem Vater gleich ohne
ausdruck / ob er ihm nach dem weſen oder
ſonſt gleich ſey. Womit ſie denn die an-
dern vergleichen und frieden ſtifften wol-
ten. *Iidem.*

Photinianer. §. 9. Die Photinianer hieſſen alſo von 342
Photino, einem ſchüler Marcelli, Bi-
ſchoffs zu Ancyra, der über dem diſputi-
ren mit einem Arianer auf den irrthum
gefallen war / welchen hernach jener wei-
ter ausgebreitet. Photinus aber war Bi-
ſchoff zu Sirmio, wurde aber durch
die Arianer auf ihrem Synodo zu 359

Sirmio

J. C. Sirmio abgeſetzt / nachdem er mit Baſilio
359 Ancyrano lange diſputiret hatte. *Idem & Hilarius, Hieron, Vincentius Lirinenſis.*

§. 10. Seine lehren ſollen dieſe geweſen ſeyn / welche auch die Arianer vor Sabellianiſch und Samoſateniſch hielten: „GOtt ſey einig und nicht 3 perſonen / „ſondern nur 3 namen. Chriſtus ſey ein „bloſſer menſch / und vor Maria nicht „geweſen. Der H. Geiſt ſey auch keine ſonderbahre perſon. Wiewol andere dazu ſetzen / er habe das Wort von „dem menſchen Chriſto unterſchieden / „und jenes aus Johanne vor ewig erkannt / nur aber den menſchen JEſum „auſſer der Gottheit angeſehen. *Idem & Auguſt. Philaſtrius, Ambroſ. Athanaſ. Baſilius M. Damaſcenus, Timotheus Presbyter.* Deſſen lehren.

370 „§. 11. Apollinaris ſoll nach dem gemeinen bericht in Chriſto die vernünfftige ſeele geleugnet haben / an welcher „ſtatt die Gottheit geweſen wäre. Und „zwar aus dem grunde / weil Chriſtus „ſonſt ein vollkommener menſch und alſo auch ſündlich geweſen wäre. It. Von „ſeinem leibe hätte er gelehret / daß er „ihn vom himmel bracht und ſterblich „gemachet habe / daß das Wort Joh. 1 *Apollinariſten.*

„ gar in fleiſch verwandelt worden wäre. J. C.
Athanaſ Epiph. Vincentius, Auguſt.

Diomœriten. §. 12. Man nennte ſeine nachfolger auch Dimœriten / weil ſie gleichſam viel theile in Chriſto ſetzten. Auch wurden ſie vor irrig gehalten / daß ſie die wiederaufrichtung des reichs Iſraels glaubete. Deswegen ſie ſonderlich von den Römiſchen Päbſten offt verworffen wurden. *Epiphan, Sozom. Theod. Niceph.*

§. 13. Der anlaß zur ausſtoſſung Apollinaris war der ſtreit mit Georgio ſeinem Arianiſchen Biſchoff zu Laodicea, der ihn aus neid anfeindete. Zumal da jener den Athanaſium aufgenommen gehabt/welches die Arianer ſehr verdroſſen. *Socrat, Sozom, Theodoritus.*

Luciferianer. §. 14. Die Luciferianer folgten Luci- 340
fero, deſſen ſchon im 3ten cap. gedacht iſt. Dieſer gerieth über dinge / die ihn nicht angiengen / in ſtreit mit Euſebio von Vercellis, und verwarff den Synodum zu Arimino, der ſeine ſachen unterſuchte/ und doch orthodox war. Dahero ward er auch verworffen / ob ihm wol nur dieſe meinung konte beygemeſſen werden/ daß er der ſeelen fortpflantzung von den eltern ſtatuirete. *Socrat, Sozom. Theodor. Rufinus, Auguſt.*

C. „ §.15. Andere mißbilligten an den Lu- Deſſen bekäntniß.
„ ciferianern/ daß ſie bekenneten/ die welt
„ liege nun gantz im argen/ und die kirche
„ ſey ein hurhauß worden. It. Die kir-
„ chen-diener ſolten bey ihrem verbre-
„ chen viel ſchäffer geſtraffet werden/ als
„ andere. Daher Hieronymus mit an-
dern ſehr ſcharff wider ſie ſchriebe/ im
Dialogo wider ſie.

380 §.16. Dieſer hat auch Jovinianum un- *Jovinianus.*
ter die ketzer geſetzt/ weil er die Chriſtliche
freyheit im faſten uñ andern behauptete/
in den 2 büchern wider ihn.

380 §. 17. Die Helvidianer oder Antidi- *Helvidius.*
comarianiten lehreten/ Maria ſey nach
Chriſti geburt Joſephs eheweib worden/
wider die Hieronymus gleichfals ge-
ſchrieben/ *item Auguſtinus* und *Philaſtrius.*

§.18. Die Collyridianer ſollen an ge- *Collyridia-* ner.
wiſſen tagen kuchen (κολλυρίδας) geba-
cken/ und ſie im namen der Marien ge-
opffert haben/ davon man ſonſt wenig
gewißheit hat. *Epiph. Damaſc.*

360 §. 19. Die Macedonianer folgten *Macedonia-* ner.
Macedonio, und hatten ſonſt bey den or-
thodoxis ſelber ihrer frömmigkeit wegen
ein gutes lob/ und daher viel freunde.
Er ſelbſt wurde erſt einer ketzerey beſchul-
diget/ da er von Conſtantio aus dem

biſthum in Conſtantinopel vertrieben J. C.
war/ weil ihn ſeine feinde ſehr verfolgten/
und groſſe unruhe entſtund. *Socrat. Sozom. Rufin. Niceph. Gregorius Naz. Auguſtinus.*

§. 20. Bey dieſen verwirrungen/ da allerdings überall der H. Geiſt betrübt wurde/ entſtund die frage/ ob der Heil. Geiſt eine ſonderbahre perſon der Gottheit wäre/ oder nur eine krafft oder wirckung GOttes? Welches letztere dieſer behaupten wolte/ dahero wider ihn
Symbolum Conſtantinopolitanum. auff dem Conſtantinopolitaniſchen concilio das Symbolum gemachet wurde. 381
Iidem & Hilarius, Epiphan. Damaſcenus. Man nennte ſie auch Pneumatomachos.

Audaaner. §. 21. Die Audæaner kamen her von Audæo, der von ſeinen feinden ſelber wegen ſeines eyffers vor GOtt und unſträflichen lebens gerühmet wird. Dabey er aber auf das verderbte weſen der lehrer achtung geben/ und ſie beſtrafft hätte. Welches ſie ſeiner liebe zur warheit und aufrichtigkeit zuſchrieben. *Epiph. Damaſcenus, Auguſtinus.* 340

Ihre bekänntniß.

Verfolgung. §. 22. Hierüber wurde er nun verfolget/ er aber hielt ſich doch noch zur gemeine/ biß ihn die kirchen-diener ſchlugen und ausſtieſſen. Darauff er ein einſam leben mit andern in groſſer Gottſeligkeit

führte/

J. C. führte auch ſonſt keiner falſchen lehre konte beſchuldiget werden/ohne daß man ſagte / ſie bildeten ſich GOtt in menſchen-geſtalt vor/und verſtünden deſſen beſchreibungen in der ſchrifft nach dem buchſtaben/ dahero ſie Anthropomorphiten hieſſen. *Iidem & Theodor. Hieron. Hiſt. Tripart. & Auctor Indicationis Hæreſium.* *Anthropomorphiten.*

379 §. 23. Priſcillianus wird insgemein zu den Gnoſticis gerechnet/ und ihrer meinung bezüchtiget. „ Inſonderheit ſoll „ er gelehret haben/ die ſeele ſey gleiches „ weſens mit GOtt/ und würde durch „ 7 himmel oder kreiſe zum kampff auff „ erden geſchicket/ da ſie der ſatan anfiele. „ Die menſchen wären an des geſtirns „ wirckungen gebunden/ u. ſ. f. Neben welchen man ihn auch der unzucht und anderer greuel beſchuldigte. It. daß er und die ſeinen nur immer leugneten und falſch ſchwüren. *Sulpicius Sev. Hieron. Auguſtinus.* *Priſcillianus.* Deſſen lehren.

§. 24. Dahingegen loben die Hiſtorici ſeinen verſtand/ mäßigkeit/ und viel treffliche tugenden. So gar/ daß auch ſeine feinde/ die Biſchöffe Idacius und Ithacius, den heil. Martinum und andere ſelber Priſcillianiſten geheiſſen/ weil ſie heilig gelebet. Da ſie ſelbſt hingegen Lob.

von den Autoribus ſehr übel beſchrieben J. C.
werden.

Verfolgung §. 25. Nachdem man ihnen aber lange nachgeſtellet / und die Biſchöffe ſich an den tyrannen Maximum gemacht gehabt / ließ dieſer Priſcillianum und viel andere enthaupten. Welches denn das erſte exempel eines blutigen urtheils wider die ketzer war / und von den verſtändigen insgemein ſehr gemißbilliget wird. *Sulpicius Severus.*

Donatiſten. §. 26. Noch unter den verfolgungen entſtund in Africa die ſpaltung der Donatiſten / welche den Biſchoff zu Carthago
ihr anfang. Cæcilianum anklagten / als hätte er die Chriſtlichen bücher den Heyden zu verbrennen gegeben / ja auch die bekenner im gefängniß hunger leiden laſſen.
Worüber er auch auf einem Synodo zu 313
Carthago von 70 Biſchöffen verurtheilet wurde / da er ſich / wie hernach zu Rom / auf Conſtantini befehl nicht ſtellen wollte. *Auguſtinus & Acta paſſionis Dativi, Saturnini, Ampelii &c.*

Trennung. §. 27. Alſo erwehlte nun die parthey des Donati ihr allda einen andern Biſchoff / Majarinum, machte ihre klage bey dem Käyſer Conſtantino wieder rege / der auch zu Rom / Arles und ſonſt commiſſiones und conventus deswegen anſtel-

J. C. ſtellete. Darinnen wurden aber die Donatiſten vom Pabſt Melchiade und den andern Biſchöffen verworffen. *Optatus, Auguſt. Epiſtolæ ap. Euſeb. Concil. Arelatenſe.*

§. 28. Darwider beſchwerten ſich dieſe / daß ihnen unrecht geſchehen / und die eine parthey nach ihrem vortheil geſprochen hätte. Der Käyſer aber gab den beſcheid / der prieſter urtheil müſte dem göttlichen gleich geachtet werden. Sie aber wären verräther / betrüger / unſinnige und diener des teuffels. *Epiphan. Conſtantini, Auguſtinus, Optatus.* Verwerffung.

§. 29 Unterdeſſen konte man ſie doch nicht gar wieder dämpffen / obgleich die Käyſer nacheinander viel ſtraffen auff ſie legten. Ja ſie haben ferner zur zeit Auguſtini / und weiterhin immer ihre eigene Biſchöffe gehabt. Auguſtinus aber ward nach und nach ſehr ungehalten auf ſie / daß er auch ſie zu verfolgen gerathen. Zuvor aber hatte er alle verfolgung der ketzer vor böſe / und die Donatiſten nur vor Schiſmaticos gehalten. Widerlegung.

§. 30. Es ſind auch unterſchiedliche von ihnen durch die käyſerliche bedienten niedergemachet worden / und viel andere durch ihre ſoldaten / welches die Orthodoxi mit Eliä und Moſis exempel Straffen.

entſchuldigten. Hingegen hat man von J. C.
Circumcelliones. einer ſecte der Donatiſten / ſo man Circumcelliones nennte/geſagt/ſie hätte auf der ſtraſſen geraubet und gemordet. Welche aber jene nicht vor die ihrigen erkannten/und viel mehr von den Orthodoxis ſelbſten ihrer beſcheidenheit und mäßigkeit wegen gelobet wurden. *Optatus, Auguſtinus, Collatio Carthaginenſis.*

Rogatianer. §. 31. Und dieſe nennte man Rogatianer / wie man ſonſt den Donatiſten viel nahmen gab/ da ſie zu Rom Montenſes hieſſen/weil ſie eine kirche auf einem berge inne hatten. Item, Cuzupiten/ Rupiten/ Campiten u. ſ. f. Sie ſelbſt aber nennten ſich die parthey des Donati. *Iidem, Hieronymus, Gennadius, Auctor Prædeſtinati.*

Lehren. §. 32. Ihre lehren und bekänntniße entſtunden nun von der gelegenheit des ſtreits / nehmlich über den beſchuldigungen der Biſchöffe. Denn Auguſtinus ſagte von ihnen / ſie hätten einen eyfer vor „GOtt/aber mit unverſtand / indem ſie „von viel 1000 leugneten / daß ſie Chri„ſten wären. Sie ließen abſonderlich „den prieſtern GOttes keine ehre „mehr / wie Optatus klagte / wider den „ſpruch : Taſtet meine geſalbten

nicht

J. C. „nicht an. Sie ſuchten viel übelthaten
„hervor / da doch viel darunter falſch
„wäre / nur damit die lehrer verhaſt
„würden.

„ §. 33. Ferner forderten ſie / daß die
„lehrer die böſen abſondern und die ge-
„meinen rein behalten ſolten / denn dieſe
„müſte aus heiligen leuten beſtehen. Und
„weil die Chriſtenheit nunmehro ſo ver-
„derbet ſey / ſo wären nur noch wenige
„wahre Chriſten übrig / gleichwie auch
„allezeit der kleineſte hauffe GOtt zuge-
„höret habe / nach den exempeln der
„ſchrifft. Inſonderheit mißbilligten die
andern an ihnen ihre abſonderung von
der kirchen / die man Catholiſch nennte/
und daß ſie diejenigen wiedertaufften/
welche zu ihnen von den andern parthey-
en übertraten / und auf Cypriani exem-
pel ſich bezogen.

§. 34. Ingleichen / daß ſie den dienſt
„der verderbten kirchen-diener vor un-
„nütze hielten und ſagten: Ein unreiner
„könte keinen andern rein machen / und
„kein blinder den andern erleuchten.
Endlich hatte zwar Donatus ſelbſt die
meinung / daß der Vater gröſſer ſey denn
der Sohn / aber ſeine nachfolger hieltens
darinne nicht mit ihme / wie Auguſtinus
bezeuget / daher ſie andere ohne grund

Arianer nennen. *Theodor. Hieronymus, Iſidorus Hiſpalenſis.* J. C.

Meſſalianer. §. 35. Die Meſſalianer ſollen ſich eben 340
in keiner lehre von den andern getrennet haben/ und meiſt unter Valentiniano bekandt worden seyn. Man nennte ſie auch
Euchiten. hernach Euchiten oder betende/ weil ſie ohne unterlaß zu beten pflegten. Item,
Bogomili. Bogomilos in Saraceniſcher ſprache/ GOttes barmhertzigkeit ſuchende; *Salanianer*, Choreutas, Euphemiten/ u. ſ. f. *Epiphan. Theodorit. Damaſcenus, Auguſt.*

Enthuſiaſten. §. 36. Sonderlich hieſſen ſie Enthuſiaſten/ oder von GOtt getriebene und erfüllte/ weil ſie ſich auf geſichter und offen„bahrungen berieffen. Item, geiſtliche/ „weil ſie der welt abgeſaget und ein „geiſtliches leben geführet hatten. Wie „denn auch die kirchen-diener über ſie „klagten/ daß ſie die kirchen und altäre „verachteten/ die ſtuffen der lehrer nicht „ehreten/ den bann und die ſtraffen ge„ring hielten/ u. ſ. f. *Iidem, & Zonaras, Ti„moth. Presbyter, Blaſtares.*

Deren lehren. §. 37. Ihre vornehmſten lehren ſollen dieſe geweſen ſeyn: Die tauffe nutze „nicht/ wo nicht der böſe geiſt durchs „gebet vertrieben werde/ weil ein ieder „die knechtſchafft des ſatans von natur „mit ſich brächte. Durchs gebet aber

komme

„ komme der H. Geiſt empfindlich ins
„ hertze / durch den der leib auch von den
„ unordentlichen bewegungen erlöſet
„ werde. Alſo / daß ein ſolcher keines
„ faſtens oder andern geſetzlichen übun-
„ gen bedürffe / und künfftige dinge zuvor
„ ſehe / ja auch Gott ſelbſt mit ſeinen au-
„ gen betrachte. *Iidem.*

§. 38. Hierzu werden noch andere ſä-
tze gefüget / als: Die ſeele empfinde die
„ gemeinſchafft Chriſti des himmliſchen
„ Bräutigams / wie eine irrdiſche braut.
„ Das abendmahl nutze und ſchade ſol-
„ chen ſeelen nichts / und ſey eine indiffe-
„ rente ſache. Sie würden endlich
„ nach ihrer wahren beruhigung in eine
„ unwandelbahre und göttliche natur
„ verſetzet. Solche wären auch zu kei-
„ nem ſinnlichen wercke mehr geſchickt.
„ Daher man ſie beſchuldigte / als fau-
„ lentzeten und ſchlieffen ſie immer / da ſie
denn hernach die träume vor offenbah-
rungen ausgäben. *Iidem.* Dieſe leute
ſind hernach von den Griechiſchen leh-
rern ſehr verfolget / und viele verbrannt
und ſonſt hingerichtet worden.

370 §. 39. Die Aërianer (von Aërio ei- *Aërianer.*
nem ältiſten zu Sebaſtia) lehreten wider
den ſteigenden hochmuth der Biſchöffe /
daß kein Biſchoff vor den ältiſten ei-
nen

nen vorzug habe. Item, daß man vor die todten keine oblationes oder ſo genañte opfer bringen dürffte / auch nicht zu gewiſſen zeiten faſten/des fleiſches ſich enthalten/ und was ſie ſonſt von der freyheit der gläubigen behaupteten. *Epiphanius, Auguſtinus, Damaſcenus.* J. C.

§. 40. Deswegen wurden ſie nun unter die ketzer geſetzet / weil ſie ſonderlich auf der Biſchöffe verhalten acht hatten. Und da man ſie nicht leiden wolte / meiſtens vor ſich in der einſamkeit lebten: Wie denn Danæus hiebey erinnert/daß die cleriſey ſchon damals alle zeugen unterdrücket habe / welche wider ihre laſter geredet hätten / nach dem ſie einmal in hochmuth und tyranney ſo hoch geſtiegen geweſen. Dahero ſie dieſe und andere zu ketzern gemacht habe / welches hernach auch noch gemeiner worden. *Notis ad Auguſtinum de Hæreſ.*

Das

J. C.

Das V jahr-hundert.

Das I Capitel/ Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

In dieſem Seculo nahm das elend in der Chriſtenheit innerlich und äuſſerlichen zu/ indem nicht nur die lehrer und ihre zuhörer immer weiter in ſicherheit verfielen / ſondern auch durch die grauſamſten Barbaren ſchrecklich geſtraffet wurden.

§. 2. Im anfang regierten noch mit einander Arcadius und Honorius, hernach waren Käyſer Käyſer.

In Occident	In Orient
Valentinianus III.	Theodoſius II.
Maximus.	Martianus.
Avitus.	—
Majorianus.	—
Severus.	—
Anthemius.	Leo I.
Olybrius.	—
Glycerius.	—
Julius Nepos,	Zeno.
Romulus Auguſtulus.	—

Hier-

Hierauf folgte hier Odoacer, und nach J. C.
ihm die Gothen. *Anaſtaſius.*

Arcadius. §. 3. Arcadii verhalten in der ſache des Chryſoſtomi zeiget an / wie er mehr ſeiner gemahlin und den böſen Biſchöffen als ſeinem gewiſſen gefolget habe/ davon unten beym Chryſoſtomo. Man bekennet auch von ihm / daß er erſt from werden wollen/ als er dem tode nahe geweſen. *Paulus Diaconus.*

Honorius. §. 4. Seine und ſeines bruders trägheit that dem reich einen unverwindlichen ſchaden. Denn ihre untreue diener

Einfall der Barbaren. Rufinus und Stilico zogen die Barbaren ins land / die denn wie eine fluth alles überſchwemmeten. Damals brachen die Gothen/ Wandalen/ Hunnen / Alaren und andere völcker mit aller macht ins reich.

§. 5. Sonderlich lockte Rufinus den 409
Alarich. könig der Weſt-Gothen Alarich ins reich/der nahm Rom ein/ und verwüſtete ſonſt alles weit und breit / und zwar üm der übermachten ſünde willen der verderbten Chriſtenheit. *Iidem & Caſſiodorus, Proſp. Procopius.*

Theodoſius II. §. 6. Theodoſius der andere/war zwar 408
Codex. anfangs fromm und ſtille / auch fleiſſig im regiment/da er den Codicem Theodoſianum, oder die geſetze der käyſer zuſammen

J. C. men tragen laſſen. Aber er änderte ſich nach und nach/ da er in ſeiner familie mit ſeiner gemahlin widerwärtigkeit hatte/ die er mit Paulino in verdacht zoge/ und dieſen hinrichten ließ.

§. 7. Hierauf hatte er keinen ſegen mehr/ und die Barbaren verwüſteten Africa, Thracien und Illyricum. Dorten wütete Genſerich der Wandalen/ hier Attila der Hunen könig/ der ſich eine geiſel Gottes nennete. *Socrat. Theodor. Sozom. Niceph. Philoſtorg. Proſper, Caſſiodorus, Procopius, P. Diaconus.* Genſerich. *Attila.*

§. 8. Valentinianus III war ein ehebrecher und tyrann/ ward aber bald erſtochen. Worauff Genſerich Rom einnahm/ und meiſt Arianiſche könige in Italien herrſcheten. *Evagrius, Socr. Philoſtorgius, P. Diaconus. Proſper.* *Valentinianus III.*

446 §. 9. Martianus hat auf dem Chalcedonenſiſchen Synodo und ſonſten viel mit dem religions-ſtreit zu thun gehabt. Gleichwie Leo I. mit dem/ was drauff weiter vor unruhe folgte. Dieſer iſt der erſte käyſer geweſen/ der von einem Biſchoffe gecrönet worden. *Idem & Theodorus Lector. Zonaras, Cedrenus.* *Martianus.* *Leo I.*

§. 10. Zeno machte ihm viel unruhe uñ feindſchafft mit ſeinem Henotico oder ausſchreibẽ/ dadurch er zwar das Nice- *Zeno.* Deſſen *Henoticum.*

niſche

niſche Concilium beſtätigte / auch den J. C.
Eutychen und Neſtorium verwarff; aber
den Chalcedonenſiſchē Synodum ausließ.
Weßwegen man ihn verdächtig und ir-
rig hielt. Er ſelbſt aber mochte die abſicht
haben/ die bißherigen mißhelligkeiten bey
zulegen/ da er klagte/ wie bißher viel 1000
menſchen ohne tauffe und unterweiſung
geſtorben wären. *Evagrius, Theodorus Lector, Liberatus.*

Baſiliſcus. §. 11. Wider ihn warff ſich Baſiliſcus
ſeiner ſchwieger Verinæ bruder zum käy-
ſer auf / der aber bald wieder weichen
muſte/ weil er den Eutychianern zugethan
ſeyn ſollte. Zeno ſtarb endlich am ſchla-
ge/ wobey ſehr zweiffelhafft iſt/ was etli-
che ſchreiben / als ſey er lebendig begra-
ben worden. *Jornandes, Procopius, Zonaras, Cedrenus,* Appendix *Victoris.*

Anaſtaſius. §. 12. Anaſtaſius bekam Zenonis witt-
be und das reich mit ihr / ward aber von
den Biſchöffen übel angeſehen / weil er
frieden ſuchte / und einen jeden bey ſeiner
gewiſſens-freyheit laſſen wolte. Daher
man ihn einen Arianer und Eutychianer
hieß / und das volck wider ihn ſo aufrüh-
riſch ward/ daß er entweichen muſte. Die
Römiſche Biſchöffe Symmachus, Anaſta-
ſius uñ Gelaſius thaten ihn auch in bann. 518

Er

J. C. 518 Er ſtarb im hohen alter. *Evagr. Niceph. Theodorus, Zonaras, P. Diaconus.*

§. 13. So ſtund es noch im Römiſchen Reich unter einem ieden Käyſer. Außerhalb deſſelben trieben die Gothen und Wandalen groſſe tyranney. In Africa nahm Genſerich der Wandalen könig alles ein/ und zwar war er von den käyſerlichen ſelbſt dahin gezogen worden. Mit ihm plagte der könig Hunnerich die Orthodoxen erſchrecklich ſehr/ über welche verfolgung ſie auch ſehr klagten. *Victor Uticenſis de Perſecut. Vandal. Procopius de Bello Vandal. Paulus Diaconus.* Genſerich. Hunnerich.

§. 14. In Perſien ſetzten die tyrannen den Chriſten auch zu / denen aber Theodoſius zu hülffe kommen wolte/ und mit den Perſern kriegte. An andern orten war es meiſt ſtille / weil die Heyden guten theils den Chriſten unterlegen waren. Perſiſche verfolgung.

§. 15. Zu den Chriſten ſollen nunmehro übergetreten ſeyn die Burgundier/ die aber Arianiſch wurden. Weiter nach einiger meinung die Irrländer. *Socr. Niceph. Sigebertus, Uſſerius.*

§. 16. Sonderlich iſt berühmt die tauffe des königs der Francken Clodovæi, als er in der noth bey der ſchlacht wider die Alemannier ein Chriſt zu werden gelobet hatte/ da denn bey der tauffe

der Biſchoff Remigius zu ihm geſagt: Pone colla Sicamber! Incende, quod adoraſti, adora, quod incendiſti. Bücke dich/ du Sicamber! Verbrenne/ was du angebetet haſt/ (nehmlich deine götzen) bete an/ was du verbrannt haſt (nemlich die bilder und kirchen.) Woraus die beſchaffenheit dieſer bekehrung zu ſehē iſt. *Fridegarius, Aimonius, Gregorius Turonenſis.* J. C.

Das II Capitel/
Von der innerlichen bewandniß der Chriſten zu dieſer zeit.

§. 1.

Römiſche Biſchöffe.

AUs dem vorigen Seculo iſt die abnahme des Chriſtenthums in dieſem deſto mehr zu ſchlieſſen. Bey den Biſchöffen und ſonderlich den Römiſchen ſtieg der hochmuth zuſehens/ weil faſt nichts mehr war/ das die boßheit aufhielt.

Ihre pracht und tyranney.

§. 2. Ihren reichthum und überfluß bemerckte auch ein Heydniſcher Conſul, als er zu dem Römiſchen Biſchoff ſagte: „Machet mich zum Biſchoff von Rom/ „ſo will ich alsbald ein Chriſte werden. Andere klagten/ daß dieſe Biſchöffe ſich viel

J. C. viel köſtlicher tractiren lieſſen als die gröſten potentaten. *Ammianus Marcellinus.*

§. 3. Ein groſſes zu ſolcher aufnahme that Leo I, der bey Valentiniano III einen befehl auswirckte / daß den Römiſchen Biſchöffen alle andere in Occident pariren ſolten. Womit ein mercklicher grund zur künfftigen macht und tyranney geleget ward. *Theodoſii Novella.* Anlaß dazu.

§. 4. Bey den andern Biſchöffen in Orient ſtieg der hochmuth nicht weniger / da ſich die zu Conſtantinopel immer mit den Römiſchen um den rang und titel zancketen. Die übrigen waren kaum mit den titeln der Primaten / Patriarchen und Metropolitanern zu frieden. Wiewol ſonderlich an 5 örtern Patriarchen waren: Zu Rom / Conſtantinopel / Alexandria / Antiochia und Jeruſalem. Der übrigen Biſchöffe. 5 Patriarchen.

§. 5. Von alten gebräuchen wurden in dieſem Seculo abgeſchaffet: (1) Die liebes-mahle oder Agapæ, weil unter den verdorbenen Chriſten viel unordnung und ärgerniß dabey vorgienge. (2) Die öffentliche bekänntniß der ſünden / welche von Leone I in eine heimliche beichte verkehret wurde. Wodurch die kirchen-zucht folgends abnahm / Abſchaffung der liebes-mahle. Bekänntniß der ſünden.

und der grund zum gewiſſens-zwang ge- leget ward.

Ceremonien/ ſatzungen.

§. 6. Hingegen nahmen die ceremonien und ſatzungen im Gottes-dienſt ſehr zu. Alſo/ daß Auguſtinus klagte/ die Jüden wären dißfalls glücklicher/ die nicht ſo unter menſchlichen ſatzungen gedrücket wären.

In faſten.

§. 7. Das faſten ward an gewiſſe zeiten gebunden/ als in Occident an den ſonnabend/ it. an den vigilien zu den 4 jahres-zeiten/ in der faſten vor oſtern. Zu geſchweigen der enthaltung von gewiſſen ſpeiſen/ u. ſ. f.

Aberglauben.

§. 8. Es nahm auch zu die verehrung der reliqvien und heiligthümer/ weihung der wachs-kertzen/ und anderer vermeinten heil. dinge/ aufrichtung der creutze/ abergläubiſche handlungen mit altären/ bildern/ kirchen/ feſt-tagen/ u. ſ. f.

Tauffe.

§. 9. Die tauffe hielte man nun vor unbedingt nothwendig zur ſeligkeit/ alſo/ daß Auguſtinus und andere die ungetauften und kleinen kinder verdammte. Daher tauffte man ſo gar auch die ſterbenden und todten ſelbſt. Der weihung des waſſers und anderer gauckeleyen zu geſchweigen.

J. C. §. 10. Das abendmahl reichte man auch den kleinen kindern und den todten cörpern / aus der elenden meinung von deſſen unbedingter nothwendigkeit. Nichts deſto weniger gieng man meiſt des jahrs nur 1 oder 2 mal zum abendmahl / und wiche alſo vollends in allen von der erſten weiſe ab. Abendmahl

§. 11. Es ſoll auch dißmal mit der anbetung Mariä von dem Biſchoff zu Antiochia Petro Fullone ſeyn angefangen worden / darinne er gewiſſe gebets-formuln dazu verordnet hat. *Theodorus Lector, Nicephorus.* Anbetung Mariä.

§. 12. Das gemeine volck mochte nunmehro ſeltzame und recht Heydniſche einbildungen vom Gottes-dienſt hegen. Als wenn ſie ſich mit waſchen der hände von allen ſünden zu reinigen vermeinten. Wenn ſie gewiſſe ſprüche an halß hiengen / und denſelben groſſe geiſtliche krafft zuſchrieben. Aberglauben.

§. 13. Die annoch treuen lehrer klagten auch über die ſchreckliche ſchwelgerey und üppigkeit der Chriſten auf hochzeiten / kind-tauffen / begräbniſſen und dergleichen. Sonderlich daß ſie bey den gräbern ſauff-gelage anſtelleten und ſonſt recht Heydniſch lebeten. *Idem & Auguſtinus, Sedulius, Salvianus.* Schwelgerey.

Kirchen-dienſt.

§. 14. Im kirchen-dienſt waren die meiſten ſo nachläßig / daß ſie ihn entweder gar verſäumeten / oder dabey mit lachen / ſchwatzen und herum gehen alles verunruhigten / wie die lehrer öffentlich eyferten. Die auch ſonſt von dem äuſſerſten verderb in allen ſtädten deutlich zeugen. *Idem.* J. C.

Gemeine zeugnüſſe.

§. 15. Uberhaupt zeugen etliche redliche ſcribenten von dieſen zeiten / und ſonderlich den lehrern darinnen alſo: „Es „iſt alles durch die uneinigkeit der vorſte„her verwirret / und verkehret. Sie „haben alles durch ihre freundſchafft / „partheyligkeit / unbeſtand / neid / furcht„ſamkeit / unbarmhertzigkeit / unzucht / „geitz / hoffarth / faulheit / u. ſ. f. verder„bet. Die meiſten ſetzen ſich den weni„gen entgegen / die noch zum guten ra„then / und ſtreiten wider ſie mit den „thörichſten anſchlägen und halsſtar„rigſten partheyiſchen ſinn. *Sulpicius Severus.*

„ §. 16. Und ein anderer: Die prieſter „machen ein kauffhauß aus der kirchen / „und haben auf den ſtühlen der Phari„ſäer tauben feil. (*Chryſoſt.* wie auch „*Sidonius*:) Sie ſind im amte faul / im „widerſprechen hurtig / in ſecten geſchäf„tig / in der liebe kalt / im aufwiegeln mäch-

J. C. „ mächtig/ im haß und feindſchafft hart„ näckig. Sie unterfiengen ſich die ge„ meinen zu regieren/ da ſie ſelbſt alters„ halben regieret werden ſolten.

§. 17. Vieles zu dem verderben der meiſten lehrer halff die begierde nach mehrer herrſchafft/ auch über die obrigkeit/ welche ſie offt zu abgöttiſch venerirte. It. Das verbot der ehe bey der cleriſey/ ſo die Päbſte nacheinander feſt ſetzte. *Leo M. Innocentius*, *Siricius* und die *Concilia*. Eheloſerſtand der lehrer.

§. 18. Unter den einſamen und mönchen fand ſich zwar noch viel gutes / doch waren viele auch ſehr geändert / ſonderlich welche hauffenweiſe beyſammen wohneten. Denn damals bauete man unzehliche clöſter in Orient, ſonderlich da die mönche offt von den Biſchöffen aufgereitzet viel unruhe machten. Wie bey Theophilo und Cyrillo geſagt werden ſoll. Einſiedler Mönche.

Das III Capitel/

Von den vornehmſten lehrern und ſcribenten dieſer zeit.

§. 1.

Hieronymus. Hieronymus hat meiſt noch im vorigen Seculo gelebet/ und zu Rom ſtudiret/ von dar er in Syrien kam/ und von einem Jüden Ebräiſch gelernet. Zu Rom

Leben. hat er von der cleriſey viel nachrede leiden müſſen/ weil er in ſeinem thun ernſthafft war.

§. 2. Daher zog er nach Bethlehem in Palæſtina, da er in der einſamkeit 20 jahr lebete/ und über die Bibel viel ſchrieb/ auch vor allen ſehr berühmt ward/ aber auch viel ſtreitigkeiten anfieng/ als mit Joviano, Vigilantio, Lucifero, Johanne Hieroſolymitano, Rufino, dabey viel unrecht mit vorgieng.

Schrifften. §. 3. Seine ſchrifften ſind meiſtentheils erklärungen der ſchrifft. Zur hiſtorie dienen das Chronicon, ſo er Lateiniſch gemachet/ und biß auf anno 380 continuiret hat. Das regiſter der berühmten ſcribenten/ und die 42 brieffe. Die ſtreit-

ſchriff-

J. C. ſchrifften gehen wider ſeine gedachte gegener und andere ketzer. Man hat ſie in 9 Toms beyſammen.

§. 4. Auguſtinus hat ſich in ſeiner jugend nach der art ſelbiger zeiten müſſen auff die redner-kunſt legen/und einen Advocaten abgeben ſollen / welches er hernach ſehr beklagt. Er war 9 jahr ein Manichäer / und wurde endlich durch Ambroſium bewogen ein ander leben anzufangen. Wobey ihm eine ſtimme einſten zurieff: Schlage auf und ließ! da er auch gleich die worte Rom. 12/13. 14. fand. Welches und anders er in ſeinen bekäntniß-büchern erzehlt. *Auguſtini leben.*

§. 5. Drey jahr darnach/ die er in einſamkeit zubracht hatte / ward er zu Hippon in Africa ein ältiſter und bald Biſchoff. Da er mit vielen jungen leuten und kirchen-dienern als im cloſter lebte/ und ſein amt wol wahrnahm. Inzwi- Biſthum.
430 ſchen bekam er viel mit den Pelagianern/ Donatiſten/Arianern und andern zu ſtreiten/und ſtarb im 76 jahr ſeines alters.

§. 6. Die ſchrifften hat er ſelbſt in den büchern der Retractationum aufgezeichnet. Darunter ſind berühmt und auch teutſch heraus die 13 bücher Confeſſionum,das hand-büchlein/Soliloquia oder hertzens-geſpräch und Meditationes.

Ferner 4 bücher von der Chriſtlichen leh- J. C.
re / 1 vom glauben und wercken / 1 vom glauben und bekäntniß / 1 vom Chriſtlichen kampff / von den wercken der einſamen.

Schrifften. §. 7. Weiter 1 B. von der gedult / 1 von der Catechißmus lehre / 1 von der enthaltung / 1 von dem nutzen des wittben-ſtandes / 2 bücher über die berg-predigt des HErrn / 1 von der beſtraffung und gnade / 1 von der Chriſtlichen zucht. Uberdiß die 124 tractate über Johañem / die auslegungen der pſalmen. Die 22 bücher von der Stadt Gottes / darinnen man groſſe gelehrſamkeit ſuchet. Und dann die vielen ſtreit-bücher / erklärungen der bibel / ſermonen / brieffe / u. ſ. f. wie ſie in 10 groſſen Tomis beſtehen. *Poſidius in Vita.*

Chryſoſtomi leben. §. 8. Johannes wegen ſeiner wolredenheit Chryſoſtomus genannt / hat auch in der jugend zu Athen und ſonſt ſtudiret / ward zu Antiochia erſt leſer / darnach Diaconus, und endlich ältiſter / darauf gar
Biſchoff zu Conſtantinopel / wiewol wi- 379
der ſeinen willen.

§. 9. In dieſem amte lebte er nicht nur exemplariſch / ſondern straffte auch die andern und ſeine collegen ſonderlich ihrer ſünden wegen. Dahero bekam er viel

J. C. viel feindſchafft / verläumdung und ver- folgung / ſo wol unter den hoffleuten als der cleriſey: Das gemeine volck aber liebte ihn beſtändig. verfolgung.

§. 10. Die 2 bekandten Biſchöffe Epiphanius und Theophilus ſetzten ihm ſonderlich wegen des Origenis ſehr zu / kamen beyde nach Conſtantinopel / und machten ihm lauter unruhe. Die käyſerin Eudoxia ſtifftete durch dieſen einen Synodum wider ihn an / darauff er abgeſetzet / und des landes verwieſen ward. Weil es aber das volck nicht leiden wolte / muſte man ihn wieder einſetzen.

§. 11. Jedoch ſchickte man meuchelmörder an ihn / die ihrer 4 von ſeinen freunden ermordeten; Er ſelbſt aber ward wiederum ins exilium nach dem Ponto Euxino verwieſen / und ſeine freunde wurden zu Conſtantinopel hefftig verfolget / die man auch Johanniten nennete. Endlich ſtarb er auf dem wege / als man ihn weiter hinein in die barbarey bringen wolte.

§. 12. Seine ſchrifften beſtehen in 5 Tomis, die zwar meiſt homilien / oder gehaltene reden über bibliſche texte und bey andern materien ſind. Ohne im letzte Tomo die 6 bücher vom Prieſterthum / 2 von der zerknirſchung des hertzens / Schrifften.

6 von

6 von Gottes verſehung / 2 vom gebet / J. C.
3 wider die tadler des einſamen lebens u. ſ. f. *Socrat. Sozom. Niceph. Palladius & Gregorius in Vita.*

Cyrillus Alexandrinus.

§. 13. Cyrillus Alexandrinus ward Biſchoff zu Alexandria / und hatte viel mit dem Præſidenten Oreſte zu thun / wie auch mit andern / weil er eines unruhigen gemüths war.

Streitigkeiten.

Er ließ in einem tumult viel Jüden ümbringen / und Oreſtem / der darüber unwillig ward / verfolgten die mönche öffentlich auf der gaſſen / und hätten ihn faſt auch umgebracht. *Socrates, Iſidorus Peluſiota.*

§. 14. Hernach ermordeten auch die kirchen-diener eine gelehrte frau Hypatiam, welches Cyrillo vollends üble nachrede machte / weil er nichts von ſolchen frevelthaten straffte / und die vorige noch dem Oreſti zu trotz lobete. In verfolgung der ketzer war er nicht weniger hefftig / und nahm den Novatianern ihre kirchen und alle güter / welches man ihm abermal vor einen geitz ausleget. *Iidem.*

§. 15. Seine ſtreitigkeiten werden bey den Conciliis und den Neſtorianern vorkommen.

Schrifften.

Die 12. Anathematiſmi oder bann-flüche ſtellte er wider dieſe / wurde aber von Theodorito ſehr ſcharff angelaſſen.

J. C. gelaſſen. Er hat uͤber das 3 B. Moſis/ Eſaiam / Hoſeam / Daniel und Johannem geſchrieben/ item, ein geſpraͤch von anbetung im geiſt und in der warheit/ 10 buͤcher wider Julianum, und die ſtreit-ſchrifften.

§. 16. Theodoritus hat beſagter maſſen mit Cyrillo viel zu ſtreiten gehabt/ und ihm ſehr boͤſe ſachen vorgeworffen/ dagegen jener wiederum ſehr hefftig war. Daher jener endlich abgeſetzet und verbannet / vom Kaͤyſer Martiano aber hernach wieder eingeſetzet worden. *Theodoritus.* Streit.

§. 17. Er war aber Biſchoff in Cyro, und wurde auf dem Epheſiniſchen Synodo mit ſeinen ſchrifften verworffen. Dieſe ſind die fragen und auslegungen faſt uͤber die gantze H. ſchrifft/ 12 buͤcher wider die Heyden /geſpraͤche / 5 buͤcher der ketzer-fabeln / 5 B. kirchen-hiſtorie/ 146 brieffe/ und dergleichen. *Liberatus, Nicephorus, Acta Concilii Epheſiani.* Schrifften.

§. 18. Socrates war ein Advocat zu Conſtantinopel / daher er Scholaſticus heiſſet. Iſt ein beruͤhmter kirchen-hiſtoricus wegen ſeiner 7 buͤcher/ ſo die hiſtorien von Conſtantino an biß auf anno 439 begreiffen/ und vor andern zu loben ſind. Wie ihn auch die gelehrtē wider die Papiſten *Socrates.*

piſten vertheidigen/daß er kein Novatia- J. C.
ner geweſen/ob er gleich ſehr frey von vie-
len ſchreibet. *Spanhemius.*

Sozomenus. §. 19. Sozomenus war eben der pro-
feſſion, und continuirte Euſebium in 9
büchern / komt aber jenem am verſtand
und treue nicht gleich.

Syneſius. §. 20. Syneſius war ein Heydniſcher
Philoſophus, ward aber hernach Biſchoff
zu Ptolemais, ehe er noch vom Chriſtli-
chen glauben recht gewiß war. Von
ihm hat man noch 105 ſend-ſchreiben.

Martinus. §. 21. Martinus hat zwar nichts ge-
ſchrieben / iſt aber ein heiliger und be-
rühmter Biſchoff zu Tours geweſen. Erſt
war er ein ſoldat/iedoch wider willen und
in groſſer verleugnung der welt. Her-
nach konnte er kaum zu einen kirchen-amt
von Hilario beredet werden. Wurde
auch von den andern ſehr angefeindet.
Die ihn lieber wegen ſeiner GOttes-
furcht verketzert hätten. *Sulpicius Severus, Fortunatus, Paulinus, Gregorius Turonenſ. in Vita.*

Iſidorus. §. 22. Iſidorus Peluſiota ein auffſeher 420
über das cloſter zu Peluſio in Africa, Chry-
ſoſtomi ſchüler / war wegen ſeiner weiß-
heit und frömmigkeit ſehr berühmt/
und hatte groſſe correſpondenz, da-
her

J. C. her man noch 2000 ſend-ſchreiben von ihm hat. *Evagrius, Niceph. Suidas.*

§. 23. Sulpicius Severus ein ältiſter in Aquitanien hat eine kurtze kirchen-hiſtorie geſchrieben / und damit groſſes lob wegen ſeiner redligkeit und des feinen ſtyli verdienet. Hiernächſt auch ein buch von Martini leben / 3 geſpräche von den wundern der einſamen / und etliche ſend-ſchreiben. *Gennadius, Auguſt. Idacius, Clarus, Voſſius, Scaliger.* *Sulpicius Severus.*

§. 24. Maximus Taurinenſis, Biſchoff allda / hat viel homilien auf die feſte und andere materien geſchrieben / die meiſt unter die Sermonen Ambroſii, Auguſtini, Chryſoſtomi und Leonis M. verſtecket ſind / wiewol man ſie auch abſonderlich hat. *Maximus.*

§. 25. Philoſtorgius hat eine kirchen-hiſtorie in 12 büchern geſchrieben / biß auf Valentinianum Juniorem. Er iſt aber ein Arianer geweſen / ob wol andere Orthodoxe ſcribenten als Nicetas und Suidas aus ihm viel genommen haben. Photius hat ein Epitomen aus ihm gemacht / wie ſie Jacobus Gothofredus mit ſeinen diſſertationen illuſtriret hat. *Philoſtorgius.*

§. 26. Paulus Oroſius älteſter zu Tarraco hat wider die Heyden eine hiſtorie von 7 büchern geſchrieben / darinn er *Oroſius.*

auf

auf Auguſtini zureden die wichtigſten veränderungen in der welt gegen der Heyden beſchuldigungen vorträgt / welche alles unglück den Chriſten zuſchrieben. *Gennadius, Hieronymus, Auguſtinus.* J. C.

Sedulius. §. 27. Sedulius iſt ein guter poet geweſen / und hat 5 bücher von Chriſti wunder-wercken geſchrieben / item, 1 von Chriſto/nicht aber die erklärung der epiſteln Pauli / die ihm ſonſt zugeſchrieben wird. Er hat auch das Lateiniſche lied gemachet: Chriſtum wir ſollen loben ſchön.

Sidonius. §. 28. Sidonius Apollinaris erſt landshauptmann/hernach Biſchoff zu Auvergne, hat hinterlaſſen 24 gedichte/ und 9 bücher ſeiner brieffe.

§. 29. Petrus Chryſologus Biſchoff zu Ravenna hat geſchrieben 176 reden/und iſt wegen ſeiner beredſamkeit beliebt geweſen/ auch davon genennet worden.

Caſſianus. §. 30. Johannes Caſſianus hat ſtets in der einſamkeit gelebet/nur daß er einmal unter Chryſoſtomo Diaconus geweſen. Sonſt iſt er zu Marſeille ein aufſeher eines cloſters geweſen / und wird unter die Semi - Pelagianer mit gezehlet.
„ Seine ſchrifften ſind 12 bücher
„ der unterweiſung / vor die ein-

ſamen/

J. C. „ſamen / 7 bücher wider Neſtorium von „der menſchwerdung / 24 geſpräche der „väter / welche ſchrifften von vielen ſehr gerühmet werden.

§. 31. Nilus erſt ein reicher mann zu Conſtantinopel / hernach ein einſiedler auf anführung Chryſoſtomi. Seine gottſeligkeit und ſchönen gaben zeigen „noch ſeine ſchrifften / als die 229 ver„mahnungen / 153 cap. vom gebet / 33 c. „nach den geiſtlichen ſtuffen / 335 ſend„ſchreiben / 2 bücher von böſen gedan„cken / 1 von geiſtlichen übungen / 1 von „freywilliger armuth / unterweiſung von „geiſtlichen übungen / ſprüche zur abzie„hung von vergänglichen dingen / 1 B. „von tugenden und laſtern / u. ſ. f. *Nilus.*

§. 32. Vincentius, von ſeinem cloſter Lirinenſis genannt / ſchrieb eine erinnerung wider die ketzer / ward aber ſelber vieler irrthümer beſchuldiget / ſonderlich des Semi-Pelagianiſmi. *Vincentius.*

§. 33. Proſper von ſeinem vaterland Aquitanicus, war erſt Leonis M. ſchreiber / hernach Biſchoff zu Regio. Er ſchrieb vor Auguſtini meinungen 1 B. wider den Collatorem oder Caſſianum von der gnade und freyem willen und andere ſtreit-ſchrifften. Hiernächſt auch *Proſper.*

388 ſprüche aus Auguſtino, it. 95 Epigrammata. Ferner das Chronicon, welches Euſebium und Hieronymum biß auf anno 455 continuiret. J. C.

Baſilius Seleucienſis. §. 34. Baſilius, Biſchoff zu Seleucia, iſt wegen ſeiner unbeſtändigkeit in den glaubens-bekänntniſſen ſehr verhaßt geweſen / da er ſich nicht immer zu den Orthodoxen halten wollen. Man hat von ihm 43 reden aus dem A. u. N. Teſtament.

Leo M. §. 35. Leo Biſchoff zu Rom hat viel zu ſtreiten gehabt / daran er offt ſelber ſchuld geweſen / wie ſeine 141 brieffe zeigen. Neben welchen man viel ſermonen von ihm noch hat. Bey ihm fieng ſich die Päbſtliche herrſchafft mercklich an / indem er mit den Conſtantinopolitaniſchen und andern Biſchöffen wegen zeitlicher dinge viel händel anfieng. *Evagrius, Niceph. Liberatus.*

Hilarius. §. 36. Hilarius ein frommer Biſchoff zu Arles, nicht der von Poictiers, ward von dieſem Leone ſehr angefeindet. *Eucherius.* Eucherius war Biſchoff zu Lyon, dem man etliche erklärungen über das 1 B. Moſ. und die B. der Könige zuſchreibet.

Salvianus. §. 37. Salvianus, ältiſter zu Marſeille, ein Jeremias ſeiner zeit / ſchrieb ſehr ernſtlich und nachdrücklich wider die verderb-

J. C. derbniß ſeiner zeit/ ſonderlich der lehrer. Man hat 8 bücher von der verſehung Gottes/ 4 wider den geitz/ Item, etliche ſend-ſchreiben von ihm.

§. 38. Salonius Biſchoff zu Vienne ſoll eine erklärung über den Prediger und die ſprüche Salomonis geſchrieben haben. *Salonius.* Gennadius älteſter zu Marſeille hat ein regiſter der berühmten Leute geſchrieben/ und damit Hieronymum continuiret. Item, ein buch von der lehre der kirchen. *Gennadius.*

§. 39. Liberatus Diaconus zu Carthago ſchrieb eine kurtze hiſtorie von 50 jahren von dem Eutychianiſchen und Neſtorianiſchen ſtreit/ ſo feine nachrichtung gibt. *Liberatus.*

§. 40. Victor Uticenſis ſchrieb 3 bücher von der Vandaliſchen verfolgung. *Victor.* Æneas Gazæus ſchrieb ein geſpräch von der unſterblichkeit der ſeelen/ uñ der auferſtehung. *Æneas Gazæus.*

§. 41. Die übrigen berühmten ſcribenten ſind Claudianus Mamertus Biſchoff zu Vienne, Gaudentius, Arnobius der jüngere/ item, die gelehrten weibsperſonen Pulcheria und Eudocia &c.

J. C.

Das IV Capitel/

Von den Concilien dieſes Seculi.

§. 1.

Concilia. UNter dieſe ſind dazumal die 2 vornehmſten geweſen das Epheſiniſche und Chalcedonenſiſche. Jenes Epheſinum. wurde meiſtentheils wegen des Neſtorii 431 angeſtellet / und zwar nach der anſtalt Cyrilli von Alexandria / der darauf Præſes ſeyn wolte/auf des Käyſers Theodoſii einwilligung / neben welchem noch 200 Biſchöffe und des Römiſchen Biſchoffs abgeordnete zugegen waren.

§. 2. Neſtorius ſtelte ſich zwar zu Epheſo ein / wolte aber nicht vor dem Concilio erſcheinen / weil der Biſchoff von Antiochia / Johannes / noch nicht da war/ der ihn nicht gerne verdammen wolte. Indeſſen verurtheilte doch Cyrillus nebſt den andern Neſtorium und entſatzte ihn des biſtuhms.

§. 3. Weil aber Neſtorius am hofe viel patronen hatte / ſo wurde des Synodi handlung übel aufgenommen / ſo/ daß Cyrillus mit dem Biſchoffe von Epheſo Memnone gefangen geſetzt ward/ nach-

J. C. nachdem Johannes von Antiochia mit 22 andern Cyrillum in eigner verſammlung verdammet hatte / welches auch neben Neſtorii verwerffung der Käyſer vor gültig erkläret. Biß endlich dieſe beyde kaum miteinander auf einem Synodo zu Antiochia verſöhnet wurden. *Evagrius, Liberatus, Acta Synodi Epheſ.* *Antiochenum.*

§. 4. Eben zu Epheſo wurde noch ein Synodus in Eutychis ſache gehalten/ welches aber insgemein verworffen und λῃστρικὸν oder mörderiſch genennet ward. λῃστρικόν. Nemlich es waren zuvor vom Käyſer Theodoſio und Valentiniano 2 Synodi deswegen zu Conſtantinopel gehalten worden / darinn Eutyches verworffen ward. Dieſer hieng ſich an Dioſcorum, Biſchoff zu Alexandria / der durch Chryſaphium bey hofe einen andern Synodum ausbrachte.

§. 5. Hier wurden die Orthodoxi als Neſtorianer ausgeruffen / und Eutyches richtete ſeine bekänntniß ſo ein / daß ers mit dem Niceniſchen und Epheſiniſchen Conciliis zu halten ſchiene / wie auch mit Cyrillo. Wobey ſich auch die Orthodoxen Biſchöffe bewegen lieſſen zu unterſchreiben. Leonis des Römiſchen Biſchoffs abgeordnete aber giengen davon/ weßwegen jener hernach ſehr darwider proteſtirte.

§. 6. Hierauf ward Eutyches wieder eingeſetzt / Flavianus aber und Euſebius Dorylæus ſeine widerſacher verworffen. Dabey auch viel gewaltthätigkeit und unrecht vorgangen ſeyn ſoll / da ſonderlich Dioſcorus Flavianum übel tractirt, und durch ſoldaten die andern in die flucht gejaget habe. Gleichwol hat der käyſer durch ein eigen edict alles bekräfftiget. *Iidem & Acta Concil. Chalcedon. Leo M.* J. C.

§. 7. Deswegen und nach langen anhalten wurde endlich auf Leonis bitte ein *Chalcedonenſe.* Synodus zu Chalcedon angeſtellet / weil er und die Biſchöffe ihren ſchimpff ſo ſehr urgirten. Dazu kamen in die 130 Biſchöffe / und 3 abgeordnete von Leone. 451 Da zuvor ſchon Flavianus und Leo den Eutychen in eigenen *Synodis* verdammet hätten.

§. 8. Erſtlich war Käyſer Theodoſius und Pulcheria ſelbſt zugegen / durch deſſen Autorität gleich Dioſcorus abgeſondert / und den beleidigten Biſchöffen zu helffen beſchloſſen ward / ohne daß etliche abgeſetzet wurden / die zuvor unterſchrieben gehabt / denen es aber bald erlaſſen ward.

§. 9. Hingegen wurden Neſtorius, Eutyches, Dioſcorus und alle ihre Anhänger

J. C. hänger verdammt/ und zwar von Leonis abgeordneten. Die glaubens-formul aber der Orthodoxen lehrer beſtätigte man durch wiederholte bekäntniſſe nach Cyrilli meinung. Dawider aber doch etliche proteſtirten/ auch der Biſchoff zu Conſtantinopel Atticus ſelber.

§. 10. Inzwiſchen ſchrieben die mönche aus Egypten an den Käyſer vor Dioſcoro, wider welche die Biſchöffe ſich ſetzten/ und der Käyſer eine eigene commiſſion ſetzte/ darinnen die ſache wider Dioſcorum geſchloſſen ward: Ohne was ſich noch vor ſtreit zwiſchen den Römiſchen abgeſandten und dem Conſtantinopolitaniſchen Biſchoff wegen des vorzugs erhub.

§. 11. Der ſchluß aber des Concilii in glaubens-ſachen war dieſer: Daß die naturen in Chriſto vereiniget ſeyn/ unvermiſcht/ unverwandelt/ unzertrennlich und ohne abſonderung. Und dieſes Concilium hat man neben dem Epheſiniſchen unter die allgemeinen geſetzet. Welche Gregorius M. Juſtinianus und andere der Schrifft und denen Evangelien gleich achteten. *Evagrius, Liberatus, Leo M. Zonaras, Acta Concil. Chalcedon.*

§. 12. Neben dieſen ſind auch viel klei-

ne verſamlungen zu der zeit gehalten J. C.
worden / aber auch viele wider unſchuldige perſonen mit groſſem unrecht. Als

Epiphanii. da war der Synodus, den Epiphanius in Cypern wider Origenem und Chryſoſtomum hielte. It. etliche/die Theophilus zu

Theophili. Alexandria / Conſtantinopel und Chalcedon wider Chryſoſtomum angeſtellet hat.

Africaniſche. §. 13. Auch ſind dismal in Africa allein in die 13 Synodi nacheinander wider die Donatiſten gehalten worden / und im vorigen Seculo auch 5. Daher der Codex Canonum Eccleſiæ Africanæ kommt.

Andere. §. 14. Ferner ſind ihrer viel wegen der verfallenen kirchen-zucht und anderer anſtalten und ſatzungen angeſtellet worden. Als der

Synodus Toletana in Spanien 400
Andegavenſis in Franckreich 453
Agathenſis und Veneta 453
Arelatenſis 454
Turonenſis 465
Tarraconenſis Epanenſis. 480

Item/etliche Römiſche / einer unter Hilario, und andere nicht ſo berühmte/ als 2 unter Felice wider Zenonem und Acarium, u. ſ. w.

Das

J. C.

Das V Capitel/ Von den ketzereyen in dieſem Seculo.

§. 1.

IM anfang dieſes Seculi wurden die Pelagianer bekandt in Britannien/ Italien und Palæſtina. Ihr anführer hieß Pelagius, ein Britannier / und deſſen nachfolger waren vornemlich Cœleſtius und Julianus nebſt andern/wider welche Auguſtinus und Hieronymus viel geſchrieben haben. Pelagianer

§. 2. Die gelegenheit dazu war / wie Chemnitius und andere bekennen / weil dieſe leute ein verlangen nach dem wahren Chriſtenthum/und einen eyfer wider die trägheit der Chriſten hatten. Daher ſie zu dieſem ende die kräffte des freyen willens zu ſehr erhoben haben / zumal weil vor und mit ihnen viel berühmte lehrer eben dergleichen und offt viel härter hievon gelehret hatten/ als Origenes, Rufinus, Baſilius M. Chryſoſtomus, Iſidorus Peluſiota, Hieronymus ſelbſt / und hernach Theophylactus. Deren anlaß.

„ §. 3. Daß aber dieſe leute ein gottſe„lig und heilig leben geführet / zeigen Leben.

„ihre widerſacher ſelbſt redlich an. Deñ J. C.
„Pelagius lebte in Syrien in der einſam-
„keit/ und brannte gleichſam vor groſſen
„eyfer im Chriſtenthum/ lebte in groſſer
„übung der gottſeligkeit / keuſchheit / ver-
leugnung und gedult/ wie Auguſtinus und
Chryſoſtomus ſchreiben.

Lehren. §. 4. Die puncte aber / welche ihnen als irrig insgemein beygemeſſen werden/ ſind folgende / und zwar (1) von dem „ſtande des menſchen: Es ſey die ſünde „des erſten menſchen den folgenden nicht „zugerechnet/ ſey auch keine erb-ſünde. „Adam ſey von natur und nach ſeinem „ſtand ſterblich geweſen auch vor dem „fall / und daher komme der tod nicht „von der ſünde / ſondern von der noth-„wendigkeit der natur. Der menſch ha-„be noch einen freyen willen und gnug-„ſame kräffte das gute anzufangen/ auch „darinnen fortzufahren.

§. 5. (2) Von der gnade Gottes ſollen ſie dieſes gelehret haben. „Die gnade „werde dem menſchen gegeben als eine „beyhülffe / daß der menſch deſto beſſer „könne wircken / u. ſ. f. Wozu noch die ſtreitigkeiten kamen / von der kin-der-tauffe / ob ſie darinnen die vergebung der erb-ſünde empfiengen/ welches Pelagius läugnete. Item, von

J. C. von einem mittel-ſtand zwiſchen hölle und himmel/ u. ſ. w.

§. 6. Auch wolte man ihnen nicht gelten laſſen/ daß ſie die reichen bey beſitz ihres reichthums nicht ſelig ſprechen wolten aus Matt. 19/ 23. daß ſie den kleider-pracht ſchlecht hin verdammten/ keine eydſchwüre zulieſſen und ſ. w. Dagegen die Pelagianer jene beſchuldigten/ als machten ſie GOtt zum urheber der verderbten natur/ und als verdammten ſie die ehe durchgehends/ oder hüben dem menſchen alle freyheit des willens auf. *Auguſt. Chryſoſt. Hieron. Hilarius, Acta Concil. Carthaginenſ. &c.*

§. 7. Nach dieſen nennte man diejenige Semi-Pelagianer/ welche zwar nicht eben zu iedem wercke Gottes hülffe nöthig hielten/ aber doch ſonſt zu den Pelagianern gezehlet wurden/ die man ſonſt auch Maſſilienſes nennete/ weil Caſſianus ſonderlich dieſe meinung zu Marſeille vortrug. Und zu dieſen zehlte man auch Fauſtum und andere/ welche dahero die Römiſchen Päbſte verwarffen. *Semi-Pelagianer.*

§. 8. Neſtorius war erſt ältiſter zu Antiochia/ hernach wegen ſeiner fertigen zunge ein Biſchoff zu Conſtantinopel. Da er denn wider andere ketzer ſehr eyferte/ und zum Käyſer gleich anfangs *Neſtorius.* Deſſen leben.

„fangs öffentlich ſagte: Er ſolte ihm das „land von ketzern rein ſchaffen/ ſo wolte „er ihm den himmel dafür geben. Er „ſolte die ketzer verjagen/ ſo wolte er ihm die Perſer vertreiben helffen. *Socrates.*

Streit. §. 9. Die gelegenheit ſeines ſtreits war dieſe. Da ein åltiſter/ ſein guter freund/ in der predigt unter andern ſagte: Maria ſey keine Gottes-gebährerin/ denn ſie ſey ein menſch / und aus einem menſchen könne ja nicht Gott gebohren werden. Dieſes verfochte Neſtorius hernach und lehrete alſo: Maria heiſſe nur eine gebährerin Chriſti/ nicht aber Gottes. Gott oder das Wort ſey mit dem menſchen/ der von Maria geboren ſey/ ſo verknüpfft / daß er darinnen wohne/ daher der menſch Chriſtus Θεοφόρος heiſſe.

Lehren.

§. 10. Hierauff ward er angeklaget/ als ſtatuirte er 2 perſonen in Chriſto / oder ſetzte Gott und das Wort abſonderlich / und den menſchen auch abſonderlich/ und ſchriebe einem iedem beſondere wercke zu. Wiewol D. Kortholt neulich angemercket hat / daß man dieſe puncte nicht als nur durch einige folge aus ſeinen eigenen worten ziehen könne/ da man auch in ſeinen 2 brieffen an Cyrillum

Cyrillum das gegentheil lieſet. *Socrat. Evagr. Acta Conc. Epheſ &c.*

§. 11. Er ward aber dennoch/ wie oben gedacht/ auf dem Epheſiniſchen Concilio durch Cyrillum verdammt/ abgeſetzt und ins exilium in die Barbarey verwieſen/ da er ſehr elendiglich verſtorben iſt. Und bekennet Socrates, daß es Cyrillus aus haß und neid gegen ihm gethan habe. Sein anhang wurde aber doch groß auch unter den Biſchöffen/ und haben ſie von dar an immerfort gedauret/ alſo daß noch in Orient viel Neſtorianer ſind/ wie die reiſe-beſchreibungen weiſen.

§. 12. Eutychis anlaß zu ſeiner lehre war dieſer Neſtorius, mit dem jener auf dem Synodo zu Epheſo diſputirte/ und darüber in dieſe meinung gerieth/ daß er die beyden naturen in Chriſto miteinander vermengete/ und lehrete/ ſie wären in der vereinigung in einander verwandelt worden. Wozu er noch ſoll geſetzet haben/ daß Chriſtus ſein fleiſch vom himmel bracht habe/ und auf eine höhere und göttliche Art menſch worden ſey. *Eutychis* Lehre.

§. 13. Weil er nun zu Conſtantinopel ein Archimandita oder abt über ein cloſter war/ ſo gerieth er darüber mit dem Biſchoff Flaviano in ſtreit/ und ward von einem hoffman Chryſaphio ſehr geheget/

heget/ davon auch die unruhe mit dem Epheſiniſchen concilio herkam. Flavianus hielte zwar bald ein concilium, und verdammte ihn / und brachte es nach vieler verwirrung dahin / daß Eutyches weichen muſte. J. C.

§. 14. Hingegen haben ſeine anhänger hernach groſſe gewalt gebrauchet/ und weil ſie ſich auf den käyſer verlieſſen/ viel unrecht verübet. Wie denn nach dem Chalcedonenſiſchē Synodo und Martiani tod Timotheus Ælurus und Petrus Mongus groſſe unruhe zu Alexandria und ſonſt anrichteten/darüber auch viel bluts vergoſſen ward. Es haben ſich auch die Eutychianer fortgefriſtet biß auf unſre zeit/ da ſie ſich von Jacobo Zanzalo Jacobiten nennen / und von ihrem ſitz in Armeniē Armenier. *Liberatus, Evagr. Leo M. Zonaras, Acta Concil. Chalcedon. &c.*

Ihre ſecten. §. 15. Sie ſind aber nachmals in viele ſecten getrennet worden / als da waren die Acephali, Theodoſianer / Agnoëten oder Severiten / Pauliniſten / Niobiten oder Diaphoriten/ Tritheiten/ Gajaniten oder Julianiſten / Dioſcorianer / Anthropomorphiten u. ſ. f. Woraus die groſſe zerrüttungen ſelbiger zeiten zu ſehen ſind.

Niceph.

3. C. *Niceph. Photius Leontius, Byzantinus, Timotheus Preſbyt.*

§. 16. Endlich waren auch die Prædeſtinatianer bekandt/ die alſo lehreten: Gott habe den menſchen entweder zum leben oder zum tode auserſehen ohne abſicht auf ihr verhalten. Er ſelber beſtimme den menſchen entweder zum böſen oder zum guten. Chriſtus habe nicht alle erlöſet/ beruffe auch nicht alle kräfftiglich etlichen gebe er nicht die beſtändigkeit im guten/u. ſ. f. *Prædeſtinatianer* lehre.

§. 17. Dieſe meinungen haben erſtlich in Africa in einem cloſter die mönche aufbracht aus einigen worten Auguſtini, und aus begierde den Pelagianern zu widerſprechen. Dawider Auguſtinus das buch von der gnade und freyen willen geſchrieben hat. Wiewol es doch in Franckreich noch immer unter deſſen namen fortgepflantzet worden / obgleich der Arauſicaniſche Synodus dawider gehalten ward. *Proſper, Gennadius, Sigebertus, Hincmarus, Auctor Prædeſtinati.*

Das

J. C.

Das ſechſte Seculum.

Das I Capitel/ Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

Käyſer. IN dieſem Seculo waren folgende Käyſer zu Conſtantinopel:

Anaſtaſius regierte noch biß An. 518, Juſtinus Thrax, Juſtinianus, Juſtinus II, Tiberius II. Mauritius.

§. 2. Von Anaſtaſio iſt oben ſchon gedacht worden. Unterdeſſen herrſchete
Theodoricus. in Italien Theodoricus, nachdem das 493
Occidentaliſche reich mit Auguſtulo ver-
Juſtinus. loſchen war. Juſtinus der ältere wird von 518
den Orthodoxen ſehr gelobet / daß er ſich ihrer ſachen ſehr angenommen / und ſonderlich die Römiſche mit der Orientaliſchen kirche wieder verſöhnet hat / nachdem ſie ſeit Felicis des 3ten zeiten her getrennet geweſen.

§. 3. Denn die Römiſchen Päbſte wolten etliche Conſtantinopolitaniſche Biſchöffe mit ihren büchern nicht leiden/ nemlich den Acacium, Euphemium und Macedonium, wie auch die Käyſer Zenonem

J. C. nonem und Anaſtaſium, worinnen dieſer ihnen willfahret / und deswegen der andere Hiskias genennet wird. *Hormisda Ep. Ro, Nicephor. Cedrenus, Theophanes.*

527 §. 4. Juſtinianus hat faſt 40 jahr regieret / und gleichfalls bey den ſeinen groſſes lob verdienet / ob ihn wol andere dagegen anders beſchreiben. Seine bemühung in religions und andern ſachen ſind aus ſeinen faſt unzehlichen geſetzen zu ſehen / darinne Tribonianus ein Heydniſcher Juriſte und böſer mann alles geordnet / und mit andern in ein Corpus zuſammen getragen hat / welches aus dem Codice, Pandectis, Inſtitutionibus und Novellis beſtehet. *Suidas.* *Juſtinianus.* Deſſen geſetze.

§. 5. Sonſt beſchuldigen ihn viele alte ſcribenten / daß er zuletzt der ketzerey der Aphthartoceten angehangen / von welcher unten folgen ſoll. Dagegen ihn andere zu vertheidigen ſuchen. Ja etliche haben aus unwiſſenheit ihm beygemeſſen / er hätte ſich ſelbſt vor unſterblich und vor unverweßlich gehalten. *Nicephorus, Cedrenus, Zonaras.* Ketzerey.

§. 6. Gewiß aber iſts / daß er den Eutychianern ziemlich favoriſiret / und ſeiner gemahlin meiſt gefolget / auch ſehr geitzig und grauſam geweſen. Im übrigen hat er ſich wider die ketzer / ſonderlich die Ne-

R ſto-

ſtorianer und Eutychianer ſehr ſcharf erwieſen / einen allgemeinen Synodum deswegen gehalten / ſeinen Biſchoff Anthimum abgeſetzt / und ſonſt durch geſetze und wirckliche ſtraffen ſehr geeyffert. Im gegentheil loben ihn die orthodoxi; daß er den kirchen dienern ſehr viel gutes und ehre angethan / viel kirchen gebauet / ſonderlich den berühmten tempel St. Sophiä zu Conſtantinopel / u. ſ. f. *Evagrius, Procopius, P. Diaconus, Agathias, Marcellinus, Zonaras, Cedrenus.*

Juſtinus II. §. 7. Juſtinus II ſeiner ſchweſter ſohn verlohr / ungeacht ſeines groſſen geitzes / nicht nur in Aſien durch die Perſer viel / ſondern auch faſt gantz Italien. Denn die Longobarder fielen dahinein / und richteten ein eigen reich darinne auff. Was noch übrig blieb / da ſetzte der Käyſer die Exarchos ein als vice-regenten. Sonſt ſoll er die Orthodoxie verlaſſen / und Pelagianiſch worden ſeyn. *Evagrius, Niceph. P. Diaconus.* 565

Tiberius. §. 8. Tiberius II ward von Juſtino zum Collegen angenommen / und regierte mit ihm 4 jahr. Er hat groſſes lob wegen ſeiner freygebigkeit gehabt / und iſt wider die Perſer ſehr glücklich / auch den Orthodoxen lehrern günſtig geweſen. Endlich gab er Mauritio ſeinem 574

Gene-

J. C. General ſeine tochter Conſtantinam und das reich dazu. *Iidem, Gregorius Turonenſ, Aimoimus, Zonaras, Cedrenus.*

§. 9. Dieſer Mauritius hat im kriege mit den Perſern / Avaribus und andern zu ſchaffen gehabt. Und da er zuvor dem Könige der Avarum Cagano eine ſumma geldes den frieden zu erhalten geſchencket hatte / wolte er hernach auf ſein erbilten ſeine gefangenen ſoldaten nicht einmal um ein geringe geld rancioniren / weswegen ſie die barbaren alle nieder hieben. Hierüber ward das volck unwillig / und die armee machte Phocam einen hauptmann zum Käyſer / der erſt ſeine kinder alle vor ſeinen augen / hernach ihn ſelber durch den hencker hinrichten ließ / wobey er ſoll geſagt haben: Herr / du biſt gerecht / und deine gerichte ſind gerecht! *Theophylactus* Symocatta, *Evagr. Niceph. P. Diacon. Zonaras, Cedrenus.* *Mauritius.*

§. 10. Unter dieſen Käyſern ſind hin und wieder viel verfolgungen und unruhe vorgegangen. Im anfang dieſes Seculi hat Theodoricus der Oſtrogothen König in Occident ſehr gewütet / auch die beyden regenten Severinum Boëtium und Symmachum umgebracht / und Johannem den I Römiſchen Biſchoff *Theodoricus.*

im gefängniß ſterben laſſen. *Hiſtor. Miſcell.* J. C.

Kriege der Hunnen. §. 11. Unter Juſtiniano ſind die Hunnen in Thracien und Griechenland eingefallen / und biß an die mauren vor Conſtantinopel kommen. Die Alemannier und Francken aber verwüſteten Italien erſchrecklich. Da ſie mit den Gothen ſich zuſammen geſchlagen gehabt. Die Wandalen und ihr König Traſemundus haben in Africa auch ſehr gewütet. Ohne was durch die Longobarder / Perſer/ Viſigothen in Spanien und ſonſt vor groß blutvergieſſen angerichtet worden.

Alemañier. Francken. Gothen. Wandalen. Longobarder/ Perſer/ Viſigothen.

Verfolgungen. §. 12. Aus welchen allen der elende zuſtand der Chriſtenheit auch nach dem äuſſerlichen klar iſt / zumahl bey ſo groſſen kriegen und verheerungen die Arianer meiſt die oberhand gehabt / und denen andern ſecten ihre länder / güter/ kirchen und alles genommen haben / auch ſonſt mit marter und tod zugeſetzet. Wie der König der Viſigothen Leo-Wigildis ſeinen eigenen ſohn Hermenegildum der Orthodoxie oder / wie andre wollen/ der rebellion wegen enthaupten ließ. *P. Diac. Gregor. Turon. Iſidorus.*

Bekehrung der Barbaren. §. 13. Hingegen ſind nun etliche Barbariſche völcker unter die Chriſten gerech-

J. C. rechnet worden. Als zu Juſtini und Juſtiniani zeiten die Abaſgi, Sauni, ein theil Hunnen beym Boſphoro, Scythen und Sarecatier. *Evagr. P. Diac. Zonaras, Procopius.*

§. 14. Auch erzehlet Aventinus viel völcker in Teutſchland / die dißmal ſich vor Chriſten bekant hätten/als die Bojos, Suevos, Thuringos. Und Evagrius will ſagen / daß Coſroës der Perſer König endlich am ende ſeines lebens getauffet worden wäre / welches er aber nur von hören ſagen hat. Teutſchen. Perſer.

§. 15. Vornemlich aber ſchreibet man viel / wie ein mönch Auguſtinus von Gregorio M. Römiſchen Biſchoff nach Engelland geſchickt worden / der den könig Æthelbertum getaufft habe mit ſeinem gantzen volck / worauf auch die Picti und Schotten ſich dazu bekannt gehabt. *Beda & alii ap. Uſſerium.* Engelländer.

§. 16. Es gebens aber die ſcribenten ſelbſt / und die thaten ſolcher neuen Chriſten / wie ſchlecht dieſe bekehrungen müſſen geweſen ſeyn. Zu geſchweigen / daß man in Auguſtini und Gregorii brieffen unzehliche zeichen des aberglaubens / der menſchen ſatzungen / ehr- und geld-geitzes und insgemein des falſchen Chriſtenthums findet / welches ohne dem von al- Deren bewandniß.

allen ſo genannten bekehrungen nach J. C. der zeit gewiß iſt.

§. 17. Im übrigen ſind auch nechſt den ſchweren kriegen und einfällen der barbaren andere ſchwere land-plagen über die abtrünnige Chriſten ergangen. Als unter Juſtiniano ſoll die peſtilentz in die 52 jahr durch die gantze welt faſt regieret haben/ uñ zu Conſtantinopel ſind manchmal an einem tage 1000 menſchen geſtorben. *Evagrius, Procopius, Niceph. Cedrenus.*

Land-Plagen. Peſt.

§. 18. Unter Mauritio iſt auch in Italien ſonderlich eine grauſame peſt geweſen/ dawider Gregorius eine eigene litaney angeſtellet. Und von dieſer ſoll noch die weiſe herkommen/ daß man den nieſenden Gottes hülffe anwünſchet/ weil die leute bey dem nieſen alsbald geſtorbẽ wären/ wiewol andere dieſen gebrauch vor älter und von den Heyden entlehnet bekennen. *Gregorius Turonenſ. Durandus, Baronius.*

Das

J. C.

Das II Capitel/
Von der inwendigen beſchaffenheit der kirchen in dieſen zeiten.

§. 1.

SO viel die vorſteher der kirchen betrifft / ſo wollen wir in dieſem und folgenden Seculis die Päbſte zu Rom nach einander erzehlen / weil doch nunmehr das meiſte mit ihnen vorgegangen / iemehr ſie zur Herrſchafft geſtiegen ſind. Römiſche Päbſte.

§. 2. So folgeten nun damals zu Rom die Biſchöffe einander alſo:

Symmachus, wider den ſich Laurentius aufwarff.
499
514 Hormiſda.
524 Johannes I.
526 Felix IV.
530 Bonifacius II.
532 Johannes II.
535 Agapetus.
537 Sylverius.
540 Vigilius.
555 Pelagius.
560 Johannes der III.
573 Benedictus.
578 Pelagius der II.
590 Gregorius M.

Ihre erhöhung. §. 3. Dieſe/ ſonderlich die letzten / vermehreten nun ihre herrſchafft und hoheit in Occident täglich mehr / nachdem die Käyſer weit davon in Orient reſidirten/ und jene alſo frey und ſicher waren zu thun was ſie wollten. Daher ſie meiſtens ſelber die Vicarios der Käyſer nach gefallen einſetzten / und überall die worte vorſchützten / wo iemand ihre macht in zweiffel zog: Du biſt Petrus &c.

J. C.

§. 4. Und weil der Römiſche ſtuhl ſeinen beſitzern ſchon hohe ehren / freyheiten/ reichthümer und wollüſte ſchaffte/ ſo entſtunde offt ein groſſer ſtreit zwiſchen vielen / wer ihn haben ſolte. Da machte gleich üm den anfang dieſes Seculi dem Symmacho Laurentius den ſitz diſputirlich und richtete groſſe unruhe und blutvergieſſen an/daß Theodoricus ſelbſt etliche Synodos anſtellen/ und Laurentium bändigen muſte. *Acta Synodorum Rom. Annis* 500. 501. 502.

Streit *Laurentii* und *Symmachi.*

§. 5. Ferner empörte ſich Dioſcorus wider Bonifacium II, ward aber nach ſeinem tode von dieſem verdammt. Und hernach trieb Vigilius Sylverium vom ſtul / und ins exilium, da er ihn durch hunger und andere grauſamkeit zu tode qvälete. Hingegen erkauffte er bey der Käyſerin Theodoſia das biſthum/ uñ ſtellete

Bonifacii.

Vigilii.

3. C. te ſich ihren meinungen gleich. Und was dergleichen grauſame händel mehr vorgegangen ſind. *Liberatus in Breviario.*

§. 6. Ein groſſes halff dazu die unvorſichtigkeit des Juſtiniani, der den Päbſten zu viel einräumete. Daher ſie ſich alles bald zu nutze machten / daß Johannes II an den Käyſer ſchrieb: Er habe dem Römiſchen ſitz alles unterworffen/ und zu ſeiner einigkeit bracht / welches auch Juſtinianus ſelber bekräfftigte. *Lege 8. Codice de S. Trinitate.*

§. 7. Bey den andern biſthümern in Orient ſonderlich der 4 Patriarchen/ wuchs auch der hochmuth und andere laſter immermehr. Voraus wurden die zu Conſtantinopel auf die Römiſchen ſehr erzürnet / wenn jene mehr ſeyn wolten als ſie. Daher ſie mit ihnen immer zu ſtreiten und zu proteſtiren hatten/ weñ ſich ein ieder als einen Oecumenicum oder allgemeinen Patriarchen tituliren ließ.

Der andern Patriarchen ſtreit mit den Römiſchen.

Titel eines *Oecumenici.*

§. 8. Hierwider ſtritten die Römiſchen aufs hefftigſte/ und Pelagius II und Gregorius M. nennten dieſen titel teufliſch/ närriſch/ anti-Chriſtiſch / ja einen vorläuffer des Anti-Chriſts. Ungeacht ihn Juſtinianus ſehr vielen im Codice beygeleget/

get/ andere Käyſer/ Synodi und ſcribenten nicht weniger. Da inzwiſchen ein ieder Patriarch keinen andern über ſich litte. J. C.

Biſchöffe. §. 9. Denen übrigen Biſchöffen und andern kirchen-dienern hat Juſtinianus den hochmuth und macht ſehr vermehret. Indem er ihre Diœceſen/ freyheiten und einkünffte überall vergröſſert hat. Er gab ihnen das recht der verhör und des ausſpruchs in geiſtlichen und auch wol in andern ſachen. Dazu ſie auch ſonſt ſich feſte ſetzten und Formidabel machten durch ihre ἐκδίκους oder defenſores und vertheidiger/ welche ihre ſachen wider die weltlichen ausführen muſten.

Neue kirchen-ämter. §. 10. Die geringern kirchen-bedienten waren nun nicht beſſer / da ihre häupter ſo gar übel beſchaffen waren. Zu welchen auch noch die Biſchöffe viel neue ämter aufbrachten/ damit ſie von allen verrichtungen frey blieben. Drum legten ſie ſich gewiſſe Vicarios, Oeconomos oder kirchen-vorſteher/ Referendarios oder Secretarios, Viſitatores, Συγκέλλους, Sacellarios, u. ſ. f. zu/ die an ihrer ſtatt alles thun muſten. *Georgius Codinus Curopalates.*

Ceremonien/ aberglauben. §. 11. Von ceremonien und abergläubiſchen

J.C. biſchen dingen brach ein unzehlicher ſchwarm um dieſe zeit hervor / und was im 4 und 5ten Seculo von neuen ſatzungen auffkommen war/ das ward mit vielem neuen zuſatz vermehret.

§. 12. Alſo bauete man ſchon den heiligen gewiſſe kirchen zu ehren/und nennte ſie nach ihren namen. Wie denn Juſtinianus ſelber ſchon viel kirchen der jungfrauen Marien zu ehren gebauet/und damit andern ein böß exempel gegeben hat. Die Heydniſchen tempel/ſo zuvor gewiſſen göttern gewiedmet waren / weihete man nun auf gewiſſe heiligen ein. Wie das Pantheon zu Rom durch Bonifacium der Marien und allen heiligen gewiedmet ward. Kirchen der Heiligen.

§. 13. In der zeit des öffentlichen kirchen-dienſtes wurden über die vorigen neuen feſte noch erdacht das feſt der reinigung Mariä und auf den 2 Februar. gelegt. Dem man hernach beyfügte zu ehren Mariä die feſte ihrer verkündigung/ empfängniß/ geburt/himmelfahrt u. ſ. f. Kirchen-dienſts zeit / feſte.

§. 14. Was geſtallt der Eutychianer Petrus Gnapheus die anbetung Mariä aufgebracht / iſt ſchon im vorigen Seculo erwehnet. Nunmehro ſetzte man auch unter den Orthodoxis öffentliche gebete Gebete zu den Heiligen.

Litaneyen. te und litaneyen an ſie und alle heiligen hinzu. Wiewol noch Gregorius die litaney zur peſt-zeit auf Gott allein ſoll gerichtet haben. *Gregorius Turonenſis.*

Proceſſionen. §. 15. Dieſer aber hat auch die Proceſſionen angefangen / bey allgemeinen land-plagen. Wie vor dieſen die Heyden hatten in ihren Ambarvalibus, da ſie die felder mit gewiſſen geſängen und gebeten umzogen. So ſoll auch Agapetus Römiſcher Pabſt die proceßionen aufbracht haben/die ſie vor oſtern zu halten pflegen. *Gregor. Turonenſ. Polydorus Virgilius, Petrus de Natalibus.*

Einweihungen. §. 16. Die einweihungen gewiſſer kirchen und anderer heilig genannten örter wurden vermehrt durch gewiſſe litaneyen / meßhalten und andere gauckeleyen / mit wachs-kertzen / räuch-werck / weyh-waſſer / u. ſ. f. davon man viel Gregorio M. zuſchreibet. *Vid. Epiſtolæ ejus & Comment.*

Reliquien. §. 17. Dazu kam / daß man gewiſſe reliquien oder gebeine und andere überbliebene dinge von den heiligen überall aufſuchte / und an ſolche H. örter legte. Wiewol man nicht ſo eben noch findet / daß ſie bißher gar angebetet worden / wie hernach geſchehen. Indeſſen lieſet man

J. C. man ſo viel fabeln und erdichtete erſchei- nungen/wunder-wercke/u. ſ. f. bey dieſen dingen/daß der klägliche verfall auch der vernunfft offenbahr iſt. Fabeln,

§. 18. In dem übrigen kirchen-ornat, kleidungen der prieſter / der altäre und dergleichen ſiehet man ſchon in dieſem Seculo kein ende. Da kamen die gnug- thuungen vor gewiſſe ſünden häufig auf/ die enthaltung vom fleiſch und andern gewiſſen dingen / unzehliche ceremonien mit wachs-kertzen / weyrauch / weyh- waſſer/ öhl und dergleichen. Andere Neuerun- gen.

§. 19. Das meiſte davon hat Grego- rius angeſtifftet / und ſonderlich den Ca- nonem Miſſæ oder die art meſſe zu halten/ dabey er ſo viel geſänge / pſalmen / anti- phonien / horas, oder gewiſſe ſtunden/ kleider und geberden u. ſ. f. angeordnet. Wie er auch befohlen / daß man über den toden meſſe halten ſolte. Und da- mit iſt der greuel vollends offenbahrlich angangen mit dem meß-opfer und allen mißbräuchen. *Vita Gregor. M. Rabanus Maurus, VValafridus, Durandus, Polyd. Virgi- lius, Bona &c.* Meſſe.

§. 20. So ſtritte man auch in Engel- land ſonderlich ſehr über der zeit des oſter-feſts biß ins andere Seculum, da man ſich endlich nach dem Pabſt/ wie in allen Oſter-Zeit.

allen andern / richten muſte. (*Uſſerius in* J. C.
Antiquit. & in Epiſt. ſingul.) Andere gemach-
te ſcrupel und unnütze fragen von cere-
monien und nichtigen ſatzungen finden
ſich ſehr viel in den brieffen Gregorii und
der übrigen / daraus man das elend die-
ſer zeiten ſiehet.

Mönch. §. 21. Hierzu kam das mönch-weſen /
welches theils in allen von der erſten le-
bens-art abgieng / theils über alle maaſ-
ſen zunahm. Da ſonderlich in Engel-
land einer mit namen Congellus das clo-
ſter-leben durch gantz Europam ausbrei-
tete / und ſeinen orden den Apoſtoliſchen
nennte. Seine jünger waren Columba-
nus, Gallus und Brendanus, welche faſt
gantz Europam mit mönchen und clö-
ſtern angefüllet haben. *Bernardus, Balæus,*
Uſſerius.

Benedictus. §. 22. Vornemlich hat Benedictus,
ein geweſener ſoldat aus Italien / die
mönche / ſo bißher überall meiſt zerſtreuet
gelebt / in gewiſſe clöſter und geſellſchaff-
ten zuſammen bracht. Dieſen hat er ge- 540
wiſſe regeln vorgeſchrieben / und erſtlich
ein cloſter in Campanien am berge *Ca-*
ſini gebauet / wovon hernach die clöſter
in Europa entſtanden mit ihren orden
und reichſten einkünfften. Dazu auch
die

J.C. die nonnen-clöſter, kamen und andere neue anſtallten.

§. 23. Und dieſes alles zeuget deutlich von dem unbeſchreiblichen verderb der Chriſten in dieſer zeit. Da aus ihren abergläubiſchen/ elenden gebräuchen ihre blindheit in göttlichen dingen zu ſehen iſt: Abſonderlich da ſie an ſtatt des wahren Gottes-dienſts immer weiter in die äuſſerlichen ceremonien verfielen; Als worinnen ſie ihre höchſte pflicht gegen GOtt ſetzten/ und alles andere drüber verlohren. Woraus auch nichts als heucheley/ ſicherheit/ boßheit und die ärgſten greuel kamen/ davon die hiſtorien angefüllet ſind/ und einige zeugen der warheit ſchreiben. *Vid. Catalog. Teſtium Veritatis.*

Das III Capitel/

Von den vornehmſten lehrern und ſcribenten dieſer zeit.

§. I.

UNter dieſe darff man nunmehro die Griechiſche Biſchöffe faſt nicht mehr rechnen/ weil scribenten.

weil ſie ſich alles lehrens uñ hirten-amts J. C.
vollend begeben / und auf geld / ehre und
wollüſte geſehen. Dahero künftig hin
nur die erzehlet werden ſollen / deren
ſchrifften man noch übrig hat.

Evagrius. §. 2. Unter den Griechen ſind dismals 590
berühmt geweſen Evagrius mit dem zunamen Scholaſticus, der die kirchen hiſtorie biß aufs 12 jahr Mauritii oder Chriſti 597 beſchrieben hat/ aber mit ſchlechtem verſtand und ſehr partheyiſch und untreulich. Maßen auch nicht wenig fabeln und andere abergläubiſche dinge in ſeinen erzehlungen mit unterlauffen / als von den gelehrten längſt angemercket worden.

Leontius. §. 3. Leontius Byzantinus hat wider die Neſtorianer und Acephalos geſchrieben/ und faſt den Liberatum continuiret. Ein anderer aber war Leontius der Biſchoff in Cypern/ und noch etliche andere Hiſtorici gleiches namens.

Maxentius. §. 4. Johannes Maxentius zu Antiochia ein mönch und ältiſter hat wider Fauſtum von der gnade geſchrieben/ wie auch wider Pabſt Hormisdam vor die mönche/ daher die Papiſten mit ihm nicht zufrieden ſind.

Anaſtaſius Sinaita. §. 5. Anaſtaſius Sinaita erſtlich ein 560
mönch / darnach ein Biſchoff zu Antiochia

J. C. chia ſtritte ſehr wider die Acephalos und wider den Käyſer Juſtinianum ſelber wegen deſſen meinung von der unverweßligkeit des leibes Chriſti / und ward endlich von Juſtino II ins exilium getrieben.

565 (*Theophanes*) Sonſt war ein anderer dieſes namens / dem man den ὁδηγὸν oder weg-weiſer wider die Acephalos zuſchreibet.

§. 6. Eulogius von Alexandria unter Tiberio und Mauritio war mit Gregorio M. wol daran. Aus ſeinen büchern wider die Novatianer hat man noch Excerpta beym Photio. *Eulogius.*

§. 7. Unter den Lateiniſchen ſind die *Lateiniſche*
520 berühmteſten dißmal Caſſiodorus, ein *ſcribenten.*
vornehmer rath zu Rom unter Theodorico, mit dem er wol dran war / weil er ihn rühmete. Er hat geſchrieben: Lectiones divinas oder unterricht von leſung geiſtlicher ſachen in 2 B. Die kirchen-hiſtorie aus Socrate, Sozomeno und Theodorito genommen / die aber ſehr verſtümmelt und ungewiß iſt. Item das Chronicon vom anfang der welt biß auf anno 519 dem man auch wenig trauet. Die andern ſachen ſind eben nicht wichtig. *Caſſiodorus.*

500 §. 8. Fulgentius Ruſpenſis Biſchoff alda / Auguſtini ſchüler / hat meiſtens *Fulgentius.*

in dem ſtreit von der gnade und vorſe- J. C.
hung GOttes geſchrieben wider den Pe-
lagium, it. andere wider die Arianer und
andere.

Alcimus Avitus. §. 9. Alcimus Avitus Biſchoff zu Vien- 520
ne in Franckreich/ war ein guter Poete/
und ſchrieb 5 bücher vom anfang der
welt/ der erb-ſünde/ dem urtheil GOt-
tes/ der ſündfluth und dem durch-gang
durchs rothe meer/ it. 1 buch vom lob
der jungfrauſchafft.

Cæſarius. §. 10. *Cæſarius* Arelatenſis war ein wi- 500
derſacher des Fauſti und Biſchoff zu Ar-
les. Von ihm ſind etliche homilien ü-
brig/ darzu zwar etliche fremde mit unter-
geſchoben ſind.

Arator. §. 11. Arator war auch ein Poet/ und
hat die Apoſtoliſche geſchichte in Lateini-
ſche verſe gebracht.

Fortunatus. §. 12. Fortunatus zu Poictiers Biſchoff
ſchrieb auch 4 B. vom leben Martini, und
andere gedichte.

Gregorius Turonenſis. §. 13. Gregorius Turonenſis Biſchoff 596
zu Tours hat geſchrieben eine Frantzöſi-
ſche hiſtorie biß auf anno 591/ und 7 bü-
cher von den wunder-wercken/ nemlich 3
von Martino, 2 von der herrligkeit der
märtyrer/ und 1 von den bekennern/ it.
1 B. vom leben der väter/ u. ſ. f. Er iſt
aber ſehr leichtgläubig geweſen/ welches

auch

J. C. auch Baronius und andere erkennen/ und unter den Alten Sigebertus.

590 §. 14. Gregorius M. war erſt ein regente zu Rom/ lebete hernach einſam / und ward drauff Biſchoff allda. Hier hat er nach der bewandniß ſelbiger zeit fleißig gelehret und catechiſiret/ dabey aber/ wie oben gedacht/ viel aberglauben mit unter gelauffen. Man hat noch viel gehaltene reden oder predigten von ihm / als über den Hiob/ das 1 buch Sam. Hohelied/ buß-Pſalmen/ Ezechiel/ Evangelia u. ſ. f. item, 12 bücher ſeiner ſend-ſchreiben und 4 bücher der geſpräche von dem leben und wunder-wercken der alt-väter/ welche beſſer Gregorio II zugeeignet werden. *Gregorius M.*

532 §. 15. Dionyſius Exiguus, ein Abt zu Rom/ hat eine eigene Æram oder zeitrechnung der jahre Chriſti erfunden / it. die art der oſter-zeit/ die güldene zahl. Er hat auch die Canones und andere ſachen zuſammen geleſen und überſetzt. *Dionyſius Exiguus.*

§. 16. Marcellinus Comes hat ein Chronicon geſchrieben / und des Hieronymi ſeines continuiret biß aufs 4te jahr Juſtiniani. *Marcellinus.*

Paſchaſius. §. 17. Paſchaſius Diaconus zu Rom J. C.
ſchrieb etliche bücher vom H. Geiſt.

Primaſius. §. 18. Primaſius Biſchoff in Africa, Auguſtini nachfolger/ ſchrieb eine ausle- *Ferrandus.* gung über Pauli epiſteln. Ferrandus Diaconus zu Carthago hat die Africaniſchen Canones zuſammen getragen.

Facundus. §. 19. Facundus Hermianenſis auch ein Africaner hat 12 bücher vor die 3 ſo *Vigilius.* genannten capitula geſchrieben. Vigilius ſein landsmann hat die bücher wider Neſtorium und Eutychen verfertiget/ wie man ſie noch hat.

Ennodius. §. 20. Ennodius Diaconus zu Papia hat den 4ten Synodum zu Rom in eigener ſchrifft vertheidiget / welche man nebenſt ſeinen brieffen und andern ſtücken noch hat.

Boëtius. §. 21. Anicius Manlio Severinus Boëtius, ein rath zu Rom und ein gelehrter mañ/ ward von Theodorico erſt verwieſen / hernach enthauptet / weil er ihn beſchuldigte / er hätte mit Käyſer Juſtino heimlich correſpondiret. Dabey er ein 574
büchlein vom troſt der philoſophie geſchrieben / ſo zwar meiſt heydniſchen troſt in ſich hält.

J. C.

Das IV Capitel/

Von den Concilien in dieſem Seculo.

Concilia.

§. 1.

553 UNter dieſen iſt das fürnemſte und berühmteſte das ſo genannte allgemeine fünffte/ ſo zu Conſtantinopel auf antrieb der Biſchöffe durch vorſchub Juſtiniani gehalten ward. Die gelegenheit war folgende: *Oecumenicum Vtum.*

§. 2. Man nennte in Orient etliche mönche Origeniſten/ weil ſie dieſe lehre Origenis vortrugen: „Die ſeelen wären vor dem leibe erſchaffen/ und würden ihrer ſünden wegen in die leiber verſchloſſen. Die ſtraffen aber der böſen geiſter und verdammten würden endlich krafft des verdienſtes Chriſti aufhören. Die leiber würden nicht alſo aufferſtehen/wie ſie ietzt ſind/u.ſ.f. Dieſer und der Acephalorum (von denen im vorigen Seculo) haupt war Theodorus ein vorſteher der mönche in Cäſarien. *Origeniſten.*

§. 3. Hiernechſt hatten die Neſtorianer vorgegeben/ es wären die ſchrifften des Theodori Mopſveſteni, des Theodo-

riti anathematiſmi wider Cyrillum, und J. C.
des Ibæ epiſtel an Marim von dem
Chalcedonenſiſchen Synodo nicht ver-
dammt worden. Und dieſe nennte man
Tria Capitula. die 3 Capitula, welche Juſtinianus auf an- 545
geben des obigen Theodori verdammt/
und zwar nur den Acephalis zu gefallen.

§. 4. Weil aber Virgilius, der Römi-
ſche/ und viel andere Biſchöffe ſich dar-
wider ſetzten / und der Käyſer mit ihnen
nach langem diſputiren nicht zurechte
kommen konte/ ſo kam es endlich auf die-
ſes ſo genannte allgemeine Concilium
an/ da Eutychius patriarch zu Conſtan-
tinopel præſidirte / wider welche und an-
dere dinge Vigilius ſich äuſſerſt unwillig
bezeugete.

Acta Synodi. §. 5. Erſtlich bekräfftigte man die al-
te glaubens - formeln der 4 Haupt-
Concilien/ verdammte hernach Theodo-
rum Mopſveſtenum mit den andern
ſchrifften Theodoriti und Ibæ, verbrañ-
ten die längſt verſtorbenen Origenem,
Arium, Macedonium und andere.

Occidentaliſche. Deſſen ausgang. §. 6. Hingegen waren die Africani- 553
ſchen und andere Biſchöffe nicht zufrie-
den/ ſonderlich daß man die ſchon längſt
verſtorbenen lehrer ſo verdammet hätte.
Dahero die in Iſtrien/ Ligurien / Inſubri-
en/ und ſonſt in einem eigenen Synodo be-
ſchloſſen/

J. C. ſchloſſen/ dieſer wäre von dem Chalcedonenſiſchen abgangen. Worüber hernach viel unruhe und ſtreit herkam. *Vid. Collationes Concilii Vti, Evagrius, Liberatus, Cyrillus Scythopol.*

§. 7. Unter den andern und vielen *Synodus Africana.*
533 Particular *Synodis* ſind die bekanteſten
der Africaniſche/der nach der Wandaliſchen unruhe unter Juſtiniano zu einrichtung der kirchen-ſachen angeſtellet worden.

§. 8. In Spanien ſind damals gehal- *Hiſpanicæ.*
561 ten worden der Iſte Bracarenſis, wie auch *Bracarenſis.*
563 der II, 3 jahr hernach. Ferner der Lucen-
564 ſis, it. der Toletana III, darauff der *Lucenſis. Toletana.*
589 Gothiſche König vom Arianiſchen glauben ſich zum Orthodoxen bekannt hat.

§. 9. In Franckreich war wider die *Se-* *Gallicæ.*
517 *mi*-Pelagianer der Arauſiaca II. Ferner
der Epaunenſis nach der bekehrung
535 des Burgundiſchen Königs *Sigismundi*.
506 Weiter *Arvernenſis* in Aquitanien / der
554 Agathenſis, item, der Arelatenſis Vta, der
570 Turonenſis, Matiſconenſis II Antiſtio-
588 dorenſis und etliche Aurelianenſes.

§. 10. Auch ſind zu Rom viel *Synodi* Römiſche.
bey den ſpaltungen über der Succeſſion der päbſte gehalten worden / item, einer
553 zu Aquileja wider den Conſtantinopolitaniſchen vor die 3 Capitula. In Bri-
519 tannien hat man zu Cambaja wider Engliſche.

Engliſche. den Pelagium einen verſammlet/ ande- J. C.
rer geringerer zu geſchweigen/ deren 519
fehler und elende ſätze den jammer ſelbi-
ger zeiten gnungſam bekräfftigen.

Sidonienſis. §. 11. Unter die falſchen Synodos rech-
net man den zu Sidon in Phœnicien/ wel-
chen Anaſtaſius der Käyſer noch wider
Flavianum, Biſchoff zu Antiochia und 512
Eliam von Jeruſalem ſoll gehalten ha-
ben/ und zwar den Acephalis zu gefallen.
Weswegen er insgemein verworffen
wird. *Vid. Tomi Conciliorum.*

Das V Capitel/
Von den ketzereyen in dieſer zeit.

§. 1.

Wes wol unausſetzlich viel ſtrei-
tens in dieſem Seculo gegeben/ ſo
ſind doch nicht eben neue haupt-ketzerey-
en entſtanden/ ſondern die alten nur
fortgepflantzet worden.

Streit der *Orthodoxen.* §. 2. Unter den Orthodoxis ſelber 520
wurde von der frage ſcharff geſtritten:
Ob man recht ſagen könte/ daß eine per-
ſon aus der Drey-Einigkeit gecreutziget
ſey? Welches denn die Römiſchen leug-
neten/

J. C. neten/die mönche aber zu Conſtantinopel und ſonderlich Maxentius verfochte/beyde aber wol nicht wuſten/ was ſie ſagten oder ſetzten.

§. 3. Nächſt denen oben erzehlten ſecten aber der Arianer/ Neſtorianer/ Eutychianer/Armenier u.ſ.w. hieße man die Acephalos nun auch Severiten von Severo dem Biſchoff zu Antiochia/ der die Orthodoxen mit ſeiner parthey ſehr drückete/ aber hernach von Juſtino wie-
536 der ausgeſtoſſen und verdammet ware. *Evagrius, Liberatus.* Severiten.

§. 4. Dieſe nennte man auch Monophyſitas, weil ſie in Chriſto nach ſeiner menſchwerdung nur eine natur bekannten. Item Theopaſchitas, weil ſie lehreten/ daß die Gottheit des Sohnes ſelbſt gelitten und geſtorben/ nach dem das fleiſch in ſie verwandelt worden. *Monophyſita.* *Theopaſchita.*

§. 5. Die Tritheiten folgten Johanni Philopono und lehreten/ die 2 naturen wären auch 2 ſelbſtändige weſen/ und dahero wären auch in GOtt ſelbſt 3 ſolche hypoſtaſes, die einander gantz gleich wären. *Niceph. Suidas, Photius, Leontius, Scholaſticus* *Tritheiten*

§. 6. Die Aphthartodoceten entſtunden aus dem ſtreit/ den die Eutychianer ſelbſt unter ſich hatten: Ob nemlich der *Aphthartodoceten.*

S 5 leib

leib Chriſti nach der menſchwerdung ver- weßlich geweſen? Welches Severus behauptete; Julianus aber von Halycarnaſſo leugnete. Dahero man dieſe auch Julianiten hieße/die andern aber Phthartolatras und Theodoſianer. Mit jenen hielt es auch Juſtinianus der Käyſer/wie die meiſten verſichern. *Evagr. Liberatus, Leontius, Niceph. Zonaras.*

Julianiten. Phthartolatræ.

Agnoeten.

§. 7. Die Agnoëten kamen eigentlich von den Eutychianern her/ und lehrten/ daß Chriſtus nach ſeiner menſchheit gäntzl. die zeit des jüngſten tages nicht gewuſt habe/da er nach der menſchwerdung nur eine natur gehabt/ aus Matth. 24/36.

Themiſtiani.

§. 8. Dieſe nennte man auch Themiſtianos, von Themiſtio einem Diacono zu Alexandria/welcher nebenſt Theodoſio der vornehmſte dieſer ſecte war. Bey welchem allen wol anzumercken iſt/wie alle dieſe ſecten und ſtreitigkeiten von unfruchtbaren meinungen und formulen hergerühret/weil man ſich um die übung des wahren Chriſtenthums nicht mehr bekümmert hat.

Das VII Seculum.

Das I Capitel/
Von dem äuſſerlichen zuſtand der Chriſten zu dieſer zeit.

§. 1.

Dißmal folgeten die käyſer alſo einander in Orient, nachdem die Longobarden meiſt in Occident herrſcheten.
602 Mauritius ſtarb im 3ten jahr dieſes Seculi, Phocas, Heraclius deſſen ſohn. Conſtantinus III regierte nur 3 monat. Conſtans deſſen ſohn. Conſtantinus Pogonatus oder IV. Juſtinianus II Rhinotmetus, Leontius rebellirte wider ihn/ und wider dieſen Abſimarus. Käyſer.

602 §. 2. Des tyrannen Phocæ antritt haben wir im 1 Cap. des VI Sec. geſehen. Er regierte aber nicht beſſer / trieb die greulichſte ſchande und unzucht / verlohr bey dem einfall der Perſer ſehr viel in Aſien/ und Jeruſalem ſelber/ die übrigen lande wurden vom feinde verheeret/ alſo *Phocas.*

alſo daß in Orient in die 90000 gefan- J. C.
gene Chriſten durch die Barbaren umbkommen ſind. *P. Diaconus, Zonaras, Cedrenus, Niceph. Fredegarius, Aimonius.*

Heraclius. §. 3. Deswegen fiel auf antrieb der vornehmſten Heraclius Heracleonis 610
Sohn den Phocam an / verjagte ihn aus Conſtantinopel / und ließ ihn hinrichten. Dieſer Käyſer hat vollends gantz Aſien / Syrien / Egypten und Jeruſalem verlohren / und den Saracenen laſſen müſſen: Von welchen unten. Und ob er wol überall gerne den feinden wehren wollen / ſo war doch alles umſonſt / nach dem Gott einmahl die verfallene Chriſtenheit ſtraffen wolte. Ihn ſelbſt aber hat man vor einen Monotheleten gehalten. *Iidem & Egnatius, Pomp. Lætus, Appendix Aur. Victoris.*

Conſtantinus III. §. 4. Conſtantinus III ward nach 641
3 monaten von ſeiner ſtieff-mutter mit gifft hingerichtet. Dieſe aber ward auch bald verſtoſſen / und ihr die zunge / ihrem ſohn aber Heracleoni, den ſie auff den thron geſetzet hatte / die naſe abgeſchnittē. Darauff ſie beyde im gefängniß geſtorben. Indeſſen nahmen die Saracenen Cäſarien weg / und erwürgten viel 1000 Chriſten. *P. Diac. Zonar. Cedrenus, Theophanes.*

§. 5. Con-

641 §. 5. Conſtans ward auch/ wie ſein groß-vater / vor einen Monotheleten gehalten. Er iſt auch wider die Saracenen ſehr unglücklich geweſen/und endlich von ſeinen leuten ümbracht worden. *Iidem & Anaſtaſius Bibliothecarius.* *Conſtans.*

668 §. 6. Sein ſohn Conſtantinus IV hieß zwar der Orthodoxen religion zugethan/ handelte aber mit ſeinen brüdern gar übel / und ließ ihnen die naſen abſchneiden / auch viel andere vornehme hinrichten. Nach vielen kriegen machte er mit den Barbaren frieden/und hielt hernach ein groß Concilium. *P. Diaconus, Zonaras, Cedrenus, Theophanes.* *Conſtantinus IV.*

685 §. 7. Juſtinianus II regierte in ſeiner jugend alles allein/und dahero mit groſſem ſchaden des reichs. Er brach den frieden mit den Bulgaren und Saracenen/ und wurde von ihnen geſchlagen. Am hofe ließ er 2 gottloſe leute / Stephanum einen cämmerling und Theodoſium einen mönch/ alles regieren / daß überall lauter klagen war. *Juſtinianus II.*

695 §. 8. Dahero machte ſich ein gefangener / Leontius durch den Patriarchen loß/verjagte den Käyſer/ſchnitte ihm die naſe ab / und ſchickte ihn nach Cherſoneſum. Dieſer aber war auch wider die Saracenen unglücklich / daß die ſol- *Leontius.*

Abſimarus. ſoldaten Abſimarum zum Käyſer auf- 698
warffen/ der Leontio eben auch die naſe
abſchnitte. *Iidem & Sigebertus.*

§. 9. In dieſes Seculum, und zwar in 622
die regierung Heraclii fällt ein der an-
Muhammeds. urſprung. fang des Muhamediſchen reichs. Denn
Muhammed ein Araber von geburt/und
zu erſt ein camel-treiber/ward von ſei-
nen lands-leuten/die wider Heraclium
rebellirten/zum anführer erwehlet/weil
ſie ihrē ſold nicht mehr vom käyſer krieg-
ten.

Gelegenheit. §. 10. Die gelegenheit war der elen-
de zuſtand des Chriſtenthums/da nichts
als uneinigkeit/ ſicherheit/ boßheit und
aberglauben herrſchete/ wovon er ſelbſt
in ſeinem Alkoran offt redet/und dadurch
der Chriſten lehre in zweiffel ziehet. Je-
doch ſoll er von etlichen Chriſten in der-
ſelben ſeyn erſt unterwieſen worden/
nemlich von Sergio, einem Neſtoriani-
ſchen mönch/Johanne Antiocheno einem
Arianer/ und Baira einem Jacobiten.
P. Diacon. Zonaras.

§. 11. Nun hatten dieſe Araber be-
reits die abgötterey fahren laſſen/und ei-
Lehre. nen GOtt angenommen/ und Muham-
med hatte auch 2 Jüden Phineam und
Abdiam gehört. Dahero formirte er
ihm eine eigene religion/breitete die in ſei-
nem

J. C. nem vaterland Mecca in der wüſten Arabia aus / wurde aber von den obern verjaget / von welcher flucht die Türcken

631 noch ihre jahr herrechnen / und ſie Hegiram nennen. Er iſt hernach zu Mecca nach deſſen eroberung geſtorben. *Hegira.*

§. 12. Seine haupt-lehren waren in ſeinem Alkoran dieſe: Gott ſey einig im weſen und aufs höchſte zu ehren. Muhammed ſey ſein prophet und geſandter / gröſſer als Moſes und Chriſtus. Man müſſe zu gewiſſen zeiten und des tages zum wenigſten 5 mal beten / auch im 9ten monat durchgehends faſten / reiche almoſen geben / un̄ zum wenigſten ſein lebtag einmal nach Mecca gehen.

§. 13. Unter den Ceremonien aber ſind von ihm ſonderlich befohlen die beſchneidung der ſchon erwachſenen knaben / und das ſtetige waſchen / die enthaltung vom erſtickten / blut / ſchweine-fleiſch und unreinen ſpeiſen / it. vom wein. Desgleichen hat er verboten den wucher / den ehebruch / mord / geitz / falſch zeugniß / verleumbdungen und andere laſter. Zugelaſſen aber hat er viel weiber / die eheſcheidung / u. ſ. f. Ceremonien.

§. 14. Die macht aber der Saracenen hat in dieſem un̄ folgenden Seculo bereits ſo zugenommen / daß ſie gantz Africam Saracenen.

und

und Aſien und hernach Spanien beſeſ- J. C.
ſen. Und dieſe nachfolger Muhammeds nennet man zuſammen Muſul-Männer/ d. i. gläubige. Wiewol ſie ſich bald nach ſeinem tode getrennet/ da der eine theil dem Ali ſeinem eidam angehangen/ mit welchen es hernach die Perſer von dem Jsmael Sophian gehalten haben. Die andern ſind ſeinen ſchwiegervätern dem Abubeker, Omar und Othman gefolget / nemlich die Saracenen/ Egypter und Türcken. *Vid. Theophan. Zonaras, Cedrenus, Leunclavius in Hiſtor. Muſulmann. Hottingerus Hiſtor. Orient. &c.*

Muſul-Männer.

Perſer.

§. 15. Mit dieſer neuen Religion geſchahe nun denen Chriſten äuſſerlich ein unbeſchreiblicher ſchade / dadurch ſie ihrer ſünden wegen geſtraffet wurden. Alſo daß von dar an die Chriſten ſich von Orient immer weiter gegen abend ziehen muſten/ biß ſie faſt gar nichts mehr drinne behielten.

Bekehrungen der Engelländer.

§. 16. Was aber in Occident vor bekehrungen der Heydniſchen völcker vorgiengen / die waren nach bewandniß des Chriſtenthums ſehr ſchlecht. In Engelland wurde nach dem Ethelberto, von dem oben gedacht / der könig der Oſtſachſen Sebertus getaufft/ item, der Nord-

Hum-

Humbriſche König Edwinus, und insgemein die 7 herrſchafften der Engel-Sachſen wurden auch zun Chriſten gerechnet. *Beda, Bulæus & Hiſtorici Angli.*

594 §. 17. Durch die Engel-Sachſen und durch einen Römiſchen mönch Egbertum wurden auch die einwohner in Friesland Friſen.
Geldern und Holland beredet / Chriſten Niederlän-
zu werden. der.

§. 18. In Teutſchland wurde gleichfalls durch die Engelländer / ſonderlich den Columbanum, Kilianum und Florentium bey den Weſtphalen / Schwaben / Bäyern / Francken und andern der Chriſtliche name bekandt und angenommen. Gleichwie in der Schweitz Gallus, Columbani jünger / ſonderlich berühmt war. Von welchen bekehrungen die vielen umſtände / fabeln / erdichtete wunder und abergläubiſche erfindungen / ſonderlich die künſte der mönche und pfaffen als ſclaven des Römiſchen Pabſts einem ieden verſtändigen ſelbſt zeigen können / was von ihnen zu halten ſey.

Das II Capitel/ J. C.

Von der inwendigen beſchaffenheit der Chriſtenheit.

§. 1.

Römiſche Päbſte.

Zu Rom brach nunmehro der Anti-Chriſt völlig aus/ da die Päbſte alſo folgeten:

Sabinianus.	605
Bonifacius III.	606
Bonifacius IV.	607
Deusdedit.	615
Bonifacius V.	618
Honorius.	626
Severinus.	639
Johannes IV.	640
Theodorus.	641
Martinus.	649
Eugenius.	654
Vitalianus.	655
Adeodatus.	669
Donus.	676
Agatho.	678
Leo II.	683
Benedictus II.	684
Johannes V.	685
Conon.	687
Sergius.	688

§. 2.

§. 2. Bißher haben ſich die Päbſte mit denen zu Conſtantinopel üm den primat lange gezancket. Nun fieng Bonifacius III an ihm den titel eines allgemeinen Biſchoffs allein zuzueignen / nachdem ihm Phocas der tyrañ denſelben zugelaſſen / und die Römiſche kirche das haupt der andern allen genannt hatte. *Anaſtaſius, P. Diaconus, Sigebertus, Platina.* Ihre herrſchafft.

§. 3. Aus dieſen ungewöhnlichen dingen folgete / daß die Griechen ſich immer mehr von der Lateiniſchen kirchen abzogen / weil ihnen dieſe herrſchafft nicht anſtund. Die Päbſte aber breiteten ſich immer weiter aus durch die vielen ſtreitigkeiten der andern Biſchöffe untereinander / und durch die vermeinten bekehrungen der Heyden / welche durch ihre creaturen geſchahen / it. weil die Käyſer das recht die Päbſte zu beſtätigen vergaben. Trennung der Griechen.

§. 4. Mit dem verderben in kirchenſachen ward es nun immer ärger / weil ſich das übel von Rom überall mit ausbreitete. Dahero zu den vorigen abergläubiſchen dingen immer mehr greuel gehäuffet wurden. Wie denn auch von Italien aus die Lateiniſche ſprache nun überall auch bey den neubekehrten völckern im kirchen-dienſt eingeführet ward. Aberglaube. Lateiniſche ſprache.

Böſe geſetze. §. 5. Zu geſchweigen was vor ſchädliche ſatzungen und gewohnheiten öffentlich durch die Päbſte befeſtiget würden / dadurch ſie und ihre abgeſandten nur geld / ehre und wollüſte ſuchten. Hingegen ward das volck noch ärger und gottloſer / da die ſtraffen und buſſen auch vor die greulichſten ſünden in gewiſſen ceremonien oder Geld beſtunden.

Neue erfindungen der glocken / kertzen. Allerheiligen-feſt. Freyſtädte. §. 6. Nur etwas von den neuerungen dieſer zeiten zu gedencken / ſo erfunde Sabinianus die glocken in den kirchen / und die wachs-kertzen beym Gottesdienſt. 607
Bonifacius IV das feſt aller Heiligen. 617
Bonifacius V die freyſtädte bey den kirchen und altären / vor alle übelthäter.
Proceſſionen. Honorius I die proceſſionen und wöchentlichen litaneyen und die kirchen der heiligen.

Platten. Eheverbot. Weltliche gewalt. §. 7. Martinus I brachte auf / daß man den pfaffen platten ſcheeren muſte. Eugenius I verbot nachmals den kirchendienern die ehe / ließ hingegen den Biſchöffen weltliche gewalt zu / und daß ſie die leute durfften gefangen nehmen.
Orgeln. Vitalianus brachte die orgeln vollends in die kirchen. Leo II ſetzte endlich feſt / daß die Römiſchen Päbſte alle andere Biſchöffe inveſtiren ſolten.
Inveſtitur. *Vid. Gratianus, Sige-*

J. C. *Sigebertus, Regino, Iſidorus Hiſpalenſ. Anaſtaſius, Platina, Polydorus Virgilius.*

§. 8. Unter den mönchen vermehrten ſich die oben erzehlten mißbräuche immer weiter/ ſo gar daß auch Könige und andere vornehme aus der meinung der verdienſte in die clöſter giengen. Woraus ihnen unſäglicher reichthum zuwuchs/ und aus dieſem die greulichſte üppigkeit und frechheit entſtund. Mönche.

§. 9. Da wurden nun ſo viel abteyen/ clöſter und ſtiffter auffgerichtet/ darunter berühmt waren die zu S. Thionyſii bey Paris, zu Lorbey in den Niederlanden/ zu S. Gallen in der Schweitz/ und andere mehr. Inzwiſchen waren doch auch viel clöſter zur unterweiſung der jungen leute gewiedmet / weil man bey der ein-
630 reiſſenden barbarey faſt ſonſt keine ſchulen mehr hatte / ohne was man von der Cantabrigienſiſchen ſchreibet. *Beda, Iſidorus, Trithemius, Chron. Hirſang.* Abteyen. Clöſter. Schulen.

§. 10. Im übrigen waren die Biſchöffe und alle andere kirchen-bediente in die gröſte blindheit / ſicherheit und gottloſigkeit meiſtens verfallen. Dahero auch das volck gantz roh / unwiſſend und gottloß war / wie es alle hiſtorien deutlich zeigen / und auch ſonſt ſo viel zeu- Verderb der lehrer und des volcks.

gen der warheit ſtraffen und bekennen. J. C. *Vid. Catal. Teſt. Veritatis.*

Gewiſſens-zwang. §. 11. Unter die kennzeichen des herrſchenden Anti-Chriſts gehöret auch endlich die gewaltſamkeit Heraclii und anderer / da man die Jüden durchs gantze reich mit gewalt und wider willen getauffet hat / oder ſie auch mit grauſamen ſchlägen und geld-ſtraffen dazu gezwungen. *Gregorius Turonenſ.* Synodus *Toletana VI & XVIta.*

Das III Capitel /
Von den vornehmſten lehrern und ſcribenten dieſes Seculi.

§. 1.

Wegen des allgemeinen verderbniſſes dieſer zeiten und des grauſamen einfalls der Saracenen uñ anderer Barbaren / hat man wenig ſchrifften mehr davon übrig. Dazu in Occident der groſſe aberglaube / die üppigkeit und faulheit der mönche und pfaffen kam.

Sophronius. §. 2. Aus den Griechiſchen war Sophronius der letzte Patriarch zu Jeruſalem und der erſte widerſacher der *Mono*theleten / wovon im letzten Cap. Seine epi-

J. C. epiſteln an Sergium und Honorium ſte-
hen in den Actis des 6ten Synodi.

§. 3. Maximus Confeſſor hat eine Diſ- *Maximus.*
putation geſchrieben mit Pyrrho einem
Monotheleten gehalten / darauff ſich Ba-
ronius und andere ſehr beruffen / die den
Pabſt Honorium von der ketzerey loß-
ſprechen.

§. 4. Antiochus ein mönch in Palæſtina *Antiochus.*
hat homilien hinterlaſſen / und unter an-
dern eine klage über der zerſtörung Je-
ruſalems durch die Perſer.

§. 5. Auch ſoll um dieſe zeit der Auctor *Chronicon*
des Chronici Alexandrini gelebet haben / *Alexandr.*
das biß aufs 20ſte jahr Heraclii gehet.
Man nennet es auch ſonſt Faſtos Siculos,
weil es in Sicilien erſt gefunden wor-
den.

610 §. 6. Aus denen Lateiniſchen iſt dis- *Iſidorus.*
mal der berühmteſte Iſidorus, Biſchoff
zu Hiſpali, ein ziemlich aufrichtiger und
ſehr fleißiger mann / der auch dem verfall
der kirchen gerne wehren wollen / wenn
ers alleine hätte heben können. Seine
ſchrifften ſind Chronicon biß auff anno
626 ein regiſter von 33 ſcribenten / 20 bü-
cher der Originum oder vom urſprung
der wörter / 2 bücher von den kirchen-
ämtern / und andere Moraliſche ſchriff-
ten / auch über die Bibel viel erklärunge.

Beda. §. 7. Beda, wegen ſeiner gaben und J. C.
frömmigkeit Venerabilis oder der ehr- 673
würdige genannt / ein Engel-Sachſe von geburt / hat im cloſter gelebet / und ſehr viel gethan und geſchrieben. Darunter ſind die vornehmſten bücher / 5 B. Engliſcher kirchen-geſchichte / das leben der heiligen / ein märtyrer-buch / 118 zeit-predigten / und viel auslegungen der ſchrifft / wie auch moraliſche und philoſophiſche bücher. Die hiſtoriſchen ſachen ſind mit unterſcheid zu leſen / weil nach ſelbiger zeit viel unwahres mit unterläufft. *Caſaubonus.*

Hildefonſus. §. 8. Hildefonſus Biſchoff zu Toleto 658
beſchrieb das leben Iſidori, und nach etlicher meinung das leben berühmter leute / ſo man ſonſt Iſidoro beylegt.

Julianus. §. 9. Julianus auch daſelbſt Biſchoff hat allerhand moraliſche und bibliſche ſchrifften hinterlaſſen / die in der bibliotheca Patrum ſtehen. Und dieſes waren die ſcribenten alle zu dieſer zeit.

Das

J.C.

Das IV Capitel/

Von den Concilien.

§. 1.

Diſsmal ſind 2 ſo genannte allgemeine zu Conſtantinopel gehalten worden/ nemlich das Conſtantinopolitanum III, oder das Oecumenicum VI, und das Qvini ſextum. *Concilia Generalia. Conſtantinopolitanum III.*

680 §. 2. Jenes verſammlete Conſtantinus IV wider die Monotheliten/ nachdem deren häupter Cyrus und Sergius nicht anders unterdrücket werden konten/ und viel vornehme Biſchöffe ihnen beyfielen/ auch Theodorus Biſchoff zu Conſtantinopel. Deſſen urſachen.

§. 3. Hierzu ſchickte Agatho von Rom 4 Abgeordneten / und die 4 Orientaliſchen Patriarchen kamen ſelber. Dieſe mit faſt 300 Biſchöffen unterſuchten der Monotheliten ihre ſchrifften / beſtätigten die glaubens-formeln der 5 vorigen allgemeinen Synodorum, und verdammten hingegen die Monotheliten/ und mit ihnen den Pabſt Honorium, der es mit ihnen gehalten hatte. *Acta Synodi VItæ.* Handlungen.

691 §. 4. Das andere allgemeine Concilium ward eben zu Conſtantinopel verſamlet/ und hieſſe Qvini-Sextum, weil es zur ergän- Qvini-*Sextum.*

ergänzung des 5ten und 6ten Synodi an- J. C.
geſtellet war / als auf welchen keine Ca-
Trullanum nones gemacht worden waren. Trulla-
num aber / weil es in Trullo (τρέλλῳ) o-
der in einem gewölbe des Käyſerlichen
pallaſts geſchahe.

§. 5. Und zwar ergieng alles auf an-
ſtalt des Käyſers Juſtiniani II, nicht aber
ſo wol einer ſtreitigkeit wegen / als die
kirchen-zucht und das leben zu beßern.
Wobey denn ſonderlich dem Römiſchen
Pabſt und ſeinen händeln offt wider-
ſprochen ward. In den andern ſatzungen
war das meiſte aberglauben und verdor-
bene meinungen. *Vid. Acta & Canones.*

Particularia. Spaniſche. §. 6. Nächſt dieſen ſind ſehr viel ſon-
derbahre und National-Synodi gehalten 634
worden; Als in Spanien ihrer 17 zu
Toleto allein / item, eins zu Hiſpali von
Iſidoro, dem Biſchoff zu Bracara, u. ſ. f.

§. 7. Von den Päbſten ſind ihrer zu
Römiſche. Rom nicht wenig angeſtellet worden/ 607
nachdem es ihr vortheil etwan erfodert
hat. Alſo ließ Bonifacius III auf einem
Synodo ſeinen neuen titel eines allgemei-
nen vorſtehers ausbreiten und beſtäti-
gen. Martinus verwarf in einem andern 652
Pauli des Conſtantinopolitaniſchen Bi-
ſchoffs meinung von einem willen in
Chriſto.

§. 8.

§. 8. Ferner unter Conſtante ward ein Synodus in Africa gehalten / item, einer zu Byzancio, und in Engelland einer zu Herudfort / und zuvor noch einer im cloſter von der oſter-zeit. Andere zugeſchweigen / die nicht eben wichtig geweſen ſind. Africaniſche. Engliſche.
673
664

Das V Capitel / Von den ketzereyen dieſer zeit.

§. 1.

Uber die jenigen ſo zuvor bekandt geweſen / als die Pelagianer / Neſtorianer / Severiten / Jacobiten / Acephalos, Agnoëten u. ſ. f. ſind allein die Monotheleten dismal aufkommen / mit denen es die meiſten ſtreitigkeiten gegeben. Monotheleten.

630 §. 2. Dieſe kamen her von den Eutychianern / und wurden ſonderlich geheget von Cyro, Biſchoff zu Alexandria / und Sergio zu Conſtantinopel / wie auch den folgenden Biſchöffen daſelbſt Pyrrho, Paulo, Petro, Theodorio, und dem Marciano von Antiochia, wider welche auch das gedachte Concilium gehalten worden. Deren urſprung.

§. 3. Sie lehrten aber dieſes: Es ſey in Chriſto nur ein eintziger wille / und eine wirckung / nemlich der GOttheit / Lehren.
welche

welche die menſchheit treibe und regiere. Welche meinung aus einem diſputat etlicher lehrer entſtund / da hernach ein ieder auf ſeiner meinung blieb / wie ſonſt die wort-kriege damals ſehr gemein waren.

Anhänger. §. 4. Mit dieſen leuten hieltens nun der Käyſer ſelber / und der Pabſt Honorius der I, wie ſein ſchreiben an Sergium ausweiſt / dagegen ihn die Papiſten vergeblich entſchuldigen. Weil aber dieſe groſſe leute mit intereſsiret waren / gab man bald eine glaubens-formul heraus / und verdammte alle andere meinungen / die den Monotheliten entgegen war.

Widerſacher. §. 5. Hier widerſetzten ſich anfänglich Sophronius der Biſchoff zu Jeruſalem / hernach Johannes der IV zu Rom / 640
der auch in einem Synodo die ſache verdammete. Jedoch halff ihr Heraclii ſohn Conſtans wieder auf / uñ gab eine ſchrifft
Typus. heraus / die er Typum oder eine vorſchrifft 648
nennte / darinn er zwar die 5 allgemeinen Synodos billigte / aber den ſtreit von dieſer gantzen ſache verbote.

§. 6. Es widerſprach aber auch dieſem vorhaben Theodorus zu Rom / und nach ihm Martinus. Dieſer aber ward bald vom Käyſer nach Conſtantinopel geführet und nach Cherſoneſum verwieſen.

Da

J. C. Da er auch mit Maximo einem Abt ſterben muſte. Nach dieſem ward dieſe meinung doch auf dem 6ten Synodo verdammt / davon oben geredet worden. *Auctor. Hiſt. Miſcell. Theophanes, Zonaras, Cedrenus.*

§. 7. Unter den Orthodoxis entſtund auch nun der ſtreit von der ausgehung des H. Geiſtes/und zwar auf dieſe weiſe: Die Biſchöffe in Occident hatten ſonderlich auf den Toletaniſchen Concilien im̃er ihre bekäntniſſe aufgeſetzt und das Conſtantinopolitaniſche Symbolum wiederholet/darinne ſie unter andern ſetzten: Der H. Geiſt gehe vom Vater und Sohn zugleich aus. Streit der Lehre vom H. Geiſt.

§. 8. Dieſes wort (Filioque und dem Sohn) ſolten nun die Griechen aus dem gedachten Symbolo ausgelöſchet haben/ wie ihnen die Lateiner ſchuld gaben/ weil ſie nemlich die ſache ſelber nicht vor recht erkennen wolten. Und hierüber geriethen ſie in einen ſolchen ſtreit / der etliche 100 jahre nacheinander währete/ un̄ viel zerrüttungen bey denen ohne dem gantz verderbten gemeinen anrichtete. *Acta Synodorum Toletan. Beda, Gregorius Turonenſ. Ado Viennenſis &c.*

Das

J. C.

Das IIX Seculum.

Das I Capitel/
Von dem åuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

IN Orient regierten dazumal als Kåyſer: Juſtinianus, Philippicus, Artemius, Theodoſius, Leo Iſaurus, Conſtantinus Copronymus, Leo IV, Irene deſſen wittbe mit ihrem ſohn Conſtantino VII.

Juſtinianus. §. 2. Juſtinianus nahm durch der Bulgaren hůlffe das reich wieder ein / und råchete ſich an ſeinen feinden aufs grauſamſte und unchriſtlichſte. Weil er aber viel unrecht begieng / brachte ihn Philippicus Bardanes ums leben. *P. Diaconus, Zonaras, Cedrenus.* 701

Philippicus. §. 3. Dieſer aber hat aus unverſtand ůbel regiert/ da auch die Barbaren alles verheerten/ und nahmen was ſie wolten. Ward aber alſobald ſeiner augen beraubet / und Artemius zum Kåyſer gemacht. *Iidem.* 711

Artemius. §. 4. Artemius blieb auch nicht lange Kåyſer / danckte auch aus furcht vor den rebel- 713

J. C. rebelliſchen ſoldaten ab / und da er wieder kam/verlohr er ſein leben dazu. *Iidem.*

717 §. 5. Leo hatte viel mit den Saracenen zu ſtreiten / die auch Conſtantinopel belagerten/ aber vergebens. Mit der cleriſey/ ſonderlich den Römiſchen Päbſten gerieth er in groſſen ſtreit über den bildern / welche er aus den kirchen nehmen ließ/ wovon unten mit mehrern. *P. Diaconus, Anaſtaſius &c.* *Leo III.*

741 §. 6. Sein ſohn Conſtantinus V war noch viel eyfriger in dem gedachten ſtreit/ daß ſeine feinde einen andern Käyſer aufwarffen/ die er aber ſehr ſcharff ſtraffte/ und unter andern den Biſchoff Anaſtaſium prügeln und auf einem eſel rücklings durch die ſtadt führen ließ. Er regierte in die 34 jahr. *Zonaras, Cedrenus, P. Diaconus, Theophanes.* *Conſtantinus V.*

775 §. 7. Leo IV kam ſehr jung zur regierung/ und wolte auch keine bilder leiden/ ließ darüber viel leute gefangen ſetzen. Seine wittwe verwaltete das reich vor ihren ſohn Conſtantinum VII, dem ſie hernach die augen ausſtach und das reich nahm. Ja ſie war ſo frech / daß ſie Carolo dem groſſen in Occident ſich zur ehe anbot. Worbey denn überall nichts als elend war / und das reich die feinde jämmerlich verwüſteten. *Leo IV.* *Irene. Conſtantinus VII.*

ſteten. *Theophanes, Cedrenus, Zonaras, P. J. C. Diac. &c.*

Elend im reich. §. 8. Inſonderheit griffen nun die Saracenen immer weiter um ſich / die Longobarden hatten noch Italien inne / an der Donau und in gantz Illyricum, Griechenland ſtreifften die Barbaren nach gefallen / und von dem Orientaliſchen Reich war noch ein ſehr weniges übrig / ſo gar war überall bey den vermeinten Chriſten aller ſegen und beyſtand verſchwunden.

in der Kirchen. §. 9. Die vornehmſten Patriarchen-ſtellen zu Alexandria / Antiochia und Jeruſalem / die ſich zuvor ſo ſehr gebrüſtet hatten / waren nun unter dem joch der Saracenen. Wie auch ſonſt alle Africaniſche und faſt Aſiatiſche biſthümer. Unter den Griechiſchen und Lateiniſchen kirchen nahm der groll immer zu / daß keine der andern beyſtund. Und was noch vor auswärtigen feinden ſicher war / das hatten die Päbſte ihnen unterworffen.

Bekehrung der Heyden. §. 10. In Occident hieße es zwar / als wenn die Römiſche cleriſey noch ſo viel völcker bekehrete / wie wir oben von den Teutſchen auch geſehen / und nun weiter von den Heſſen / Ungarn und Sclavoniern leſen. Aber die art der bekehrung und ihr zweck un̄ früchte zeigen nichts gründliches davon an.

§. 11.

J. C. §. 11. Die werckzeuge derſelben waren Bonifacius.
620 des Pabſts ſclaven / darunter ſonderlich Bonifacius bekandt iſt / den man gar den Teutſchen Apoſtel nennet. Dieſer muſte ſich dem Pabſt eidlich verbinden / daß er alles nach deſſen willen thun und lehren / auch alle neu-bekehrte dazu anführen wolte.

§. 12. Er ward auch hernach zum lohn Biſchoff zu Mäyntz und des Pabſts Vicarius in Teutſchland. Von dar zog er auch in Franckreich / und überall that er nichts / als daß er den Pabſt feſt ſetzte / clöſter bauete / einkünffte einbrachte / und auch in viel weltliche händel ſich mengete.

§. 13. Von ſeiner groſſen unwiſſenheit Teutſche zeugen auch die hiſtorien / und wie er an biſthümer ſtatt der Bibel andere Päbſtliche ſatzun-
740 gen zum lehren gebraucht habe. In Teutſchland aber hat er die biſthümer vornehmlich eingeſetzet / Saltzburg / Freiſingen / Aigſtädt / Würtzburg / Erfurt / it. die abtey Fulda / u. ſ. f. *Aventinus & Chronica.*

§. 14. Solcher geſtalt vermehrte ſich zwar der reichthum und überfluß der cleriſey / nicht aber ihre treu und pflichten / welche dadurch immer weiter gehindert ward. In Orient hingegen zerſtör-

ten die Saracenen unzehlich ſo genannte heiligthümer/ tempel und ſitze/und machten die von den Biſchöffen geſammleten ſchätze und alles preiß/ durch GOttes untadeliche gerichte über die verkehrten lehrer und Chriſten. J. C.

Das II Capitel/

Von dem innern zuſtand der kirchen.

§. 1.

DEr oben erzehlte greuel der päbſtlichen tyranney wuchs dißmal immer fort/ und zwar unter dem namen GOttes und des Apoſtels Petri. Die Päbſte aber folgeten dismal einander alſo;

Johannes VI.	702
Johannes VII.	705
Siſinnius oder Zoſimus.	708
Conſtantinus.	708
Gregorius II.	715
Gregorius III.	731
Zacharias.	742
Stephanus II.	752
Stephan. III.	752
Paulus.	757
Conſtantinus.	768
Stephanus IV.	768
Hadrianus I.	772
Leo III.	796

§. 2.

J. C. §. 2. Dieſer männer unverſchämter hochmuth war ſo groß / daß ſie ſich gemeiniglich an macht und ehren Chriſto gleich ſchätzten / und in der that über Könige und Käyſer zu herrſchen begunten. Hochmuth der Päbſte.

§. 3. Hierzu diente ihnen ſonderlich / daß ſie ſich anmaſſeten die höchſten ämter in kirchen-ſachen zu vertheilen. So / daß ſie allein ſelber ertz-Biſchöffe / Biſchöffe / Aebte / u. ſ. f. machten / Vicarios durch gantz Teutſchland / Franckreich / Britannien / u. ſ. f. ordneten / die Biſchöfflichen Pallia austheilten. &c. *Baronius.* Geiſtliche ämter.

§. 4. Bonifacius III hatte bereits angefangen / die Biſchöffe mit dem eyd der treue dem Römiſchen ſtuel zu verbinden / wie hernach Gregorius II 102 Biſchöffe alſo beeydigte. Uber diß ſetzten ſie auch neue Primates ein / als in Franckreich zu Eyde dem Pabſt geleiſtet. *Primates.*
743 Rheims, Roan und ſonſt / die dem Pabſt unmittelbar unterworffen ſeyn muſten. *Flodoardus.*

§. 5. So kam auch der titel der Ertz-Biſchöffe in Teutſchland auf / da Bonifacius zu Mayntz den anfang gemacht. Daher zu ſolchen haupt-ſitz und Metropolibus gemacht warden Cöln / Worms / Speyer / u. ſ. f. Gleichwie nicht lange zuvor das ſtädtebauen aus Italien in Teutſchland eingeführet worden war. Ertz-Biſchöffe. Clöſter.

§. 6. Dagegen entzogen die Päbſte J. C.
von der Biſchöfflichen gewalt die clö-
ſter/ damit ſie deſto mehr macht hatten.
Den Biſchoff zu Ravenna, der bißher
Grauſamkeit der Päbſte. dem Pabſt nicht unterworffen geweſen/ nunmehr aber kein geld mehr geben wolte / ließ Conſtantinus der Pabſt nach Conſtantinopel ſchleppen / und ihm die augen ausſtechen / die bürger aber auffs grauſamſte plagen / und zwar alles auf befehl des Apoſtels Petri / weil ſie dem Römiſchen ſtuhl ungehorſam geweſen wären/ wie Anaſtaſius ſchreibt / und es Baronius noch rühmet.

Füſſe küſſen des Pabſts. §. 7. Dieſer Conſtantinus hat ihm auch zu erſt die füſſe vom Käyſer Juſtiniano II küſſen laſſen/ der ihm ſeine ſünde vergeben ſollte. (*Anaſtaſius, P. Diac.*) Und Gregorius II nahm ſich wider Leonem den Käyſer ſo viel kühnheit / daß er alle Occidentaliſche unterthanen von deſſen

Rebellion wider den Käyſer. gehorſam abzog / und wider ihn rebellirend machte / welches Baronius abermal ſehr rühmet.

§. 8. Gregorius III brachte in Engel- 740
Denarius Petri. land den ſo genannten Denarium Petri auf/ da ein iedes hauß dem Pabſt ein gewißes geld contribuiren muſte. (*Polidorus Virgilius*) Und Zacharias ließ ſich von dem Könige der Longobarden Rachi anbeten/

J. C. beten/ nahm auch nach etlicher meinung das reich der Francken von Childerich dem III, und gab es dem Pipino. Davor dieſer hernach mit Carolo M. die Päbſte noch mehr erhub/ und mit der herrſchafft von Ravenna beſchenckete. *Anaſtaſius, Leo Opienſ.* Erhebung über Könige.

§. 9. Stephanus III ließ ſich zu erſt von den leuten auff den achſeln in der höhe tragen. (*Platina*) Hadrianus I fieng an den Longobarder König/ der Rom überziehen wolte/ mit ſeinem bann-fluch ſo zu erſchrecken/ daß er gerne wieder zurücke zog. *Anaſtaſius.* Bann.

§. 10. Dieſe wenige exempel/ dergleichen in dieſen und folgenden zeiten ohne zahl vorkommen/ weiſen aus die herrſchende boßheit des vermeineten haupts der kirchen/ und das elend ihrer glieder/ welches alles mit der zeit ſich immer ſchrecklicher hervor gethan hat.

§. 11. In der lehre war man nun ſo weit von der warheit abgefallen/ daß an ſtatt der ſchrifft lauter Päbſtliche ſatzungen und befehle den leuten vorgeleget wurden/ wie ſo viel exempel weiſen. Die fabel von dem Päbſtlichen fegfeuer/ wie ſie noch getrieben wird/ wurde dißmal durch neue gedichte/ erſcheinungen/ u. ſ. f. ausgebreitet und feſte geſetzt. Verderb in der lehre von der Schrifft. Fegfeuer.

Dazu auch der ſo genannte Teutſche A- J. C.
poſtel Bonifacius ſehr halff. *Baronius.*

Seel-meſſen. §. 12. Auff dieſes gründeten ſich die meß-opffer / die privat-und ſeel-meſſen / vorbitten der heiligen / wie ſie mit den greulichſten aberglauben verknüpffet waren / damit die pfaffen und mönche unbeſchreiblich geld verdienten. Denen

Reliquien. reliquien ſchriebe man alle göttliche krafft zu und unzehliche wunder. Man betete ſie nunmehro gar an / gleichwie

Bilder-anbetung. auch die bilder / vor denen man nun niederzufallen anfieng.

§. 13. Mit dieſen dingen fieng die cleriſey einen ordentlichen handel und gewerbe an zu treiben / da man überall die gebeine der alten heiligen wolte gefunden haben / und damit ſeinen geitz / ab-

Mönche. götterey und boßheit trieb. Die mönche und nonnen vermehrten ſich zuſehens / weil ſie alle dem erdachten Päbſtlichen feg-feuer entgehen wolten. Daher die reichſten und gröſten leute ſo viel

Vermächtniſſe. ſchätze / ländereyen und güter den geiſtlichen vermachten.

Heiligen-dienſte. §. 14. Mit der abgötterey gegen die heiligen ſtieg alles auffs höchſte / da man ihnen gantze örter / kirchen / clöſter / feſttage ſtifftete / gewiſſe gebete und geſänge vorſchrieb an ſie zu thun / viel erſchei-

nun-

J. C. nungen von ihnen erdichtete/ u. ſ. f. Zugeſchweigen der vielen abergläubiſchen gelübde/ opffer/ einweihungen / beſchenckungen / zierrathen der kirchen / altäre/ gräber/ u. ſ. f. Andere abgötterey.

§. 15. Die meiſten mißbräuche in der ehe kamen dißmal auch auff / da nicht nur der gewiſſens-zwang mit der prieſter-ehe durch neue geſetze immer befeſtiget ward. Sondern da auch allen mönchen und nonnen zu heyrathen lebenslang verboten ward. Ingleichen da man die ehen wieder trennete durch die cloſter-gelübde oder geiſtliche orden/ auch ſie verbote wegen der ſo genanten geiſtlichen verwandſchafft aus der tauffe / u. ſ. f. *Vid. Gratianus, Concilia & Epiſtola Pontificum Rom.* Eheverbot der prieſter.

§. 16. Aus dieſen allen entſtund die gröſte unordnung / unzucht und ſchande bey der cleriſey / indem die meiſten Biſchöffe und Prälaten öffentliche concubinen hielten / und in allen ihren laſtern von der obrigkeit nicht durfften geſtraffet werden. Daher ſie auch ſonſt in allen laſtern und leichtfertigkeit dahin lebeten/ welches ſo viel 100 jahre nach einander währete und immer ärger ward. Boßheit der cleriſey. Unzucht/ andere laſter.

Unwiſſenheit. §. 17. Auch war die unwiſſenheit der J. C. cleriſey ſo groß/ daß man auch nicht mehr von den prieſtern forderte/ als wenn ſie nur leſen und ſingen konten. Dahero man ſo viel exempel ihrer groſſen blindheit findet/ auch in den brieffen der Päbſte ſelber/ des Teutſchen Bonifacii und der gröſten Biſchöffe. Woraus auch unzehliche unrechte und verkehrte ausſprüche/ urtheile und anſtallten kamen/ zu groſſer verführung und plage des armen volcks.

Virgilius. §. 18. Ein exempel der allgemeinen unwiſſenheit war dieſes/ wenn Zacharias Virgilium deswegen abſetzte/ und zum ketzer machte/ weil er ſtatuirte/ die erde wäre rund/ und es gäbe Antipodes, oder leute die uns die füſſe zukehrten. Welche thorheit Baronius ſelber faſt geſtehet. *Vid. Marcus, VVelſerus, Uſſerius.*

Schwelgerey/ tyranney. §. 19. Die vermeinten geiſtlichen fiengen auch an das gewehr zu ergreiffen/ auf die jagten zu ziehen/ und denen weltlichen in ſchlagen/ freſſen/ ſauffen und andern üppigkeiten nichts nach zu geben. Und weil dazu viel unkoſten gehörten/ ſo

Geitz. trieben ſie den greulichſten wucher/ raub und diebſtall/ Simonie/ u. ſ. f. Darüber die geſetze der regenten nicht genung klagen können.

§. 20.

J. C. §. 20. Bey ſolchen hirten ward das arme volck in das äuſſerſte verderben geführet/ da es nicht bey aberglauben und heucheley blieb/ ſondern die grauſamſten ſünden und laſter ungeſtrafft getrieben worden. So daß keiner vor dem andern ſicher war/ uñ weder zwang noch zucht etwas halff/ die noch etliche gewiſſenhaffte oberen vornehmen mochten.

Das III Capitel/
Von den ſcribenten dieſes Seculi.

§. 1.

Unter den Griechen ſind dismal aus oben angeregten urſachen wenig bekante ſchrifften heraus kommen. Dazu noch kam der groſſe ſtreit über den bildern. Da hernach alle ſchrifften unterdrücket worden ſind / die wider dieſelben und den verfall der cleriſey geſchrieben worden.

730 §. 2. Der berühmteſte darunter iſt Johannes Damaſcenus, ein Syriſcher mönch und ältiſter/ der ſehr viel geſchrieben/ und ſonderlich die Theologie angefangen in ein Syſtema und gewiſſe Methode zu bringen/ darinnen ihm die ſchul-lehrer her- *Johannes Damaſcenus.* Erſtes *Syſtema Theologicum.*

nach gefolget ſind / wie er ſelber ſelten etwas aus der ſchrifft / das meiſte aus der vernunfft mit Philoſophiſchen kunſtwörtern ausdrückt. J. C.

Deſſen ſchrifften. §. 3. Er hat geſchrieben die IV bücher von dem Orthodoxen glauben / 1 B. von den ketzereyen / und andere reden. Darunter die 3 von den bildern und die rede von den verſtorbenen / item, die hiſtorie Balaams und Joſaphats / die ihm von den gelehrten abgeſprochen werden / weil ſo viel abgeſchmackte fabeln drinnen ſtehen.

Georgius Syncellus. §. 4. Georgius Syncellus ein mönch hat eine Chronographie geſchrieben / meiſt aus Julio Africano und Euſebio biß auf Diocletiani zeiten.

Theophanes. §. 5. Theophanes ein Abt hat ein Chronicon geſchrieben / biß auf die zeiten Leonis Armeni. *Georgius Hamartolus.* Gleichwie Georgius Hamartolus dergleichen gethan biß auf Conſtantinum Copronymum.

Nicephorus Conſtantinopolitanus. §. 6. Nicephorus Patriarch zu Conſtantinopel (nicht der Calliſtus) hat ein Breviarium hiſtoricum hinterlaſſen biß aufs jahr C. 769. item, ein Chronologiſches biß auf die zeiten Michaëlis und Theophili.

§. 7. In der Lateiniſchen kirchen ſind faſt noch weniger berühmte leute geweſen. *Paulus Diaconus.* Paulus Diaconus war erſt Diaconus zu

Aqui-

J. C.

Aquilegia, hernach des Deſiderii Königs der Longobarder cantzler / endlich ein mönch. Er hat ſonderlich die hiſtorie der Longobarder weitläufftig beſchrieben / biß auff anno 744. wie auch die hiſtoriam Miſcellam biß auff das 17de buch/ (wie viele meinen) dazu man hernach die continuation aus Theophane geſetzt. *Hiſtoria Miſcella.*

§. 8. Sonſt ſchreibet man ihm auch zu / daß er auff Caroli M. befehl das homiliarium oder die poſtille nach den evangelien zuerſt eingerichtet habe. In der hiſtorie iſt er ſehr aufrichtig und verſtändig/nur daß er Gregorium *M.* in ſeiner lebens-beſchreibung ſehr heraus ſtreichet. Poſtillen.

§. 9. Alcuinus oder Flaccus Albinus von geburt ein Engel-Sachſe/und Bedæ ſchüler/ſoll Caroli M. Præceptor und hernach *Alcuinus.*
804 abt zu Ferrara geweſen ſeyn. Er ſtarb im folgenden Seculo erſt /und ſchrieb viel auslegungen über die Bibel/ wie auch andere tractate und ſchreiben / nach dem begriff ſeiner zeiten.

§. 10. Fredegarius hat in einer hiſtorie den Gregorium Turonenſem continuiret. *Fredegarius.*

790 §. 11. Paulinus Patriarch zu Aquilegia hat von der Dreyeinigkeit geſchrieben/ *Paulinus.*

ben/ und wider den bilder-dienſt ſehr geeyffert/ auch ſonſt ein glaubens-bekäntniß hinterlaſſen. J. C.

§. 12. Die übrigen ſcribenten ſind nicht ſo bekandt/ von denen man auch nur hier und da fragmenta findet / als *Ambroſius, Autpertus, Joh. Beverlacius, Aldhelmus, Leidradus, Odilbertus &c.*

Das IV Capitel/
Von den Synodis.

§. 1.

Synodi Oecumenicæ. Conſtantinopolit. IV.

DJsmal ſind in Orient 2 Synodi vor allgemein gehalten worden / die die doch einander gerade widerſprochen/ nemlich der 4te Conſtantinopolitani- 754
ſche/ und der andere Niceniſche. 787

§. 2. Jener heiſſt auch bey den Griechen der 7de allgemeine/ und ward unter Conſtantino Copronymo verſammlet aus allen Biſchöffen ſeines reichs/ derer faſt vierdhalb-hundert waren. Jedoch daß der Pabſt wegen ſeiner feindſchafft wider den Käyſer nicht dazu kam.

§. 3. Die ſache / ſo man abhandelte/ war der ſtreit über den bildern / davon unten folgen ſoll. Hierüber wurde beſchloſſen/ daß die erſten glaubens-bekäntniſſe

J. C. niſſe gelten / alle abgötterey und die anbetung der bilder aus den kirchen abgeſchaffet werden ſollte / ſie möchten nun GOtt oder Chriſtum oder die Heiligen vorſtellen. Wider die bilder.

§. 4. Worauf auch alle bilder weggethan wurden / biß ſie hernach Irene und der Niceniſche Synodus wieder einſetzte. Die mönche aber und andere rebellirten dagegen öffentlich / welches aber abgeſtrafft und zugleich das mönchweſen und ehe-verbot der prieſter aufgehoben wurde. Daher die mönche und bilder-freunde auf dieſen Käyſer und Synodum unaufhörlich geſcholten haben. *Theophanes, Acta Synodi in Actis Nicenæ II.* deſſen Folgen.

§. 5. Der Niceniſche Synodus ward unter der Käyſerin Irene gehalten / die *Nicena II.*
787 mit Taraſio dem Patriarchen und Pabſt Hadriano es disfals abgeredet hatte. Und zwar wolten ſie dadurch den ietzt gedachten Synodum umſtoſſen / dazu ſie allerhand liſt und gewalt brauchten / wie Carolus M. und andere hernach klagten.

§. 6. Da wurde nun beſchloſſen / daß die vorigen ſchlüſſe als gottloß verworffen / hingegen alle ſatzungen von dem bilder-dienſt beſtätiget / und dieſer als heilig und nothwendig eingeſetzet ſeyn ſolte. Wozu man noch die ſchrecklichſten flüche

und verdammungen der widerſprecher J. C.
ſetzte.

§. 7. Dagegen ward nun auff Caroli 794
M. anſtalt ein Synodus zu Franckfurt
Francofurtenſis. am Mayn gehalten / und zwar von 300
Biſchöffen aus Franckreich / Teutſch-
land / Spanien / Jtalien / Engelland.

§. 8. Hier verdammte man zuförderſt
die meinung der Adoptianer / ſonderlich
des Elipandi und Felicis, davon unten
mit mehren. Ferner verwarff man den
gedachten Niceniſchen *Synodum*, und
ſetzte hingegen / daß man ſolche anbetung
der bilder meiden müſte. Wobey das Ca-
pitulare des Käyſers Caroli wider jenen
Synodum beſtätiget ward. *Hincmarus Rhemenſis & Acta ap. Sirmondum.*

Römiſche. §. 9. Sonſt ſind in Jtalien viel Syn-
odi gehalten worden / und zu Rom alle
nach dem willen und vortheil der Päbſte.
Forojulienſis. Unter andern iſt der Forojulienſiſche be- 791
kandt unter Paulino wider Felicem.

Teutſche. §. 10. Jn Teutſchland ward unter Ca-
rolomanno der Francken König einer 742
gehalten / deſſen ort nicht genennet wird.
Jngleichen einer bey Liptinas, der kir- 744
chen-zucht auffzuhelffen / welches aber
wenig halff / da man in den canonibus
ſolcher Concilien die mehr als Heydni-
ſche greuel der cleriſey und des volckes
ſehen kan.

§. 11.

J.C. §. 11. Nåchſt dieſen hat auch Carolus
791 M. verſchiedene angeſtellet zu Aach und
Worms: It. einen zu Regenſpurg / und
zwar meiſtens diß und jenes im gemei-
nen und kirchen-weſen zu reformiren.

§. 12. In Franckreich gieng es da- Frånckiſche.
mals unter regenten und lehrern ſo elend
und ſchlåfferig zu / daß auch ſolche åuſſer-
liche gewohnheiten nachblieben / und faſt
kein Synodus gehalten ward / biß unter
Pipino der Sueſſionenſiſche / da man
744 Clementem Scotum und Adelbertum als
zeugen der warheit unſchuldig verketzert
hat.

755 §. 13. Hernach kam der Vernenſiſche
767 I. weiter der Gentiliaca, da unter Pipino
nach der geſandſchafft Kåyſers Con
ſtantini Copronymi der brauch derer bil-
der zugelaſſen / die anbetung aber ver-
worffen worden.

701 §. 14. In Spanien iſt zu Toleto der Spaniſche.
18de gehalten worden unter König Witi-
za wider das ehe-verbot / den Pabſt / u. ſ. f.
Sonſt iſt hier weiter keiner verſammlet
worden / weil die Saracenen in Spanien
bald einfielen / und alles unter ihr joch
brachten.

Das

J. C.

Das V Capitel/
Von den irrungen.

§. I.

Zeugen der warheit. Von den ketzereyen / die von den ſcribenten dieſer zeiten angegeben werden/ finden wir wenig richtige erzehlungen. Indem bey dem alleräuſſerſten verderb und blindheit der cleriſey die zeugen der warheit meiſt verworffen und als ketzer ausgeruffen worden.

Virgilius. *Samſon.* §. 2. Alſo wurden verworffen der oben gedachte Virgilius, Item Samſon ein Schottländer/ weil ſie des Bonifacii unrecht ſich widerſetzten. Darunter dieſer ſolte gelehret haben / daß die tauffe nicht ſchlechterdings zur ſeligkeit nöthig wäre/ weswegen er mit den andern abgeſetzet ward.

Clemens. *Adelbertus.* §. 3. Clemens ein Schottländer und Adelbertus ein Francke zeugten auch wider die tyranney und aberglauben des Bonifacii zu Mäyntz / und des Pabſts ſelber. Sonderlich wider das ehe-verbot/ bilder-dienſt/ wallfahrten/ reliqvien u. ſ. f. Daher ſie auf den *Sueſſionenſi*ſchen und Mäyntziſchen *Synodis* vom Pabſt verdammt worden.

Bonifacius

J.C. *cius & Zacharias in Epiſt. Aventinus, Balæus.*

§. 4. Alſo verdammte man auf dem Römiſchen Synodo als ketzer die bilder-ſtürmer in Orient, und ſetzte hingegen bey den Lateinern den bilder-dienſt feſte. Denn da vom 4ten Seculo an mit den kirchen faſt zugleich die bilder zur zierath und andencken waren eingeführet worden / ſo fienge man nun in dieſem an / vor ihnen nieder zu fallen / anzubeten / zu räuchern / wachs-kertzen anzuzünden / u. ſ. f.

Bilderſtürmer. *Iconomachi.* Urſprung des bilder-dienſts.

§. 5. Nun verwarffen Käyſer Philippicus und der Patriarch Johannes den 6ten allgemeinen *S*ynodum, weil ſie *Mo*notheliten waren. Und daher thaten ſie die bilder aus der Sophien-kirche weg / die dieſen *S*ynodum vorſtelleten und von Juſtiniano waren hingeſetzet worden.

Und des bilder-ſtreits.

§. 6. Worauf der Pabſt das gegentheil ſetzte / und den brauch der bilder behauptete. Hingegen eyfferte Leo *III*, der Käyſer / darwider / den ſie deswegen *I*conomachum nenneten / und ſein ſohn Conſtantinus. Daher beyde partheyen auf *S*ynodis und ſonſt einander verdammeten / und unter *I*rene in Orient der bilder-dienſt wieder befeſtiget / in Occident aber von Carolo *M*. nur derſelben

brauch zugelaſſen wurde/ wider der Päbſte meinung. Siehe oben in den erſten 3 *Synodis* und *Theophanes, P. Diaconus, Anaſtaſius, Zonaras, Cedrenus, Spanhemius, Hiſt. Imag.*

Streit der *Orthodoxen* vom H. Geiſt.

§. 7. Von dem ſtreit der Griechen mit den Lateinern von dem ausgehen des H. Geiſtes haben wir im vorigen Sec. gehöret. Dießmal wiederſprachen dieſe jenen auf öffentlichen *Synodis*, und die Griechen ſetzten auf dem Niceniſchen: Der H. Geiſt gehe nur vom Vater aus.

Jacobiten. *Coptiten.*

§. 8. So ſind auch dißmal die Jacobiten in Egypten ſehr ſtarck worden/ da ſie von der ſtadt Copto Coptiten oder Coptitæ biß ietzo heiſſen und ſich fort friſten.

Feliciani. *Adoptiani.* *Elipandus.*

§. 9. Inſonderheit hat man in Occident viel redens und ſchreibens gemacht von den Felicianern. Dieſe entſtunden von Felice, Biſchoff zu Urgellis auf dem Pyreneiſchen gebirge/ und von Elipando Biſchoff zu Toleto.

Lehren.

§. 10. Sie ſollen aber lehren: Chriſtus ſey nach der göttlichen natur zwar der wahre Sohn GOttes/ und daher auch wahrer GOtt; aber nach der menſchheit ſey er ein angenommener Sohn/ und ſey nur dem nahmen nach GOtt. Davon hieſſen ſie Adoptiani. Daher ſolten ſie nun 2 Söhne in Chriſto

ſto und alſo 2 perſonen ſtatuiret haben und Neſtorianer geweſen ſeyn.

§. 11. Hierüber wurden ſie verdammt vom Pabſt und den Synodis zu Frioli, Regensburg und Franckfurt / und ſonſt von den Biſchöffen hin und wieder. Wiewol ſie auch viel anhänger hatten/ weil die beyden Felix und Elipandus ihrer gelehrſamkeit und frömmigkeit wegen ſehr beliebt waren. *Eginbardus, Agobardus, Alcuinus, Annales Fuldenſes.*

Das IX Seculum.

Das I Capitel/ Von dem äuſſerlichen zuſtand.

§. 1.

Dißmal entſtund in Occident wiederum ein Käyſerthum unter Carolo M. nachdem dieſer die Longobarder unterdrückt / und Italien befreyet hatte. Alſo folgeten nacheinander als Käyſer Käyſer.

In Occident.	In Orient.
Carolus der groſſe.	Nicephorus.
	Michael.

Ludovicus pius, oder der from̃e.	Leo Armenius.
	Michaël Balbus.
	Theophilus.
	Theodora und ihr ſohn.
Lotharius.	
Ludovicus II.	Michaël.
	Baſilius Macedo.
Carolus Calvus.	
Ludovicus Balbus.	
Carolus Craſſus.	Leo Philoſophus.
Arnulphus.	
Ludovicus.	

Orientaliſche Käyſer. §. 2. Die Griechiſchen Käyſer taugten nun meiſtentheils wenig / ſo wol in regiments- als kirchen-ſachen. Unter ihnen nahmen die Saracenen und andere feinde immer mehr theile des reichs hinweg. Womit zugleich der Chriſten freyheit in der religion verlohren gieng. Alſo daß wenig merckwürdiges von ihnen dismal zu berichten iſt / ohne was in den letzten capiteln vorkommen möchte.

Occidentaliſche. Carolus Magnus. §. 3. In Occident verjagte Carolus der Francken König Pipini ſohn die Longobarder mit ihrem letzten Könige Deſiderio. Er befreyete Leonem III den Pabſt vom gefängniß / und ward zu Rom zum Käyſer ausgeruffen. *Annales Francici, Ado*

J. C. *Ado Viennenſis, P. Diaconus, Aimoinus, Otto Friſingenſ. &c.*

§. 4. Dieſen Käyſer rühmet man insgemein ſehr von ſeiner gütigkeit/ klugheit und liebe zum ſtudiren. Desgleichen wegen ſeines glücks im kriege/ da er ſo viel barbariſche völcker und ſonderlich die Sachſen bezwungen/und den Chriſtlichen namen bekandt gemacht. Wie er auch die hohen ſchulen zu Pariß und Papia, Padua und Bononien nebenſt andern geringern ſoll geſtifftet haben. *Eginhardus in Vita, Chronicon M. Belgicum, Trithemius.* — Deſſen thaten. — *Academien.*

§. 5. In kirchen-ſachen hat er viel vorgenommen und geſtifftet/ als die biſthümer zu Oßnabrüg/ Salnigſtadt/ Magdeburg/ Paderborn/ Münſter/ Verden/ Bremen/ Minden/ Hildesheim/ Hamburg. Item die Abteyen/ Fulda/ Herford/ Corbey/ Lindau/ u. ſ. f. *Idem & Chronica, imprimis Cranzius in Metropoli & Saxonia.* — Biſthümer. — Abteyen.

814 §. 6. Sein ſohn Ludewig ward pius oder der gottſelige genannt/ weil er ſich ſehr freygebig gegen die mönche und Biſchöffe erwieß/ und nach der art ſelbiger zeiten viel aberglauben ſtifftete. Seine ſöhne aber Pipinus und Lotharius empöreten ſich auff anſtifften der Biſchöffe — *Ludovicus.*

wider ihn / daß er flüchtig werden muſte / J. C.
und kaum wieder eingeſetzet ward durch
hülffe der vornehmen. *Vita Ludovici ap. Pithoeum, Marianus Scotus, Aimoinus, Otto Friſingenſ. Sigebertus.*

Lotharius. §. 7. Lotharius muſte mit ſeinen brüdern Ludwig und Carln über der ſucceſſion krieg führen / und die länder endlich mit ihnen theilen. Hernach konte er auch kaum die Päbſte bezwingen / daß ſie nicht die Griechiſchen Käyſer nach Italien rufften und ihn ausſtieſſen. Endlich nach 10 jahren übergab er das reich ſeinem ſohn Ludovico, und gieng in ein cloſter. *Leo Oſtienſis, Otto Friſingenſ. Gaguinus, Annales Francici, Sigebertus &c.* 840

Ludovicus II. §. 8. Dieſer ſoll ein gütiger / frommer 855
und gelehrter herr geweſen ſeyn. Er trieb die Saracenen aus Italien / und ſtarb nach 19 jahren ohne erben. Daher folgte ihm Carolus mit dem zunamen (*Carolus II.*)
der kahle / Ludovici *Pii* ſohn / nachdem 875
er Ludovicum und Carolum Craſſum verjaget hatte. Dieſer aber brachte ſein leben in lauter unruhe und krieg zu / und
wurde von Ludovico und andern endlich 878
überwunden / ſtarb bald im 2 jahr des Käyſerthums. *Iidem & Regino, Flodoardus.*

J. C. §. 9. Ludwig der *III* regierete auch *Ludovicus III.*
877 kaum 2 jahr / und halff dem Pabſt etliche mächtige herren ruiniren. Nach
880 ſeinem tode folgte Carl der III, der das *Carolus III. S. Craſſus.* gantze Fränckiſche reich wieder zuſammen brachte. Weil aber die Normannen unter ihm in Nieder-Teutſchland groſſen ſchaden thaten / und er einem Biſchoff ſchuld gab / als hätte er ſeine gemahlin geſchändet / ſetzten die mächtigſten von ihm ab / und er muſte das reich Arnulpho übergeben. *Iidem & Marianus Scotus, Hermannus Contractus, Annales Fuldenſes, Gothfridus Viterbienſis.*

887 §. 10. Dieſer fand das reich von den *Arnulphus.* Barbaren ſehr ruiniret / und muſte lange mit ihnen krieg führen / nahm Rom weg / und ward von ſeinen feinden mit
899 gifft hingerichtet. Sein ſohn Ludwig *Ludovicus.* ward unter der vormundſchafft Ottonis von Sachſen und *H*attonis Biſchoffs von Mäyntz aufferzogen / und hernach zum König erkläret. Unter ihm ſtreifften die Hungarn Teutſchland durch / nachdem ſie ihn geſchlagen. Mit ihm ſtarb des Caroli M. ſtamm in Teutſchland aus / da Franckreich vom reich geriſſen und eigenen Königen unterworffen ward. *Iidem & Conradus Urſpergenſis, Leopoldus Babepergenſ. Luitprandus, Aventinus &c.*

Einfall der Barbaren. §. 11. So ſtund es unter den Römiſchen Käyſern / da indeſſen die Saracenen faſt gantz Spanien inne hatten / und weiter in Franckreich / Italien / Sicilien und Candien eindrungen. Die Normannen oder Dänen zur ſee und land aber groſſen ſchaden thaten. Daher es auch vor die kirchen-diener wenig äuſſerliche ruhe gab. J. C.

Bekehrung der Sachſen. §. 12. Jedoch verſchaffte ihnen anfänglich Carolus M. groſſen zuwachs / da er die Sachſe mit gewalt bezwang / in andere länder führete / und alſo zum Chriſtlichen nahmen brachte. *Cranzius.*

Anſgarius. Dänen. Schweden. *Heraldus.* §. 13. Unter Ludovico pio machte Anſgarius, ein Mönch aus dem cloſter Corbey die religion den Dänen und Schweden bekannt / und ward hernach Biſchoff zu Hamburg. Wie denn Heraldus der mitternächtiſche König zu Mayntz am erſten getaufft / und von Ludovico wieder in ſein reich geſetzt ward. *Iidem & Helmoldus, Saxo Grammaticus, Adamus Bremenſis.* 826

Sclaven in Böhmen / Polen ꝛc. §. 14. Die Sclavoniſchen völcker in Böhmen / Mähren / Polen / Croatien / Dalmatien / u. ſ. f. ſollen auch damals Chriſten worden ſeyn / denen man auch zugelaſſen ihren kirchen-dienſt in eigener ſprache zu halten. *Æneas Sylvius, Sigebertus, Cromerus, Aventinus.* 880

§. 15.

J. C. §. 15. Es müſſen aber doch die meiſten von dieſen auch dem namen nach Heyden blieben ſeyn / weil ſie den Chriſten lange zeit noch ſo viel ſchaden gethan gehabt. Gleichwie die Hungarn und Avares jen- ſeit der Donau auch ſchon unter Carolo M. bekehret hieſſen / und dennoch ſolche grauſamkeit lange zeit verübet haben. Hungern. *Alcuinus, Aventinus, Bonfinius.*

§. 16. Die Bulgaren / ſo mächtige feinde der Griechiſchen Käyſer geweſen / wurden auch dißmal mit ihrem Könige Chriſten. Aber bald darauf ſtritten die Römiſchen Päbſte und die Griechiſchen Patriarchen hefftig mit einander / welchen ſie ſolten unterworffen ſeyn. Bulgaren. *Zonaras, Anaſtaſius, Platina.*

Das II Capitel /

Von dem innwendigen zuſtand der kirchen.

§. 1.

Aber die vorigen greuel der Päbſte äuſſerten ſich faſt bey einem ieden Pabſt nun noch mehr und gröſſere / wie ſie einander alſo folgeten. Päbſte.

	J. C.
Leo III.	796
Stephanus V.	816
Paſchalis I.	817
Eugenius II.	824
Valentinus.	827
Gregorius *IV*.	828
Sergius II. oder Os porci.	844
Leo IV.	847
Joh. IIX. oder die ſo genannte	855
Johanna *Papiſſa*. vel	854
Benedictus *III*.	857
Nicolaus.	858
Hadrianus II.	868
Johan. IX. aliàs *IIX*.	873
Marinus.	883
Hadrianus *III*.	884
Stephanus VI.	885
Formoſus.	891
Bonifacius VI.	895
Stephanus V*II*.	897
Theodorus *II*.	898

§. 2. Gleich im anfang / da Carolus zum Käyſer von den Römern nach der vorigen art erwehlet wurde / krönete ihn der Pabſt Leo *III*, welches die folgende als ein recht annahmen / und vorgaben / ſie machten erſt durch die crönung Römiſche Käyſer / ob ſie es wol zuvor durch die wahl und bekräfftigung der ſtände oder ihrer vorfahren wären. Wie

Der Päbſte crönung.

alſo

J. C. alſo Johannes IX bey Carolo Calvo ſich dieſes anmaſte.

§. 3. Eugenius *II* brachte die weiſe auff/ daß man zur prüffung der unſchuld die beklagten ins waſſer warff/ und mit gewiſſen worten ſie beſchwur. Valentinus ließ ſich zuerſt von allen die füſſe küſſen. *Anaſtaſius Bibliothecarius.*

Aberglauben. Waſſerprobe. Fuß küſſen des Pabſts.

854 §. 4. Inſonderheit lieſet man in Martino Polono Mariano Scoto, Sigeberto, in den manuſcriptis Anaſtaſii und anderer vielen/ daß eine frau/ Johannes der *IIX* genant/ ſey Pabſt geweſen/ welche zuvor in mañs-kleidern ſtudiret und wegen der gelehrſamkeit Pabſt worden. Da ſie denn auff dem wege von S. Petri kirchen nach dem Laterano eines kindes geneſen.

Johannes Papiſſa.

§. 5. Dieſes läugnen nun zwar viele/ ſonderlich die Papiſten/ es habens aber viel uhralte ſcribenten mitten im pabſtthum geſtanden/ und die übrigen mögen unterdrucket oder verfälſchet worden ſeyn/ ſo es beſchrieben haben. Und geſetzt/ daß etliche umſtände nicht wahr ſchienen/ ſo iſt doch die ſache ſelber ſo deutlich/ überdiß ferner beſchrieben von den alten Hiſtoricis: Radulpho, Ottone Friſingenſi, Godefredo Viterbienſi, Galfrido Arthuro, Joh. Pariſienſi Palmerio, *Pe*-

trar-

trarcha, *Platina*, *Mantuano*, Rolvin- J. C. cho vor der Reformation und vielen andern.

Nicolai hochmuth. §. 6. Nach dieſem war *Nicolaus* I ſo hochmüthig und frech/ daß er Käyſer Ludovicum *II* ihm das pferd halten ließ/ wenn er auf- und abſtieg. Den Griechiſchen Käyſer *Michaëlem* ſchmähete er aufs hefftigſte/ den Patriarchen *Photium* verbannete er/ und wolte Sicilien und Calabrien als ein *Patrimonium Petri* haben. *Hincmarus Rhemenſ. Flodoardus, Anaſtaſius, Platina.*

Johannes IX. Wahl der Käyſer. §. 7. Johannes IX ſprach Ludovicum von dem ſchweren eyd gegen Adelgiſum loß/ ließ ſich Carolum Calvum, dem er zum Käyſerthum halff/ einen eyd ſchweren/ daß er die Römiſche gebiete ihm laſſen und nimmermehr einen Pabſt zu wehlen prætendiren wollte. Woraus hernach die Päbſte ihnen das recht Käyſer zu machen allein zugeſchrieben. *Regino, Anaſtaſius, Annales Francici, Glaber Radulphus.*

Boßheit der Päbſte. *§.* 8. Dieſes ſey genung die boßheit der Päbſte in dieſem *Seculo* nur ein wenig zu erkennen. Von ihren übrigen ſchand- thaten ſind die ſcribenten voll/ ſonderlich wie ſie zuſehends den regenten ihre rechte entzogen und geſchwächet/ auch mehr weltliche macht/ tyran-

ney

J. C. ney und üppigkeit getrieben als alle an-
dere.

§. 9. Ja Genebrardus und nach ihm Ba-
ronius ſelber bekennet/ daß damahls auf
dem ſtuhl Petri geſeſſen ſind rechte un-
geheuer/ ſchändliche buben und böſe-
wichter/ wie er Stephanum VII einen
gottloſen mann nennet/ der auch Formoſi
leichnam ausgraben/ ausziehen/ und 3
finger abhauen/ hernach in die Tiber
ſchmeiſſen ließ. *Annalium anno 897. n. 46.*

§. 10. Bey ſolchen aufſehern nahm die Abgötterey.
abgötterey immer weiter zu/ wie ſie im
vorigen Seculo beſchrieben iſt/ ſo daß
man unzehliche reliquien und heiligthü-
mer hervor brachte und dabey die unver-
ſchämteſten fabeln fügte.

§. 11. Alſo wolte man zu Alexandria den Reliquien.
leib *S.* Marci gefunden haben/ den man *S. Marci.*
nach Venedig führete. Des H. Jacobi H. Jacobi.
leichen ſoll man aus Jeruſalem in Spa-
nien geführet und in dieſem Seculo erſt
gefunden haben/ da er noch zu Compo-
ſtell angebetet wird. Bartholomæi leib *S. Bartho-*
ſol aus Indien nach Benevent in Italien *mæi.*
bracht worden ſeyn/ und was der lügen
mehr ſind. *Baronius.*

813 §. 12. Von neuen feſt-tagen wurden Feſt-tage.
nun beſtätiget das feſt der himmelfarth
Marien/ auf dem Synodo zu Mäyntz.

Das

Allerheiligen. Das feſt aller heiligen von Gregorio IV, J. C.
das feſt Michaëlis von Leone *III*, deſſen
Michaëlis-feſt. der gedachte Synodus erwähnet. An- 813
derer denckmahle des elendes zu ge-
ſchweigen.

Der cleriſey gottloſigkeit. §. 13. Wie gottloß / frech und ſicher
dagegen groß und klein untereinander
gelebet / weiſen alle umſtände / auch die
groſſen kriege und unruhe dieſer zeit /
nachdem zumal alle kirchenzucht verlö-
ſchen und in eitel gauckeleyen verkehret
geweſen / die man gleichwol buſſe ge-
nennet hat. Ja / da die mönche und
pfaffen an allem unglück / ärgerniß und
unruhe meiſt ſchuld hatten.

Ignorantz. §. 14. Dieſe waren nicht nur in geiſt-
lichen dingen ſtockblind und verkehrt /
ſondern auch in weltlichen. Baronius
ſelbſt bekennet / daß man den vor den
gelehrteſten mann gehalten / wer ein we-
nig die Grammaticam gelernet gehabt.
Und daß auch Caroli M. anſtalt und
ſtifftung der ſchulen nach ihm gleich ver-
loſchen ſey.

Caroli ſtifftungen. §. 15. Dieſer Carolus *M.* mag zwar eine
gute abſicht geführet haben in ſtifftung
viel biſthümer / abteyen / clöſter und ſchu-
len. Alleine ſie wurden bald zu den greu-
lichſtem überfluß / pracht und hochmuth
mißbrauchet; Sonderlich weil er ihnen
auch

J. C. auch die Barbaren zu bezähmen weltliche waffen und gewalt vergönnete.

§. 16. Er ſtifftete nechſt den oben gedachten Biſchöfflichen ſitzen auch bey iedem gewiſſe collegia darinnen gute leute aufferzogen und unterwieſen werden ſolten. Und dieſe nennte man Canonicos oder Regulares, weil ſie nach den regeln des Corbeiſchen cloſters leben muſten. *It.* præbendaten / weil ſie von den einkünfften der haupt-kirchen erhalten wurden. *Canonicorum Urſprung. Præbendæ.*

§. 17. Dieſe wurden bald geändert / da man ihnen nur aufflegte gewiſſe geſänge nach Gregorii erfindungen zu ſingen. Daher ſie hernach dieſes allein vor ihr thun hielten / das ſtudiren aber und arbeiten fahren lieſſen / und mit faulentzen und ſchwelgen die zeit hinbrachten.

§. 18. Und alſo bliebe keine anſtallt der alten mehr in ihrem weſen / ſondern die üppigkeit der cleriſey überſchwemmete / und verderbte alles was auch gut war / ſo daß auch die vernunfft das wenigſte von dem verhalten der Chriſten und ihres vorgeſetzten mehr gut heiſſen mochte. Davon die zeugen der warheit genung zu reden wiſſen. *Vid. Catal. Teſt. Verit.*

Das

Das III Capitel/ J. C.

Von den ſcribenten.

§. 1.

Metrophanes. IN der Griechiſchen kirche ſind dis-mal bekandt geweſen Metrophanes von Smyrna, Photii abgeſagter feind/ ſchrieb ein büchlein vom H. Geiſt und etliche ſchreiben wegen des Photii.

§. 2. Dieſer Photius war unter den Käyſern Michaële und Baſilio Patriarch

Photius. zu Conſtantinopel / und ward dem abge- 858

Deſſen ſtreit. ſetzten Ignatio ſubſtituiret als ein laye / weil er noch kein prieſter geweſen war. Das verdroß nun Pabſt Nicolaum, daß er mit Photio einen groſſen ſtreit anfieng.

§. 3. Indeſſen hatte Baſilius Michaelem umbracht / und ſich zum Käyſer gemacht / darüber ihn Photius beſtraffte und im bann that / aber von ihm abgeſetzet/ und Ignatius wieder eingeſetzet wurde. Hernach ward jener wieder eingeſetzet/ und mit Johanne IX dem Pabſt verſöhnet; Welches aber doch nicht lange währte / daß dieſer Photius in lauter unruh ſeine dienſt faſt zugebracht hat. *Zonaras, Anaſtaſius, Conſtantinus Porphyrogeneta, Photius.*

J. C. §. 4. Nichts deſto weniger hat er viel geleſen und geſchrieben. Wie man denn von ihm hat den Nomo-Canonem, darinn er die geiſtlichen geſetze zuſammen getragen und mit den Käyſerlichen verglichen. Das buch von den 7 Synodis, it. die 248 ſend-ſchreiben. Schrifften.

§. 5. Sonderlich iſt berühmt das μυριόβιβλον oder die Bibliotheca, worinnen er 280 Griechiſche und andre bücher excerpiret und davon judiciret hat / auch damit ſehr viel ſcribenten erhalten / die ſonſt untergangen wären.

830 §. 6. Theodorus Studita, Abt in dem cloſter Studio zu Conſtantinopel / der vornehmſte verfechter des bilder-dienſts / darüber er auch viel gelitten hat. Er hat geſchrieben eine oration vor die anbetung des H. creutzes / und viel brieffe / darinnen ſeine abgötterey / aberglauben und hoffart handgreifflich iſt. *Theodorus.*

§. 7. Unter den Käyſern hat auch Leo *LeoSapiens.*
775 IV. oder der weiſe ein buch geſchrieben von den kriegs-ordnungen / ſo er Τακτικὰ nennet. It. die βασιλικὰ und die novellen / die man noch von ihm hat.

850 §. 8. In der Lateiniſchen kirche waren bekandt Rabanus Maurus, Biſchoff zu Mäyntz / und zuvor Abt von Fulda / ein gelehrter mann nach dem begriff ſeiner *Rabanus.*

Y zei-

zeiten. Seine ſchrifften/ derer ſehr viel J. C.
ſind/ beſtehen in 6 Tomis. Die merck-
würdigſten daraus ſind von der un-
terweiſung der kirchen-diener und den
kirchen-ceremonien/ das märtyrer-buch/
von erfindung der ſprachen. *It.* die ausle-
gungen der gantzen Bibel/ und andere
ſchrifften.

VValafridus. §. 9. Walafridus *S*trabus, ein Mönch 850
in dem Coſtnitzer gebiet/ hernach Abt/
Rabani ſchüler / iſt bekandt wegen ſeines
buchs von den kirchen-gebräuchen und
pflichten/ darinn er ziemlich redlich her-
aus gehet. Ein anderer aber war *S*tra-
bo Fuldenſis, der die Gloſſam ordinari-
am über die Bibel gemachet hat.

Haymo. §. 10. Haymo von geburt ein Engel- 850
Sachſe / Alcuini ſchüler und Rabani cell-
geſell im cloſter / hernach Abt zu Fulda/
endlich Biſchoff zu Halberſtadt / ein ge-
lehrter / fleißiger und ſonderlicher gewiſ-
ſenhaffter redlicher mañ. Schrieb viel er-
klärungẽ der ſchrifft/ als die Pſalmẽ Pro-
pheten/ Paulum und die offenbahrung.

§. 11. Ferner hat man von ihm die
homilien über die evangelia / ſonderlich
die kirchen-hiſtorie/ da er nach der art
ſeiner zeiten noch ziemlich auffrichtig
ſchreibet. Unter den neuen hat Dache-
rius und andere ihm einige kleine Theolo-
giſche tractätlein zugeeignet.

§. 12.

J. C. §. 12. Theodulphus Biſchoff zu Orle- *Theodulphus.*
añs und Caroli *M.* guter freund / von
dem Baluzius die capitel von der kirchen-
zucht ediret hat.

§. 13. *S*edulius der jüngere ſoll Collecta- *Sedulius.*
nea über *M*atthæum, und Pauli epiſteln
aus den Patribus zuſamen getragen habē.

830 §. 14. Amalarius ein Abt zu Metz *Amalarius.*
ſchrieb auff befehl Ludovici *P*ii 4 bücher
von den kirchen-pflichten / die viel nach-
richt geben von ſelbigen zeiten. Von
dieſen entſcheiden die gelehrten den an-
dern Amalharium Fortunatum, Ertz-
Biſchoff von Trier / der von den cere-
monien der tauffe geſchrieben unter Ca-
rolo M.

810 §. 15. *A*gobardus Biſchoff zu Lyon *Agobardus.*
ſchrieb eine vertheidigung vor die rebelli-
ſchen söhne Ludovici Pii, it. ein buch von
den bildern wider derſelben anbetung.

§. 16. Lupus Servatus Abt zu Ferrara *Lupus Servatus.*
hat epiſteln und andere kleine ſchrifften
hinterlaſſen / und iſt mit Godeſchalco
einer meinung geweſen.

880 §. 17. Joh. *S*cotus oder Erigena ein be- *Scotus.*
rühmter und gelehrter mann / ſonderlich
im Griechiſchen wohl erfahren / daher
er auch viel ſcribenten und unter andern
den Dionyſium Areopagitam Lateiniſch ü-
883 berſetzt. Soll endlich von ſeinen eigenen

ſchülern in der ſchule mit griffeln ſeyn er- J. C.
ſtochen worden/ weil er in einer meinung 883
vom abendmahl ſtreitig geweſen. *Voſſius Hiſt. Pelag.*

Anaſtaſius. §. 18. Anaſtaſius Bibliothecarius hat 870
die kirchen-hiſtorie aus Theophane über-
ſetzt/ und das leben der Römiſchen Päb-
ſte beſchrieben/ die aber ſehr verfälſcht
worden. It. die hiſtorie des 8ten *S*ynodi
wider Photium.

Hincmarus. §. 19 Hincmarus Rhemenſis Biſchoff 840
allda/ hat theils mit Godeſchalco, theils
mit den Päbſten ſelbſt viel ſtreit gehabt.
Unter ſeinen ſchrifften braucht man die
epiſteln ſonderlich zu zeugen der warheit.

Eginhardus §. 20. Eginhardus, war *C*aroli M. ei- 830
dam/ und beſchrieb ſein leben. Ado 870
Viennenſis hat ein Chronicon und ein
märtyrer-buch hinterlaſſen/ darinn er
Bedam und Uſuardum continuiret.

Druthmarus. §. 21. Die übrigen ſcribenten ſind 860
Druthmarus ein Mönch zu Corbey/ Am-
Ansbertus. broſius Ansbertus, der über die offenbah-
Freculphus. rung Johannis geſchrieben. Frecul-
phus Lexovienſis, von dem man noch ein 840
Anſegiſus. Chronicon hat. Anſegiſus, der die capi-
tularia und geſetze zuſammen getragen
hat/ u. ſ. f.

Das

J. C.

Das IV Capitel/
Von den Synodis.

§. 1.

DErſelben ſind zwar dißmal viel gehalten worden/ aber mit ſchlechter abſicht und üblem ſucceſſ. In Orient zu Conſtantinopel wurden drey verſamlet in der ſache des Photii, von der oben kurtz gedacht iſt.

861 §. 2. Das erſte ſtellte an der Käyſer Michaël von 318 Biſchöffen/ theils wegen des bilder-weſens/ theils wider Ignatium den Patriarchen/ den man ab/ und Photium einſetzte. *Balſamon, Zonaras, Alexius, Ariſtenus.* *CPtanum* *I.*

869 §. 3. Das IIte hielt Baſilius Macedonius wider Photium vor Ignatio, welchen auch die Römiſchen Päbſte beliebeten/ darauf es aber ſehr leichtfertig und gewaltſam zugieng/ wie Nicetas ſelber geſtehet. Daher auch die meiſten dieſen Synodum verworffen haben. *II.*

879 §. 4. Das IIIte hielte eben dieſer Käyſer vor Photio, den er wieder einſetzte/ welcher Synodus vor den achten allgemeinen gehalten wird/ ob wol die Römiſchen nicht eben zu frieden ſind. *III.*

§. 5. *In* Occident ſind faſt unzehliche Synodi gehalten worden / wiewol in Spanien keine / weil die Saracenen da alles unterdrucket hatten. J. C.

Moguntinum. §. 6. Inſonderheit ward zu Mäyntz von Rabano Mauro eins gehalten wider Godeſchalcum und die Prædeſtinatianer / it. eines zu Valence in Franckreich / wider eben dieſe angegebene ketzereyen. 848 *Valentinum.* 855

Triburienſe §. 7. So iſt auch vor andern das Triburienſiſche beruffen / ſo unter Carolo Craſſo die verderbten kirchen-ſachen reformiren wolte. Anderer geringern zu geſchweigen / als des Conventus zu Paris, wegen der bilder / da die geſandten von Conſtantinopel zugegen geweſen / it. derer zu Tours, Soiſſon, Arles, Metz &c.

Das V Capitel /

Von den irrungen.

§. I.

Aus dem bilder-ſtreit / davon im vorigen Seculo erwehnet iſt / entſtund ein anderer vom abendmahl / indem die / ſo die bilder verwarffen / ſagten / das abendmahl ſey allein das wahre und lebendige bild Chriſti / die andern es aber leug-

Streit vom abendmahl.

J. C. leugneten / und den leib Chriſti ſelber im abendmahl ſuchten.

820 §. 2. In der Lateiniſchen kirchen ſchrieb Paſchaſius Ratbertus ein mönch ein buch von dem leib und blut Chriſti / daß das brod und wein in das wahre fleiſch und blut Chriſti verwandelt werde / und daß es alle Communicanten empfiengen. Womit er den anfang zu der Päbſtl. Transſubſtantiation gemacht hat. *Transſubſtantiation.*

§. 3. Hingegen widerſprachen ihm Bertramus oder Ratramnus, Joh. Scotus und andere / und ſagten: Chriſti leib ſey natürlicher / geiſtlicher weiſe / nicht warhafftig im brod. Welche meinung aber hernach im XI Seculo verdammet / jene aber angenommen ward / da man um meinungen ſtritte und des nöthigern vergaß.

§. 4. Ein anderer und ſchärfferer ſtreit entſtund von einem Benedictiner Mönch Godeſchalco, der die lehre von der gnaden-wahl wieder vorbrachte / von welcher am ende des V Seculi erzehlet worden. Von der gnaden-wahl. *Godeſchalcus.*

§. 5. Wider dieſen nun ſtritten Hincmarus von Rheims in eigenē ſchrifften / Rabanus zu Mäyntz auff ſeinem Synodo mit Haymone von Halberſtadt. Godeſchalcus aber ward verdamt / gegeiſſelt u. in ein *Prædeſtinatiani.*
848

zucht-hauß geſteckt/ darinn er 21 jahr biß an ſein ende blieb. J. C.

§. 6. Gleichwol hielten es mit ſeiner meinung Remigius Biſchoff zu Lyon, Florus *M*agiſter, Ratramnus, Prudentius Trecenſis, u. ſ. f. Von denen annoch währenden mißhelligkeiten der Römiſchen und Griechiſchen kirchen wegen des bilder-dienſts/ der ausgehung des H. Geiſtes/ it. wegen des vorzugs iſt in vorigen Seculis berichtet worden.

Das X Seculum.

Das I Capitel/

Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

Käyſer. In beyden reichen regierten die Käyſer alſo nach einander / und zwar

In Orient.	In Occident.
Alexander.	Ludovicus *IV*.
Conſtantinus Porphyrogennetus.	Conradus Francus.
	Henricus Auceps.
Romanus Lacapenus.	Otto Magnus.
Romanus Junior.	

Nice-

J. C. Nicephorus Phocas.
Johannes Tzimiſca. Otto II.
Baſilius & Conſtantinus. Otto III. Puer.

912 §. 2. Unter dieſen / ſonderlich in Orient, iſt zwar viel böſes / aber wenig rechtſchaffenes und merckwürdiges vorgegangen / das zur kirchen-veränderung gehörte. Conradus konte kaum die Hungarn vom einfall abhalten / und da *Conradus.*
920 er kranck ward / ſchickte er Henrico von *Henricus I.* Sachſen die crone / da er gleich im vogelfang begriffen war. Daher er Auceps oder der vogler hieß. *Otto Friſingenſ. Conradus Urſpergenſis, Godefridus Viterb. Marianus Scotus, Luitprandus &c.*

§. 3. Er hat aber ſchwere kriege geführet / und die Hungarn ſonderlich / die Teutſchland ſehr verheerten / bey Merſeburg geſchlagen. Hierauff fieng er an viel flecken und dörffer in ſtädte zu verwandeln und zu befeſtigen. Darinne *Städte.* muſte ie der 4te oder 5te ſich zum kriege geſchickt machen / woraus hernach die edelleute und *Patricii* in Teutſchland entſtanden ſind. *Cranzius, Dithmarus, VVitichindus Corbeiſenſis & nominati.* *Edelleute urſprung.*

§. 4. Als er zu Qvedlinburg im 16ten jahr ſeines reichs am ſchlage ſtarb / und zwar in dem cloſter / ſo er geſtifftet / und

Abtey zu Quedlinburg. ſeine tochter Mathilde zur Aebtißin ge- J. C.
macht hatte: wurde Otto I zu Aach er- 936
Otto I. wehlet / ein berühmter Käyſer / der mit vielen feinden zu thun gehabt. Er hat
Dänen. Chriſten. die Dänen mit ihrem Könige Haraldo bezwungen / und die Chriſtliche religion unter ihnen ausgebreitet. *Iidem.*

§. 5. Ferner hat er die Soraben, Wenden und Sclaven bezwungen / und das ertz-biſthum zu Magdeburg / it. die
Biſthümer. biſthümer zu Meißen / Merſeburg / Zeitz / Naumburg / Brandenburg und Havelberg geſtifftet. Die Römer ſchwuren ihm auch / daß ſie ohne des Käyſers willen keinen Pabſt mehr wehlen wolten. Und als dieſes gebrochen ward / ſetzte er den Pabſt ab / nahm Rom ein / und ließ ſeinen ſohn da zum Käyſer erklären.

§. 6. Darinnen aber legte er doch nach
Fürſtl. gewalt der Biſchöffe. Carolo *M.* den grund zu der herrſchafft der Biſchöffe / daß er ihnen gantze fürſtenthümer mit ihren weltlichen freyheiten und gewalt gab. Er ſtarb aber auch zu Quedlinburg / un̄ ward in der von ihm erbauten dom-kirche zu Magdeburg begraben im 36 jahr ſeiner regierung. *Iidem & Lehmannus.*

Otto II. §. 7. Otto II hatte erſt ziemlich ruhe / oh- 973
ne daß er mit den Fränckiſchen und Burgun-

J. C. gundiſchen Königen kriegte/ und die rebelliſchen Italiäner grauſam abſtraffete/ die Saracenen aber aufs haupt ſchlug. *Iidem.*

984 §. 8. Otto III, ein knabe von 12 jahren ward Käyſer/ und ſtudirte zu Cöln ſo/ daß man ihn ein wunder der welt hieſſe. Da er erwachſen war/ hat er/ wie die meiſten berichten/ verordnet/ daß die Teutſchen Fürſten allein einen Käyſer erwehlen ſolten. Welches auch Gregorius V in einem Synodo ſoll beſtätiget haben. (*Chronicon Hirſangienſe*) Wiewol von denen Churfürſten kein eigentlich geſetz dieſes Ottonis vorhanden iſt/ und der rechte urſprung erſt unter Friderico II geſetzet wird. *Onuphrius Panvinius, Aventinus.* *Otto III.* Churfürſten

§. 9. Dieſer Käyſer ließ Johanni, der wider Gregorium V Pabſt ſeyn wolte/ naſe und augen rauben/ und die andern ſtraffte er auch ſchrecklich. Mit ſeiner gemahlin hatte er auch groß unglück/ die einen unſchuldigen Grafen zum ehebrecher angab/ und ihn zu tödten bewog. *Sigebertus, Lambertus Schafnaburgenſis, Otto Friſingenſ. Sifridus, Glaber Rudolphus &c.*

§. 10. Aus dieſen ſtets währenden kriegen und unruhen der Käyſer iſt auch das äuſſerl. elend der Chriſtenheit zu ſehē. Einfälle der Barbaren.

Und

Und noch mehr/wenn man weiß/wie die J. C.
Araber Spanien/ die Nordmanner
Franckreich und Britannien/ die Sa-
racenen Italien und die inſulen erbärm-
lich zugerichtet haben. *Flodoardus; Sigeber-
dus, Luitprandus & Chronica.*

Bekehrung der Nordmannier. §. 11. Es heiſt zwar / daß dieſe grau- 955
ſame Nordmannier / nachdem ſie ſich
in Neuſtria geſetzt / unter ihrem Hertzog
Rollo und Gerlo Chriſten worden ſeyn.
Alleine die meiſten kehrten wieder zu
dem heydenthum auch äuſſerlich / nach-
dem ſie getaufft waren / biß endlich die
meiſten ſich dazu bequemten. *Flodoardus,
Annales Francorum.*

Polen. §. 12. Unter den ſclaven waren zwar
auch von den Polen viele zuvor Chriſten
worden. Jetzo aber gieng es erſt mit
der gantzen nation vor ſich/ da Micislaus
ihr Hertzog eine Böhmiſche Hertzogin
heyrathete/ wiewol ſie mehr die Griechi-
ſche als Römiſche religion annahmen.
Cromerus, Aventinus, Matthias de Miechovia.

Ruſſen. Moſcowiter. §. 13. Inſonderheit ſind die Ruſſen
oder Moſcowitter dismal unter ihrem 969
Hertzog Woldomar, durch deſſen hey-
rath mit Baſilii des jüngern und Griechi-
ſchen Käyſers tochter/ Chriſten worden.
Daher ſie noch der Griechiſchen religion
in allen folgen/ und auch ihre ſchrifften
behalten/ nur daß ſie mit der Sclavoni-
ſchen

J. C. ſchen vermenget iſt. *Ditmarus Merſeburgenſis, Miechovita, Joh. Scyliza.*

§. 14. Unter Stephano dem Könige der Hungarn ſollen dieſe gantz bekehret ſeyn / nachdem zuvor nur ein theil unter Geiſia Chriſten worden waren. Jenes gemahlin ward Giſela Henrici des Käyſers ſchweſter / durch welche und den Biſchoff vom Prag / Adalbertum, er ſoll bewogen worden ſeyn. *Æneas Sylvius, Platina; Bonfinius.* Hungarn.

§. 15. Die mitternächtiſchen völcker / als die Norweger / Dänen und Liefflånder ſind auch dismal zu der Chriſtenheit gerechnet worden / nachdem ſie zuvor durch Anſgarium bekehret ſchienen / aber wieder abgefallen waren. Siehe oben im I Cap. unter Ottone M. *VVitichindus, Cranzius, Joh. Magnus, Sigebertus.* Norweger. Dänen. Liefflånder.

§. 16. Unter den Schweden hat ſich König Olaus, Erichs ſohn / am erſten dazu bekant / und hernach Jacobum nennen laſſen / nachdem dieſe völcker zuvor in der greulichſten abgötterey geſtecket waren. *Adamus Bremenſis, Cranzius, Joh. Magnus, Sigebertus, Platina,* Saxo *Grammaticus.* Schweden.

§. 17. Dieſe alle nebenſt den andern kamen unter das grauſamſte joch der Påbſte / daher ſie ſich auch ſo lange vor den Chriſtlichen namen furchten / weil ſie ſahen / wie die Chriſten mit tyran-

ney /

 J. C.

ney / geld geben und andern laſten gedrucket waren. Biß ſie endlich entweder aus zeitlichen urſachen mit gewalt bezwungen oder durch verheiſſungen angelocket wurden.

Urſprung der Türcken. §. 18. In dieſe zeit gehöret auch der urſprung des Türckiſchen reichs. Dieſe kamen erſt von dem gebirge Caucaſo am Caſpiſchen meer heraus / und dienten ſchon um ſold dem Käyſer Mauritio und Heraclio wider die Saracenen. Hernach da dieſe überall meiſter wurden / hielten ſie ſich zu den Saracenen.

Ihres reiches. §. 19. Mitten aber in dieſem Seculo rieff ſie Mahummed der Perſer König wider die Babylonier zu hülffe / ſie ruinirten aber zugleich ihn ſelbſt / und nahmen ſein reich ein / nebenſt Babylonien / Syrien / Paläſtina / Arabien und weiter hin die übrigen länder. Alſo herrſcheten hernach Saladinus und ſein geſchlechte unter den namen der Sultanen in Egypten / davon anderswo. *Michaël. Glycas, Zonaras, Guilielmus Tyrius, Leunclavius.*

Das

J. C.

Das II Capitel/

§. 1.

In dieſen zeiten ſind folgende Päbſte geweſen:

J. C.	
901	Johannes X vel *IX*.
905	Benedictus IV.
907	Leo V.
908	Chriſtophorus.
908	Sergius III.
910	Anaſtaſius.
912	Lando.
912	Johannes *XI* vel X.
928	Leo V*I*.
929	*S*tephanus IIX.
931	Johannes XII.
936	Leo VII.
940	*S*tephanus IX.
943	Marinus II.
946	Agapetus II.
956	Johannes XIII.
964	Leo IIX.
965	Benedictus V.
966	Johannes XIV.
972	Donus.
973	Benedictus V*I*.
975	*B*enedictus VII.
984	Johannes XV.
985	Johannes XVI.
995	Johannes XVII.

Grego-

J. C.

Gregorius V. 996

Sylveſter II. 999

Greuel des Pabſt-thums.

§. 2. Daß unter dieſen eben die greuel gedauret haben / die wir zuvor geſehen / können die eigenen bekäntniſſe ſämt etlichen proben ausweiſen.

„ §. 3. Baronius bekennets alſo: Dieſes Seculum nennet man eiſern / weil „es ſo rauh und alles guten unfruchtbar „geweſen; bleyern / weil ſo viel abſcheu„lich böſes da entſtanden; und obſcur, „weil keine ſcribenten darinnen zu fin„den ſind. Dabey er ſetzet / der leſer „wolle ſich nicht ärgern / wenn er den „greuel der verwüſtung im tempel ſehe.

„ §. 4. Er geſtehet weiter: Auf dem „Römiſchen ſtuel wären die ſchändlich„ſten und abſcheulichſten laſter vorgan„gen. Zu Rom hätten mächtige und „unflätige huren regieret. Ja die Rö„miſche kirche habe geſchienen gantz un„terzugehen.

Seculum obſcurum.

§. 5. Ein anderer mercket an / daß in dieſem Seculo faſt nichts denckwürdiges geſchehen ſey / und daß über anderthalb 100 jahre die Päbſte von der erſten tugend abgefallen geweſen. *Genebrardus.*

§. 6. Alſo ſagt ein alter autor insgemein von den Päbſten Bonifacio VI, Johanne IX, und Benedicto IV, er finde in ihren

J.C. ihren hiſtorien nichts als ärgerniß. Und ein neuer von *Sergio III*, er ſey ein tyranne / hurer und abtrünniger geweſen / der eine hure zu Rom herrſchen laſſen. *Baronius, Faſciculus Temporum.*

§. 7. Und ſolche lobſprüche haben die andern Päbſte faſt alle auch bey ihren eigenen ſcribenten. Alſo daß damals ſchon ein Ertz-Biſchoff von Rheims, Gerbertus, auf einem *Synodo* öffentlich ſprach: „Der Anti-Chriſt ſäſſe in dem „tempel GOttes / und zeigte ſich als ei„nen GOtt. *Acta Synodi Eccleſiæ Gallicanæ.*

„ §. 8. Von der übrigen cleriſey ſagte Boßheit der „ein anderer damals: Die häuſer der cleriſey. „geiſtlichen ſind nur huren-häuſer / ver„ſammlungen der gauckler/da nichts als „ſpielen/ tantzen / ſingen und ſpringen zu „hören / da die güter und allmoſen groſ„ſer herren / ja das opffer-geld durchge„bracht würde. *Alredus ap. Uſſerium.*

§. 9. Ja ſie waren alle ſo gar von aller Faulheit. äuſſerlichen zucht ferne / daß ſie auch vor nachläßigkeit ihre eigene kirch-häuſer einfallen und verderben lieſſen. Und zu Ertz-Biſchöffen wurden wol knaben von 5 jahren beſtätiget. Johannes *XII* war Jugend. ein Pabſt / und doch kaum 14 jahr alt. *Sabellius, Flodoardus.*

§. 10. Unter den Mönchen und Nonnen war auch kein merckmahl mehr

der alten ordnungen zu finden/ weil alles J. C. in der gröſten Licentz dahin lebte: Da ſie indeſſen ſich rühmeten / wie fleißig ſie vor ihr wohlthäter und vor die verſtorbene beteten. *Sigebertus, Surius Balæus.*

§. 11. Bey allem dieſem jammer kam noch der brauch auff / daß man neue heiligen machte und canoniſirte / indem man über ihren cörpern altäre aufrichtete. Welches hernach im 12 Seculo Alexander M. den Päbſten alleine zugeeignet als ein ſonderbahres recht / das in der Griechiſchen kirche auch ſehr gemein ward. *Petrus Damiani, M. VVelſerus, Joh. Curopalates, Menologia & Martyrologia Gr. & Lat.*

§. 12. In Orient gieng es unter dem joch der Barbarey nicht beſſer zu. Und welche noch unter dem Käyſer in freyheit lebeten / die ſtritten unaufhörlich mit einander üm den vorſitz / einkünffte / titel / u. ſ. f. wie man von einem Patriarchen Theophylacto des Käyſers ſohn die ſchändlichſten dinge lieſet / der auch alle kirchen-ämter um geld feil gehabt / und die üppigkeiten an feſten auffgebracht. *Cedrenus, Curopalates, Zonaras.*

Abgötterey. Reliquien. §. 13. In der abgötterey mit den reliquien und heiligthümern waren auch die

gröſten

J. C. gröſten und ſonſt klugen regenten gantz erſoffen. Die tapfferſten Käyſer Henrich und Otto trugen ſich mit ſolchen dingen/und verwahrten ſie hie und da in den neu erbauten ſtifftern. *Carolus Simplex* aus Franckreich ſchickte *Henrico* die hand von *S. Dionyſio*, und nennte ſie einen theil des einigen troſts/ den die Francken bißher gehabt. *Rudolph* Hertzog von Burgund wollte die lantze/ſo aus den nägeln Chriſti ſolte geſchmiedet ſeyn / nicht vor ein groß land geben/ ſo ihm Henrich dafür anbot. *VVitichindus.*

§. 14. Die wallfahrten kamen auch ſo in ſchwang/ daß Käyſer Otto 3 mal eine weite reiſe nach dem cörper *S. Alberti* that. *Johannes XIII* brachte die tauffe der glocken dißmal auf / und nennte eine neue glocke zu Rom *Johannem*. *Glaber Rudolphus, VVitichindus.* Wallfahrten. Glocken tauffen.

§. 15. Andere denckmahle des verderbs ſind unnöhtig/ welche auch die zeugen der warheit häuffig darlegen. Darunter einige ſchon um dieſe zeit die *Vallenſes* oder Waldenſer ſetzen / wie man ſie hernach genennet hat. Indem ſchon im 8 *Seculo Claudius*, Biſchoff zu *Turin*, und alſo in ſelbigem alp-gebirge/ wider das Pabſthum ſcharff gezeuget hat. *Forbeſius Uſſerius, Spanhemius.*

Von den übrigen ſiehe den *Catalog. Teſt.* J. C. *Veritatis.*

§. 16. Zu dieſer zeit ſetzen etliche Mönche die fabel von Hattone dem *II*, Biſchoff zu Mäyntz / wie er viel arme leute in einer ſcheune habe verbrennen laſſen / und hernach von mäuſen gefreſſen worden. Welches ihm aber die Mönche aus haß nachgeſaget / weil er ihre betteley und faulheit geſtrafft / als woher die theurung ins land käme / wie Trithemius anzeiget. Andere chronicken gedencken mit keinem wort davon / ja vielmehr von ſeinem natürlichen tode / als Marianus *S*cotus, und das Chronicon Herveldenſe.

Das III Capitel / Von den ſcribenten.

§. I.

Conſtantinus. UNter den Orientaliſchen ſtehet billich voran der Käyſer Conſtantinus Porphyrogennetus, ein fleißiger und gelehrter herr / der aber faſt die regierung dabey vergeſſen / und die barbarey ziemlich vertrieben hat / wie ihn Cedrenus lobet. Er hat viel bücher geſchrieben von dem regiment / kriegs-weſen / von gerichten / u. ſ. f. 920

§. 2.

C. C. §. 2. Unter ihm ſoll auch Simeon Me- *Simeon Metaphraſtes.*
940 taphraſtes gelebet haben / der von ſeiner arbeit alſo genennet worden / weil er das leben der Heiligen aus andern zuſammen geſchrieben. Ob er aber wol von den Griechen und Papiſten hoch gehalten und überall angezogen wird / ſo hat er doch unzehliche fabeln und thorheiten mit eingemenget. Wie ihm auch ohne dem wol in die 100 lebens-beſchreibungen von andern fälſchlich zugeſchrieben werden / als Leo Allatius geſtehet.

§. 3. Theophylactus Biſchoff zu Acrida in der Bulgarey / (den zwar andere in das folgende Seculum ſetzen) hat über die Bibel viel Commentarios geſchrieben / und zwar meiſtens aus Chryſoſtomo. Gleichwie auch Oecumenius aus deſſen homilien die Catenam über die Apoſtel Geſchicht und die auslegungen der Epiſteln gezogen hat. *Theophylactus.* *Oecumenius*

980 §. 4. Suidas wird von den erfahrneſten unter den Käyſer Joh. Zimiſcum geſetzet / und hat das Lexicon geſchrieben / worinne viel dinge von allerhand wiſſenſchafften beyſammen ſtehen / die ſonderlich zur hiſtorie ſehr dienen. *Suidas.*

933 §. 5. Hieher ziehet man auch Eutychium Batricidem, Patriarchen von Alexandria / der in Arabiſcher ſprache eine *Eutychius Batricides.*

Chronica/ vom anfang der welt biß auf das jahr C. 937 geſchrieben/ wie es erſt von Pocockio und Seldeno edirt worden. Item, die Origines Alexandrinas, welche dieſer Seldenus und Abrahamus Echellenſis illuſtriret haben. Beydes weiſet viel ſonderliches in den hiſtorien/ ſo man ſonſten nicht findet.

Aimoinus. §. 6. Unter den Lateiniſchen ſind Aimoinus oder Aimonius ein Benedictiner Mönch: Hat 4 bücher von den Fränckiſchen hiſtorien mit groſſem ruhm geſchrieben/ den ein anderer in 5 büchern continuiret hat. 900

Flodoardus. §. 7. Flodoardus oder Frodoardus, Canonicus zu Rheims, hat auch ein Chronicon und eine hiſtorie der Biſchöffe daſelbſt hinterlaſſen. 960

VVitichindus. §. 8. Witichindus ein Mönch im cloſter Corbey hat ein Chronicon deſſelben geſchrieben/ it. das leben Ottonis des groſſen/ wie auch die Sächſiſchen hiſtorien und zwar nach ſeinen zeiten ſehr treulich. 970

Luitprandus. §. 9. Luitprandus Biſchoff zu Cremona hinterliß 6 hiſtoriſche bücher/ die auch noch ziemlich aufrichtig ſind/ daher ihn die Papiſten nicht loben wollen. 960

Regino. §. 10. Regino, ein Prumienſiſcher Abt bey Trier/ ward hernach abgeſetzt und

ein

J. C. ein Mönch/da er ein Chronicon biß aufs
910 jahr Chriſti 908 geſchrieben/ it. ein buch von der kirchen-zucht und Chriſtlichen religion/ſo in vielen nachricht giebt.

§. 11. Radulphus ein Flaviacenſiſcher *Radulphus.*
910 Mönch ſchrieb eine hiſtorie der Francken/ und eine kurtze Chronike. It. einige auslegungen über das 3 B. Moſ. und Pauli epiſteln.

§. 12. Unter den weibern iſt berühmt die Roſwitha eine Nonne/welche unter *Roſwitha.* andern eine lob-rede an Ottonem *M.* in Lateiniſchen Hexametris geſchrieben.

Das IV Capitel/
Von den Concilien.

§. 1.

Aus der oben beſchriebenen finſterniß dieſer zeiten iſt leicht zu erachten/daß dißmal wenig in verſammlungen der cleriſey und derſelben beſſerung vorgegangen ſeyn müſſe.

§. 2. In Orient waren die gemeinen durch die feinde zertheilet und unterdrücket. In Occident war auch beſagter maßen lauter unruhe/daß alſo auch aus äuſſerlichen urſachen wenig an Synodos gedacht wurde.

Synodi in Teutſchland. Zu Erfurt. §. 3. Jedoch ſind in Teutſchland etliche gehalten worden / als einer zu Erfurt / den man zwar einen allgemeinen nennen wolte/weil die meiſten Teutſchen Biſchöffe da zugegen waren / und zwar auf Käyſer Heinrichs anordnung um die kirchen-zucht zu beſſern. 932

Augſpurg. §. 4. Ferner einer zu Augſpurg unter Ottone *I*, und wiederum einer zu Ingel- 952
Ingelheim. heim / da man eben hievon/ wie auch von reichs-händeln / und von andern abergläubiſchen ſatzungen ſchlüſſe gemachet hat. *Vid. Tom. Conciliorum.* 948

Fränckiſche. §. 5. In Franckreich iſt der Synodus bekandt/ ſo zu Troslejo gehalten worden/ von Heriveo Ertz-Biſchoff zu Rheims, darinnē die grauſamen laſter der mönche und pfaffen entdecket und abgethan worden. *It.* ein anderer zu Rheims unter König Hugone Capeto, da Gerbertus der Biſchoff abgedanckt/ und wider die Römiſche kirche tapffer gezeuget hat. Die übrigen ſind eben nicht merckwürdig/ ohne daß auff einem ein Römiſcher Pabſt Benedictus abgeſetzt und nach Hamburg relegiret worden. 909 966

Das

J. C.

Das V Capitel/
Von den religions-ſtreitigkeiten.

§. 1.

Die im vorigen Seculo erwehnten ſpaltungen der Römiſchen und Griechiſchen kirchen wurden dißmal noch immer weiter fortgeſetzet und gemehret. Indem immer eine parthey der andern lehren/gebräuche und anhänge verdammte. *Vid. Photii Epiſtola Encyclica.*

§. 2. Auſſer dieſen und den vorgedachten neuen meinungen geben die ſcribenten dismals keine ketzereyen an. Im übrigen wurden die grund-irrthümer der Päbſtlichen religion immer mehr gehäuffet / eingeführet und ausgebreitet.

Das XI Seculum.

Das I Capitel/
Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

Die Käyſer waren in beyden reichen folgende: Käyſer.

In Occident.	In Orient.	J. C.
Henricus Sanctus.		
	Conſtantinus.	
Conradus Saliquus.	Romanus.	
	Michaël Paphlago.	
Henricus III ſ. Niger.	Michaël Calaphates.	
	Conſtantinus *Monomachus*.	
Henricus IV.	Theodora.	
	Michaël *Stratioticus*.	
	Iſaacius Comnenus.	
	Conſtantinus *Ducas*.	
	Romanus Diogenes.	
Rudolphus *Suevus*.	Michaël Ducæ ſohn.	
	Nicephorus.	
	Alexius Comnenus.	

Griechiſche. §. 2. Unter dieſen iſt von den Griechiſchen faſt nichts gutes u. merckwürdiges zu gedencken / ohne daß ſie immer mehr länder und kräffte durch die Türcken und andere feinde verlohren haben. Da jene überall die oberhand behielten / wo ſie hinkamen.

Türcken.

§. 3.

J. C. §. 3. In Occident ward Henricus II *Henricus.*
1002 erwehlet / der im anfang viel feinde bän-
digen muſte / und hernach Arduinum, ſo
ſich zum Könige in Italien aufgeworf-
fen hatte. Er ward auch zu Rom gekrö-
net / und ſtifftete das biſthum zu Bam-
berg. *Leo Oſtienſis, Dithmarus, Glaber Ru-
dolphus.*

1024 §. 4. Conradus Saliquus ein Francke *Conradus.*
1039 that Burgundien zum reich / Henricus *Henricus*
III bezwang die Polen und Böhmen / *III.*
und ward dadurch ſehr mächtig / ſetzte
auch Petrum den Ungariſchen König
wieder ein. Als auch 3 Päbſte mit ein-
ander um den ſtuel ſtritten / ſetzte er ſie
alle ab / und den Biſchoff von Bamberg
an ihre ſtelle. Nach welchem er auch 2
Päbſte nach einander ſelbſt eingeſetzet
hat. Und dieſer iſt der letzte Käyſer ge-
weſen / ſo dieſe macht über die Päbſte be-
hauptet hat. *Sigebertus, Hermannus Contra-
ctus, Cranzius, Aventinus.*

1056 §. 5. Henricus IV, ſein ſohn / ſuccedir- *Henricus*
te ihm im 6ten jahr ſeines alters / hatte *IV.*
ſeine mutter zur vormündin / die aber die
Biſchöffe nach 6 jahren ins cloſter ſteck-
ten / und den jungen herrn übel anführe-
ten. Wobey ſie und die andern groſſen
übel hauß hielten / auch die räuberey al-
les im reich unſicher machte.

§. 6.

§. 6. Sonderlich wurden die Biſchöf- J. C.
ſe endlich des Käyſers öffentliche feinde/ und Pabſt Hildebrand nahm ihm alle rechte in geiſtlichen ämtern. Der Käyſer zog auch dem Pabſt entgegen / ſtund barfuß vor des Pabſts gemach / und wurde mit ſchweren conditionen loß gelaſſen.

§. 7. So machte ihm auch Rudolphus, der auch Käyſer ſeyn wolte / viel zu ſchaffen. Und endlich trieb ihn gar ſein eigener ſohn vom reich / daß er im elend ſtarb. Den leichnam ließ der Pabſt 5 jahr unbegraben ſtehen / weil er ihn in bann gethan hatte. *Iidem & Helmoldus, Auctor anonymus in Vita ejus, Guil. Malmesburienſis.*

Abfall vom Chriſtlichen Namen. 1. der Ungarn.

§. 8. Mit der vermeinten bekehrung der
Heyden iſt dismal wenig vorgangen. 1066
Ja da in Ungarn kaum unter Stephano Chriſti namen bekant worden war / wie oben erwehnet iſt / fiel das volck unter Bela wieder in ſeine abgötterey / und rebellirte wider die Obern. Das machte / der vorige König Andreas hatte ſie mit leib- u. lebens- ſtraffen vom götzen-dienſt abhalten wollen. Deßwegen ſie die Mönche und Pfaffen aus dem lande jagten. *Nauclerus, Bonfinius, Genebrardus.*

§. 9.

J. C. §. 9. Eben ſo machtens die Sclaven/ Der ſclaven.
1012 da ſonderlich Hertzog Benno die Wandalen mit geld-geben ſehr preſſete. Gleichwie in Polen die leute den Biſchöffen nicht mehr ſo viel contribuiren wolten / und die Chriſtliche religion deswegen verlieſſen. *Helmoldus.*

§. 10. So waren auch in Norden sehr viel Heyden übrig / die den götzen opfferten/ und die Chriſtliche religion mit aller macht verhinderten. Und Käyſer Henrich konte kaum die Wenden ihm zinßbar machen / geſchweige/ daß er ſie zum Chriſtenthum hätte zwingen können/ denn ſie beteten noch das glück und andere abgötter öffentlich an. *Olaus VVormius, Sigebertus, Felix Faber Hiſtor. Sueb.*

Das II Capitel/

Von dem innern zuſtand der Chriſten.

§. 1.

IN anſehung des erſchrecklichen verderbs der kirchen / wird dieſes Eiſerne zeit.
Seculum dem vorigen faſt in allen gleich gerechnet. So daß es Dithmarus ſchon damals nennte eine eiſerne zeit/wegen der über-

übermachten boßheit der menſchen / und ſonderl. der cleriſey. J. C.

Verderb der cleriſey. §. 2. Man predigte zu Pariß und ſonſten öffentlich / daß die zeit wäre / da der Anti-Chriſt ſolte offenbahr werden / wie Baronius bekennet. Der auch aus Glabro Rudolpho hinzu ſetzet / daß das leben der geiſtlichen ſonderlich böſe geweſen.

Der Päbſte. §. 3. Die Päbſte waren bißher meiſtens den Käyſern noch ziemlich unterworffen geweſen. Nunmehro aber gelangten ſie zum gipffel ihres hochmuths und erhebung über alles.

§. 4. Sie folgeten aber einander alſo:

Johannes XIIX. 1003
Johan. XIX. 1003
Sergius IV. 1009
Benedictus IIX. 1012
Johannes XX. 1024
Benedictus IX. 1034
Gregorius VI. 1044
Clemens II. 1047
Damaſus II. 1048
Leo IX. 1049
Victor II. 1055
Stephanus X. 1057
Nicolaus II. 1058
Alexander II. 1061
Gregorius VII, oder Hildebrandus. 1073

Victor

J. C.
1086 Victor *III.*
1087 Urbanus II.
1099 Paſchalis II.

§. 3. Unter dieſen ſind zwar viel gottloſe offenbahre böſewichter geweſen/ aber alle hat Gregorius VII übertroffen. *Gregorius VII.* Dieſer verließ ſich auf die macht der Nordmannen/ und der Gräffin Mathildis reichthum. Unterſtund ſich dahero nicht nur den Käyſer in bann zu thun/ ſondern ihn auch des reichs zu entſetzen. Siehe das 1 cap. *Hermannus Contractus, Onuphrius, Panvinius &c. Vita Henrici IV.*

§. 6. Leo IX war vor ihm der erſte/ der *Leo IX.* ſelber die waffen ergriff und krieg führete/ wiewol es ihm übel bekam. Andere/ auch die geringſten/ Biſchöffe mengten ſich in weltliche händel/ darüber die ſcribenten ſehr klagen/ wie ſie denn die meiſten rebellionen gegen die Obrigkeit angerichtet/ wenn man ihnen nur im geringſten nicht hat willfahren wollen. *Hermannus Contractus, Matthæus Pariſienſis.*

§. 7. Von dem hochmuth der pfaffen iſt der blutige Præcedentz-ſtreit bekandt *Præcedenz-ſtreit.* des Biſchoffs von Hildesheim Hecelonis mit dem Abt von Fulda/ Widerado, da ſie zu Goßlar in der kirchen im beyſeyn des Käyſers wegen des vorſitzes ein

blu-

blutig gefechte angefangen. *Lambertus Schafnaburgenſis, Aventinus.* 3 C.

Zug ins gelobte land.

§. 8. Anderer offenbahren exempel iſt unnöthig zu gedencken. Zu den übrigen kennzeichen des innerlichen elendes in der kirchen gehöret auch der ſo genannte heilige krieg/ oder der kreutz-zug/ dazu viel Europäiſche Potentaten von den Mönchen und Pfaffen aufgereitzet wurden.

§. 9. Der urſprung ſoll herkommen von einem einſidler Petro/ deſſen angeben Urbanus *II* auf dem Concilio zu Clarimont gut hieß/ daß alle/ die ſich zu ablaß ihrer ſünden dazu verſtunden/ wider 1095 die Saracenen ziehen und Jeruſalem einnehmen ſolten. Wobey ſie zum zeichen ein rothes creutz auff der rechten ſchulter trugen.

§. 10. Dieſer zug ſchiene zwar anfangs glücklich zu ſeyn/ da Gottfried von Bullion/ Hertzog in Lothringen Jeruſalem und 1099 andere örter einnahm. Aber die verſtändigen waren damit nicht zufrieden/ ſonderlich weil der Pabſt nur ſeine herrſchafft erweitern/ die Potentaten aber und ihre länder ſchwächen wolte. *Zonaras, Matthæus Pariſ. Guil. Tyrius, Urſpergenſis, Guilielmus Malmesburienſ. Platina, Paulus Æmilius, Chronicon Hieroſolymitanum & alii de Bello S.*

§. 11.

J. C. §. 11. Von den kirchen-ceremonien
859 gehöret noch hieher/ was in den vorigen
Seculis von den feſt-tagen und andern
ſtücken gedacht worden. Im ſingen er-
dachte Guido Aretinus ein Benedictiner-
Mönch die neue art zu muſiciren durch
ut re mi fa ſol la, wodurch er die ſchlechte
ſinge-art des Gregorii *M.* künſtlich ma-
chen wolte. *Sigebertus, Baronius, Genebrar-
dus.*

Abergläu-biſcher got-teſdienſt.

Singen nach noten.

§. 12. Das beten des paternoſter oder
roſen-crantzes/ das iſt/nach einer gewiſ-
ſen anzahl/ erdachte dismal Petrus ein
einſidler. Ohne was ſonſt vor abergläu-
biſche dinge zu den vorigen kommen ſind.
Polydorus Virgilius, Genebrardus.

Gebet nach dem pater-noſter.

1086 §. 13. Auch ſind um das ende dieſes
Seculi neue orden der Mönche aufkom-
men. Als der Cartheuſer-orden u. der
Ciſtertienſer. Jener ſoll zu Pariß daher
entſtanden ſeyn/ weil ein verſtorbener
gelehrter mann nach ſeinem tode im ſarg
aufgeſtanden und geruffen haben ſoll:
Ich bin rechtmäßig angeklaget/ gerich-
tet und verdammt worden. Daher
Bruno bewogen worden ſey/ dieſe lebens-
art anzufangen. Welche aber Joh. Lau-
nojus ſelber widerleget hat. *Petrus Clu-
niacenſis, Guibertus.*

Mönch-orden. Cartheuſer.

§. 14. In Judäa hat man auch die

Aa orden

Hoſpitalarii. orden der Hoſpitalarien und des Vallis J. C.
umbroſæ angefangen. In Europa a-
Ordo Vallis umbroſæ. ber vermehrte ſich der orden derer Flagellanten oder Geißlenden ſo ſehr / daß man überall dergleichen leute ſahe / die ihre ſünden zu büſſen ſich ſelbſt geiſſelten.

Das III Capitel /
Von den ſcribenten dieſer zeit.

§. 1.

Cedrenus. Aus den Griechen waren dißmal die bekandteſten Georgius Cedrenus, der eine kurtze hiſtorie geſchrieben vom anfang der welt biß aufs Jahr C. 1057.

Xiphilinus. §. 2. Joh. Xiphilinus, Patriarch zu 1070
Conſtantinopel / der des Dionis Caſſii hiſtorien in einen kurtzen auszug gebracht hat.

Europalates. §. 3. Joh. Curopalates hat auch eine hi- 1070
ſtorie geſchrieben vom jahr C. 811 biß 1081.

Olympiodorus. §. 4. Olympiodorus hat eine auslegung über den Hiob und den prediger Salomonis aus den Patribus zuſammen getragen / nach gewohnheit ſelbiger zeiten.

§. 5. Aus den Lateiniſchen ſtehet wol 1080
Anshelmus. voran Anshelmus Ertz-Biſchoff zu Canterberg in Engelland / von dem ſehr viel ſchrifften übrig ſind / aber auch viel hiſto-

J. C. rien/wie er mit Willhelmo *II* Könige von Engelland wegẽ des rechts der *I*nveſtitur ſo ſehr im ſtreit gelegen. Er iſt Lanfranci diſcipul geweſen.

§. 6. Seine vornehmſten bücher ſind von allerhand Theologiſchen materien nach dem begriff ſelbiger zeiten. Als von dem freyen willen / der warheit / dem fall des teuffels/der erb-ſünde/u.ſ.f. *I*tem die Meditationes oder andachten / it. die ſend-ſchreiben.

§. 7. In Engelland war auch ein Abt *I*ngulphus, der eine hiſtorie der Engliſchen clöſter hinterlaſſen. *Ingulphus.*

1070 §. 8. Adamus Bremenſis, ein Canonicus daſelbſt/hat eine kirchen-hiſtorie in 4 B. geſchrieben von den Nordiſchen gemeinen. *It.* ein büchlein von Dennemarck und deſſen gelegenheit. *Adamus Bremenſis.*

1070 §. 9. Marianus *S*cotus, erſt ein Mönch zu Fulda / hernach zu Mäyntz / hat eine Cronicke in 3 B. aufgeſetzet biß aufs jahr 1083. Ihn hat hernach continuiret Dodechinus ein Abt/biß auffs jahr 1200. *Marianus Scotus. Dodechinus.*

1070 §. 10. Lambertus Schafnaburgenſis ſchrieb auch eine hiſtorie von anfang der welt biß auffs jahr C. 1077/ die hernach ein Mönch zu Erfurt biß auf anno 1472 fortgeſetzet hat.

1090 §. 11. Bertholdus Conſtantienſis hat *Bertholdus*

eine Chronike geſchrieben biß auffs J. C. J. C.
1100/ darinn er den Hermannum Contractum continuiret hat.

Anshelmus Laudunenſis. §. 12. Sonſt iſt auch noch ein Anshelmus berühmt/ den man Laudunenſem nennet/ und der die Gloſſam interlinearem über die Bibel gemachet hat. 1099

Ivo. §. 13. Ivo Carnotenſis ein Biſchoff hat die Decreta der Päbſte zuſamen getragen und ſonſt epiſteln geſchrieben/ darinn viel nachricht iſt von dieſen zeiten. 1090

Bruno. §. 14. Bruno von Cöln ſoll der gedachte erſte Cartheuſer-Mönch geweſen ſeyn. Er hat ſonſten eine erklärung der pſalmen und epiſteln Pauli geſchrieben. 1040

Guitmundus. §. 15. Guitmundus ein Biſchoff/ ſchrieb 3 B. vom abendmahl/ it. ein bekänntniß von der Dreyeinigkeit/ der menſchheit Chriſti/ u. ſ. f. 1070

Humbertus. §. 16. Humbertus Cardinalis ſchrieb ein geſpräch wider die Griechen von ungeſäuerten brod und vom faſten am ſabbath/ weil die Lateiner mit den Griechen über dieſen ſatzungen ſtreitig waren. 1050

Fulbertus. §. 17. Fulbertus Carnotenſis hat ein buch hinterlaſſen von allerhand kirchendienſten/ it. andere epiſteln von ſolchen materien. 1020

Hermannus Contractus. §. 18. Hermannus Contractus, dem ſtande nach ein Graff von Weringen/

ſonſt

J. C. ſonſt ein Mönch/hat eine feine Chronicke
1050 geſchrieben biß auf anno 1052.

§. 19. Albertus Biſchoff zu Brix *Albertus*
ſchrieb von der gegenwart des leibes *Brixienſis.*
Chriſti im abendmahl.

1070 §. 20. Lanfrancus Biſchoff zu Cantel- *Lanfracus.*
berg / muſte auf befehl des Pabſts ein
buch vom abendmahl wider Berengari-
um ſchreiben / damit er ſich aus dem ver-
dacht der ketzerey wickelte / und brachte
die lehre von der Transſubſtantiation erſt
recht in ſchwang.

1060 §. 21. Petrus Damiani ein Benedicti- *Petrus Da-*
ner-Mönch/zuvor ein Biſchoff und noch *miani.*
ziemlich redlicher ſcribente/ von dem man
noch viel ſermonen und epiſteln/ wie auch
verſe und andere ſchrifften hat/ darian er
die ſünden ſehr angreifft.

1005 §. 22. Unter die übrigen ſcribenten
1020 gehören noch Abbo Floriacenſis, Burchar-
1010 dus Wormatienſis, Odilo Cluniacenſis
1050 und Pabſt Leo IX ſelber / dem man eini-
ge homilien und epiſteln zuſchrei-
bet.

] : [

J. C.

Das IV Capitel/
Von den Synodis.

§. 1.

Synodi. Römiſche.

Dieſer werden zwar abermal genug von den ſcribenten erzehlet / ſie ſind aber eben alſo bewandt / wie die vorigen. Zu Rom ſind ihrer wol 11 biß 12 gehalten worden/ aber immer nach der Päbſte eigenem willen.

§. 2. Auch die übrigen muſten ſich meiſtens darnach richten / und führeten offt die greulichſten gewohnheiten und menſchen-ſatzungen ein. Alſo hielte Pabſt 1095
Urbanus eins / darinn die Römiſche kirche nicht allein vor gantz rein und unbeflecket ausgegeben/ ſondern auch das fleiſch-eſſen in der faſten und die prieſter-ehe insgemein verboten ward. *Matthæus Pariſienſis.*

§. 3. Einige *Synodi* ſchienen zwar auf die reformation der kirchen zu zielen / aber in der that verderbten ſie immer mehr als daß ſie baueten. Alſo hatten 1022
dieſen ſchein das *Salingſtadienſe*, Tribu- 1035
rienſe, Rhemenſe, it. etliche Römiſche/ 1049
dadurch aber wenig ausgerichtet ward.

Teutſche.

§. 4. In Teutſchland hielte der Käyſer Henricus II zu Dortmund eins eben 1005
zu dem ende/ damit die cleriſey möchte

re-

J. C. reformiret werden. *It.* eins wegen des Bambergiſchen Biſthums.

1049 §. 5. Auch wurden zu Mäyntz 2 gehal-
1070 ten wegen der greulichen Simonie und
1076 boßheit der Biſchöffe und Pfaffen. Zu Worms verſammleten ſich viele wider Pabſt Gregorium VII, und bewieſen 26 Biſchöffe ſeine zauberey und andere laſter/ worüber er ſie mit ſammt dem Käyſer in bann that.

§. 6 Zu Quedlinburg hielten die feinde des Käyſers einen Synodum wider ihn und ſeine freunde/ it. wider Vecilonem, der zu Mäyntz war eingeſetzet worden. Hingegen hielten dieſe einen andern gleich zu Mäyntz wider Gregorium vor Guitberto den neuen Pabſt. Woraus die beſchaffenheit der übrigen Concilien klar ſeyn mag.

Das V Capitel/
Von den ſtreitigkeiten.

§. 1.

DEr bekandteſte ſtreit entſtund über der lehre des Berengarii eines Diaconi zu Angers. Dieſer fieng an wider die eingeführte lehre võ der Transſub- Berengarius

ſtantiation zu reden. Da man nun lehrte / das brod und wein verliehre ſeine natur / und werde in das weſen des leibes und blutes Chriſti verwandelt. J. C.

Lehre vom abendmahl

§. 2. Hierwider ſchrieb er erſt heimlich an Lanfrancum, und da dieſes verrathen ward / bekannte er öffentlich / daß der leib und blut Chriſti bey dem brod und wein nicht zugegen ſey. Darauf hielt Pabſt Leo IX ein Concilium zu Vercelli, und verdammte Berengarium abweſend.

§. 3. Es ſchrieben auch bald viele wider ihn / ſonderlich Lanfrancus, wie oben gedacht iſt. Als ihm aber zu Tours auf einem Synodo ſehr hart zugeſetzet ward / bekannte er ſich endlich zur gemeinen lehre der andern / und entkam dadurch dem grimm ſeiner feinde.

§. 4. Inzwiſchen ließ er doch nicht von ſeiner meinung ab / und ward zu Rom auf einem Synodo noch einmal gezwungen zu widerruffen und ſeine eigene ſchrifften ins feuer zu werffen. Er bezeugete aber doch auch hernach / daß die Römiſche kirche irrig / unheilig und gottloß ſey / daher er auch viel freunde und nachfolger hatte. *Vid. Sigebertus, Adamus Bremenſ. Lanfrancus & Decret. de Conſecr. Guil. Malmesburienſ.*

§. 5.

J. C. §. 5. Sonſt zehlen auch die Papiſten in dieſem Seculo unter die ketzer Heribertum und Liſojum in Franckreich/die man Manichäer genennet hat. Andere ketzer.

§. 6. Ingleichen Roſcelinum, der geſagt habe / daß die gantze Dreyeinigkeit gelitten / weil ſie eines weſens ſey/ u. ſ. f.

Das XII Seculum.

Das I Capitel/ Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

IM Reich regierten damals nach einander folgende: Käyſer.

In Occident.	In Orient.
Henricus V.	Alexius Comnenus.
	Joh. Comnenus.
Lotharius.	
Conradus III.	Manuel Comnenus.
Fridericus I.	
	Andronicus.
	Iſaacius Angelus.
Henricus VI.	
	Alexius Ducas.
Philippus und Otto IV.	

Henricus V. §. 2. Henrich der V hatte / wie oben gedacht / ſeinen vater vertrieben / und dahero ſchlechten fortgang in der regierung. Er kam auch mit den Päbſten und Biſchöffen eben in ſolchen ſtreit/wie ſein vater / da er ſich des rechts der Inveſtitur nicht begeben wolte. J. C. 1106

§. 3. Darüber nahm er Rom ein/und den Pabſt Paſchalem gefangen / biß er alles einwilligte. Welches aber dieſer hernach auff dem Lateranenſiſchen Synodo wiederrief u. den Käyſer in bann that/auch Lotharium wider ihn aufhetzete/u. ſamt den andern Biſchöffen in Teutſchland ihm das recht Biſchöffe zu 1125 ſetzen und zu beſtätigen abtrange. *Paulus Æmilius, Cranzius, Petrus Diaconus, Otto Friſingenſ. Paulus Langius, Aventinus.*

Lotharius. §. 4. Hierauf folgete ihm zwar Lotharius, aber Conradus Henrici ſchweſter ſohn ließ ſich auch zum König erklären/ nahm Italien ein / verſöhnte ſich aber durch vorbitte Bernhardi mit Lothario. Dieſer that hernach einen zug in Italien/ und konte es doch mit den rechten der Käyſer nicht in den vorigen ſtand bringen/ ſtarb auch auf dem rück-wege. *Iidem & Trithemius.*

Conradus III. §. 5. Der gedachte Conradus ward 1138 zwar von den Ständen erwehlet / hatte aber

J. C. aber Lotharii eidam/Henricum den hoffärtigẽ zum feind/ daher viel blutvergieſſens entſtund. Nach deſſen endigung er einen zug in Judäam mit 200000 mañ vornahm/ aber nach gehaltenem treffen unverrichter ſache wieder zurück kam. *Iidem & Gotbofridus Viterbienſ. Helmoldus, Urſpergenſis.*

1152 §. 6. Fridericus Conradi brudern ſohn Barbaroſſa geneñt/ wird von den ſcribenten wegen ſeines groſſen muths und verſtandes ſehr gerühmet. Er demüthigte gleich die Italiäner ſehr/und ſtillete den tumult etlicher Teutſchen Biſchöffe und Herren mit groſſer klugheit. Mit dem Pabſt Adriano aber gerieth er in ſtreit/ und hatte überall in Italien wider ihn glückliche progreſſen. *Fridericus I.*

§. 7. Man ſaget zwar von ihm / als wenn Pabſt Alexander ihm auf den halß getreten und dazu geſaget hätte: Auff löwen und ottern ſolt du gehen. Allein die erfahrneſten Hiſtorici haltẽ dieſes vor eine fabel. (*Aventinus, Rittershuſius, Berneggerus, Georgius Remus.*) Der Käyſer aber zog nach vielen unruhen in Teutſchland in Aſien hinein / hatte auch überall ſieg/ biß er entweder an einer kranckheit oder im fluß Selephio ſtarb. (*Otto Friſingenſis de Geſtis Friderici I, Radevicus,*

&

& Otto de S. *Blaſio, P. Æmilius, Aventinus* J C. *&c.*

Henricus VI. §. 8. Sein ſohn Henrich der VI hatte 1190
indeſſen das reich verwaltet / und ward
hernach zum Käyſer erwehlet. Er war
wider die rebellen in Italien ſehr ſtrenge/
und hatte viel dinge / auch einen zug in
Judäam vor/ ſtarb aber bald. *Otto de* S.
Blaſio, Conradus Urſpergenſ. Cranzius.

Philippus. §. 9. Philippus Henrici bruder maßte 1199
ſich zwar des reichs an / ward aber von
Ottone Henrici Leonis ſohn ſehr gehin-
dert / der ganz Nieder-Teutſchland an
ſich hienge / ſich auch hatte crönen laſſen.
Endlich ward Philippus von Ottone Wit-
telsbach im bette erſtochen. *Iidem.*

Otto IV. §. 10. Otto ward zwar Käyſer / ge- 1208
rieth doch mit dem Pabſt bald in ſtreit
wegen der eingenommenen plätze / und
ward von ihm in bann gethan / der auch
Fridericum Barbaroſſæ ſohn wider ihn
aufbrachte. Worauff Otto in der
ſchlacht entkräfftet / das reich gutwillig
übergab / und hernach zu Braunſchweig
privatim lebete. Und dieſem Käyſer
ſchreiben viele den urſprung derer Chur-
Churfür- fürſten und ihrer anzahl zu. *Matthæus*
ſten. *Pariſienſ. Trithemius, Arnoldus Lubecenſ. Cranzius &c.*

§. 11.

J. C.

1124 §. 11. Jm übrigen ſetzet man auch unterſchiedliche bekehrungen der Heyden in dieſes Seculum. Otto Biſchoff von Bamberg ſoll durch hülffe Boleslai Königs von Polen das Sclaviſche volck / ſo Pommern hieſſen / zum Chriſtlichen namen gebracht haben. *Helmoldus, Conradus Urſpergenſ. Cranzius, Genebrardus.* Bekehrung der Pommern.

1186 §. 12. In Liefland ward von dem Bremiſchen Ertz-Biſchoff Meinhardus eingeſetzet / der mit den kauffleuten dahin kommen und ſie unterrichtet hatte. *Cranzius.* Liefländer.

1120 §. 13. Den Wandalen / ſo gegen abend wohneten / ſoll Wicelius geprediget haben. Und die Rugen ſollen von dem Däniſchen König Erich bezwungen und zum Chriſtlichen glauben bracht worden ſeyn. *Helmoldus, Cranzius.* Wandalen.

1154 §. 14. In Norwegen machte man den Norwegen.
1168 Adrianum zum erſten lehrer. Und die Finnländer ſind von den Schweden mit Finnländer.
gewalt bezwungen und bekehret worden. *Balæus, Platina, Faſciculus Temporum Joh. Ma-*
1130 *gnus.* Gleichwie zuvor der Gothen König Magnus auch ſoll bekehret worden ſeyn. *Olaus Magnus.*

J. C.

Das II Capitel/

Von dem innwendigen zuſtand.

§. 1.

Die Påbſte folgeten einander in ſolcher ordnung:

Paſchalis	*II.*	biß anno	1117
Gelaſius	*II.*		1118
Calixtus	II.		1119
Honorius	*II.*		1125
Innocentius	*II.*		1130
Cœleſtinus	*II.*		1143
Lucius	*II.*		1144
Eugenius	*III.*		1145
Anaſtaſius	*IV.*		1153
Adrianus	*IV.*		1154
Alexander	*III.*		1160
Lucius	*III.*		1181
Urbanus	*III.*		1186
Gregorius	*IX.*		1187
Clemens	*III.*		1188
Cœleſtinus	*III.*		1191
Innocentius	*III.*		1198

Anti-Chriſt zu Rom. §. 2. Unter dieſen månnern hatte das Anti-Chriſtiſche weſen ſolche macht/ daß viele ôffentlich ſagten/ es wůrde der Wider-Chriſt nun offenbahret / als Norber-

J. C. bertus beym Bernhardo, wie Baronius ſelber geſtehet.

§. 3. Sie ſetzten einander offte ſelber wegen der Päbſtlichen würde ſo zu/daß mord und alle ſchande dabey vorgieng. Calixtus ließ den gegen-Pabſt Mauritium auff einem camel rücklings herum reiten und in ein cloſter vermauren. Und ſo giengs zu bey der wahl neuer Päbſte. *Conradus Urſpergenſ. Onuphrius.* Gegen-Päbſte.

§. 4. Was vor klagen und exempel von dem übermachten hochmuth/ geitz uñ andern greueln der Päbſte und gantzen cleriſey lieſet man nicht bey denen noch redlichen zeugen der warheit/ und ſonderlich bey Bernhardo? Die geringſten Biſchöffe uñ Prälaten fingen nunmehro alsbald an/ wider die Obrigkeit die waffen zu ergreiffen/ oder ſonſt unruhe zu machen/ wenn ihnen nicht in allen willfahret wurde. Greuel der cleriſey. Blutgierigkeit.

§. 5. Alles was ihnen gefiel/ erhielten ſie entweder mit gewalt/ oder mit erdichteten wunder-wercken/ erſcheinungen uñ anderer liſt. Womit ſie auch alle ihre ſatzungen und lehren beſtätigten/ die ſchrifft aber gantz vergaſſen/ wie die klaren worte der ſcribenten zeugen. Erfindungen.

§. 6. Die greuel mit dem abergläubiſchen kirchen-dienſt ſtiegen nun auffs

höchſte.

Züge ins heil. Land üm ablaß. höchſte. Man verſprach allen denen vergebung der ſünden / welche ins heil. land wider den Türcken ziehen würden. Dahero die gröſten Potentaten willig waren alles dabey zu thun/ weil ſie damit leichter loß zu kommen meinten/ als mit wahrer bekehrung und änderung ihrer hertzen. J. C.

Geiſſeln. §. 7. Ja es überredeten die Pfaffen die groſſen herren/ daß ſie ſich von ihnen allen wacker zupeitſchẽ lieſſen/ um ablaß zu erlangen / wie Heinrich der II König in Engelland thăt. *Matthæus Pariſienſis & VVilhelmus Neubrigienſis.*

Straffen der regenten. §. 8. Denn aus dem ſtreit dieſes Heinrichs mit dem Thoma, Biſchoff zu Cantelberg ſiehet man auch / wie die cleriſey wider den eyd der treue der Obrigkeit widerſtrebet ꝛc. Dieſer Biſchoff machte ſo viel unruhe durch hülffe des Pabſts / biß er endlich unverſehens ümkam. Worauff der König die gedachte ſtraffe leiden muſte.

Mönch-orden. 1170 §. 9. Die orden der Mönche vermehrten ſich auch nicht wenig / ungeacht der hauffe ohne dem faſt unzehlich war. Alſo kamen dißmahl auff in Palæſtina die Carmeliter / in Italien die Humiliati, in Teutſchland die Præmonſtratenſer. Wie auch etliche den urſprung der tempel-

Tempel-Herren. herren

J. C. herren dahin ziehen / welche die ſtraſſen im lande ſicher halten wolten. Anderer zugeſchweigen. *Guilielmus Tyrius, Nauclerus.*

§. 10. Hingegen gieng nun das kürtzlich angefangene reich der Chriſten im heiligen Lande vollends zuſcheitern / nach dem Saladinus ihre länder und Guidonem ſelber den letzten König von Jeruſalem wegnahm. Da denn die unbeſchreibliche koſten/mühe und ſo viel blutige kriege alle vergebens waren. Königreiches im heil. Lande Ende.

1180 §. 11. Im übrigen bekam das Pabſtthum dißmal eine groſſe ſtütze an der Scholaſtiſchen Theologie, welche die Mönche erdachten. Da Petrus Lombardus Biſchoff zu Pariß die ſätze der lehrer auff eine neue art abfaſſete / und deßwegen Magiſter ſententiarum hieß/oder ein ſpruch-meiſter/weil er die ausſprüche der lehrer zuſammen faſſete. *Theologia. Scholaſtica.*

§. 12. Und damit kam die jugend vollends von allem Bibel-leſen ab / und gewöhnte ſich an die ſchul-terminos aus der Philoſophie des Ariſtotelis und anderer menſchen-ſatzungen/nach denen man die göttlichen geheimniſſe abmaß. *Matth. Pariſienſ. Balæus, Genebrardus &c.*

Jus civile. §. 13. Die Juriſten vermehrten auch ihre ſätze durch den Profeſſor zu Bononien Irnerium oder Warnerum, und ferner durch Placontium, Azonem und andere. *Genebrardus.* 1150

Canonicum. §. 14. Gratianus ein Mönch von Bononien raffte die Päbſtlichen Decreta, Concilia und dergleichen zuſammen/ und machte ein Corpus draus/ welches Eugenius der Pabſt in die Schulen und Univerſitäten einführete/ das Pabſtthum mercklich zu ſtützen. *Conradus Urſpergenſ. Aventinus.* 1160

§. 15. Aus welchen allen der merckliche wachsthum aller greuel zu ſehen iſt. Welches noch die übrigen neuerungen dieſes Seculi mehr zeigen/ die man der kürtze wegen vorbey gehen muß. Von den zeugen der warheit ſoll unten folgen.

Das III Capitel/
Von den ſcribenten.

§. 1.

Euthymius Zigabenus. Die Griechiſchen ſind folgende/ ſo viel derer bekandt ſind: Euthymius Zigabenus ſchrieb dem Käyſer Alexio zu gefallen eine Panopliam oder allgemeine rüſtung wider die ketzereyen. 1110

Sonſt

J. C. Sonſt hat er auch erklårungen über die Pſalmen uñ 4 Evangeliſtẽ hinterlaſſen.

1110 §. 2. Joh. Zonaras, ein Mönch/hat eine allgemeine hiſtorie auffgeſetzet biß auffs letzte jahr des Käyſers Alexii Comneni, ſo er Annales nennet. Sonſt hat er auch eine erklårung über die Canones der Concilien geſchrieben/wie Balſamon auch gethan hat. *Zonaras.*

1180 *Theodorus Balſamon.*

1140 §. 3. Unter den Lateiniſchen iſt der berühmteſte dismal Bernardus, ein gottſeliger/ erleuchteter und kluger Abt/ der über die anderthalbhundert clöſter geſtifftet hat. In ſeinem leben hat er viel mit der boßheit der Cleriſey zu ſtreiten gehabt/ und die warheit ſehr bekannt. Iſt aber gleichwohl bey månniglichen in groſſem anſehen geweſen. *Bernardus.*

§. 4. Seine ſchrifften ſind meiſtens ſchön und nützlich zu leſen/ und beſtehen aus vielen practiſchen materien. Als da ſind die bücher von den ſtuffen der demuth/ von der liebe Gottes/ gnade und freyem willen/von den betrachtungen/ it. über das Hohelied/ Sermonen und Epiſteln. Er hat auch das lied gemacht; Jeſu dulcis memoria &c.

1130 §. 5. Weiter gehören hieher Hugo de S. Victore ein Mönch/ der auch ſehr viel geſchrieben/ als viel erklårungen über *Hugo de S. Victore.*

die Bibel/ſonderlich 2 bücher von den J. C. ſacramenten und viel betrachtungen geiſtlicher materien.

Richardus de S. Victore. §. 6. Richardus de S. Victore hieß auch 1130
ſo von eben dem cloſter/ hat eben auch viel über die Bibel geſchrieben und ſonſt andere Theologiſche ſachen.

Leo Oſtienſis. §. 7. Leo Oſtienſis hat das chronicon 1110
Caſſinenſe gemachet/ ſo viel nachrichtungen an die hand giebt.

Rupertus. §. 8. Rupertus Tuitienſis ein Abt/ ſchrieb 1130
12 bücher von den göttlichen pflichten/ oder kirchen-dienſten/ und einige auslegungen der Schrifft/ auch andere materien.

Sigebertus. §. 9. Sigebertus ein Mönch zu Gemplo- 1100
urs und berühmter Hiſtoricus, deſſen Chronologie vom jahr Chriſti 381/ biß año 1111 ſehr ſchön und durch Robertum de Monte um 109 jahr continuiret iſt. Doch verdienet er mit der warheit bey den Papiſten kein lob. Er hat auch 2 bücher von den berühmten leuten hinterlaſſen.

Petrus Cluniacenſis. §. 10. Petrus Cluniacenſis ein Abt/ 1150
ſchrieb wider die meinung des Petri de Bruis, davon unten ſoll geſaget werden. Ingleichen viel ſendſchreiben/ da er offt viel warheit hat.

Algerus. §. 11. Algerus ein ſchul-lehrer zu Lüttich/ ſchrieb

J.C. ſchrieb 3 bücher wider Berengarium und andere Theologiſche ſachen.

1150 §. 12. Otto Biſchoff zu Freyſingen/ Käyſer Conradi bruder hat eine Chronica von 7 büchern geſchrieben biß auffs jahr Chriſti 1146/ und das 8te vom ende der welt/ dem Anti-Chriſt und den letzten dingen. Ferner 2 bücher von den thaten Friderici I des Käyſers. *Otto Friſingenſis.*

§. 13. Wilhelmus ein Engliſcher Mönch hat 5 bücher von der Engliſchen hiſtorie hinterlaſſen/ und 4 B. von den thaten der Engliſchen Biſchöffe/ it. 2 bücher von neuen hiſtorien. *VVilhelmus Malmesburienſis.*

§ 14. Henricus auch ein Engelländer hat 8 bücher von den Engliſchen geſchichten geſchrieben biß auff die helffte dieſes *S*eculi. *Henricus Huntindonienſis.*

§. 15. Petrus Bleſenſis hat einige Theologiſche tractate hinterlaſſen/ ſonderlich einen von der reiſe nach Jeruſalem/ und viel ſend-ſchreiben. *Petrus Bleſenſis.*

§. 16. Wilhelmus Ertz-Biſchoff von Tyro hat die hiſtorie der züge ins heil. land in 4 bücher verfaſſet/ welche auch Joh. Heroldus in 6 büchern biß auffs 16te Seculum fortgeſetzet hat. *Guilielmus Tyrius.*

1180 §. 17. Gothefridus, Käyſers Conradi *III,* und Friderici I *S*ecretarius, hat ein Chronicon unter dem titel Pantheon ge- *Gothefridus Viterbienſis.*

gemacht / theils in gebundener rede / und ſelbiges dem Pabſt Urbano *III* dediciret / daher er dieſem ſehr ſchmeichelt. J. C.

Joh. Sarisberienſis. §. 18. Joh. *S*arisberienſis ein Biſchoff / hat 8 bücher geſchrieben / die er zuſammen *P*olicraticum nennet. Von dem geſchwätze der hofleute. It. ein eigen buch / darinnen er die böſe cleriſey ausſchilt / und das leben Thomæ *C*antuarienſis, wie auch viele ſend-ſchreiben.

Guilielmus Neubrigienſis. §. 19. Wilhelmus Neubrigienſis, ein Engliſcher hiſtorien-ſchreiber / von dem man 5 B. hat von A. 1060 / biß 1197.

Rogerius. §. 20. Rogerius de Hoveden, auch ein Engliſcher hiſtoricus / hat biß auffs jahr 1199 Engliſche jahr bücher auffgeſetzet.

Petrus Lombardus. §. 21. Unter den *S*cholaſticis iſt der oben gedachte Lombardus auch in ſchrifften bekandt. Als da ſind die 4 B. *S*ententiarum, die gloſſen über die Pſalmen und die Epiſteln. Von des Gratiani Decreto iſt auch ſchon erwähnet worden. 1150

Gratianus.

Joachimus Abbas. §. 22. Joachimus ein Abt aus Calabrien hat über Jeſaiam / Jeremiam und die Offenb. Joh. geſchrieben. It. eine harmonie des A. und N. Teſt. Er wird ſonſt ſehr gerühmet von ſeiner gabe der weiſſagung / die auch in ſehr wichtigen dingen von den Päbſten und dergleichen eingetroffen hat. 1150

§. 23.

1190 §. 23. Petrus Comeſtor hat die Hiſtoriam Scholaſticam aus den hiſtoriſchen büchern der Bibel zuſammen getragen und ſonſt viel ſeltzame gloſſen und meinungen darunter gemenget.

§. 24. Von den übrigen bekandten männern werden hieher gerechnet Arnoldus Bonævallis, Arnolphus Luxovienſis, Hugo Etherianus, Stephanus Auguſtodunenſis, Honorius Scholaſticus &c.

Das IV Capitel/
Von den Concilien.

§. 1.

Mit dieſen iſts eben ſo beſchaffen gewesen/ als in den vorigen Seculis gedacht iſt. Die Papiſten ſetzen hier *Concilia Lateranenſia.*
1179 3 allgemeine Concilia Lateranenſia, die der Antipapa Victor wider die Albigenſer gehalten haben ſoll. Deren beſchaffenheit aber aus dem zuſtand ſelbiger zeiten klar ſeyn kan.

§. 2. Viele haben auch die Päbſte wider die Käyſer angeſtellet/ oder ſonſt ihre
1102 eigene dinge zu befeſtigen. Als da ſind *Romanum.*
1111 das Römiſche wider Henricum IV, das *Lateranenſe.*
1129 Lateranenſe I wider Henricum V, it. etliche zu Cölln/ Fritzlar/ Rheims/ u. ſ. f. *Colonienſia.*

§. 3 Gegen die angegebenen ketzer ſind J. C.
auch viel *Synodi* gehalten worden / als
Senonenſe. das Senonenſe wider Abælardum, das 1140
Pariſienſe. Pariſienſe wider Gilbertum Porretanum; 1147
das Lunterienſe wider die Albigenſer; 1176
u. ſ. f.

Das V Capitel/
Von den ſtreitigkeiten.

§. 1.

Waldenſer. DIsmal ſind unter den zeugen der warheit bekandt worden die Waldenſer/ genannt von Petro Waldo einem 1160
bürger und kauffmann zu Lyon, daher ſie auch Lugdunenſes und Pauperes de Lugduno, it. von Albigio, Albigenſes heiſſen. Gleichwie man ſie ſonſt auch aus verachtung Catharos, Gazaros (daher das wort ketzer kommt) Arnoldiſten/*Patarinos*, u. ſ. f. genennet hat.

Deren geſchichten. §. 2. Dieſe zeugten von dem Anti-Chriſt / wie er in der Römiſchen kirche offenbar wäre/ und fiengen an die Bibel in ihrer mutter-ſprache zu leſen. Und weil ſie zu Lyon und ſonſt ſehr verfolget wurden/ wichen ſie in die Picardie. Als ſie aber auch da der Pabſt vogelfrey gemacht hatte/ breiteten ſie ſich überall

aus/

J. C. aus / und kamen ſonderlich in Böhmen und Engelland.

§. 3. Ihre lehre aber hat meiſt aus den zeugniſſen wider die Päbſtlichen irrthümer und mißbräuche beſtanden / dagegen ſie denn ihre meinungen geſetzet haben. An ihrem leben haben auch ihre eigene feinde nichts tadeln können / und vielmehr das meiſte loben müſſen. Daher man ſie auch mag Bonos Homines oder gute leute genennet haben. *Vid. Catal Teſt. Verit. & ibi Plures, it. Faſciculus Tempor. Platina, Dubravius.* Lehren.

§. 4. Hingegen ſuchten ihre feinde ihnen in der lehre viel ſchuld zu geben / als daß ſie 2 Principia ſtatuirten / ein böſes und ein gutes / daß ſie allen kirchen-dienſt und die Sacramenta verwürffen / die eidſchwüre / kriege und eigenthümliche güter vor ſündlich hielten u. ſ. f. deswegen man ſie auf Concilien und durch grauſame Inquiſitiones hefftig verfolget hat. Ja ein ieder meinte damit den himmel zu verdienen / wenn er dieſe ketzer ausrotten hülffe / wie von Dominico geſaget wird. Verfolgungen.

§. 5. Die Päbſtler haben auch diejenigen / ſo es mit den Käyſern hielten / zu eigenen ketzern gemachet / und ſie von Käyſer Henrico IV Henricaner genennet / weil *Henricaner.*

ſie des Pabſts gewalt in zweifel gezogen. J. C. *Baronius*, *Sigonius*.

Abælardus. *Arnoldus.* §. 6. Abælardus und ſein ſchüler *Arnoldus* de Brixia lehreten/ daß den geiſtlichen keine weltlichen verichtungen zukämen/ und daß ſie nur von den gaben der zuhörer leben müſten. Daher ihre *Arnoldiſten* nachfolger *Arnoldiſten* hieſſen/ von denen ein groſſer auffſtand zu Rom wider den Pabſt herkam. Ihre feinde aber hieſſen ſie Arianer/ Neſtorianer und Pelagianer &c. 1155

Gilbertus. §. 7. Gilbertus *Porretanus* verfiel in einige meinungen durch die *Scholaſtiſche* Theologie/ als von Gott und dem göttlichen weſen von deſſen perſonen. Dabey er aber doch erkannte/ daß niemand als Chriſtus allein etwas verdienen könnte/ u. ſ. f. Worüber er von Eugenio dem Pabſt verworffen/ und auff den Synodis zu Rheims, Paris und ſonſt verdammet worden. *Bernhardus*, *Otto Friſingenſis*.

Petrus de Bruis, §. 8. Petrus de Bruis und ſein ſchüler Henricus verwarffen die kinder-tauffe und den kirchen-dienſt. It. die vorbitte vor die verſtorbenen/ das ſingen der *Canonicorum* und andere mißbräuche der Papiſten. 1126

§. 9. Bernardus und Petrus Cluniacenſis haben ſonderlich wider ſie geſchrieben.

J. C. ben. Da jener ohne zweiffel ſie deßwe-
1147 gen auch Apoſtoliſche nennete/weil ſie ein *Apoſtolici.*
Apoſtoliſch leben zu führen vermeinten. Denn er bekennet von ihnen eine groſſe mäßigkeit und enthaltung/ ſetzet aber dazu/ daß ſie die cleriſey verachtet und zum dienſt untüchtig gehalten hätten/ die kinder-tauffe getadelt/ das feg-feuer verlachet/u.ſ.f.

1118 §. 10. Unter den Griechen wurden da- *Bogomili.*
mals die Bogomili oder Meſſalianer und Euchiten ſehr verfolget/ welche auch die cleriſey und den kirchen-dienſt verachten ſolten. Von denen oben am ende des V Seculi etwas gedacht iſt.

Das XIII Seculum.

Das I Capitel/ Von dem äuſſerlichen zuſtand der kirchen.

§. 1.

Dißmal regierten in

Occident.	In Orient.
Otto IV.	Alexius Puer.

Fride-

	Latein.	Griechiſche Käyſer.
Fridericus II.	*Murzuflus.*	
Interregnum oder Vacanz des Reichs.	*Balduinus.*	Theodorus.
	Henricus.	Johannes.
	Petrus.	Theodorus II.
	Balduinus II.	
Rudolphus von Habsburg.	Michaël Palæologus.	
Adolphus von Naſſau.	Andronicus.	
Albertus von Oeſterreich.		

Fridericus II.

§. 2. Von Ottone iſt zuvor erwähnet
worden. Fridericus II, ein reſoluter und 1218
kluger Herr/ wurde bald vom Pabſt und ſeiner Cleriſey angefeindet/ als er etliche unruhige Biſchöffe in Apulien zu paaren trieb. Und da er nicht alſobald den zug ins heil. land fortſetzen konte/ that ihn Gregorius IX in den bann/ den er ihm hernach abkauffte. Wiewohl er ihn bald wieder zum feind bekam/ und mit vielen durch den Pabſt aufgehetzten feinden zu thun hatte. *Matth. Pariſienſ. Aventinus, Gobelinus Perſona &c.*

Conradus.

§. 3. Conradus der IV, deſſen ſohn/ nahm dem Pabſt die ſtädte wieder/ ſo er ohne recht beſaß/ und fragte nichts nach ſei-

J. C.

ſeinem bann/ bezwang auch in Italien das meiſte/ und ward bald mit giffte hingerichtet. Hernach ward ſein ſohn Con-
1268 radinus, als er das Neapolitaniſche reich mit recht einnehmen wolte/ von Carolo von Anjou gefangen/ und mit Hertzog Friedrich von Oeſterreich enthauptet und zwar alles auf angeben des Pabſts. *Iidem & Trithemius. Chronicon magnum Belgicum. Pandulfus Collenutius in Hiſtor. Neapol. Ritius.*

§. 4. Nach Conrado war biß auf Rudolphum kein rechter Käyſer/ob wol Ri- *Richardus.*
chardus aus Engelland und Alphonſus *Alphonſus.*
aus Spanien darnach ſtrebeten. Indeſſen gieng es in Teutſchland ſehr übel in geiſtlichen und weltlichen dingen zu/da ohne dem alles verdorben war. *Cranzius, Matth. Pariſ. Rodericus Sanctius, Nauclerus.*

1273 §. 5. Rudolphus ſchrieb einen allgemei- *Rudolphus*
nen Perdon aus/ auch vor die gröſten übelthäter/ weil ſonſten keine ruhe zu hoffen war. Wiewol dennoch das rauben und morden überall unter den ſo genannten Chriſten fortgieng/und allein in Thüringen wol 70 raub-ſchlöſſer waren/damit der Käyſer viel zu thun hatte.

§. 6. Sonſt demüthigte er den Böhmiſchen König Ottoacrum, und legte den

grund

grund zu der Oeſterreichiſchen macht/ J.C.
bezwang auch ſonſt die widerſpenſtigen. Den Italiäniſchen ſtädten aber gab er viel freyheit/ den Päbſten hingegen trauete er nicht/ ließ ſich auch nicht von ihnen crönen. *Felix Faber, Æneas Sylvius, Trithemius, Cranzius, &c.*

Adolphus. §. 7. Adolphus ſchlug auch des Pabſts 1292
crönung aus/ verſahe es aber mit vielen bey den ſtänden/ daß ſie von ihm abſetzten. Inſonderheit da er den Ertz-Biſchöffen zu viel einräumete. Weswegen man ihn den Pfaffen-König hieß. Weil er aber Thüringen grauſamlich verheerte/ muſte er mit Alberto ſeinem æmulo allein ſchlagen/ und ward von ihm ſelber in einer blutigen ſchlacht erſtochen. *Iidem & Auctor Hiſt. de Landgrav.*

Albertus. §. 8. Albert9, Rudolphi ſohn/ erfuhr der cleriſey boßheit/ da ihm die Ertz-Biſchöffe ſich widerſetzten/ die er doch nebſt andern feindē bändigte. Und nachdem er 12 ſchlachten gehalten/ ward er endlich von Johanne einem Schwäbiſchen Hertzog ümbracht/ und wegen des mords an Adolpho geſtrafft. *Iidem & Nauclerus.*

Bekehrung der Preuſſen §. 9. Von bekehrungen der Heyden wiſ- 1217
ſen die ſcribenten dißmal wenig aufzuweiſen/ ohne daß die Preuſſen nach groſſem widerſtand von den Cruciatis oder creutz-

J. C. creutz-brüdern bezwungen wurden / und
1240 einen Biſchoff annehmen muſten. Wie-
wol ſie bald wieder umkehrten und alle
Chriſten auff einmahl niedermachten.
Cranzius, Nauclerus, Genebrardus.

1254 §. 10. So gieng es auch mit den Lithau- Lithauer.
ern/ welche auch bekehrt hieſſen/aber un-
ter ihrem anführer Mondano bald wie-
der zurück fiehlen/ und ſich ſehr feindſelig
erwieſen. *Genebrardus, Bzovius.*

§. 11. Die Jazyges ein Barbariſches Tartaren.
volck bey Polen wurden auff dieſe ver-
kehrte art bekehret / daß ſie Boleslaus der
König in Polen faſt alle ümbrachte/und
die übrigen wenigen zur religion zwang.
Cromerus.

§. 12 So ſollen auch einige Tartariſche
völcker bekehret worden ſeyn / mit denen
es aber auch nicht lange mag gedauret
haben. *Matthæus Pariſ. Cromerus, Balæus.*

Das

J. C.

Das II Capitel/
Von dem innern zuſtand.

§. 1.

Zu Rom waren folgende Päbſte:

Honorius III.	1216
Gregorius IX.	1227
Cœleſtinus IV.	1241
Innocentius IV.	1243
Alexander IV.	1254
Urbanus IV.	1261
Clemens IV.	1265
Gregorius X.	1271
Innocentius V.	1276
Hadrianus V.	1276
Johannes XXI.	1276
Nicolaus III.	1277
Martinus IV.	1281
Honorius IV.	1285
Nicolaus IV.	1288
Bonifacius IIX.	1294

Elende zeiten.

§. 2. Von dieſen zeiten klagte Matthæus Pariſienſis damals überhaupt / daß „der glaube gantz verloſchen/ die religion „verlaſſen/und die tochter Sion eine un„verſchämte hure worden ſey / weil ſich „die cleriſey keiner ſünden mehr ſchämte. Dar-

J. C. „Darůber auch die verſtändigen blut „hätten weinen mögen.

§. 3. Wie böߧlich es mit der wahl derer Påbſte und Biſchöffe zugegangen/ weiſen faſt unzehliche exempel. Von Bonifacio IIX iſt das ſprůchwort bekandt: Er hat ſich eingeſchlichen wie „ein fuchs/ hat gelebet als ein löwe/ und „iſt geſtorben wie ein hund. *Paralipom. Urſpergenſ. Balæus.* Wahl der cleriſey.

§. 4. Gregorius X wolte den greulichen zerrůttungen bey der wahl der Påbſte abhelffen / und erdachte dahero das Conclave, oder daß die Cardinåle in gewiſſen gemächern verſchloſſen die wahl verrichteten. *Onuphrius Panvinius.* Wahl der Påbſte. *Conclave.*

§. 5. In der verwaltung ſelber haben ſich die meiſten ſo gottloß verhalten/ daß man den Bonifacium *IIX* nur den Neronem hieß. [*Nauclerus*] Dahero kamen ſo viel bann-flůche wider die Kåyſer / wie im vorigen cap. gedacht iſt/ da ſonderlich Fridericus *II* auffs äuſſerſte von den Påbſten verfolget und geplaget ward. *Matth. Pariſ. Conradus Urſpergenſ. Aventinus.* Tyranney. Bann.

§. 6. So bekennen auch die Påbſtlichen ſcribenten ſelber / daß ſie geſtohlen und geraubet/was ſie kriegen können/den ihrigen zu hinterlaſſen / wie *P*latina von Rauberey.

Nicolao III ſchreibet. Ja ein anderer J. C.
war ſo böſe/ daß er dem Käyſer ſeine länder in Italien wegnahm / da jener gleich im zug wider die Saracenen war. *Conradus Urſperg.*

Der Biſchöffe.

§ 7. Jhre Biſchöffe machtens nicht beſſer/ da von ihrem geitz/hochmuth/ üppigkeit und allen greueln die hiſtorien voll ſind. Sie mengten ſich nicht nur in alle weltliche händel und machten lauter unruhe / ſondern zogen ſelber in krieg/ raubtẽ uñ mordeten ohne ſcheu/wo ſie wolten. *Iidem & Aventinus.*

Cardinäle.

§. 8. Die Cardinäle bezeichnete Innocentius IV dismal mit einem rothen hut/ damit ſie vor die Päbſte ihr leben wagen ſolten / da er mit Friderico II ſo viel zu thun hatte. *Onuphrius, Balæus.*

Zanck der Pfaffen.

§. 9. Unter ſich ſelbſt zanckten und ſchlugen ſich offte die Pfaffen auffs grauſamſte herum / bald um die einkünffte/ bald um den vorſitz oder andere freyheiten und rechte / dergleichen von den gröſten Biſchöffen und Prälaten ſtehet.

Bettel-Mönch.

§. 10. Alſo ſtritten die Prieſter mit den betel-mönchen über dem recht zu predigen/ beicht zu hören / meß zu halten/wo ſie wolten/welches dieſen von dem Pabſt
war vergönnet worden. Und zu Pariß 1253
entſtund eben über dieſen dingen ein groſſer

J. C. ſer lärm auff der Academie, da dieſe auch zu den Profeſſionen eindrungen / und öffentliche ſchrifften gewechſelt wurden. *Matth. Pariſ.*

§. 11. Dazumal kam auch die Sorbona *Sorbona.*
1253 oder das Collegium der Theologen zu Pariß auff durch Robertum Sorbonam einen Theologen.

§. 12. Auch ſtiffteten damals Domini- *Dominicaner.*
1198 cus ein Spanier / und Franciſcus ein Italiäner ihre orden zwiſchen denen doch ein *Franciſcaner.* ſtetiger ſtreit blieben iſt / weil die Dominicaner oder Prediger-Mönche noch eher bey den alten meinungen des Auguſtini
1209 bliebē. Die Franciſcaner oder Minoriten breiteten ſich weiter aus und hatten mehr ſcheinbahres in ihren dingen. *Matth. Pariſ. Naucl.*

1251 §. 13. Neben dieſen kamen auch dißmal *Cœleſtiner.* auf die Cœleſtiner orden / it. der Fratrum de Pœnitentia und anderer. *Faſciculus Temporum.*

1260 §. 14. Sonderlich entſtund die ſecte *Flagellanten.* der Flagellanten oder Geißlenden / welche halb nackend herum lieffen / und ſich ſelber peitſcheten / auch dabey jämmerlich ſchryen und ſungen. Anderer orden als der knechte der H. Mariä zu geſchweigen. *Supplem. Urſpergenſ.*

§. 15. Denen Prediger-Mönchen

Beichte hö- und Minoriten gab Martinus I I das *Pri-* J. C.
ren. vilegium beicht zu hören und meſſe zu hal-
ten. Welches ſie aber ſehr mißbrauch-
ten und den andern eingriff in ihren krey-
ſen thaten. Daher lauter zanck entſtund.
Matth. Pariſ.

Ohren- §. 16. Die ohren-beichte wurde nun- 1225
beichte. mehr vom Pabſt Innocentio *III* auf den
Lateranenſiſchen Synodo ſo feſte geſetzet/
als könnte ohne dieſelbe niemand ſelig
Transſub- werden. Wobey zugleich die Transſub-
ſtantiation. ſtantiation beſtätiget und der kelch im
Kelch im a- abendmahl denen läyen genommen
bendmahl. ward. *Balæus, Mornæus, Dallæus.*

Jubel-feſt. §. 17. Das Jubel-feſt ſetzte Bonifa-
cius *IIX* auf alle 100 jahre/ um damit
geld zu gewinnen/ und ſonſt die leute im
zwang und gehorſam zu behalten. *Plati-
na, Cranzius, Balæus, Nauclerus.*

Fronleich- §. 18. Das Fronleichnams-feſt führte 1264
nams-Feſt. auf angeben Thomæ Aquinatis Urbanus
IV ein/ daß es alle jahr nach dem feſt Tri-
Corpus Ca- nitatis gefeyert werden ſolte. Das Cor-
nonicum. pus Canonicum iſt auch gegen das ende
des Seculi fertig worden/ da *I*nnocentius
IV die Authenticas, und Bonifacius der
IIX das V*I* buch der Decretalium beyge-
füget haben.

Das

J. C. Das III Capitel/

Von den ſcribenten.

§. I.

UNter den Griechen ſind faſt nur
1200 Theodorus Balſamon und Nicetas *Balſamon.*
Acominates oder Choniates in ſchrifften
bekandt. Jener hat über die Concilia
und des Photii Nomo-Canonem Scholia
1200 geſchrieben. Dieſer hat eine hiſtorie *Nicetas.*
von 86 jahren biß auf das J. C. 1205
verfertiget.

1230 §. 2. Lateiniſche ſcribenten waren fol-
gende: Conradus Urſpergenſis ein Abt *Conradus*
hat ein fein Chronicon hinterlaſſen von *Urſpergen-*
der erſten Monarchie an biß auf anno C. *ſis.*
1229.

1220 §. 3. Guntherus ein Mönch von Pariß *Guntherus.*
hat beſchrieben / was zu Conſtantinopel
unter der Fränckiſchen Herrſchafft vor-
gegangen iſt.

§. 4. Honorius Auguſtodunenſis hat *Honorius.*
einen kurtzen begriff der hiſtorie gemacht
und ſonſt einige Theologiſche tractate.

1210 §. 5. Helinandus auch ein Fränckiſcher *Helinan-*
Mönch hat die hiſtorie der welt vom an- *dus.*
fang biß aufs jahr C. 1212 beſchrieben.

§. 6. Jacobus à Vitriaco ſchrieb 2. B. *Jac. à Vi-*
von der hiſtorie in Orient und Occident, *triaco.*
it. ein buch wider die Saracenen.

Matthæus Pariſ. §. 7. Matthæus Pariſienſis ein mönch J. C. in Engelland / hat eine ſehr ſchöne und 1250 aufrichtige hiſtorie geſchrieben biß auf die helffte dieſes Seculi, damit er aber bey den Papiſten ſchlechten danck verdienet.

Martinus Polonus. §. 8. Martinus Polonus ein Ertz-Biſchoff hat in einer Chronicke das leben 1270 der Käyſer und Päbſte kürtzlich durchgangen biß auf anno 1285.

Stero. §. 9. Henricus Stero ein Mönch/deſſen Chronicken man auch hat von Friderico I an biß auf Rudolphum.

Vincentius. §. 10. Vincentius Belovacenſis hat ein 1250 Speculum geſchrieben nach der lehre / hiſtorie / natur und ſitten-lehre. In dem hiſtoriſchen erzehlet er die hiſtorien kürtzlich biß aufs jahr C. 1244.

Raimundus. § 11. Raimundus de Penna forti 1270 machte eine Summam der Theologie, und hielts mit den Dominicanern in ſeiner meinung.

Antonius. §. 12. Antonius de Padua ein Fran- 1220 ciſcaner Mönch hat Sermones de Tempore & ſanctis gehalten / die man noch hat.

Guil. Antiſiodorenſis. *Alexander. ab Ales.* §. 13. Guilielmus Antiſiodorenſis hat auch eine Summam Theologiæ gemachet; Wie Alexander ab Ales ein Minorite eben eine ſolche Summam geſchrieben / it. eine Summam Virtutum und eine po-

J. C. poſtilla nach der elenden lehr-art ſelbiger zeiten.

1200 §. 14. Dahin gehören ferner Guilielmus Biſchoff zu Pariß / der 21 Theologiſche tractate von dergleichen art und viel auslegungen der Bibel hinterlaſſen hat. *Guil. Pariſ.*

1250 §. 15. Alſo hat Hugo de S. Caro ein Cardinal und Prediger-Mönch die Bibel in capitel eingetheilet / und die concordanzen aufgebracht / auch über die gantze Bibel geſchrieben. *Hugo de S Caro.*

1270 §. 16. *A*lbertus Magnus Biſchoff zu Regenſpurg hat nächſt den Bibliſchen erklärungen und Theologiſchen tractaten auch eine Summam der Theologie und andere Philoſophiſche ſachen auffgeſetzt. *Albertus M.*

1260 §. 17. Sein ſchüler war Thomas *A*quinas der bekandte anfänger der Thomiſtiſchen ſecte / ſo den *A*riſtotelem faſt fleißiger als die Bibel geleſen / und eins mit dem andern vermenget hat. *Thomas.*

§. 18. Seine liebhaber zehlen ihn unter die Heiligen / und nehmen ſeine ausſprüche als Oracula an. Von ihm ſind die verwirrten und feuchtigen fragen und wort-kriege in der ſchul-Theologie und den Syſtematibus guten theils entſtandē.

1270 §. 19. Bonaventura ein Minorite und Cardinal hat auch ſehr viel geſchrieben / *Bonaventura.*

aber faſt eben auf ſolche weiſe/da man ſo J. C.
viel Commentarios über die Libros ſententiarum ſchmierete. In den andern Theologiſchen Materien iſt unendlicher aberglaube enthalten / als die titel gleich weiſen/des Pſalters/ſpigels Mariä/u.ſ.f.

§. 20. Dieſem ſind nun hernach viele nachgefolget / welche einen hauffen auslegungen uñ Quodlibeta über den Ariſtotelem und die Libros ſententiarum geſchrieben. Als da waren Alexander ab Ales, Ægidius Romanus, Richardus de media villa, Petrus Hoſtienſis, Udalricus de Argentina, Henricus Gandavenſis, Rupertus de Ruſſia, Johannes Pariſienſis.

§. 21. Weiter gabs auch viel ausleger des Päbſtlichen rechts / als da Guido Groſſus war / Henricus Cardinalis Oſtienſis und andere / welche die ſatzungen 1290
und gewiſſens-bande immer häuffeten.
Durandus. Guilielmus Durandus ſchrieb ein Speculum Juris und eine beſchreibung der kirchen-dienſte.

Hiſtoria Lombardica. §. 22. Endlich ſoll auch um das ende dieſes Seculi die Hiſtoria Lombardica von dem leben der heiligen geſchrieben ſeyn / welche man ſonſt die güldene Legenda neñet/aber aus lauter lügen zuſam-

1240 ſammen geſetzet iſt. Der Autor iſt gewesen Jacobus de Voragine.

Das IV Capitel/
Von den Synodis.

§. 1.

Theils *Synodi* waren / wie die vorigen auf der Päbſte und ihrer cleriſey vortheil eingerichtet / theils hatten den ſchein die kirchen zu beſſern / keines aber hatte einen heilſamen nutzen. *Synodi.*

§. 2. Die ſcribenten ſetzen abermal *Lateranenſis IV.*
1215 2 General-*Synodos* hieher/ den 4ten Lateranenſiſchen / da man wider Joachimum Abbatem und die Albigenſer als ketzer agiret hat / und die züge ins gelobte land den leuten noch weiter aufdringen wollen.

1245 §. 3. Der Lugdunenſiſche war eben *Lugdunenſis II.* darauf angeſtellet / da auch die Griechiſche abgeordnete hinkamen und einigkeit ſuchten/ aber ohne nachdruck / indem der Käyſer Andronicus und Joſephus der Patriarch mit dieſem vortrag nicht zu frieden waren/und ihn wieder umſtieſſen. *Bzovius.*

§. 4. Die übrigen *Synodi* ſind nicht ſo
1234 merckwürdig / und die meiſten waren
1245 auf die züge nach dem heil. lande angeſe-

hen/ als ein Römiſcher/ der erſte zu Lyon/ J. C.
der Mäyländiſche/ u. ſ. f. 1291

Das V Capitel/

Von den ſtreitigkeiten.

§. 1.

Ketzer genannt die *Albigenſer.*

VOn den *Albigenſern* iſt im vorigen *Seculo* gedacht worden/ welchen auch dißmal mit verfolgung hart zugeſetzt ward. Denn Käyſer Friedrich ſelber gab einen ſcharffen befehl wider ſie heraus/ darinnen er ſie zum tode verdammete.

Anfang des todes-urtheils der ketzer.

§. 2 Und dieſes iſt das erſte todes-urtheil von den Käyſern wider die vermeinten ketzer. Daher denn hernach wider die zeugen der warheit mit feuer und ſchwerd öffentlich getobet wurde. Und die Päbſte Innocentius und Nicolaus *IV* beſtätigten dieſen proceß/ wie auch die Könige in Franckreich/ Spanien und andere Potentaten. *Paulus Venetus.* 1225

Inquiſitions-urſprung.

§. 3. Damals gieng es auch mit der Inquiſition an/ daß man die ketzer verbrannte/ darwider ſich auch erſtlich viel Potentaten ſetzten/ weil die Inquiſitores ſo gar graus

J. C. grauſamlich mit den leuten umgiengen/ daß ſie deßwegen aus vielen orten gar weggejaget wurden. Und war es damals nichts neues/ daß ihrer 60/80 biß 100 auf einmahl an einem orte lebendig verbrant/ und gantze ſtädte dadurch ausgeleeret wurden. *Iidem & Matth. Pariſ. Balæus.*

§. 4. Und auf dieſe art ſind ihrer unzehliche umkommen von denen / ſo man damals Waldenſer / Albigenſer, Petrobruſianer, Apoſtoliſche und ſo fort nennte/ welche alle im zeugniß wider die falſche kirche einig waren/ und mit den grauſamſten beſchuldigungen beleget wurden/ wie zuvor die Heyden den erſten Chriſten gethan hatten.

§. 5. Sonſt ſetzen auch die Papiſten unter die ketzer die Flagellanten von denen oben gedacht iſt / it. die Amauros, welche in Adam vor dem fall keinen unterſcheid des geſchlechts erkanten / und die Transſubſtantiation nebenſt andern ſätzen der Theologen läugneten. Andere zu geſchweigen. *Flagellanten. Amauri.*

Das

Das XIV Seculum. J. C.

Das I Capitel/
Von dem äuſſerlichen zuſtand.

§. I.

Es regierten nimmehro

In Occident.	In Orient.
Henricus VII.	Andronicus.
Ludovicus Bavarus.	
	Andronicus II.
	Cantacuzenus.
Carolus IV.	
	Johannes *Palæ*-ologus.
Wenceslaus.	Andronicus *III.*
Rupertus.	Manuel ſein bruder.

Henricus VII. §. 2. Heinrich der *VII* brachte Böhmen an ſich / bezwang die unruhigen Italiäner / wolte dem Pabſt keinen eyd leiſten / und ward daher von einem Dominicaner-Mönch mit einer vergifſteten hoſtie umbracht / da er kaum 6 jahr regieret hatte. *Dubravius, Cranzius, Felix Faber, Nauclerus, Balæus, Joh. Vitoduranus, Aventinus, Paralipom. Urſperg. & Conradus Vezer in Vita Henrici.* 1308

§. 3.

J. C.

1314 §. 3 Ludovicus hatte mit Friedrich von Oeſterreich 8 jahr lang viel zu thun/ der ſich auch zu Bonn vom Cöllniſchen Ertz-Biſchoff krönen ließ/ aber endlich von jenem gefangen ward. Drauff gieng er in Italien/und nahm Rom ein/ ſetzte Pabſt Johannem XXII ab/ und Nicolaum V ein. *Ludovicus.*

§. 4. Er ließ ſich auch hernach durch keinen bann abſchrecken/ ſondern ließ die Theologos zu Pariß urtheilen/ welche des Pabſts händel vor unrecht erklärten/ wovon auch vor den Käyſer Marſilius Ficinus, Gvilielmus Occamus, Dantes Aligerius und andere viel ſchrifften herausgaben. Daher der Käyſer alle Pfaffen aus den ſtädten jagen ließ/ die ihm nicht pariren wolten. *Albertus Argentinenſ. Aventinus, Nauclerus, Blondus* Sabellicus.

1346 §. 5. Endlich brachte es doch der Pabſt dahin/ daß die Fürſten ihn abſetzten/und Carolum Johannis aus Böhmen ſohn erwehlten/ jener aber ſtarb bald hernach. Dieſen hingegen wolten die wenigſten im reich erkennen/ daher Eduardus *III*, König von Engelland/hernach Friderich/ Marck-Graf zu Meißen/ und denn Graf Günther von Schwartzburg von den Churfürſten erwehlet ward.

§. 6. Carl aber brachte dem letztern gifft bey/ und kauffte ihn und die andern *Carolus IV*

mit

mit gelde ab/ ließ ſich auch zu Rom crö- J. C.
nen/ doch mit ſchlimmen Conditionen.
Auf dem reichs=tage zu Metz ſoll er die
Güldene bulle. güldene bulle von der Käyſerlichen wahl
auffgeſetzet haben. Dem ſtudiren iſt
er ſehr günſtig geweſen/und hat die Pra-
ger-Univerſität geſtifftet. *Aventinus, Cranzius, Gobelinus Perſona, Albertus Argentinenſis, Nauclerus, Dubravius.*

Wenceslaus. §. 7. Wenceslaus ſein ſohn ſoll durch 1378
des vaters ſpendiren zum reich kommen/
und ſonſt ein unmenſch geweſen ſeyn/ wie
ihn die Mönche ſonderlich beſchreiben.
Er iſt von den Böhmiſchen Ständen ge-
fangen worden/und 2mahl loß kommen/
da er endlich ſeine feinde ſcharff geſtraffet
hat. Worauff er in höchſter verach-
tung gelebet / biß er bey einem auffruhr
zu Prag geſtorben. *Iidem & Æneas Sylvius.*

Rupertus. §. 8. Rupertus Churfürſt von Pfaltz war 1400
im Italiäniſchen zug wider Galeacium
unglücklich/brachte den Mäyntziſchē Ertz-
Biſchoff und andere widerſpenſtige zu
paaren/ſtarb im 10 jahr ſeiner regierung.
Aventinus, Nauclerus, Antonius Florentinus.

Bekehrung der Litthauer. §. 9. Belangend ferner die vermeh-
rung der kirchen / ſo werden unter die be-
kehrten Heyden dißmal gerechnet die 1387
Litthauer/

J. C. Lithauer / von deren umkehrung oben gedacht iſt. Dieſen ſetzte König Uladislaus einen Biſchoff zu Willna. *Genebrardus, Bzovius.*

Creutzbrüder boßheit.

§. 10. Sonſt weiß man von keinen neuen Chriſten mehr / weil die armen Heyden durch die grauſamkeit und den geitz der cleriſey abgeſchrecket wurden. Wie denn die leute über Preuſſen ſich vor den creutz-brüdern ſo ſehr fürchteten / daß ſie ihnen gerne tribut gaben / wenn ſie nur ſicher vor ihrer räuberey ſeyn könnten. *Joh. Vitodurianus in Catal. Teſt. Verit.*

Zuſtand der Griechen.

§. 11. So wenig nun die kirche auch äuſſerlich zunahm / ſo ſehr wurden folgends in Orient ihre gräntzen eingeſchrencket / da die Griechen untereinander ſich ſelbſt fraſſen / und die Türcken indeſſen ihnen alles nahmen / nachdem das verderben allda in geiſt- und weltlichen dingen aufs höchſte geſtiegen war. *Laonicus Chalcocondylas, Onuphrius.*

Das

Das II Capitel/
Von dem innwendigen zuſtand.

§. 1.

Päbſte waren in dieſem Seculo fol-gende/ als:

Benedictus IX.	1303
Clemens V.	1305
Johannes XX.	1316
Benedictus X.	1334
Clemens VI.	1342
Innocentius VI.	1352
Urbanus V.	1362
Gregorius XI.	1371
Urbanus VI.	1378
Bonifacius IX.	1389

§. 2. Dieſe waren abermal nicht beſſer als die vorigen / indem ihre laſter und greuel genugſam beſchrieben ſtehen/ welche hier zu wiederholen zu weitläufftig und ohne noth wäre.

Spaltung der Päbſte.

§. 3. Das merckwürdigſte war die groſſe ſpaltung / da Clemens V den Päbſtlichen ſitz von Rom nach Avignon in Franckreich verlegte/allwo die Päbſte 70 jahr blieben / biß auf Gregorium XI, 1371 welches die Italiäner ſelbſt die Babyloni-

J. C. loniſche gefängniß nennen / dabey auch iederman groß unheil erwuchſe/und viel mord und raub geſchahe. *Platina, Stella, Nauclerus, Onuphrius, Theodorus à Niem.*

§. 4. Was ſonſt die Päbſte vor neuerungen erdacht haben / mißbilligen ihre eigene Scribenten. Da war kein ende mit neuen Biſthümern und andern kirchen-ämtern. It. mit neuen Decretis, Bullen und ſatzungen/die gewiſſen überall zu binden. Wie denn dißmal auch die Clementinæ zu dem Jure Canonico geſetzet wurden. Neuerungen. *Decreta.*

§. 5. Ihre Inſolentien waren unbeſchreiblich groß/da zum exempel Clemens V den Hertzog von Venedig/der ihm den bann abzubitten zu fuſſe fiel / mit einer ketten üm den hals unter ſeinem tiſch als ein hund liegen ließ. *abellicus, Mornæus.* Hochmuth.

§. 6. Von abergläubiſchen dingen wuſte man wegen der vorigen menge faſt nichts mehr zuzuſetzen. Doch erdachte Johannes XXII, daß des tages dreymal geläutet und darbey das Ave Maria gebetet werden ſolte. *Polydorus Virgilius.* Aberglauben. Glocken läuten.

§. 7. Die Päbſtlichen greuel waren auch den entlegenſtē völckern ſo abſcheulich/daß die Griechen dieſen Pabſt/ als

er ſie zu ſeinem gehorſam vermahnete/ J. C.
„alſo antworteten: Wir gläuben deine
„macht über deine unterthanen gar wol/
„wir können aber deinen hochmuth nicht
„leiden/ und deinen geitz nicht ſättigen.
„Der ſatan iſt mit dir/und der HErr mit
uns! *Johan. de Mondevilla.*

Urtheil der auswärtigen.

§. 8. Unter der übrigen cleriſey war der geitz und die ehrſucht ſo groß/daß auch die Päbſte ſelber darwider bullen zu publiciren gedrungen wurden. (*ap. Bzovium*) Und an pracht der kleider konte man die vermeinten Geiſtlichen nunmehr von weltlichen nicht unterſcheiden. Daher auch die Biſchöffe und die Canonici zu Coſtnitz einſten hefftig untereinander fochten. *Froſſardus, Felix Faber.*

Hoffart und geitz der cleriſey.

§. 9. Nächſt denen unten vorkommenden zeugen der warheit/ die man unterdruckte/ſahe man damahls leute in Italien herum gehen/ welche das elend der kirchen öffentlich mit groſſen klagen beweineten/ und die leute zur beſſerung ermahneten/ die man Albatos und Beghardos nennete/ davon im *V Cap. Annales Flandrici, Nauclerus, Palmerius.*

Zeugen der warheit.

§. 10. Der Mönche boßheit iſt theils aus dem mord Henrici VII offenbahr/ wie auch aus dem zanck der Dominicaner und Franciſcaner über Pabſt Johannem XXII.

Mönche.

Zanckſucht.

J. C. XXII. Theils aus andern dingen/ dadurch ſie unglücks genung in der welt angerichtet haben. Als da ein Mönch Barthold Schwartz das büchſen-pulver zum verderben unzehliger menſchen erfunden/ und den Venetianern wider die Genueſer zum erſten zu gebrauchen gewieſen hat. *Paulus Æmilius, Guido Pancirollus,* Erfindung der büchſen.

§. 11. Gleichwol ſetzte man zu den vorigen orden dißmahl ſehr viele/ als den orden Salvators oder der St. Brigitten/ der Nonnen S. Catharinæ, der Jeſuiten/ der Canonicorum Regularium S. Salvatoris, und viel andere. *Platina, Genebrardus, Nauclerus, Polydorus Virgilius,* Neue orden.

§. 12. Von dem alten orden der Teutonicorum it. der Hoſpitalarien lieffen ſo viel klagen ein wegen ihrer tyranney/ faulheit und ſchwelgerey/ daß Bzovius und andere ſelber nicht davon ſchweigen können. Boßheit der alten.

§. 13. Mit den Tempel-Herren ſpielte nunmehro der Pabſt eine grauſame Tragödie, da ihn und Philippum König von Franckreich nach ihren gütern längſt verlanget hatte. Deswegen beſchuldigte man ſie vieler irrthümer und laſter/ und ermordete ſie in der gantzen welt auf eine zeit/ daß kein eintziger überblieb uñ zu Tempel-Herren untergang.

Pariß allein ihrer 50 verbrannt wurden. 1312
Platina, Nauclerus, Genebrardus.

Neue *Uni-verſi*täten. §. 14. Indeſſen ſtützte ſich doch der Anti-Chriſt auch mit vielen neuen Univerſitäten/ darauf er ſeine ſchul-Theologie und Jus Canonicum ausbreitete. Alſo wurden dißmal geſtifftet die Academie zu Orleans, zu Piſa, Heidelberg/ Cöln/ Erfurth/ Cracau/ Prag/ Ferrara und Wien. *Middendorpius.* 1312

Deren verderb. §. 15. Wie greulich es aber damals auf den Academien mit sauffen/ ſchlagen und morden zugegangen/ weiſen etliche exempel zu Oxfurt und Cantelberg/ da ihrer ſehr viel im auflauff der bürger und ſtudenten ums leben kommen ſind. *Bzovius è MStο Vaticano.*

Das III Capitel/
Von den ſcribenten.

§. 1.

DIe Griechen hatten dißmal kaum etliche berühmte ſcribenten unter ſich. Nicephorus Calliſtus ſchrieb eine kirchen-hiſtorie von 16 büchern/ ſo er aus andern ausgezogen und mit lauter fabeln verdunckelt hat/ daher o ihm die gelehrten gar nicht trauen wollen. *G. J. Voſſius; Jac. Gothofredus Caveus.*

Nicephorus Calliſtus. 1310

§. 2.

J. C. §. 2. Ein anderer Nicephorus Grego- *Gregoras.*
1340 ras zugenahmet / hat eine hiſtorie des Orientaliſchen Reichs aufgeſetzet / da es unter den Francken geſtanden biß auff Andronicum um die helffte dieſes Seculi. Barlaami, Pachymeris und anderer zu geſchweigen. *Joh. Scotus.*

1380 §. 3. Unter den Lateiniſchen ſind die bekanteſten Johannes Duns Scotus ein Mi- *Joh. Scotus.*
norite und groſſer fortpflantzer der Philoſophie uñ ſchul-Theologie. Von dieſem kömmt die ſecte der Scotiſten her / wie ſie den Thomiſten entgegen ſtehet. Man heiſſet ihn von ſeinen ſpitzfindigen einfällen nur den ſubtilen Doctor.

1340 §. 4. Unter dieſen Scholaſticis iſt auch berühmt Gvilielmus Occam ein Franci- *Occam.*
ſcaner / der wie oben gedacht / wider Pabſt Johannem XXII. vor Käyſer Ludwig geſchrieben / und deßwegen unter die Libros prohibitos geſetzet worden.

§. 5. Andere Scholaſtici dieſer zeiten *Scholaſtici.*
ſind Franciſcus Mayro, Auguſtinus Triumphus, Durandus, Aureolus, Hervæus, Holkotus, &c.

1330 §. 6. Nicolaus Lyranus hat die gloſſe *Nic. Lyra.*
über die gantze Bibel gemacht / und iſt ein bekehrter Jude geweſen.

§. 7. Bartolus und Baldus waren die be- *Bartolus.*
rühmteſten Juriſten / auf die ſich die fol- *Baldus.*

Boccatius. gende hernach immer bezogen. Joh. Boccatius lehrete zu Florentz die Philoſophie. J. C.

Dantes. §. 8. Dantes Aligerius und Franciſcus *Petrarcha.* Petrarcha waren berühmte Poeten von Florentz/ ſo die poeſie wieder in ſchwang brachten. Dieſer letztere hat auch ſonſt viel geſchrieben/ ſonderl. das buch de remediis utriuſque fortunæ. 1370

Siffridus. §. 9. Siffridus Presbyter aus Meiſſen hat eine hiſtorie hinterlaſſen von anno 458/ biß auf 1037.

Eberhardus. §. 10. Eberhardus Archidiaconus zu Regenſpurg ſchrieb eine chronicke von anno 1273 biß 1305. 1300

§. 11. Sonſt iſt auch noch berühmt *Taulerus.* Joh. Taulerus, der erleuchtete und treffliche Theologus von Cöln/ der endlich zu Straßburg anno 1379 ſtarb. Seine poſtill und andere ſchöne büchlein ſind bekandt/ worüber zwar die vernunfft viel zu erinnern gehabt/ ſo aber den wahren Chriſten nur mehr bekräfftigung giebt/ daß er von der warheit gezeuget habe. 1360

Lullus. §. 12. Hieher rechnet man auch noch Raymundum Lullum, der viel bücher von allerhand ſeltzamen ſachen geſchrieben/ und wegen des buchs de Invocatione Dæmonum verworffen worden/ worinn ihn aber andere vertheidigen.

Lupoldus. §. 13. Lupoldus von Bamberg hat von 1330

den

J. C. den rechten des Römiſchen Reichs geſchrieben/und von dem eyfer der Teutſchen / wird auch in vielen ſehr werth gehalten. Er iſt erſt ein Profeſſor Juris, hernach Biſchoff zu Bamberg geweſen.

Das IV Capitel/
Von den Concilien.

§. 1.

1311 Unter die algemeinẽ rechnẽ die Papiſten das zu Vienne, worauf *Clemens* V den zug ins H. land feſt ſetzen wolte/ und den engeln ſelbſt in ſeiner bulle befahl/daß ſie die ſeelen derer/die dariñ umkämen / ins paradiß brächten. *Concilia. Viennenſe.*

§. 2. Sonderlich aber iſt da den Tempel-Herren das blut-bad angerichtet/ und denen angegebenen ketzern/ *Beghardis*, Beguinis, Fratricellis die verdammniß angekündiget worden.

1327 §. 3. Zu Avignon wurden auch etliche in der damahlichen ſpaltung des Päbſtlichen ſtuls gehalten / ſonderlich eins wider Nicolaum V den *Antipapam*. *Avenionenſia.*

§. 4. Die übrigen ſind nicht ſo bekandt/ und waren nur zum aufnehmen der Päbſte und Cleriſey angeſtellet / als das
1302 Römiſche wider Philippum Pul-

chrum König von Franckreich / das Salunarienſiſche / Nogarenſiſche / Silvanectenſiſche und dergleichen.

Das V Capitel /

Von den ſtreitigkeiten.

§. 1.

Dißmal waren unter den zeugen der warheit / ſo nun ketzer heiſſen muſten / berühmt Johannes Wikleff, ein Profeſſor zu Oxfurt in Engeland / welcher des Pabſts Autorität in zweiffel zog / und ihn den andern Biſchöffen gleich hielte / der Cleriſey ihre laſter vorhielt / und ihre irrthümer und aberglauben entdeckte. 1370

VVikleff.

§. 2. Deswegen ward er nun abgeſetzt und verdammt / dennoch aber zum prediger anderswo angenommen / und erſt lange nach ſeinem tode ausgegraben und verbrant. Indeſſen breitete ſich ſeine lehre weit aus / daß auch Johann Hus hernach in Böhmen aus ſeinem büchlein viel lernete / ſo er Alethiam oder die warheit genennet hatte. *Vid. ejus Vita, Balæus, Palmerius, Platina, Dubravius, Æneas Sylvius.* 1375 1428

§. 3.

J. C.

§. 3. Ferner zehlen die Papiſten unter die ketzer die Beguardos, weil ſie auch wider ſie zeugten / und ſonderlich die vollkommenheit und ſeligkeit noch in dieſem leben hoffeten/ auch den andern tand der cleriſey fahren lieſen. *Prateolus, Genebrardus, Paralipomena ad Urſperg.* *Beguardi.*

§. 4. Die Beguini widerſprachen den meiſten ſatzungen der Mönch-orden und andern gemeinen meinungen der *Beguini.*
1321 Papiſten. Die Lolhardi vom Lolard Weltherr ihren urheber/alſo genant/der zu Cöln verbrannt worden/ wurden auch mit vielen verläumdungen und ſtraffen beleget/in der that aber waren ſie mit den Wikleſiſten eines. *Trithemius, Prateolus, Sanderus, Gauterus.* *Lolhardi.*

§. 5. Die Dulciniſten von Dulcino ſollen die gemeinſchafft der güter behauptet und andere ungewöhnliche dinge gelehret und gethan haben. *Genebrardus.* Dahin auch einige die Fratricellos und Bizochos ziehen. *Dulciniſten.* *Fratricelli.* *Bizochi.*

§. 6. Sonſt ſetzet man auch gemeiniglich hieher Bartholomæum Janovezium, der vom Anti-Chriſt viel ſoll gelehret haben. *M. P*etrum de *C*ugneriis, Richardum Armachanum, Joh. de Poliaco und andere / welche als zeugen der warheit von der falſchen kirchen verworffen worden. *Vide Catalog. Teſt. Veritat.*

J. C.

Das XV Seculum.

Das I Capitel/

Von dem äuſſerlichen zuſtand.

§. 1.

Kåyſer. Das Griechiſche reich nahm in dieſem Seculo ſeine endſchafft / da die letzten Kåyſer nebenſt den Teutſchen alſo regiereten.

In Occident.	In Orient.
Rupertus biß 1409.	Manuel.
Jodocus.	
Sigiſmundus.	Johannes II.
Albertus von Oeſterreich.	Conſtantinus Palæologus der letzte Kåyſer.
Fridericus *III.*	
Maximilian.	

§. 2. Jodocus regierete nach Ruperto nur 5 oder 6 monate. Sigismundus aber 1411 hatte im anfang ziemlich ruhe / biß er Joh. Huß und Hieronymum von Prag wider gegebene verſicherung verbrennen ließ. Worauf der Böhmen anführer Johannes Ziske einen groſſen aufſtand machte/ und überall ſiegte/ ob gleich das gantze

Sigismundus.

J. C.

gantze reich wider ihn ſtritte. *Æneas Sylvius, Dubravius, Bonfinius, Nauclerus, Cranzius.*

1437 §. 3. Albertus II Sigismundi eidam regierete nur 13 monate/brachte aber das Käyſerthum auf das Oeſterreichiſche hauß/bey welchen es nun über dritthalb-hundert jahr ſtehet. *Albertus.*

1440 §. 4. Fridericus *III* ward darauf einſtimmig erwehlet/ und war der letzte Käyſer/der ſich noch zu Rom krönen ließ. Damals war überall groſze unruhe nicht allein zwiſchen viel Reichs-Fürſten/ſondern auch auſſer dem reich/ als die Türcken Conſtantinopel wegnahmen. Weiter machten ihn auch die Oeſterreicher/un̄ denn der König von Ungarn viel zu ſchaffen/ da ihn jene in ſeinem ſchloß belagerten/dieſer aus Oeſterreich vertrieb/und ſo brachte er 53 jahr im regiment zu. *Iidem & Felix Faber, Egnatius.* *Fridericus III.*

1493 §. 5. *Maximilianus*, deſſen ſohn/ wird vieler gaben wegen ſehr gerühmet/weil er im reich vieles gebeſſert/ das Käyſerliche cammer-gerichte an einen gewiſſen ort geſetzet/ und das reich in gewiſſe kreiſſe eingetheilet hat. Im übrigen hat er die unruhen unter den ſtänden und Biſchöffen geſtillet/und 32 jahr glücklich regieret. *Paulus Æmilius, Felix Faber, Nauclerus & Liber* Theuer-Danck *dictus.* *Maximilianus.*

§. 6.

Elend in *Orient.*

§. 6. In Orient giengs indeſſen ſehr elend zu / da die Türcken die verderbten und uneinigen Chriſten vollends ruinirten. König Ladislaus in Ungarn ward von den Türcken bey Varna mit ſeiner gantzen armee erſchlagen/ weil er den eyd gebrochen hatte auff des Pabſts anſtifften. *Bonfinius, Cramerus.* J. C. 1444

Ungariſche niederlage.

Griechiſch reich.

§. 7. Die Griechiſchen Käyſer waren nun den Türcken gantz zinsbar/ und unter Johanne ward Conſtantinopel von Bajazethe belagert/ biß ſie Themorlanges verjagte. Hernach belagerte Muhammed der Türckiſche Käyſer die ſtadt noch einmahl / und gewann ſie im ſturm nach 54 tagen. Da denn Conſtantinus der letzte Käyſer im auflauff erſchlagen und alles geplündert und verheeret ward. *Laonicus Chalcocondylas, Nauclerus, Cruſius, Leunclavius,*

Deſſen ende.

§. 8. Alſo verringerte ſich die Chriſtenheit auch äuſſerlich folgends/ daß die Türcken in Orient und Ungarn alles unter ihr joch brachten. Hingegen war es nun auch mit den vermeinten bekehrungen der Heyden aus. Vielmehr trieben die Spanier 800000 Jüden aus/ die nicht Chriſten werden wolten. *Nauclerus, Joh. Mariana.* 1492

Juden vertrieben.

§. 9.

J.C. 1492 §. 9. Zwar fand Chriſtophorus Columbus und nach ihm Vaſco Gama und Americus Veſputius die neue welt oder Americam, worinnen auch unzehliche zum Chriſtenthum gezwungen wurden. Es war aber ſolche barbariſche grauſamkeit und geld-begierde an den armen Heyden verübet/daß es nichts weniger als eine bekehrung heiſſen kan. *Oſorius, Hiſtor. Indic.* — Neue welt erfunden.

Das II Capitel/
Von dem innwendigen zuſtand.

§. 1.

DJe Päbſte folgeten nunmehro ein ander alſo:

1404 Innocentius VII.
1406 Gregorius XII.
1409 Alexander V.
1410 Johannes XXIII.
1417 Martinus III.
1431 Eugenius V.
1447 Nicolaus V.
1455 Calixtus III.
1458 Pius II.
1464 Paulus II.
1471 Sixtus IV.

Inno-

Innocentius IIX. 1484

Alexander VI. 1492

Der Päbſte boßheit.

§. 2. Dieſe hatten zwar nicht mehr ſolche macht und freyheit wider die Käyſer als die vorigen/ weil ſie ihnen durch die 2. Concilia und andere mittel ſehr beſchnitten wurde. Doch lieſſen ſie von der boßheit ihrer vorfahren nicht ab. Gleich im anfang ward Innocentius VII von den Römern ausgetrieben / und ließ deßwegen das creutz und ablaß predigen denen/ 1404
die vor ihm wider ſeine feinde fechten wolten. Worüber Joh. Huſs erwecket ward/dieſe greuel zu verwerffen. *Platina, Theod. à Niem. Volaterranus.*

Spaltungen.

§. 3. Sein nachfolger Gregorius XII 1406
wolte nebenſt dem andern Pabſt / der nach zu Avignon in Franckreich ſaß/nicht vom ſitz weichẽ/ ward aber von den Cardinälen mit jenem zugleich abgeſetzet/uñ Alexander der V erwehlet. Indeſſen führeten ſich doch jene im exilio als Päbſte auf/ machten Cardinäle/ und formirten ein ieder einen eigenen ſtaat. Daß alſo 3 Päbſte auf einmahl regierten. *Iidem.*

Straffen.

§. 4. Johannes XXIII ward von dem 1414
Coſtnitzer Concilio ſelber angeklaget uñ abzudancken gezwungen / darauf man ihn wegen vieler verbrechen gefänglich be-

J. C. behielt. Der andere Gregorius muſte ſich auch des Päbſtichen titels begeben/ und der 3te Benedictus verſchantzete ſich zwar in einen feſten ſchloſſe/ behielt aber nichts als den namen eines Pabſts. Alſo richtete das Concilium über 3 Päbſte auf einmal. *Iidem & Acta Concilii Conſtantienſ. Stella, Cranzius, Sabellicus.*

§. 5. Dergleichen ſpaltungen hat es mit den Päbſten dismal mehr gegeben / als mit Martino, Benedicto und Clemente. Aus den erzehlten und unten folgenden händeln aber wider Joh. Huſſen iſt der zuſtand der Päbſte offenbahr. Pius II, der zuvor Æneas Sylvius hieß/ hatte ſelbſt von der boßheit des Römiſchen ſtuls gezeuget / und ward hernach dennoch Pabſt. *Egnatius, Sabellicus, Platina.* *Pius II.*

§. 6. Paulus *II* rühmte ſich / daß er alle rechte in ſeinem hertzen hätte. Innocentius *IIX* forderte die Annaten mit bedrohung des banns ein. *A*lexander V*I*, ein recht monſtrum, verkaufte alle geiſtl. dinge ums geld/ wie der vers von ihm lautet: Weil er ſie ſelber erkaufft hatte. *Onuphrius Pamphinius, Platina, Catal. Teſt. Verit, Guicciardinus, Volaterranus, Jovius.*

§. 7. Wie verderbt alles in der Clerifey geweſen/ geben unzehlige klagen aus ihrem *Klagen über den verderb.*

ihrem mittel/und die hefftigen bitten der J. C.
verſtändigen nach einer Reformation.
Indem man nicht alle gemüther durch
den neu erfundenen blinden gehorſam uñ
köhler-glauben ſicher machen konnte.
Drum ſchrieben ſo viele von dem allge-
Zeugen der wahrheit. meinen elend / als Petrus *Aliacenſis* von
der kirchen Reformation, Nicolaus de
*C*lemangis vom verderb der kirchen / ꝛc.
Siehe den *C*alalogum von den zeugen
der warheit.

Verfolgungen. §. 8. Das wüten und morden aber
wider ſolche leute gieng immer fort / da
man bald mit ihnen zum ſcheiter-hauffen
eilte. Alſo giengs unter unzehligen an-
Savanorola. dern Hieronymo *S*avanarolæ, der wegen
ſeines zeugniſſes mit 2 andern zu Florentz 1498
unter Alexandro IV lebendig verbrant
ward. *Sixtus Senenſis, Guicciardinus, Vita Savanarolæ, Cominæus.*

Streit der Mönche. §. 9. Unter den Mönchen gieng es
eben ſo böſe zu. Die Dominicaner und
Franciscaner fochten aufs feindſeligſte
öffentlich wider einander über der frage:
Ob *M*aria ohne ſünde empfangen wäre?
Deswegen ſie einander verketzerten. 1483
Neue feſte. Worauff Sixtus IV das feſt der unbe-
fleckten empfängniß Mariä einſetzte.

§. 10.

J. C. §. 10. Unter den andern neuen ſtützen
des Pabſthums war auch diß/daß Pau-
lus II das jubel-jahr auf alle 25 jahre ſetz- Jubel-jahr
te/ damit deſto mehr geld einkäme. It.
daß er den Cardinälen den purpur zueig- Cardinäle.
nete. Calixtus ſtellte an/daß man alle
glocken zum gebet des mittags wider den
Türcken läuten ſolte/ dabey er groſſen
ablaß verſprach u. ſ. f. *Balæus, Platina.* Ablaß.

§. 11. So kamen auch viel Univerſitä- Univerſitä-
ten auf/ theils aus den oben gedachten ten.
abſichten der Päbſte/theils durch die vie-
len gelehrten/ ſo ſich nun hervor thaten.
Alſo wurden geſtifftet die Univerſitäten
1409 zu Leipzig/ nachdem viel ſtudenten von
Prage wegen Joh. Huſſens dahin gezo-
1429 gen waren. Ferner die zu Roſtock.
1457 Griphswalda.
1460 Baſel.
1460 Freyburg.
1470 Ingolſtadt.
1477 Tübingen.
1427 Löven u. ſ. f. ohne die
groſſen Gymnaſia und
Schulen.

1440 §. 12. Und hierzu kam noch die erfin- Buchdru-
dung der Buchdrucker-Kunſt/ welche zu ckerey.
Straßburg Joh. Mentel/oder nach an-
derer bericht/ zu Mäyntz Johan Gut-

tenberg erſunden hat zu groſſer beförderung des aufgehenden neuen lichts in der ſo genannten Chriſtenheit. Bald hernach ward ſie von *Sixto* Ruſinger zu Neapoli und von Ulrich Hahn zu Rom fortgepflantzet. *Joh. VVimphelingius, Bapt. Fulgoſius, Bernh. Malinkrot.* J. C.

Das III Cap.
Von den ſcribenten.

§. 1.

Aufnahme der ſtudien. Dieſem nach kamen die ſtudia nunmehro ziemlich in aufnehmen / da ſonderlich einige Päbſte die gelehrtē leute hegten / als Nicolaus V, der die flüchtigen Griechen aus Orient aufnahm. Pius II, der ſelber wol ſtudiret hatte / u. ſ. f. Und daher kamen nicht allein viel neue Profeſſores und ſcribenten auf / ſondern es wurden auch die alten Autores nun wieder hervor geſucht.

Sprachen. §. 2. Da kamen die ſprachen wieder nach und nach in ſchwang / die Griechiſche und Ebreiſche ſonderl. durch *Joh.* Reuchlinum oder Capnionem und andere. So gab es nun auch viel eyfrige und treue prediger / die den ſchaden Joſephs entdeckten / als da war nächſt Savanarola Joh. Geyler Käyſersberg im dom zu Straß- 1478

Reuchlinus. Käyſersberg.

J. C. Straßburg. Joh. Weſſel zu Grönin- Weſſel.
1470 gen/Petrus ab Aliaco, Joh. Gerſon, Thom. à Kempis, u. ſ. f.

§. 3. In andern ſtudien waren dißmal auch durch ſchrifften berühmt die aus Griechenland geflüchtete gelehrte. Theodorus Gaza von Theſſalonich / der eine *Gaza.* Griechiſche Grammaticam, 1 B. von den monaten/ u. ſ. f. geſchrieben. Georgius Trapezuntius aus Candia / auch ein *Trapezuntius.*
1470 ſchulmañ/Demetrius Chalcondylas, Agy- *Chalcondylas.*
1480 ropilus, Chryſoloras, u. ſ. f.

§. 4. Unter den Lateiniſchen brachte Rudolphus Agricola die Eloquentz in an- *Agricola.* ſehen. Laurentius Valla Königs Alphonſi *Valla.* *S*ecretari9 war ein *C*riticus und Hiſtoric9 und hielt viel auf den ſtylum *A*ntonius *S*a- *Sabellicus.* bellicus ſchrieb eine hiſtorie. Manutius *Manutius.* ſuchte viel alte *A*utores hervor/ und legte ſich auf die Antiquität.

§. 5. Joh. Nauclerus Probſt zu Tübin- *Nauclerus.* gen hat eine hiſtorie hinterlaſſen / gleichwie ſonſt folgende *C*ritici und Hiſtorici berühmt waren/ *A*lbertus Cranzius, Jac. Andere *Hiſtorici.* Wimphelingius, Matthias Palmerius, Jovianus Pontanus, Joh. Aventin9; Raphaël Volaterran. Blondus Flavius Foroliviensis, Ambroſius, Calepinus, *A*ntonius Bonfinius, Robertus Gaquinus, Henricus Harphius, Baptiſta Platina, Æneas *S*ylvius,

Antoninus Florentinus Wernerus Weſt- J. C.
phalus, der auctor des Faſciculi Temporum.

Poeten *Oratores.* §. 6. In der Poëſie und Oratorie rühmte man dazumal Marſilium Ficinum, Nicolaum Perottum, Hermolaum Barbarum, Leonhardum Aretinum, Franciſcum Philelphum, Eobanum Heſſum, Angelum Politianum, Jacobum Philippum Bergomenſem, Poggium. In der Matheſi den Joh. Regiomontanum, Nicolaum Copernicum, Joh. Picum, Grafen von Mirandula.

Theologi. §. 7. In der Theologie aber / wie ſie damals beſchaffen war / rühmte man den Gabriel Biel zu Tübingen / Jacobum de Valentia, Angelum de Clavaſio, Paulum Burgenſem, Ambroſium Camaldulenſem, Joh. Capreolum, Johan und Alexand. de Imola, Nicolaum de Tudeſchis, Joh. de Turrecremata, Alphonſum Toſtatum und andere Scholaſticos. It. Zabarellam und Panormitanum die Juriſten.

Practici. Dionyſius. §. 8. Inſonderheit zeugten noch mitten in der finſterniß von der warheit und legten ſich auf die praxin der Theologie Dionyſius Carthuſianus ein Niederländer / der über die Bibel und ſonſt viel erbauliche andachten geſchrieben hat. Laurentius Juſtinianus Patriarch zu Venedig /

Bern-

J. C. Bernardinus Senenſis ein Minorite/ u. die Catharina Senenſis, von der man viel weiſſagungen hat.

1410 §. 9. Ferner Joh. Gerſon, Cantzler bey der Univerſität zu Pariß/ ein redlicher behertzter mañ/ der viel warheit erkañt/ und darüber vom Pabſt vertrieben worden. Er hat viel feine ſchrifften/ ſonderlich in der übung des Chriſtenthums hinterlaſſen/ die man in 3 Tomis beyſammen hat. *Gerſon.*

1456 §. 10. Thomas à Kempis, Auguſtiner ordens/ der bekandte ſcribente der bücher von der nachfolge Chriſti/ die man auch Gerſoni zuſchreiben wollen. Er hat im cloſter auf dem berge S. Agnes bey Schwoll in Niederland 71 jahre zubracht/ und iſt allda erſt Subprior, hernach Procurator geweſen. *Kempis.*

1465 §. 11. Eraſmus von Roterdam iſt auch am ende dieſes Seculi durch ſeinen unvergleichlichen fleiß in der Antiquität bekañt worden. Nicht weniger durch die ſcharffen und klugen urtheile von dem verderb ſeiner zeit/ darüber er viel von den Mönchen gelitten/ und hernach mit Luthero bekandt worden iſt. *Eraſmus.*

Das IV Capitel/ J. C.

Von den Concilien.

§. 1.

Concilia. Das berühmteſte unter dieſen iſt das
zu Coſtnitz in Schwaben/ ſo durch 1414
Conſtanti- bemühung Sigiſmundi von Teutſchen/
enſe. Frantzoſen/ Spaniern / Italiänern und
Engelländern verſamlet worden. Da
Deſſen denn erſt wider Johannem XXIII gehan-
handlungen. delt ward / wovon oben im I cap.

§. 2. Hieher kamen auch Joh. Huß
und Hieronymus von Prag mit einem
Käyſerlichen geleits-brieffe / wurden
aber/ da ſie nicht wiederruffen wolten/
alda verbrannt / und zwar dieſer 1 jahr
nach jenem. Worauff man ihre lehren
ferner neben des Wicleffs ſeiner verdam-
te/ das abendmal nur unter einer geſtalt
oder im brod den layen zu geben beſchloß
mit denen worten: non obſtante facto
Chriſti. Das iſt: ob es ſchon Chriſtus
anders gehandelt hätte.

§. 3. Sonſt wurde zwar viel von einer
Ausgang. Reformation auffs tapet gebracht / es
kam aber nichts zum ſchluß oder effect,
un das Concilium ward nach 4 jahren in
der 45ſten Seſſion aufgehaben. *Æneas Syl-* 1418
vius, Platina, Theobaldus, Hiſtor. Concil. per
Herm. Hardium jam edita.

§. 4.

1423 §. 4. Nach dieſem hatte *Martinus* V eins zu *Senis* angeſetzt / er ſtarb aber indeſſen weg/und man verſamlete ſich hin- *Senenſe.*
1431 gegen zu Baſel/ungeacht Pabſt Eugenius ſich ſehr widerſetzete. Denn der Synodus nahm ihm macht über den Pabſt zu urtheilen / drohete ihm auch etliche mal mit der remotion. Daher auch die Papiſten übel darauf zu ſprechen ſind. *Baſilienſe.*

§. 5. Sonſten kamen auf erfoderung in die 300 Hußiten dahin/mit denen viele von der Cleriſey lange / aber vergeblich diſputirten. Doch vergönnete man ihnen die Communion unter beyderley geſtalt. Darauf ſetzte man auch Eugenium ab/und Felicem V ein/verbot die *Annaten* mehr zu geben / und beſtätigte einige Theologiſche ſatzungen/ und dieſes währete 16 jahre. *Æneas Sylvius in Hiſtor. Concil. Baſil. Platina, Theobaldus.*

1438 §. 6. Weiter ſuchte ſich Eugenius zu erhalten/da er zu Ferrara einen Synodum anfieng/ und wegen der peſt nacher Florentz verlegte. Zu dieſẽ kam der Käyſer von Conſtantinopel Johannes Palæologus ſelber mit dem Patriarchen und viel Griechiſchen Biſchöffen. Da man denn die ſpaltungen beylegen wolte / damit dem Türcken widerſtanden würde/ aber vergebens. Indem die andern Grie- *Ferrarienſe. Florentinum.*

chen die/ ſo ſich mit dem Pabſt eingelaſ- J. C.
ſen hatten/verwarffen/ Beſſarionem und andere gar von ihren Biſthůmern vertrieben. *Sylbeſter Scuropulus.*

§. 7. Die übrigen *Synodi* kommen nicht eben in conſideration, ohne daß etliche erzehlet werden/ ſo auf die beſſerung der kirchen ſolten gerichtet ſeyn/ als das zu Freyſingen/ zu Tours, *Sciſſon.*

Das V Capitel/

Von den ſtreitigkeiten.

§. 1.

Zeugen der Warheit. Hier rechnen nun die Papiſten unter die ketzer alle zeugen der warheit die in groſſer menge im Catalogo derſelben ſtehen. Als da wären aus den vorigen zeiten die Waldenſer/ Wickleſiſten/ It. die Griechen ins gemein/ ſo den Lateinern in vielen widerſprachen.

Hußiten. §. 2. Am berühmteſten ſind die Hußiten/von deren anführer und ihren verfolgungen im vorigen Cap. §. 2 geſagt worden. Dieſe breiteten ſich alsbald in Böhmen durch Wickleffs bücher/ ſo Huß überſetzet hatte/weit aus und ferner durch Schleſien/ Pohlen und Teutſchland. 1404

J. C. land. Und nach Huſſens hinrichtung vermehreten ſie ſich noch mehr/ nachdem er geſagt hatte: Jetzt bratet ihr eine gans/aber es wird ein ſchwan komen/den ihr wohl werdet ungebraten laſſen.

§. 3. Bey den grauſamen verfolgungen aber derer Papiſten ergriff Joh. Zißke endlich die waffen/und ſchlug zweymahl mit dem Käyſer *Sigismundo* ſelber. Nach ihm ſetzte Procopius Haly den Hußiten krieg fort/ welche nicht konten bezwungen werden / biß nach dem Baſeliſchen Concilio der meiſte theil ſich zum vertrag bereden ließ/ und die puncte eingieng/die im vorigen cap. §. 5 erzehlet ſind.

§. 4. Dieſe nennte man nun Calixtiner, die andern/ſo bey Huſſens lehre blieben/Taboriten, Orebiten oder Orphanos, it. Picardier und *Boleslavianer*. Daß alſo die groſſe trennung ſie ruinirte, indem auch dieſe von jenen faſt aufgerieben wurden. Worauff die Taboriten endlich eine eigene verſamlung aufrichteten/ und ſich die Böhmiſchen brüder nenneten/ auch feine ordnung und zucht unter ſich hielten/wie ſie hernach Lutherus lobete.

Calixtiner. *Taboriten.* Böhmiſche brüder.

§. 5. Inzwiſchen wurden ſie doch von den Calixtinern und andern feinden offt grauſamlich verfolget. Sie friſteten aber ſich immerfort und vermehreten ſich zuſehens/ ungeacht ſie ſelten wo öffentlich gelitten/ und meiſtens in die wälder und gebirge von Böhmen/ Mähren/ Oeſterreich/ Schweitz/ Tyrol/ u. ſ. f. getrieben wurden. Welcher zuſtand mit ihnen währete/ biß Lutherus bekandt ward. *Joach. Camerarius, Joh. Laſicius, Theobaldus, Cromer. Paralipom. Urſperg. Dubravius, Æneas Sylvius, Regenſvolcius.*

Petrus Dresdenſis.

§. 6. Zu den ketzern ſetzten ſie auch damals *Petrum* von Dreßden und Jacobellum, welche auch Huſſens lehre nachfolgeten. Jener machte damals die lieder: In dulci jubilo, und *Puer natus in Bethlehem. G. Fabricius.* 1414

Das

C.3

Das XVI Seculum.

Das I Capitel/

Von dem äuſſerlichen zuſtand der Kirchen.

§. 1.

Nach dem untergang des Orientaliſchen reiches folgeten die Teutſchen Käyſer einander alſo:

Maximilian der I.
Carl V.
Ferdinand I.
Maximilian II.
Rudolph der II.

§. 2. Von Maximiliano iſt im vorigen Seculo gedacht worden. Zu deſſen zeiten auch der ſtreit Lutheri ſchon angieng. *Maximil.*

1519 §. 3. Carl der V, deſſen enckel und Philippi ſohn / König in Spanien/ hielt den erſten reichs-tag zu Worms/ da auch Lutherus erſchien. Stillte darauff der bauren auffruhr / und bekam im Meyländiſchen kriege Franciſcum König von Franckreich gefangen. *Carolus V.*

§ 4. Ferner zog er wider die Fürſten/ ſo den Schmalkaldiſchen bund gemachet hatten / nahm den Churfürſten von Sachſen

Sachſen Johann Friedrich und Philipp J. C.
Land-Grafen von Heſſen aefangen/ gab Hertzog Moritzen die Chur-Würde. Dieſer aber überzog ihn bald darauff/ weil er Land-Graff Philippen wider verſprechen ſo lange gefangen hielte/ und brachte ihn dahin/ daß den Proteſtanten im reich die religions-freyheit beſtätiget ward. *Guicciardinus, Mameranus & P. Jovius in Vita, Thuanus, Sleidanus, Camerarius, D. Chytræus, Goldaſtus, Hortlederus.*

§. 5. Hierauf danckte er ab/ übergab ſeinem ſohn Philippo das Spaniſche reich/ und gieng ins cloſter *S.* Juſti, da er
Ferdinandus I. nach 2 jahren ſtarb. Sein herr bruder 1558
Ferdinandus hat den Paſſauiſchen vertrag zuvor im nahmen ſeiner vom religions-frieden gemacht/ und ſonſt nur 6 1555
jahr regieret/ nachdem die Türcken in Ungarn viel weggenommen. *Iidem.*

Maximilianus II. §. 6. Maximilianus *II.* deſſen ſohn hat- 1564
te wider die Türcken viel ſieg/ ſtillete die unruhe zu Gotha/ ſo durch Willhelm Grumbach und Chriſtian Brücken an- 1576
gerichtet ward. Er regierte ſonſt in ruhe/ ließ den *Proteſtirenden* ihre freyheit/ und war auch in groſſem anſehen bey den auswärtigen. *Iidem & Schardius aliique ap. Urtiſium.*

§. 7.

J.C. 1576 §. 7. Sein ſohn Rudolphus *II* war auch ſehr gütig gegen die Proteſtirende in ſeinen erbländern. Er wolte zwar Pabſt Gregorio XIII zu gefallen den neuen Calender denen Augſpurgiſchen Confeſſions-verwandten recommendiren/ ließ es aber doch in dem cammer-gerichte bey dem alten bleiben. In Ungarn und Siebenbürgen aber hatte er viel mit den Türcken zu thun/ da er bald ſiegete/ bald wiederum einbüſſete. Er ſtarb erſt in dem ietzigen Seculo 1612/ erklärte etliche jahr zuvor die ſtadt Donawerd in die acht/ daraus hernach viel unruhe herkam. *Thuanus, Chytræus, Goldaſtus.*

Rudolphus II.

Neuer Calender.

§. 8. Im übrigen iſt der äuſſere zuſtand der Chriſtenheit hieraus ziemlich zu ſehen. Nemlich dieſe Käyſer blieben zwar der Päbſtlichen religion zugethan/ waren aber von des Pabſts joch nicht mehr/wie die vorigen beſchweret / und thaten nicht leichtlich etwas auf ihr begehren / was ſie nicht erſt nach ihrem eigenen ſtaat wol geprüfet hatten.

Zuſtand der Chriſtenheit.

§. 9. Jedoch eyfferten ſie wider die gemeiniglich ſehr/ſo ſich vom Pabſtthum abſonderten. Daher in dieſem Seculo die verfolgung wider Lutherum, der Schmalkaldiſche krieg und andere unruhen

Verfolgungen.

hen kamen/ ſonderlich viel blutvergieſſen J. C.
in Spanien / Niederland und ſonſt
durch die Inquiſition, ſo durch diß gantze
Seculum gewähret hat. Wiewol ſich
auch viel politiſche urſachen darunter
gemenget haben. Ohne was ſonſt unter
dem nahmen der religion vor kriege ge-
führet worden.

Des Pabſts *Acta* wider *Lutherum*.

§. 10. Gleich im anfange der Reforma- 1518
tion citirte Pabſt Leo X Lutherum nach
Rom/ und dieſer muſte zu Augſpurg vor
dem Cardinal Thoma Cajetano ſtehen/
dazu er vom Käyſer ſicher geleit erhielt.
Worauff der Cardinal den Churfürſten
zu Sachſen/ Friedrich den III, ihn zu ver-
laſſen vergeblich bereden wolte. End-
lich ward Luther in bañ gethan/ der aber 1520
die bulle öffentlich zu Wittenberg mit
dem Jure Canonico verbrannte. *Sleidanus, Thuanus, Chytræus, Lutherus in Tomis, Seckendorfius.*

Des Käyſers.

§. 11. Hierauf wurde er nach Worms
auf den reichs-tag vor Carl den V citiret 1521
und auf ſein ſtandhafftes bekänntniß in
die acht erkläret / auch noch einmal vom
Pabſt verbannet. Da er denn im ſchloß
Wartberg vom Churfürſten aufgehal-
ten ward. Indeſſen giengen in Nieder-
land die *Inquiſitiones* an / und wurden
zu Brüſſel 2 *Auguſtiner* Mönche von

Verfolgung in Niederland.

Hoch-

J. C. Hochſtraten dem ketzermeiſter zu allererſt des evangelii wegen verbrant. *Iidem.*

§. 12. Auff dem reichs-tag zu Nürnberg gaben die Stände 100 Gravamina wider des Pabſts ungerechte händel in Teutſchland ein / da indeſſen Carl in Spanien war. Welcher nach ſeiner zurückkunfft mit ihnen übel zu frieden war / und mit Ferdinando und den Bi- *Gravamina Teutſcher Nation.*
1526 ſchöffen wider jene ſich verband. Er ließ auch zu Speyer auf einem andern reichs-tag friede gebieten / biß auf ein allgemein Concilium, dawider aber die meiſten proteſtirten / und daher den namen der Proteſtirenden bekamen.

§. 13. Endlich ward eine groſſe verſam-
1530 lung zu Augſpurg 1530 angeſtellet / da die *Augſpurgiſche Confeſſion.*
25 Jun Proteſtirende ihr bekänntniß leſen und übergeben lieſſen. Und da dieſe von Fabro, Ecken / und andern Papiſten widerleget hieſſe / ſchrieb Melanchthon die Apologie. *Apologie.* Weil aber der Käyſer noch nichts gewiſſes reſolvirte / und binnen gewiſſer zeit von den Proteſtirenden einen widerruff begehrete / ſchiede man alſo zweifelhafft von einander. *Iidem & Hortlederus.*

1525 §. 14. Zuvor erhub ſich in Teutſchland ein groſſes ſchrecken / da die bauern durch gantz Thüringen / Francken / Heſ- *Bauren-krieg.*

Heſſen/ u. ſ. f. wider ihre Obern aufſtun- J. C.
den/ aber bald/ ſonderlich durch den Land-
Grafen von Heſſen/ geſchlagẽ und geſtil-
let wurden. Worauf die unruhe zu 1533
Münſter in Weſtphalen kam/ als Joh.
von Leiden und andere/ die man Wider-
Täuffer nennete/ die ſtadt einnahmen/
und nach einer belägerung abgeſtrafft
wurden. *Thuanus, Sleidanus.*

Münſterſche unruh. Wider-täuffer.

Schweitzer-unruhe.

§. 15. In der Schweitz wurden die 1531
Zürcher und Berner/ ſo die Reformirte
religion angenommen hatten/ mit den
andern 5 Cantons ſtreitig und lieferten
einander 2 ſchlachten. Da in der erſten
Zwinglius ſelber blieb. *Iidem & Thuanus.* 1531

Schmalkaldiſche kriege.

Schmalkaldiſche artickel.

§. 16. Indeſſen kamen die Proteſtiren-
den zu Schmalckalden zuſammen/ allwo
man ſich berathſchlagete von den mißhel-
ligkeiten zwiſchen dem Käyſer und den
Proteſtirenden. Dieſe machten unter
ſich einen bund in Schmalkalden zu ihrer
Defenſion wider alle feindſeligkeiten: 1541
Indem ſie mit dem Concilio nicht zufrie-
den ſeyn konten/ ſo der Pabſt und der
Käyſer anſtellen wolte zu Mantua. Zu-
gleich aber ſetzte Lutherus die Schmal-
kaldiſchen artickel auf/ welche die meiſten
annahmen.

Colloquia. Bund der Papiſten.

§. 17. Die Stände ſtelleten indeſſen
Colloquia an zwiſchen Melanchthone
und D. Ecken zu Worms un Regenſpurg/
dawi-

J. C. dawider aber der Pabſt Paulus *III* proteſtirte/und ein Concilium zu Trient verſprach. Die Papiſtiſchen Stände ver-
1546 bunden ſich auch zu Nürnberg mit dem Käyſer wider die andern / aber ohne frucht / weil der Käyſer vom Frantzoſen überzogen ihrer hülffe bedurffte / und deswegen alles gut ſeyn ließ.

§. 18. Darauf ſtarb Lutherus und gieng der Schmalkaldiſche krieg an / da Churf. Joh. Friedrich und Philipp Land-Graff zu Heſſen das Commando erſtlich wechſels weiſe führeten/aber beyde nach einiger trennung hernach gefan- Schmalkaldiſche krieg.
1547 gen wurden/wie im 4 § gedacht iſt. Denn Ferdinandus und Hertzog Moritz fielen dem Churfürſten ins land/ daß er zurück ziehen muſte. Da der Käyſer ihn bey
24 Apr. Mühlberg ſchlug und gefangen / ihm auch hernach zu Augſpurg die Chur nahm und *Mauritio* gab.

§. 19. Ferner ergieng es/wie im 4 § erzehlet worden / und die Papiſten hielten ihr Concilium zu Trient / wovon unten folgen ſol. Ferdinandus aber verſprach
1552 im namen des Käyſers den Proteſtanten Paſſauiſcher
1555 friede/welcher hernach zu Augſpurg be- vertrag.
ſtätiget ward / daß ein ieder Reichs-Stand macht haben ſolte/in ſeinem lande die beyden religionen/ welche er wolte/ einzuführen. Religions-Frieden.

§. 20. Dieſen religions-frieden J. C. hielten die folgenden Käyſer / ſonderlich Maximilianus *II* ziemlich / daß es ihm auch Pabſt Paulus IV deßwegen verweiſen ließ. Und in den andern ländern Europä warden die proteſtirenden meiſt in dieſem Seculo gelitten / ohne wo die Spaniſche Inquiſition macht hatte. *Thuanus & cæteri.*

Abfall vom Pabſtthum. §. 21. Bey dieſen veränderungen ſind damahls viel länder vom Pabſtthum abgefallen. Die Könige in Dennemarck ließen zeitig leute von Wittenberg holen / die die warheit ausbreiten ſolten. 1522

in Dennemarck.

Schweden. Guſtavus König in Schweden hatte ſchon zu Lübeck die Lutheraner gehört und geliebet / ließ hernach deſto eher im reich reformiren. *Aslacus & Banzius ap. Seckendorfium.* 1519

Engelland. §. 22. Heinrich König in Engelland war zwar erſt Luthero feind / und ſchrieb gar ein buch wider ihn. Er verwarff aber hernach des Pabſts *A*utorität / weil er ihn in bann gethan hatte / ob er wol bey ſeiner religion blieb. Joachim II

Brandenburg. Churfürſt von Brandenburg ließ endlich auch in ſeinem lande öffentlich reformiren / da es ſein herr bruder Johañes ſchon zuvor in der Neumarck und Hertzogthum Croſſen gethan gehabt. *Seckendorfius.* 1535 1532

§. 23.

J. C. §. 23. Heinrich Hertzog in Sachſen reformirte in Meiſſen und Thüringen/ nachdem er von ſeinem bruder Georgen dieſe lande geerbet hatte. Auguſtus deſſen ſohn that ein gleiches im Merſeburgiſchen durch Hertzog Georgen von Anhalt. Ja der Churfürſt von Cöln/ Hermann fing dieſes auch an/ ward aber vom Käyſer gehindert und abgeſetzet. *Iidem & Chytræus.* Sachſen. Meiſſen. Thüringen. Cöln.

§. 24. Ferner ward die Reformation fortgeſetzet im Churfürſtenthum Pfaltz/ it. in Pommern/ Preuſſen/ ohne die andern kleinen Fürſtenthümer und herrſchafften. Zu geſchweigen/ wie ſich die zeugen der wahrheit an allen Päbſtlichen orten häuffig funden. *Iidem.* Pfaltz. Pommern. Preuſſen.

§. 25. In Franckreich wurden von Genff und ſonſt viel reformirte lehrer geholet/ aber auch ſehr verfolget. Da nach Franciſco König Heinrich ſehr eyfrig auf ſie war und viele hinrichten ließ/ aber jämmerlich ſterben muſte/ehe er Annam Burgam verbrennen ſahe/ worauf er ſich gefreuet hatte. *Thuanus.* Verfolgung in Franckreich.

1560 §. 26. Unter Carolo IX hatten die Reformirten/ ſo man nun Hugonotten hies/ ein wenig friede/ alſo daß man 2150 gemeinen zehlete. Aber bald darauf lude Pariſiſche blut-hochzeit.

1572 man alle reformirte Groſſen auf das bey-

lager Henrici Königs von Navarren J. C.
ein / und erwürgte zu Paris und ſonſt an 1572
allen orten die Hugonotten auf einmal/
wie es die Papiſten abgeredet hatten:
Und Henrich verließ endlich die refor- 1593
mirte religion/ nachdem er ſonſt des rei-
ches wegen keine ruhe haben konnte.
Thuanus.

In Spanien. Niederland. §. 27. In Spanien und den Nieder-
landen handelten die Papiſten durchge-
hends recht barbariſch / alſo/ daß in kur-
tzer zeit in die 50000 menſchen durch den
hencker hingerichtet wurden / und her-
nach Ferdinandus Alvarez Hertzog von
Alba unmenſchlich wütete / biß es endlich
Holland. zum kriege ausbrach / daß die Holländer
einen eigenen Staat formirten/ und den 1567
Spaniern ihre freyheit abzwungen.
Idem & Famianus Strada, Grotius, Emmanuel Meteranus.

Das II Capitel/

Von dem innern zuſtand der Chriſtenheit.

§. 1.

Mit den Päbſten gewann es nun ein gantz ander ausſehen/ nachdem

ſo

J. C. ſo viel völcker und Potentaten ſich ihrem joch entzogen / und die / ſo es noch mit ihnen hielten / auch hier und dar mehr gewiſſens-freyheit nahmen / auch nicht mehr in allen blinden gehorſam leiſten wolten.

§. 2. Die Päbſte folgeten aber einander alſo:

1503 *Pius III.*
1503 Julius *II.*
1513 Leo X.
1522 *Adrianus VI.*
1523 *Clemens VII.*
1534 *Paulus III.*
1550 Julius *III.*
1555 Marcellus *II.*
1556 *Paulus* IV.
1560 *Pius* IV.
1566 *Pius* V.
1572 Gregorius *XIII.*
1585 Sixtus V.
1590 Urbanus VII.
1590 Gregorius XIV.
1591 Innocentius *IX.*
1592 Clemens IIX.

§. 3. Dieſe / wie ſie durch den groſſen widerſpruch gewitziget wurden / ſo fiengen ſie an / nach und nach ſich ein wenig erbarer aufzuführen / und mit den weltleuten etwas beſcheidener umzugehen.

Inzwiſchen bekamen ſie doch noch eine gewaltige ſtütze an dem Jeſuiter-orden/ der von *Ignatio Lojola* einem Spanier angefangen ward. Vor Luthero aber machten ſie es noch ſo grob/ daß dieſer eben dadurch aufgebracht ward mit der warheit auszubrechen.

Anlaß zur reformation.

§. 4. Denn Pabſt *Alexander* hielte im anfang des Seculi ein jubel-jahr/ verkauffte den ablaß durch gantz Teutſchland. Julius *II* verbañete die Venetianer/ die zu Ferrara und Ludwig XII den König in Franckreich ſelber. Leo X verkauffte abermal den ablaß in Teutſchland/ ſonderlich durch den Tetzel einen Dominicaner-Mönch/ löſte davor unbeſchreiblich viel geld/ welches der Ertz-Biſchoff von Mäyntz *Albertus* meiſtens brauchte/ das Pallium vom Pabſt zu kauffen. 1500

Anfang davon.

§. 5. So ſchlug demnach Martinus Lutherus ſeine theſes oder ſätze vom ablaß zu Wittenberg an die ſchloß-kirche an/ welche von unzehligen alsbald mit freuden angenommen/ von niemand aber widerlegt werden wolten. Ohne daß erſtlich Tetzel ſelbſt/ hernach Joh. Eck/ *Sylveſter*, Prierias und andere wider ihn ſchrieben. Denen er aber ſcharff antwortete uñ dabey auf andere puncte gerieth/ ſonderlich von 1517 28 *Octo-ber.*

von der macht des Pabſts. *Seckendorfius & Tomi Luth. Sleidanus &c.*

1522 §. 6. Indeſſen hatte ſich eben wider dieſen ablaß-kram in der Schweitz Ulricus Zwinglius geſetzet / der auch bald viel beyfall dort herum bekam. Lutherus aber ward vom Pabſt in bann gethan/ und von vielen zugleich angefallen / da
1525 auch König Henrich der IIX in Engelland ſelber wider ihn ſchrieb. Er aber ſchaffte zu Wittenberg die meſſe mit einwilligung der Auguſtiner ab. *Iidem.*

Zwinglius. Lutheri feinde. Reformation.

§. 7. Er gerieth aber bald in ſtreit mit D. Andrea Carlſtad über den bildern/ welche dieſer aus den kirchen geſchaffet hatte. Darüber ſie zerfielen / und dieſer ſich hinweg begab. Auch ſchrieb er wider Eraſmi buch vom freyen willen/ und fieng darauf nach einander an/ die neue dolmetſchung der Bibel heraus zu
1522 geben. Erſtlich zwar das N. Teſt.
1534 hernach die 5 bücher Moſis / denn die Pſalmen/ biß er die gantze Bibel/ iedoch in den vorigen ſehr verbeſſert / heraus gab. Er gab auch ſeine neue lieder damals an tag.

Carlſtad. Eraſmus. Bibliſche *Verſion.*

§. 8. Diß geſchahe meiſt unter dem vorſchub der beyden Chur-Fürſten von
1524 Sachſen Friedrichs und Johannis. Da er auch wider Zwinglium und Oecolam-

Sacrament ſtreit.

lampadium im punct vom abendmahl J. C.
ſchrieb / und zu Marpurg mit jenem ein
Colloquium hielte. Ferner wolte zwar
zwiſchen ihm und Bucero ein vertrag we-
gen der ſtreitigen puncte gemacht ſeyn/ a-
Antinomi. ber es zerfiel alles bald wiederum. Die 1538
Antinomer oder geſetz-ſtürmer kamen
auch auf durch Joh. *Islebium Agricolam*
zu Eisleben / wurden aber von Luthero
widerleget.

Interim. §. 9. Da indeſſen das Concilium zu 1548
Trient angieng / wurde zu Augſpurg das
Interim eingeführet / oder eine forme der
lehre / nach der man ſich biß zu ausgang
des Concilii richten ſolte. Und dieſe hat-
ten Julius Pflug / Joh. *Agricola*, und Si-
donius Biſchoff zu Merſeburg gemacht /
andere aber ſo wol Papiſten als Pro-
teſtirende verwarffen ſie / und wurden
deswegen ſehr verfolget und viele ver-
trieben.

§. 10. Und daher kam nachmals die
ſpaltung unter den Proteſtirenden von
Adiaphoriſten ſtreit. den *Adiaphoris* und ceremonien / da Me-
lanchthon meinte / man könte wol viel
Päbſtiſche gebräuche noch behalten. Fla-
cius aber und andere widerſprachen / dar-
über viel bücher heraus kamen.

§. 11. Ferner entſtunden die ſtreit-fra-
gen von der nothwendigkeit guter wercke
zur rechtfertigung / welche Georgius
Major

J.C. Major ſtatuiren ſolte. It. von dem mittler-amt Chriſti/ ſo Franciſcus Stancarus nur ſeiner menſchlichen natur beylegte. Und endlich von der rechtfertigung durch die weſentliche gerechtigkeit Gottes / ſo Andreas Oſiander behaupten wolte. Streit Majoris. Stancari. Oſiandri.

1555 §. 12. Es wurde auch hernach der Synergiſmus bekandt / welcher drey urſachen zur bekehrung ſetzte / den H. Geiſt / das wort und den willen des menſchen auch vor der wiedergeburt. Dieſes ſetzten D. G. Major und Victorinus Strigelius aus Melanchthonis ſchrifften. Synergiſten.

§. 13. Der letztere ſtarb anno 1560 / und ward nach ſeinem tode beſchuldiget / als wäre er den Reformirten geneigt geweſen. Daher die Wittenberger und
1562 Leipziger Theologi vom abendmahl anders zu lehren anfiengen / als Lutherus gethan / und Philippiſten genennt wurden. Und die Reformirten breiteten ſich ſonderlich in der Pfaltz und ſonſt aus: wurden auch ferner in Sachſen bekandt / biß ſie durch ihren gegentheil gehindert wurden. Zu Wittenberg waren damals Theologi Caſpar Cruciger, Henricus Mollerus, Chriſtophorus Pezelius und Fried. Widebramus. Reformirten ſtreit.

J. C.

Flacius. §. 14. Uberdiß hatte man mit Matthia 1571
Flacio zu ſtreiten / uber der lehre von der
erb-ſünde. Und zu Torgau hielt man 1574
ein Convent wegen des Sacrament-
ſtreits / den Reformirten zu wehren / wel-
che aus dem Churfürſtenthum geſchaffet
wurden.

§. 15. Hingegen wurde zu Torgau / 1577
und hernach im cloſter Bergen vor
Formula Concordiæ. Magdeburg die Formula Concordiæ ge-
macht von Jacobo Andreæ, Muſculo,
Cornero, Selneccero, Chemnitio und 1580
Chytræo. Welche denn nach vielem
ſtreit und widerſpruch anderer auswärti-
gen endlich publiciret ward.

Calender-ſtreit. §. 16. Nach dieſem gieng der ſtreit 1582
über dem neuen calender an / welchen
Pabſt Gregorius XIII den Proteſtiren-
den auffdringen wolte. Und ferner er-
Exorciſmus. regte ſich der diſputat über dem Exorci- 1591
ſmo in der tauffe im Churfürſtenthum
Sachſen / da die Reformirten und ande-
re ihn verworffen / und viel ſchrifften
darüber gewechſelt / auch viele vertrieben
und abgeſetzet wurden / und ſonderlich
im Anhältiſchen groſſe unruhe drüber 1596
war.

Huberus. §. 17. Samuel Huberus, ein *Profeſſor* 1592
zu Wittenberg ſtritte mit den Theologen
Polycarpo Lyſero, Hunnio, Geſne-

ro,

10, u. f. f. daß eine allgemeine wahl Gottes wäre / darüber viel diſputiret wurde.

1597 §. 18. Daniel Hoffmann wurde von den Profeſſoren zu Helmſtädt ſehr angefochten / weil er behauptete / die Philoſophie ſey auch in ihrem ordentlichen gebrauch der Theologie zuwider. Worüber abermal viel diſputirens und ſchreibens war. D. Hoſmañ.

§. 19. Unter den auswärtigen wurden auch dißmal die Socinianer bekandt / von Fauſto Socino, einem Italiäner / welche wider die Gottheit Chriſti und des Heil. Geiſtes / it. von deſſen gnugthuung anders lehreten. Dem hernach Oſtorodus, Schmalcius und andere folgeten. Zuvor war Michael Servetus zu Genff auff Calvini urtheil verbrannt worden / wie auch Valentinus Gentilis zu Bern faſt um eben ſolcher lehre willen. *Vid. omninò Scripta de his & ſuperioribus certaminibus, it. Sleidanus, Thuanus, Chytræus.* Socinianer. Servetus.

§. 20. Im übrigen ſind auch in dieſem Seculo folgende neue Univerſitäten geſtifftet worden: Zuerſt die zu Neue Academien.

1502 Wittenberg. Hernach zu
1506 Franckfurt an der Oder.
1518 Toleto.
1526 Marpurg.
1538 Straßburg.

Copp

Coppenhagen. 1539
Königsberg. 1544
Jena. 1548
Dillingen. 1549
Leyden. 1575
Altdorff. 1575
Helmſtädt. 1576
Franecker. 1581

Schulen. Neben welchen auch viel Gymnaſia und andere ſchulen geſtifftet worden / inſonderheit die 3 Fürſten-Schulen von Churfürſt Moritz: Meiſſen / Grimma und Schul-Pforten.

Das III Capitel/

Von den ſcribenten dieſer zeit.

§. 1.

Theologi unter den Papiſten. UNter den Papiſten waren folgende Theologi berühmt: *J*oh. Eckius, *J*oh. Roffenſis oder Fiſcher, Sylveſter Prierias, Dominicus à *S*oto, Thomas *M*orus, Thomas Cajetanus, *J*oh. *C*ochlæus, *J*oh. Faber, *A*mbroſ. Catharinus, *A*uguſtinus *S*teuchus, *S*tanislaus Hoſius, Gregorius de Valentia, *A*lbertus *P*ighius, Eraſmus, &c.

§. 2.

J. C. §. 2. Unter den Lutheranern nächſt Luthero, welcher anno 1546 den 18 Febr. und Melanchthone, der anno 1567 geſtorben/ Joh. Brentius, Joh. Bugenhagius, Erhardus Schnepfius, Urbanus Regius, Caſpar Cruciger, Joh Matthæus, Jac. Weſtphalus, Simon Pauli, Jac. Andreæ, David Chytræus, Martinus Chemnitius, Ægidius Hunnius, &c. Lutheranern.

§. 3. Unter den Reformirten Ulricus Zwinglius, Joh. Calvinus, Andreas Carolſtadius, Joh. Oecolampadius, Petrus Martyr, Wolfgangus Muſculus, Marloratus, Caſpar Peucerus, Hieronymus Zanchius, Julius Cæſar Bullingerus, Stephanus Zigedinus, Joſias Simlerus, Benedictus Aretius, Rudolphus Gvaltherus, Theodorus Beza, Toſtanus, Danæus, Sadeel, Bibliander, Viretus, &c. Reformirten.

§. 4. Von Juriſten ſind bekandt Udalric9 Zaſius, Jaſon, Maranta, Joh. Schneidewein, Gvilielmus Budæus, Andreas Alciatus, Franciſcus Duarenus, Andreas Tiraquellus, Janus Coraſius, Obertus Giphanius, Jacobus Cujacius, Weſenbecius, Hotomannus, Donellus, Briſonius. Juriſten.

§. 5.

Medici. §. 5. Medici waren Theophraſtus Paracelſus, Matthiolus, Fernelius, Cardanus, Geſnerus, Fallopius, Hadrianus Junius, Jacobus Schegkius, Theodorus Zwingerus, Joh. Heurnius, Joſephus Quercetanus &c. J. C.

Conradus.

Philoſophi. §. 6. Philoſophi und Philologi: Eraſmus und vor ihm Joh. Capnio, oder Reuchlinus, der erſt die ſprachen einführete. Philippus Beroaldus, Raphael Volaterranus, Cœlius Rhodiginus, Melanchthon, Polydorus Virgilius, Ludovicus Vives, Hieron. Cardanus, Petrus Ramus, Jac. Schegkius, Julius Cæſar Scaliger, Henr. Stephanus, Adrianus Turnebus, Joh. Sturmius.

Poeten. §. 7. Ferner die Poeten Georgius Buchananus, Alciatus, Sannazarius, Petrus Lutichius, Georgius Sabinus, Joh. Stigelius, Paulus Meliſſus, Janus Douza, Georgius Bersmannus, und die beyden Scaligeri, Julius Cæſar und Joſephus &c.

§. 8. Die Philoſophi Fonſeca, Toletus, Zabarella, Picolhomineus, Rudolphus Goclenius, der berühmte Mathematicus Nicolaus Copernicus, und nach ihm Tycho de Brahe.

§. 9.

J. C. §. 9. Die Hiſtorici Beatus Rhenanus, *Hiſtorici.*
Olaus *M*agnus, Joh. *C*arion, Guicciardinus, Paulus Jovius, Joh. Funccius, Phil. Melanchthon, Gilbertus Genebrardus, Onuphrius *P*anvinius, Gerhardus Mercator, Joh. Sleidanus, *C*aſpar Peucerus, Joh. *C*uſpinianus, Wolffgangus Lazius, Reinerus Reineccius, *S*caliger, *C*hytræus und viel andere. Deren leben und ſchrifften zu erzehlen der raum hier nicht zugibt.

Das IV Capitel/

Von den Concilien und Colloquien.

§. 1.

Die Papiſten haben dismal ſich *Concilia.*
und ihre dinge zu erhalten einige
1511 Concilia angeſtellet. Das erſte aber hielten nur die Cardinäle vor ſich wider Julium *III* erſtlich zu Piſis, hernach zu *Piſanum.*
Mayland und endlich zu Lyon.

1512 §. 2. Dagegen hielte der Pabſt eins/ das 5te Lateranenſiſche zu Rom/ da man *Lateranenſe.*
in 15 ſeſſionibus des glaubens wegen nichts beſtätigte/ als die unſterblichkeit der ſeelen. Im übrigen ſolten einige miß-

mißbräuche in kirchen und ſchulen ver= beſſert heiſſen/ſo aber nicht weit hinreich= te. J. C.

Tridentinum. §. 3. Sonderlich iſt berühmt das Tridentiniſche / ſo in die 18 jahr gewähret/ und etlichemahl unterbrochen worden. Dahin kamen die Cardinäle und des Pabſts Legaten / 4 Ertz=Biſchöffe und 35 Biſchöffe/47 Doctores Theologiæ.

§ 4. Die Tractatē ſelbſt gingē ſehr lang= ſam fort / da man in den 3 erſten Seſſionen faſt nichts rechts vernahm/uñ in den übrigen 22 die Päbſtl. ſätze nacheinan= der wiederholete / die gegenſätze aber ver= dammte. Inzwiſchen zogen die beyſitzer gar nach Bononien wegen der ungeſundē lufft / daß gantzer 3 jahr nichts gethan ward/biß auf anno 1550. Und ſo wäh= 1563 rete es biß zu ende. *Petrus Sbabis, Martinus* 4 De- *Chemnitius.* cemb.

Colloquia. §. 5. Unter den andern partheyen ſind viel Colloquia oder geſpräche und Diſputationes angeſtellet worden/ wiewol mei= ſtens ohne frucht. Die vornehmſten waren folgende:

Zu Leipzig. §. 6. Zu Leipzig diſputirten gleich an= 1519 fangs mit einander D. Andr. Carlſtad nebenſt Luthero mit D. Joh. Eccio von den ſtreitigen puncten.

Baden. §. 7. Zu Baden beſprachen ſich die 1526 Pa=

J. C. Papiſten Faber, Eck und Murner mit den Schweitzeriſchen Theologen Oecolampadio und andern über den Päbſtl. lehren vom abendmahl/den heiligen und bildern.

1529 §. 8. Zu Marpurg ſtellte Land-Graff Philipp zu Heſſen einen Convent an zwiſchen Luthero, Melanchthone, Juſto Jona, Joh. Brentio, Andrea Oſiandro, Stephano Agricola, und auf der andern ſeite Zwinglio, Oecolampadio, Bucero und Hedione. Da deñ abermals die einigkeit wider die Papiſten vergebens geſuchet ward. Marpurg.

1541 §. 9. Zu Worms war abermal ein Colloquium zwiſchen Melanchthonem und Eccium von der erbſünde/ welches vom Käyſer nach Regenſpurg verlegt ward/ da man denn endlich allen ſtreit aufs Concilium ausſetzte. Worms. Regenſpurg

1559 §. 10. Wiederum kamen die Papiſten Michaël Sidonius, Caniſius und Staphylus und die Lutheraner Melanchthon, Schnepfius, Brentius, Rungius, Piſtorius zu Worms noch einmal zuſammen/und redeten von der richt-ſchnur im religions-ſtreit. Sie giengen aber bald von einander. Worms.

1560 §. 11. Zu Heidelberg unterredeten ſich die Lutheraner Morlinus, Stoſſelius mit Heidelberg.

den Reformirten von dem abendmal/ J. C. doch abermal vergeblich.

Weimar. §. 12 Zu Weimar diſputirten Flacius 1560 und Strigelius mit einander von der erbſünde / daher die groſſe ſpaltung kame/ und Strigelius auch mit den andern wegen des Synergiſmi ſtreitig wurde.

Poſſiaci, §. 13. In Franckreich ſtellete Carolus 1561 IX ein Colloquium an zwiſchen den Papiſten und Reformirten Theologis, Beza, Martyre und Marlorato, und zwar vom abendmal/doch ohne frucht.

§. 14. Zu Maulbrunn diſputirten mit 1564 einander in gegenwart Churfürſt Fridrichs von Pfaltz und Hertzog Chriſtophs von Würtenberg die Heidelbergl. Theologi mit den Würtenbergiſchen. Da denn vom abendmal und Chriſti gegenwart und menſchheit vergeblich gehandelt wurde / und keine parthey weichen wolte.

Altenburg. §. 15. Zu Altenburg ſtritten die Meißniſchen Theologi mit den Thüringiſchen 1568 ſehr hefftig von den Adiaphoris, der rechtfertigung und dem freyen willen / und zwar alles ſchrifftlich. Daher es faſt ein halb jahr währete/ biß ſie endlich mit unwillen von einander reiſeten / und in Thüringen viel abgeſetzet und vertrieben wurden.

Dreßden. §. 16. Zu Dreßden rieff Churfürſt 1571 Au-

J. C. Auguſtus die Wittenbergiſchen Theologen zuſammen nebenſt andern Theologen / da jene ihr bekäntniß wegen des abendmahls thun muſten/und von den Jeniſchen widerleget wurden.

1571 §. 17. Zu Franckenthal hielten die Reformirten mit den Wider-Täuffern ein geſpräch. Franckenthal.

1574 §. 18. Ferner kamen die Theologi zu Torgau wegen des Sacrament-ſtreits zuſammen/und muſten die Wittenberger 30 artickel unterſchreiben / wurden aber bald drauf vertrieben. Torgau.

1575 §. 19. Zu Lindau diſputirte Jacobus Andreæ mit 2 Flacianern von der erb-ſünde/welche hernach abgeſetzt wurden. Lindau.

1576 §. 20. Es wurde auch zum andern mal eins zu Maulbrun gehalten zwiſchen 2 Würtenbergiſchen und 2 Hennebergiſchen Theologis über Bidenbachii und Oſiandri ſchrifft von den bißherigen ſtreitigkeiten nach dem *Interim*. Maulbrun.

§. 21. Uber der Formula Concordiæ wurden viel Conventa gehalten zu Torgau/Tangermünde/Langenſaltze/Hertzberg/Marpurg und Caſſel.

1583 §. 22. Zu Quedlinburg diſputirten D. Kirchner, Selnecker und Lyſer wider Heshuſium uñ Dan. Hofmann, welche die Formulam Concordiæ verworffen hatten. Quedlinburg.

Mompelgard. Baden. §. 23. Zu Mompelgard diſputirte Andreæ und Beza, und hernach zu Baden Andreæ und Piſtorius. Anderer geringeren Colloquien zu geſchweigen: Aus dieſem aber und dem II cap. ſind die ſtreitigkeiten zu ſehen / und daher nicht erſt in einem eigenen cap. zu wiederholen. J. C. 1586 1589

Das XVII Seculum.

Das I Capitel/

Von dem äuſſerlichen zuſtand der Chriſtenheit.

§. 1.

Käyſer. IN dieſem letzten Seculo haben folgende Käyſer nach einander regieret:

Matthias, Rudolphi bruder.
Ferdinandus II.
Ferdinandus III, und der noch regierende Leopoldus.

Matthias. §. 2. Matthias ward erſt zum König in Ungarn und Böhmen / hernach zum Käyſer erwehlet. Unter ihm entſtund die unruhe in Böhmen / darüber er auch ſtarb / ehe das feuer noch recht aufgieng. Die Stände aber hatten ſich über groſſen gewiſſens-zwang in der religion beklagt. 1612

§. 3.

1619 §. 3. Ferdinandus II, Ertz-Hertzog Carls von Oeſterreich ſohn/ Ferdinandi I enckel/ hatte eine ſehr unruhige regierung wegen des Teutſchen kriegs / von dem hernach folgen ſoll. Er ſtarb auch endlich im 59 jahr ſeines alters /nachdem er viele von ſeinen feinden und noch zuletzt den Wallenſteiner grauſamlich gezüchtiget hatte. *Ferdinandus II.*

1637 §. 4. Deſſen ſohn Ferdinandus III muſte zwar den Teutſchen krieg unter allerhand zufällen fortſetzen / erlebte aber doch den frieden / und ließ hernach *Ferdinandus III.*
1653 ſeinen ſohn zum Römiſchen König krö- *Ferdinand. IV.*
1654 nen/ welcher aber noch vor ihm ſtarb.

§. 5. Leopoldus deſſen anderer ſohn iſt *Leopoldus.*
1658 gebohren anno 1640 / und zum Käyſer erwehlet worden. Unter ihm ſind die ſchweren kriege in Ungarn wider den Türcken und in Teutſchland wider die Frantzoſen biß hieher geführet worden. Wiewol GOtt dieſem löblichen regenten viel ſieg und augenſcheinliche hülffe
1683 verliehen hat. Da ſonderlich zuletzt Wien und zugleich Teutſchland von der groſſen gefahr / ſo von dem Türcken vor augen war/ unverhofft befreyet wurde.

§. 6. Betreffend nun den äuſſerlichen zuſtand der Chriſtenheit / ſo lieſſen *Zuſtand in Teutſchland*

gleich im anfang dieſes Seculi viel klagen J. C.
der Proteſtirenden ein über der Catholi-
ken verfahren. Daher die Reichs-Für-
ſten zu Hall in Schwaben ein bündniß 1610
unter ſich auffrichteten. Dem die Rö-
miſche Catholiſche ein anders zu Würtz-
burg entgegen ſetzten. Jenes nennte
man die Union, dieſes die heilige Ligam.

Urſprung des 30 jährigen krieges.

§. 7. Hierauff geriethe der Churfürſt von Brandenburg mit dem hauſe Sachſen und Pfaltz-Neuburg in ſtreit über der Succeſſion in Jülich / Cleve und Berg / welche Familia ausgeſtorben war. Worauff hernach der lange Teutſche krieg von der Böhmiſchen unruhe entſtunde.

Prager unruhe.

§. 8. Inſonderheit beſchwerten ſich die Proteſtirende ſtände in Böhmen über groſſe gewiſſens-zwang in ihrer religion / und daß man ihnen Käyſers Rudolphi Majeſtät-brieff nicht mehr halte. Hielten daher wider des Käyſers verbot ein Convent zu Prag. Und da ſich 2 Käyſerliche Miniſtri und der Secretarius darwider ſetzten / warffen ſie dieſelben unverſehens auf dem ſchloß zum fenſter hinaus. Worauf man ſich zur Defenſion ſchickte / und die benachbarten darzu zu bringen ſuchte.

J.C. §. 9. Als nun ferner Ferdinandus *II* Krieg in
den ſtänden ihre freyheiten nicht beſtäti- Böhmen.
gen wollte/ machten ſie Fridericum V den
Churfürſten von Pfaltz zum König.
1620 Der aber in der ſchlacht vor Prag aufm
8 Nov. weiſſen berge geſchlagen ward / und in
Holland ins exilium weichen muſte.
Worauff viel groſſe zu Prag hingerich-
tet und die Proteſtirenden aus Böhmen
vertrieben wurden.

§. 10. Die Pfaltz ward auch von den
Käyſerlichen eingenommen und verwü-
ſtet/und das Churfürſtenthum auf Bäy-
ern verlegt. Der Käyſer nahm ferner
in Nieder-Sachſen das meiſte ein / und
ward ſo mächtig/daß endlich Guſtavus A-
dolphus der König von Schweden in Schwedi-
Teutſchland über kam / und die Käyſer- ſcher krieg.
lichen bald überall verjagte/auch ſich mit
vielen Proteſtirenden Fürſten verband.

1631 §. 11. Hierauf verſtörten die Käyſer- Magdeburg.
10 Maj. lichen Magdeburg/wurdē aber bey Leip- Schlacht
1631 zig ſo geſchlagen / daß hierdurch der er- bey Leipzig.
7 Sept. ſte grund wiederum zur freyheit geleget
ward. Die Schweden und Sachſen
wurden auch überall meiſter/ biß der Kö-
nig bey Lützen blieb/ deſſen armee doch in Lützen.
der ſchlacht ſiegete.

1634 §. 12. Nach dem aber die Proteſtiren-
de bey Nördlingen ſehr einbüſſeten/ Nördlinger

Pragiſcher friede. machte der Churf. von Sachſen zu Pra- J. C.
ge mit dem Käyſer frieden. Er wurde 1635
aber von dem Schweden bey Witſtock
geſchlagen / und nach dem in ſeinen lan-
den überfallen. Endlich da die Käyſer-
lichen von den Schweden 3mal noch ge-
ſchlagen und Prag eingenommen ward/
Münſterliſcher friede. wurde der friede zu Münſter und Oſna- 1648
brüg geſchloſſen. 14 Oct.

Religions-freyheit. §. 13. Hierdurch wurden zwar den
Proteſtirenden ihre religions-freyheiten
wieder erneuret/aber ſie blieben doch aus
den Käyſerlichen erblanden und vielen
orten ausgeſchloſſen. Und was noch 1675
Ungariſche *Reformation.* in Ungarn überblieb / das wurde unter
Leopoldo nach und nach durch verſchlieſ-
ſung der kirchen und ſchulen ausgetrie-
ben.

§. 14. In den andern orten der Chri-
ſtenheit giengen indeſſen dieſe merckwür-
dige dinge vor. Der Pabſt *Paulus* V 1606
Venetianer. gerieth mit den Venetianern im anfang
dieſes Seculi in ſtreit/ und thät ſie drüber
in bann. Welcher aber endlich aufge- 1603
hoben ward / nachdem die Jeſuiten wie-
der eingelaſſen wurden wie zuvor. Die
Jeſuiten. Jeſuiten wurden auch nach einem 9 jäh-
rigen exilio wieder in Pariß eingelaſ-
ſen.

§. 15.

J. C. §. 15. In Franckreich ſuchten zwar die Reformirten ſich mit gewalt frey zu machen/und der König Ludwig XIII beſtätigte ihnen das bekandte Edict von Nantes zu ihrer verſicherung. Aber der Cardinal Richelieu nahm ihnen endlich ihren letzten platz Rochelle weg/damit ſie zugleich ihre letzte retirade verlohren. *Reformirten in Franckreich.*

1628

§. 16. In Engelland zerfiel der König Carl der I mit dem Parlament/ theils wegen der vielẽ geld-anlagen/theils über dem ſtreit der Puritaner oder Presbyterianer/ welche keine Biſchöffe leiden wolten. Da es denn endlich zum öffentlichen krieg ausſchlug/und der König gefangen auch öffentlich enthauptet ward. *Engliſche unruhe.* *Carolus I. enthauptet.*

1649 Worauff Cromwell Protector ward/biß

1660 Carolus II wieder ins reich kam.

§. 17. Zu Piemont erhub ſich abermal *Waldenſer verfolgung.*

1655 eine verfolgung wider die Waldenſer/ welche wider dieſe leute immer fortgeſetzet ward. Hingegen verbot der König *Papiſten aus Engelland getrieben.*

1673 in Engelland allen Papiſtiſchen lehrern das reich.

§. 18. In Schweden hatte die Köni- *Schwediſche händel.*

1654 gin Chriſtina das reich Carl Guſtavo übergeben und war nach Rom gegangen/ allwo ſie in der Päbſtlichen religion erſt anno 1688 ſtarb. Dieſer führte mit den Polen krieg/ und auch mit den Dänen/

und bekam von dieſen auch viel plätze. J. C.
Da denn endlich friede ward.

Ungariſche.

§. 19. In Ungarn wurden die Tür- 1665
cken ſehr mächtig / machten aber frieden
nach erlittener niederlage. Worauff
nach dem endlich der auffſtand etlicher
Ungariſchen Stände geſchach. Da 1671
ihrer viel hingerichtet / und die Proteſti-
renden vollends aller freyheit beraubet
wurden. Welche aber auch hernach
Töckely. Graff Emerich von Töckely noch lange
behaupten wolte/ da inzwiſchen die Tür-
cken den frieden brachen/und Wien ver- 1683
geblich belagerten / auch den krieg biß
ietzt fortſetzen.

Frantzöſiſcher krieg.

§. 20. Zuvor wurde auch der Frantzö- 1672
ſiſche krieg in den Niederlanden ange- 1679
fangen/ der zwar zu Niemägen beygele- 1688
get ſchiene / aber bald wieder von den
Frantzoſen gebrochen worden. Welche
Lützenburg und Straßburg wegnah-
men / und daſelbſt und in Elſaß mit den
Lutheranern übel umgiengen.

Hugonotten verfolgung.

§. 3. Auch fiengen ſie an die Hugonot- 1684
ten in Franckreich zu verfolgen und durch
allerhand plagen zum abfall zu nöthigen.
Biß ſie das Edict von Nantes völlig 1685
umſtieſſen / ſo noch von Henrico *II* übrig
war. Daher unzehlig viel Reformirte
in Holland und Teutſchland flüch-
zeten/

J. C. teten / nachdem man ihnen alles genommen hatte.

§. 22. In Engelland gab es unter Jacobo II viel unruhe / theils durch den Hertzog von Monmuth / den er enthaupten ließ; theils durch des Königs abfall zum Pabſtthum und einführung der Papiſten ins reich. Daher ſein eidam William Printz von Uranien den Proteſtanten zu hülffe kam / und der Papiſten anſchläge biß dato zu nichte macht. *Jacobus II.* *William.*

1687

1689

Das II Capitel / Von dem übrigen zuſtand der Chriſtenheit.

§. I.

IN der Römiſchen kirchen ſind in dieſem Seculo folgende Päbſte geweſen: *Clemens IIX* ſaß noch biß anno

1605 1605; ihm folgete Leo XI.
1605 dieſem *Paulus* V.
1621 Gregorius XV.
1623 Urbanus IIX.
1644 Innocentius X.
1655 Alexander *IIX.*
1667 Clemens IX.
1670 Clemens X.
1670 Innocentius XI ſtarb Anno 1689.

§. 2.

Streitigkeiten der Papiſten.

§. 2. Unter dieſen ſind folgende merckwürdige dinge in der Römiſchen kirche vorgegangen. Die Jeſuiten und Dominicaner diſputirten unter *P*aulo V ſcharff wider einander in dem punct von der gnade und dem freyen willen. Und Gregorius XV muſte die vielen ſtreitigkeiten von der unbefleckten empfängniß Marien endlich gar verbieten.

Janſenius.

§. 3. *C*ornelius *J*anſenius Biſchoff zu 1638
Ypern gab ein buch heraus / ſo er auch Auguſtinum nennete / darinn er den *Mo*linos und der Jeſuiten lehre anfochte und lehrete / daß die gnade ſo wircke / daß man ihr nicht widerſtehen könne / und daß ſie nicht allgemein ſey / auch nach dem vorhergehenden willen GOttes.

deſſen ſtreit.

§. 4. Dieſes alles ward vom Pabſt 1644
verworffen / aber die Theologi zu Paris zogen dagegen ſeine Infallibilität in zweiffel / und ſtritten wider die Jeſuiten / ſo daß ſie dieſe gar in einem buch als ketzer angaben. So hatte auch noch zuvor M. Antonius de Dominis in ſeinem buch de Republica Eccleſiaſtica den Pabſt und ſeine Autorität ſehr hart angegriffen. Deswegen man ihn im gefängniß ſterben und Urbanus *IIX* ſeinen cörper verbrennen ließ.

M. Anton. de Dominis.

§. 5. *A*lexander VII beſtättigte vollends /

J. C. lends / daß Maria ohne erb-ſünde empfangen wäre. In der inſel Japan hatten die Jeſuiten zwar viel 1000 zu ihrer lehre beredet / aber dabey mehr auf geld und des Pabſts Herrſchafft geſehen. Deswegen unzehliche menſchen mit der allererſinnlichſten marter hingerichtet wurden. Japaniſche verfolgung.

1601 §. 6. Im anfang dieſes Seculi hielten die Papiſten mit den Lutheranern ein Colloquium zu Regenſpurg/ und Vladislaus IX König in Polen ſtellete auch ein geſpräch zwiſchen den Papiſten/Lutheranern und Reformirten an um einigkeit zu ſtifften. Die vornehmſten waren Lubinſoi Ertz-Biſchoff von Gneſna; Hülſemannus, Calixtus und Bergius. Aber es kam nicht einmal zum hauptzweck/da die Papiſten ſelbſt richter ſeyn wolten / und die Proteſtirenden auch nicht einig werden konten. Zuſtand der *Proteſtanten.* *Colloquium* zu Thoren.

1645

§. 7. Mit den Proteſtirenden ward vor und in dem Teutſchen krieg im Oeſterreichiſchē/ Ungarn un Polen ſehr übel gehandelt/welches die Papiſten eine Reformation nenneten. Wobey hernach in Schleſien viel gewalt und unruhe vorgieng. Zuſtand der Proteſtirenden. *Reformation* der Papiſten.

1638 §. 8. Die Socinianer aber wurden aus Polen gejaget. Inzwiſchen ſuch- *Socinianer.*

te

Duræus. te Joh. Duræus ein Theologus aus Schottland die Proteſtanten durch ſeine ſchrifften und reiſen zu vereinigen / aber vergeblich. In Schott- und Engelland entſtund die ſpaltung zwiſchen den Biſchöfflichen und Presbyterianern oder Puritanern / da dieſe der Biſchöffe vorzug und Herrſchafft nebenſt andern puncten beſtritten. Worüber die oben gedachten unruhen guten theils herkamen. J. C. 1641

Puritaner. Biſchöffliche.

Verſuchte einigkeit. §. 9. Inzwiſchen ſuchten die Reformirten offte mit den Lutheranern eins zu werden / davon die ſchrifften Duræi, Altingii, Paræi, Bergii und dagegen Welleri, Hülſemanni, Calovii, &c. vorhanden ſind. Unter den Reformirten ſelber ward Hugo Grotius von Riveto und andern / wie auch unter den Lutheranern Calixtus und die Helmſtädter un̄ Königsberger der geſuchten vereinigung wegen abgewieſen.

Arminianer. §. 10. Zuvor war unter den Reformirtē in Holland der ſtreit mit den Arminianern vorgangen / da man auch dieſe Remonſtranten und ihren gegentheil Gomariſten von Franciſco Gomaro nennete. Jene wolten die harten meinungen Calvini und Bezæ etwas lindern / und kamen darüber in allerhand diſputiren / biß ſie

Gomariſten.

von

J. C. von dem Synodo zu Dordrecht verworf- *Synodus* zu Dordrecht.
1610 ſen wurden.

§. 11. Hierauff entſtund der ſtreit zwiſchen Moſe Amyraldo, Molinæo und andern. Und in Engelland treñten ſich die Non-conformiſten von den Separatiſten und Browniſten/ da nach Carls enthauptung die Biſchöffe und die Liturgie abgeſchaffet wurde. Hingegen einige ſich der regierung derer kirchen-diener nicht unterwerffen wolten/ die man Independenten hieſſe.

Amiraldus. *Nonconformiſten.* *Separatiſten.* *Browniſten.* *Independenten.*

1650 §. 12. Und hierbey wurden ſonderlich die leute bekandt ſo man Quacker nennte/ nebenſt vielen andern ſecten/ deren in die 40 damals in Engelland gezehlet wur-
1650 den. In Holland aber ſtritten die Theologi ſehr wider des Carteſii neue Philoſophie, ſo daß ſie endlich verboten ward.

Quacker. *Carteſius.*

§. 13. Ferner ward in Engelland Thomas Hobbeſius mit ſeinem buch Leviathan und de Cive bekandt/ dawider die Theologi allerſeits eyferten/ weil er alle gründe ümzuwerffen ſchiene. In Franckreich aber ſtatuirte Iſaacus Peyrerius ein Reformirter/ daß noch leute vor Adam geweſen ſeyn müſten.

Hobbeſius. *Præadamiten.*

§. 14. Indeſſen giengen die Diſputationes von dem Syncretiſmo unter den Lutheranern und Reformirten immer fort/ *Syncretiſmus.*

und die Helmſtädter und Wittenberger J. C.
ſchrieben ſehr ſcharf wider einander.
Colloquium zu Caſſel. Dieſe waren auch mit dem Colloquio zu 1621
Caſſel nicht zu frieden/da die Marpurger
mit dem Rinteliſchen ſich vertragen hat-
ten.

§. 15. Nächſt den Carteſianern nennte 1675
Coccejus. man nun in Holland auch einige Cocceja-
ner von Joh. Coccejo, der ſeine eigene mei-
nungen in verſchiedenen puncten an tag
gab/ſonderlich in erklärung der ſchrifft/
dawider die andern Theologi ſchrieben/
ſonderlich Voëtius, Hulſius &c.

Zwickerus. §. 16. Auch ſchrieb Dan. Zwickerus ein
Irenicum Irenicorum, und ward in vielen
vor einen Socianer gehalten/ dem her-
Sandius. nach Chriſtophorus Sandius half. Und
Spinoſa. weiterhin ward Benedictus Spinoſa we-
gen ſeiner atheiſtiſchen meinungen be-
kandt/ dariñ ers mit Hobbeſio meiſt hal-
ten ſolte.

Labadie. §. 17. Johannes de Labadie, erſtlich in 1672
Pariß/ hernach unter den Reformirten
ein Paſtor, fieng eine eigene verſammlung
an zu Herford und hernach zu Altona/
woriñen ers den erſten gemeinē nachthun
wolte. Dazu ſich denn unter andern
begab Eliſabetha/ Pfaltz-Gräfin beym
Schurmañin. Rhein/ wie auch Anna Maria von
Schurmann/eine hochgelehrte jungfer
von

J. C.

von Amſterdam. Andere zu geſchweigen.

§. 18. Die übrigen vorlauffenden ſtreitigkeiten müſſen wegen der enge des raums dismal vorbey gegangen werden. Die meiſten darunter haben ohne dem keine eigene gemeine und verſammlung angerichtet. Als da waren im anfang dieſes Seculi die Roſen-Creutz-Brüder/ ſo durch etliche ungenannte ſchrifften bekandt wurden. Valentinus Weigelius, Roſen-Creutz-Brüder. Weigel.

1612 deſſen meinungen faſt erſt nach ſeinem tode recht angemercket wurden.

§. 19. Ezechiel Meth und Eſaias Stieffel führten ungewöhnliche redensarten von Chriſti vereinigung/ worüber ſie verworffen wurden. In Jena gab es Meth. Stieffel.

1674 unlängſt leute/ die ſich ſollen Gewiſſener genannt haben/ und vieler böſen ſätze beſchuldiget wurden/ deren urheber Joh. Matthias Knutz hieſſe. Der übrigen ſtreitigkeiten von der Polygamie, Chiliaſmo, u. ſ. f. nicht zu gedencken. *It.* unter den Papiſten vom Probabiliſmo, Peccato *P*hiloſophico &c. Gewiſſener.

§. 20. Endlich nennten auch die Papiſten einige leute unter ſich Quietiſten/ welche in Italien Molinos anführete/ und lehrete/ daß man von äuſſerlichen dingen ſich entziehen und der ſeelen ruhe Quietiſten.

nachtrachten müſſe. Worein denn J. C.
andere ſtreit-fragen mit gezogen wurden.

Neuë Univerſitäten. §. 12. Im übrigen ſind dißmal folgende neue Univerſitäten aufgerichtet worden. Erſtlich die zu

Gieſſen. Ferner die zu	1607
Gröningen in Frießland.	1614
Rintelen.	1621
Utrecht.	1634
Kiel.	1665
Londen in Schonen.	1668

Vid. omninò Diarium & Theatrum Europæum, Londorpius, Pufendorfius, Jägerus &c.

Das III Capitel/
Von den berühmteſten ſcribenten.

§. I.

Derer giebt es in dieſem Seculo eine faſt unzehliche menge / nachdem in denen natürlichen wiſſenſchafften ſehr viel gebeſſert und erfunden worden iſt. Wir wollen nur die namen der vornehmſten heraus ſuchen/ ſo viel der raum noch zuläſſet.

Theologi untern Papiſten. §. 2. Unter den Papiſten ſind die bekanteſten ſcribenten in Theologiſchen ſachen Robertus Bellarminus, *Cæſar* Baronius, *Martinus* Becanus, Henr. Spondanus,

J. C. nus, Dionyſius Petavius, Franciſcus Suarez, M. Antonius de Dominis, Cornelius Janſenius (von dem oben gedacht iſt) Cornelius à Lapide, Jac. Sirmondus, Joh. Bona, Jac. Maſenius, Jeremias Drexelius, Franciſcus de Sales, Petrus de Marca, Valerianus Magnus, Ludovicus Maymburgius, Petrus und Andreas Walenburgii.

§. 3. Unter den Lutheranen ſind bekant Lutheranern. Ægidius und Nicolaus Hunnius, Polycarpus Lyſerus, Chriſtoph. Helvicus, Balthaſar und Joh. Meiſnerus, Frider. Balduinus, Joh. Arndius, Joh. Gerhardus, Matthias Hoë, Leonhardus Hutterus, Wolffgang Franzius, Balthaſ. Menzerus, Joh. Tarnovius, Joh. Quiſtorpius, Lucas, Andreas und Joh. Andr. Oſiandri, Jac. Wellerus, Georgius Calixtus, Conradus Hornejus, Auguſtus Varenius, Joh. G. Dorſchæus, Joh. Muſæus, Joh. Hülſemannus, Abrah. Calovius, Joh. Conrad Dannhauerus, Martin Geierus, Joh. und Sebaſt. Schmidii, Balthaſar Bebelius, Joh. Andreas Quenſtedius, Joh Adam Scherzerus &c.

§. 4. Unter den Reformirten: Philippus Mornæus, die drey Joh. Buxtorfii, Reformirten. Samuel Mareſius, Paulus und Gilbertus Voëtius, Joh. Coccejus, Jac. Arminius, Ludovicus Crocius, David und Philippus Paræus, Joh. Camero, Moſes Amyraldus,

Joh. Dalleus, Urbanus Pierius, Petrus Molinæus, Joh. Polyander, Anton. Waleus, Zacharias Urſinus, Abrahamus Scultetus, Joſephus Hallus, Richardus Baxter, Andreas Rivetus, Frid. Spanhemius, ohne die noch am leben ſind.

§. 5. Aus den übrigen gelehrten ſind die vornehmſten im anfang dieſes Seculi: Juſtus Lipſius, Antonius Riccobonus, Obertus Giſanius, Hieronymus Mercurialis, Janus Douſa, Scaliger, Martinus Delrio, Horatius Turſellinus, Jac. Lectius, Jodocus Hondius, Jac. Bongarſius, Joh. Caſelius, Dominicus Baudius, Bonaventura Vulcanius, Melchior und Hadrianus Junii, Frider. Taubmannus, Conradus Ritterſhuſius, Sethus Calviſius.

§. 6. Nach dieſen Iſaacus Caſaubonus, Caſpar Scioppius, Marquardus Freherus, Marcus Welſerus, Joh. Druſius, Scipio Gentilis, Jac. Aug. Thuanus, Dionyſius und Jacobus Gothofredi, Joh. und Philippus Cluverii, Janus Rutgerſius, Thomas Erpenius, Ubbo Emmius, Henr. Meibomius, Julius Cæſar Bulingerus, Wilhelmus Stuckius, Petrus Bertius.

§. 7. Ferner Janus Gruterus, Heribertus Roſweidus, Andr. Schottus, Petrus Cunæus, Dan. Sennertus, Matthias Berneggerus, Joh. Henr. Bœclerus, Joh. Iſaacus

cus *Pontanus*, Hubertus *Miræus*, Hugo Grotius, *Joh.* Meurſius, Gerh. *Joh.* und Iſaacus Voſſii, Erycius Puteanus, *Chriſt. Longomontanus*, Renatus Carteſius, *Claudius* Salmaſius.

§. 8. Endlich Petrus Gaſſendus, David Blondellus, *Jacobus* Uſſerius, *Caſpar* Barthius, *Joh.* Henr. Hottingerus, *Joh.* Andr. Boſius, Hermannꝰ Conringius *Joh.* Hevelius, *Chriſtian* Daumius, Matthias Waſmuth, *Stephanus* le *Moyne*, Dan. Georg. Morhoſius, *Caſpar* Ziegleruſ, Theophilus *Spicelius*, Vitus de *Seckendorff*, Ægidius Menagius, *Jac.* Thomaſius, *Chriſtophorus* Arnoldus, &c. Ohne die / welche noch am leben ſind / deren hiſtorie nebenſt den übrigen geſchichten dieſes Seculi, ſo viel ihrer hier nicht berühret ſind / andern auszuführen überlaſſen wird. Dismal erfordert zeit und raum zu ſchlieſſen.

ENDE.

Regiſter.

A.

Abælardus deſſen lehren &c. 394
Abbo Floriacenſis 373
Abteyen 293 von *Carolo M.* geſtifftet 325
Abeliten 132
Abendmahl ſuche c. 2. eines jeden Seculi: wird kindern/ auch todten gereichet 228
ſtreit hiervon 342
Aberglauben ſuche im 2 cap. eines jeden Seculi.
Abgötterey anfang 4. 9. der Chaldäer 15. Heyden zeugen darwider 37. ſeq.
Abia 28
Ablaß deſſen urſprung 165
Abrahams geburt 8. auszüge 8. erſcheinungen/beſchneidung/ꝛc. 11.
Abſimarus 283. ſchneidet Leontio die naſe ab 286
Abubeker 288
Acacianer 208
Academien ſuche Univerſitäten.
Acephali 277. 254
Adam deſſen fall/ 3. nachkommen 3. ſqq. 6
Adamus Bremenſis 371
Adamiani 132
Adelbertus wird verketzert 319. ſq.
Adiaphoriſten-ſtreit 456
Ado Viennenſis 365
Adolphus von Naſſau 396 wird Pfaffen-König genant; erſtochen 398. ſq.
Adoptianer werden verdamt 318
Adrianus lehrer in Norwegen 381
Adrianus Röm. Käyſer 117 iſt gegen die Chriſten gelinde 117
Ægidius Romanus 408
Antoninus *Æliogabalus* 143
Æneas Gazæus 243
Æneas Sylvius zeuget wider die Päbſte 431
Aëtianer 208
Aerianer 219 ſq.
Agabus Prophet des N. T. 104
Agapetus Pabſt 263. bringt Proceſſionen auf 268
Agnoëten 254. ihre lehren 282
Agobardus 339
Joh. Isleb. *Agricola* 456
Rudolphus *Agricola* 435
Ahab 29
Ahas 32
Ahaſia 29

Aimoi-

Aimoinus 358
Alarich Gothen-König / nimmt Rom ein 222
Albati 418
Albertus Brixienſis 373
Albertus M. deſſen ſchrifften 407
Albertus von Oeſterreich / Käyſer / 396. deſſen mord wird geſtrafft 398 ſeq.
Albertus der *II* von Oeſterreich / 427
Albigenſer 392 wider ſie wird ein Concilium gehalten 391. 410
Alcymus hohe Pr. 49
Alcimus Avitus 274
Alcuinus 315 ſq.
Alemanner verwüſten Italien 260
Alexander ab Ales, deſſen ſchrifften 406
Alexandri Alexandrini Epiſcopi ſtreit ꝛc. 197 ſqq.
Alexander Orientaliſcher Käyſer 344
Alexander Jannæus Jüdiſcher König 61
Alexander M. kommt gen Jeruſalem 49 bekommt das Perſiſche reich 53
Alexander V Pabſt 429
wird erwehlet 430
VI Pabſt 429. verkaufft alle geiſtl. dinge 431 den ablaß 454
VII Pabſt 475 beſtätigt die unbefleckte empfängniß Mariä 476
Alexius Käyſer 395
- - Comnenus Käyſer 362 377
Alexius Ducas Orientaliſcher Käyſer 377
Algerus 388
Ali, dem hangen etliche Perſer an 288
Alogi 140
Amalarius Abt zu Metz 339
Amalbarius Fortunatus 339
Amauri werden vor ketzer gehalten 411
Amaſia 30
Ambroſius 186
Ambroſius *Ansbertus* 340
America wird erfunden 429
Amon 34
Amos 31
Moſis *Amyraldi* ſtreit. 479
Ananias ein lehrer zu Alexandrien 101
Anaſtaſius, Käyſer 256. 221. entweicht wegen auffruhr / wird in bann gethan: ꝛc. 224
Anaſtaſius Biſchoff zu Rom thut den Käyſer Anaſtaſium in bañ 22.
Bibliothecarius 340
Sinaita 272
Andreas, wo er gelehret 96
Jacob *Andreæ* diſputirt mit Flacio und andern 467 ſq. verfertigt

tigt die Formulam Concord. 458
Andronicus I, Käyſer in Orient 396. 377. ſuchet die Griechiſche Kirche zu vereinigen 409. II & III Käyſer in Orient 412
Annas Burgus wird verbrennt 451
Anomæi 208. ihr vorgänger 161
Anſegiſus 340
Ansgarius bekehret Heydniſche völcker 328 und 349
Anshelmus deſſen ſchrifften und ſtreitigkeiten 370 ſq.
Anthemius; Käyſer 221
Anthropomorphiten 254. 213
Antichriſtiſch weſen wird erkant 294. 383
Antigonus wird enthauptet 62
Antinomi 456
Antiochi tyranney 59
Antiochi homilien ꝛc. 295
Antipater hat die aufſicht über Judæam 62
Antiſtenes 51
Antoninus Philoſophus deſſen verfolgung 117 ſeq.
Antoninus-Pius ſchiebt die verfolgung auf 118
Antonius ein einſiedler 156. deſſen leben 191
Aphthardoceten 281
Apis 15
Apollinaris ſchreibt für die Chriſten 118
Apollinariſten 209
Apologia Auguſt. Conf. von Melanchthone geſchrieben 447
Apoſtel/ derſelben beruff 80. amt 103. hiſtorie 92 ſqq. Symbolum 95. falſche Apoſtel 108
Apoſtolici art der Tatianer 138. eine andere art 395
Apotactitæ 137
Aquarii 137
Arator 274
Aratus 52
Arcadius Römiſcher Käyſer 171 221. verfähret übel mit Chryſoſtomo 222
Archelaus Regent in Judäa 68
Argonautæ 24
Argus 15
Arius ſtreitet mit Alexandro ꝛc. 197 ſqq. wird verbrant 278
Arianer derer lehren/ ſecten/ zerrüttung der kirchen 205
Arius Antoninus, Proconſul verfolgt die Chriſten 117
Ariſtidis ſchutzſchrifft wider die Chriſten 117
Ariſtobulus König in Juda nach der gefängniß 60 ſq.
Ariſtoteles 51
Armenier werden die Eutychianer genennet 254
Arminianer 478
Arnobius 243 deſſen bücher 163
Arnoldus de Brixia deſſen lehre 394
Arnoldiſten 392. 394
Arnolphus Luxovienſis 391

Arnolphus Römiſcher Käyſer 324
deſſen regierung 327
Artemius 302. ſqq.
Athenagoræ ſchrifften 128
Aſa 29
Aſaria 31
Aſceten 156
Aſiatiſche Könige 58
Aſſyriſche monarchie 10
Aſtyages 36
*Antidicomariani*ten 211
*Artotyri*ten 140
Athanaſius 188. deſſen leben und unruhe 2c. 188. ſqq.
Athalia 29
Athenagoras ſchreibt für die Chriſten 118
Athen erbauung 15
Athniel 21
Attila der Hunen König / Gottes geiſſel 223
Audæus von welchem die *Audæa*ner 213
Auguſtini leben/Biſthum/ ſchrifften 233. ſq.
Augſpurgiſche verſamlung / Confeſſion 447. ſq.
Avitus Röm. Käyſer 221
Auguſtus deſſen ſchatzung 74
Aurelianus 144
Azones autor des Juris Civilis 386

B.

Babyloniſcher thurm 9. Babyloniſchen reichs aufrichtung 10. 32. gefängniß der Jüden 35. 40. ende der gefängniß zeitrechnung 32. ſqq. 39
Babyloniſche gefängniß der Päbſte 416
Baeſa 28
Bajazeth belagert Conſtantinopel 428
Baira ein Jacobit unterweiſet Mahumed 286
Michaël *Balbus* Käyſer in Orient 396
Baldus 421
Theod. Balſamon 381. 405
Baruch 42
Bardeſianer 136
Barack 21
Barnabas / ein Apoſtel 103 deſſen brieff 102
Bartolus 421
Baſilides/deſſen irrthümer 131 ſq.
Baſilius Käyſer in Orient 345
Macedo Käyſer in Orient 324
Magnus Biſchoff zu Cäſarien 194
Seleucienſis 242
Baſiliſcus wirfft ſich zum Käyſer auf 224
Bauern-krieg 447
Beda Venerabilis 296
Beghardi 418. werden verdamt/ 423 ihre Secte und lehren 425
Beguini werden verdamt 423 ihre lehren 425
Heimlicher beichte urſprung 227 wird den Minoriten und Prediger-Mönchen verſtattet 404

Bekehrungen der Heyden/ ſuche cap. *I*, iedes Sec.
Belſazer 44
vom Bel zu Babel 42
Benedictus ein Mönch bauet Clöſter 270
XIII. behält nur den nahmen des Pabſts 431
Berengarius, deſſen lehre wird verdamt 376 zeuget wider die Römiſche kirche 376
Bertholdus Conſtantienſis 371
Bernardus, deſſen leben / lob/ ſchrifften 387. ſchreibt wider Petrum de Bruis 394
Beſchneidung/deſſen urſprung/ nachahmung 11
Bettel-Mönche 402
Bibliſche Verſion *Lutheri* 455
Bilder-dienſts urſprung u. ſtreit 321 ſeq. wird verworffen 316 ſq. werden angebetet 310
Biſchöffe Sec. I. 104 etlicher hochmuth Sec. II. 125. überhebung Sec. III. 156. hohe Titul Sec. IV. 181. pracht/tyranney/zänckereyen / Sec. V. 226 macht und pracht Sec. VI. 266. &c. weltliche gewalt Sec. VII. 291 fürſtliche gewalt 346. führen krieg/rauben &c. 402 wollen die Puritaner in Engelland nicht leiden 473
Biſchöffliche in Engelland 289
Biſthümer von Carolo M. geſtifftet. 325
Bizochi 425
Boccatius 422
Boëtius 276
Bogomili 218. werden verfolgt 395
Böhmen bekehrung 328
Böhmiſche brüder 441. unruhe/ krieg 468 471
Boleslaus zwingt die Jazyges zur religion 399
Boleslavianer 441
Bonaventura 407
Bonifacius der Teutſchen Apoſtel 305
II. Pabſt 263. deſſen ſtreit mit Dioſcoro 264
III. Pabſt 290. beſtätigt ſich zum allgemeinen Biſchoff 299 beeydigt die Biſchöffe 307
IV. Pabſt 290 ordnet feſte 292
V Pabſt 290. ordnet freyſtädte bey der kirche 292
IIX. deſſen grauſamkeit/ꝛc. 401
Borboriten 135
Tycho de *Brahe* 435
Brandenburg fällt ab vom Pabſthum. 450
Brovniſten 479
Pet. de *Bruis* deſſen lehre 394
Chriſtian Brücks unruhe in Gotha. 444
Bruno erſter Cartheuſer Mönch/ deſſen ſchrifften 369
Buceri vertrag 456 zerfällt ibid.
Buchdruckerey wird erfunden 433
Bulgaren bekehrung 339

Güldene

Güldene Bulle 414
Burchardus Wormatienſis 373
Burgundier werden Arianiſch 225

C.

CAdmus erfindet Griechiſche buchſtaben 23
Cæcilianus wird von Donatiſten angeklagt 214
Cæſarius Arelatenſis 274
Cajaner 132
Thomas *Cajetanus* ſucht den Sächſiſchen Churfürſten von Luthero abzuwenden 446
Cains böſe wercke/ nachkommen 5
Neuer Calender eingeführt 445. ſtreit deswegen 458
Calixtus II, Pabſt läſt Mauricium vermauren ꝛc. 383
Calixtiner 441
Joh. *Calvinus* 461
Campiten 216
Canaan von den Iſraeliten eingenommen 20. ſqq.
Canonicorum urſprung 335
Cantacuzenus Käyſer in Orient 412
Caracalla 143
Die Cardinäle bekommen einen rothen huth 402. ihnen wird der purpur gegeben 433
Carinus 422
And. *Carlſtad* bilder-ſtreit 455. Diſputat mit Eccio 464
Carl Guſtav König in Schweden führt kriege 473
Carmeliten urſprung 384
Carolomanni angeſtellter Synodus 318
Carolus Calvus 324. deſſen unruhige regierung 326
Craſſus 324. wird verjaget 326
I, König in Engelland enthauptet 473
II, König in Engelland 473
IV, Autor der gülden bulle 412. ſeq.
V, hält reichstag zu Worms/ nimmt den Churfürſten zu Sachſen gefangen/ ꝛc. beſtätiget die religions-freyheit 443. ſeq. acta wider Lutherum 446
IX, ſtellt ein Colloquium an 466
Johannis (aus Böhmen) ſohn zum Käyſer erwehlt 413
Magnus ſtellt *Synodos* an/ 317. ſq. deſſen leben/ ꝛc. 324. ſq. Stifftungen 334
Carpocrates 110. deſſen irrungen 132
Carthesii neue philoſ. 479
Carthäuſer orden 369
Carus 144
Joh. *Caſſianus* 240
Caſſiodorus 273
Cataphryges 138
Cathari 165. 392
Catharina Senenſis weiſſagungen 437

S. Ca-

S. *Catharinen* orden unter den Nonnen 419
Catholicken bündniß zu Würtzburg 470
Cecrops 15
Georg *Cedrenus* deſſen hiſtorie 370
Cerdon deſſen irrthümer 135. ſqq.
Ceremonien ſuche cap. 2. eines ieden Sec.
Cerinthus deſſen lehre und ſecte 111. ſq.
Cham erfindet zauberey / deſſen nachkommen und ihre wohnung 8. 9.
Chemnitius 461. autor der Form. Conc. 458
Chiliaſmus 481
Chorepiſcopi 182
Choreutæ 218
JEſus Chriſtus / ſein und ſeiner Jünger leben / lehre ꝛc. 77. ſqq. deſſen feinde Jüden und Heyden geben zeugniß von ihm 74. ſq.
Chriſten werden genennet die Antiochier 95. wachsthum / ausbreitung / verſamlung ꝛc. ſuche cap. 2. in iedem Sec. verfolgung c. 1. iedes Sec.
Chriſtina Königin in Schweden geht nach Rom ꝛc. 473
Bücher der Chronicken 42.
Chronicon Alexandrinum 295
Pet. *Chryſologus* 242
Chryſoſtomi leben / verfolgung / ſchrifften ꝛc. 234
Churfürſten urſprung 347. 380
Chytræus autor der Form. Conc. 458
Circumcelliones 214
Ciſtertienſer orden 369
Claudianus Mammertus 243
Claudius Röm. Käyſer 144
Biſchoff zu Turin, zeuge der warheit 355
Clemens deſſen brieff ꝛc. 101. ſq. tod 117
- - Röm. Conſul wird ümbracht 68
- - Alexandrinus 129
- - V Pabſt 416. verändert ſeinen ſitz 416. iſt hochmüthig 417 ſq. befiehlt den Engeln 423
- - Scotus wird verketzert 319. ſq.
Clementinæ kommen zum Jure Canonico 417
Cleriſey Gottloſigkeit Sec. 8. 311. ſeqq. 9. 334. Sec. 10. 352. ſq. Sec. 11. 366. Sec. 12. 383. Sec. 13. 401. Sec. 14. 418. Sec. 15. 431
Cletus 101
Clodovæi tauffe 225
Joh. *Coccejus*, Coccejaner 480
Codrus 19
Cæleſtiner-orden 403
Cöln fällt ab vom Pabſtthum 451

Collyridianer 211
Columbanus lehret etliche Heyden 289
Chriſtoph. *Columbus* erfindet die neue welt 429
Colloquia Sec. XVI. ſq. an unterſchiedenen orten gehalten 464 ſeqq. it. zu Regenſpurg 477. Caſſel 480. Worms 448. Marpurg 456
Commodus ſtrafft die ankläger der Chriſten 119
Concilia (ſive Synodi) Sec. I. 108. II. 197. ſqq. V. 244. ſqq. VI. 276. ſq. VII. 296. ſqq. IIX. 316. ſqq. IX. 341. ſq. X. 360. ſq. XI. 374. XII. 391. ſq. XIII. 409. ſq. XIV. 423. ſq. XV. 438. ſqq. XVI. Piſanum, Lateranenſe V. 463. Tridentinum 449. 456. 464. XVII. 479
Conclave zur Pabſt-wahl 401
Conradinus wird gefangen und enthauptet 397
Conradus Francus 345
- - III. deſſen kriege 378
- - IV. iſt mit gifft hingerichtet 397
- - Saliquus 362. ſq.
- - Urſpergenſis, deſſen Chronicon 405
Conſtans Conſtantini M. ſohn ſtirbt im kriege 175
Conſtans Conſtantini III. ſohn wird vor einem Notheleten gehalten 285. 300.
Conſtantinopel von Türcken erobert 427
Conſtantinus Copron. ſtellt ein Concilium an 316. 319
- - Ducas 362
- - Magnus deſſen anfang/ Chriſtenthum ꝛc. 171. 172. ſeq.
- - Monomachus 362
- - Palæologus 426
- - Porphyrogennetus 344 deſſen ſchrifften 356
Conſtantini M. ſohn/ kommt im kriege umb 175
- - III. 283. iſt mit gifft hingerichtet 284
- - IV. oder Pogonatus, regieret übel/ hält ein groß Concilium &c. 285. 297
- - V. deſſen eyffer wider die bilder 303. ſq. 321
- - VI. ihm werden die augen ausgeſtochen 303
Conſtantius 171. iſt Arianiſch geſinnt/ verfolgt andere partheyen 175
- - Chlorus 170. iſt den Chriſten geneigt 171
Nic. *Copernicus* 462
Coprianer 135
Coptiten 322
Corpus Juris Canonicum verfertiget 404

Cornelii ſtreit mit Novatiano &c. 164. ſq.
Cornerus autor der Form. Conc. 458.
Coſroës, Perſer König getaufft 261
M. Craſſus beraubt den tempel 61
Crestiten 137
Creutz=brüder boßheit 399 415
Crœſus 44
Cromwel 473
M. Pet. de *Cugneriis* zeuge der warheit 425
Joh. *Curopalates* 370
Cuzupiten 216
Cynici 51
Cypriani ſchrifften 161
ſtreitigkeiten 163
flucht und tod 147
Cyrenius 74
Cyrillus Alexandrinus; ſtreitigkeiten/ſchrifften 236 ſq. 244. ſq.
- - Hieroſolymitanus 187
Cyrus 36. 44
- - Biſchoff zu Alexandrien wird verdammt 297

D.

Daniel 40
Dantes Aligerius berühmter poet 422
Dänen bekehrung 328. 346. 349
Darius in Meden 44 Hyſtaſpes 44. Codom. 53
David 25
Debora 21
Decius 144. verfolgt die Chriſten 146
Demetrius Phalereus räth zur überſetzung der bibel 47
Demoſthenes 52
Dennemarck fällt ab vom Pabſtum 450
Diaconi 93. 104
Diaphoriten 254
Didyſmus 188
Dimocriten 210
Diocletiani verfolgung 171. ſq.
Dionyſii Alexandr. flucht 146 ſchrifften 161
- - *Areopagitæ* bücher 102
- - *Carthuſianus* 436
- - *Corinthii* brieffe 127
- - *Exigui* 275
Dioſcorus empöret ſich wider Bonifacium II. 264
Dioſcorianer 254
Dithmari zeugnis von ſeinē elenden zeiten 365
Doceten 140
Dodechinus 371
70 Dolmetzſcher 47
Dominicus, Dominicaner=ordens ſtiffter 403
M. Anton. de *Dominis* greifft den Pabſt an/ꝛc. 476
Domitiani verfolgung 76
Donatiſten 214. ſq.
Druthmarus 340
Dulcinus, Dulciniſten 425
Joh. *Duræus* ſucht die Proteſtirende zu vereinigen 478

Gviliel-

Gvilielmi *Durandi* ſpeculum Juris &c. 408

E.

Eberhardi Chronicke 422
Ebion/ Ebioniten 111
Eccius diſputirt mit Luth. und andern 464. widerlegt die Augſpurgiſche Confeſſion 447
Edelleute urſprung 345
Edict von Nantes beſtätiget/ 473 umgeſtoſſen 473
Edomiter abfall von Juda 29
Eduardus III wird zum Käyſer benennet 413
Egbertus beredet etliche völcker zum Chriſtenthum 289
Egeſippus deſſen ſchrifften 128
Eginhardus 340
Egyptiſche dienſtbarkeit/ 12. 13 Plagen 17. Könige 56
Die Ehe wird den Biſchöffen verbothen 292. 310 wieder zugelaſſen 344. wieder verbothen 374
Ehud 21
Einſiedler urſprung 146. 155 mehren ſich ꝛc. 231
Eleazar hohe Priſter 20. ein anderer 49
Eli 22
Elias 29
Eliezer 29
Elipandi meynung wird verdamt 318
Eliſa 29
Eliſabeth Pfaltzgräſſin beym Rhein wird eine Labbatiſtin 480
Encratiten 137
Engel/ derer anbetung urſprung 9
Engelländer König getaufft 261. 288.
Ennodius 276
Enochs himmelfarth / weißagung 4
Enthuſiaſten 218. ſq.
Epaphroditus ein Apoſtel 103
Ephrem Syrus 194
Epicurei 52
Epiphanes Carpocratis nachfolger 132
Epiphanius deſſen ſtreitigkeiten/ ſchrifften 192 Synodus 248
Ertz-Biſchöffe der Titul wird auffbracht 181. 307
Eraſmus Roterod. 437. 455
Eſaias/ zeit ſeiner weiſſagung/ tod / geſicht ꝛc. 31
Eſſäer 66
Eſra Buch 42
Eſther 44 ſtück in Eſther 41
Evagrius 272
Evangeliſche- hiſtoriſche Harmonie 78. ſqq.
Evangeliſten, 104
Eucherius 242
Euchiten 218
Euclides 52
Eudoxia 243. 235.

Eugenius Pabſt 429. wird abge- ſetzt 439
- - II. deſſen aberglauben 331. ſq.
Evilmerodach 37
Eulogius 273
Eunomianer 208
Evodius lehrer zu Antiochia 101
Euphemiten 218
Euripides 52
Euſebius Pamphilus 196
Eutychis lehre / Secten / &c. 253. ſeq.
Eutychius Batricides 357
Eutymius Zigabenus 386
Exorciſmus ſtreit und unruh deßwegen 458
Exorciſten 181
Ezechiel 41

F.

FAber widerlegt die Augſpurgiſche Confeſſion 447
Facundus Hermianenſis 276
Faſten von rechten gebrauch und mißbrauch ſiehe das 2 cap. jedes Seculi
Feg-feuer beſtätiget 309
Antonius *Felix* 69
Felicis meinung verdammt 318
Felicianer 322
Felix II Pabſt 429 wird vom Synodo eingeſetzt 439
Felicitas wird den beſtien fürgeworffen 144
Ferdinandus Alvarez, Hertzog von Alba verfolget die Proteſtirenden 452
Ferdinandus I macht den Paſſauiſchen vertrag 444. ſq. nimmt den Churfürſten gefangen / verſpricht religions-freyheit 449
- - II deſſen unruhige regierung 469
benimt den Böhmen ihre religions-freyheit 471
- - III. 469
Ferrandus Diaconus 276
Porcius *Feſtus* 75
Finnländer bekehrung 381
Flacius deſſen meynungen von Päbſtlichen gebräuchen 456. von der erb-ſünde 458. diſputat mit Strigelio 466
Flagellanten orden 370. urſprung 403. werden unter die ketzer gerechnet 411
Flavia Domitilla 76
Fleiſcheſſen in der faſten verboten 374
Flodoardus 359
Florentius lehrt etliche Heyden 289
Formul. Concordiæ; Convent deßwegen 467 wird publicirt 458
Fortunatus 274
Franciſcus von welchen die Franciſcaner 403
Frantzöſ. krieg 2c. 510
verfolgung 451
Francken verwüſten Italien 260

Fratres de pœnitentia 403
Fratricelli 2. 425. werden verdammt 423
Freculphus Lexovienſis 340
Fredegarius 315
Freyſtådte geſtifftet 292
Fridericus I. Kåyſer regieret glůcklich ꝛc. 379
- - *II.* Kåyſer erkaufft den bann von Gregorio IX. verdammt die Albigenſer zum tode 410
- - *III.* Kåyſer regieret unruhig 427. ſq.
- - *V.* Churf. zu Pfaltz / wird Kônig in Bôhmen / wird geſchlagen ꝛc. 471
Friedrich Churf. zu Sachſen fôrdert die reformation 455
Friedrich / Marggraff zu Meiſſen zum Kåyſer erwehlet 413
Frieſen bekehrung 289
Frohnleichnams-feſt 404
Fructuoſus 147
Fulbertus Carnotenſis 372
Fulgentius Ruſpenſis 273
Pet. *Fullo* bringt die anbetung Mariå auf 229
Fulminatrix Legio 119
Fůſſekůſſen der Påbſte urſprung 308. 331

G.

Gajaniten 254
Galerius druckt die Chriſten 171. ſq.
Galilaer 67
Gallienus låſt den Chriſten ruhe 147
Gallus Rôm. Kåyſer 144
Gallus lehret die Schweitzer 289
Gaudentius 243
Gauloniten 67
Theod. *Gaza* 435
Gazari 392
Gebet ſuche im 2 cap. iedes Seculi.
Geiſſeln der Papiſten 384
H. Geiſt ſtreit ůber der lehre vom H. Geiſt 301. 322
Gelaſius Biſchoff zu Rom thut den Kåyſer Anaſtaſium in bann 224
Gennadius 243
Genſerich verwůſtet das reich / nimmt Rom ein 223. fållt in Africam ein 225
Georgius Hamartolus 314
- - Syncellus 314
Gerbertus zeuget wider den Pabſt 353
Joh. *Gerſon* 435. wird vom Pabſt vertrieben; deſſen ſchrifften 437
Gewiſſener 481
Joh. Geyler Kåyſers berg 434
Gibeoniter werden durch liſt erhalten 20
Gideon 21
Gilbertus Porretanus, wider ihn wird ein concilium gehalten 394. deſſen lehren 394

Glocken werden erfunden 292. des tages 3mal geläutet 417 werden getauffet 355. zu mittag geläutet ſoll ablaß verdienen 433
Glycerius Käyſer 221
Gnoſtici deren ſecte und irrthümer 134
Godeſchalcus, wider ihn wird ein Concilium gehalten 342 ſtreit von der gnadenwahl/ wird verdammt 343
Franciſcus *Gomarus*: Gomariſten 478
Gordianus Röm Käyſer. 143
Gothofridus Viterbienſis 389
Gotha wird erobert 444
Gothen einfall ins Reich 222. in Italien 260
Gottesdienſts anfang 4. auffrichtung unter Joſua 24. einrichtung nach der gefängniß 46. der Chriſten ſuche in 2. cap. iedes *Seculi*
Gratianus Röm. Käyſ. 171
- - ein Mönch bringt die Päbſtl. Decreta in ein Corpus 386
Gravamina Teutſcher nation über den Pabſt 447
Gregorius M. Biſchoff zu Rom. deſſen leben und ſchrifften 275. ſetzt ſich wider den titul Oecumenici 265. bringt ceremonien auf 269
- - II Pabſt 306, beeydiget die Biſchöffe 307
- - III Pabſt 306. bringt den denarium Petri auff 308
- - VII Pabſt/ deſſen boßheit 367. ſq. zauberey 375. thut den Käyſer in bann 375
- - IX Pabſt 400. verkaufft Friderico II den bañ 396
- - *X* Pabſt 400. ordnet die wahl der Päbſte 401
- - *XII* wird abgeſetzt und des Pabſt-titels beraubet 430. ſq.
- - *XIII* führt den neuen Calender ein 445. 458
- - *XV* verbietet die ſtreitigkeiten von Mariä empfängniß 476
- - Nazianzenus 195
- - Neo-Cæſarienſis ſ. Thaumaturgus; deſſen ſchrifften 160 flucht 146
- - Nyſſenus 195
- - Turonenſis 275
Griechen/ berühmt wegen ihrer weißheit 51. Könige 15. Griechiſche Uberſetzung der Bibel 47. kirche trennet ſich von der Lateiniſchen 291
Wilhelm Grumbachs unruhiges vornehmen in Gotha 444
Guido Aretinus erdenckt die muſic

lic 369
- - Groſſus ausleger des Päbſtl. rechts 408
Guilielmus Antiſiodorenſis 406
Pariſienſis 407
Guitmundus 372
Graff Günther von Schwartzburg wird zum Käyſer erwehlet; mit gifft umbracht 413
Günthers hiſtorie 405
Guſtavus Adolphus fällt vom Pabſtthum ab 450. ſeq. vertreibt die Käyſerlichen 471

H.

Habacuc 34
Hadrianus I, Pabſt 306. deſſen bann 309. ordnet einen Synodum 317
Haggai 43
Haraldus Dänen König wird von Ottone bezwungen 346
Haſael 30
Haſidæi, 64
Haſmonai 59
Hatto, Biſchoff zu Mäyntz / ob er von mäuſen gefreſſen 356
Haymo deſſen lehren und ſchrifften 338
Heber / Hebräiſche ſprache 8
Hegira, der Türcken zeit-rechnung 287
Heiligen werden angebetet 268. 310. ihnen werden kirchen erbauet 267. canoniſiret 354
Helenæ bekehrung ꝛc. 172. ſqq.
Helinandi hiſtorie 405
Helmſtädtiſcher Theologen ſtreit mit den Wittenbergern 480
Helvidius, Helvidianer ꝛc. 211
Henricus Käyſer in Orient 396
- - Auceps deſſen kriege ꝛc. 345 ſqq.
- - *II*, Sanctus 362. hält einen Synodum 374
- - *III*, 362. ſetzt 3 Päbſte ab 363
- - *IV*, 362. 363. von welchem die
*Henrici*aner / ſo an des Pabſts gewalt zweiffeln 393
Henricus V vertreibt ſeinen vater; nimmt Rom ein 377. ſq.
- - *VI*, 377 380
- - *VII* wird in einer vergiffteten hoſtie umbracht ꝛc. 412
- - König in Engelland ſchreibt wider Lutherum 450 455. verwirfft des Pabſts autorität 450
- - *II*, König in Engelland / läſt ſich peitſchen / ablaß zu erhalten 384
- - König in Franckreich verfolget die Reformirten / deſſen hochzeit 451
- - Cardinalis Oſtienſis 408
- - Gandavenſis 408
- - Huntindonienſis 389

Heraclius 283. läſt Phocam hinrichten ꝛc. 284
Heraclioni wird die naſe abgeſchnitten / ſtirbt 284
Heracleoniten 134
Heraldi tauffe 328
Heribertus wird unter die ketzer gerechnet 377
Hermæ buch vom hirten 102
Hermannus Contractus 371
Hermogenes 141
Herodes M. deſſen tyranney / kriege ꝛc. 62. 199.
- - Antipas 64. erlangt das regiment 68
- - Agrippa 64
Herodianer 67
Joh. Heroldus 389
Heydniſche regenten A. T. 44. 15
Heyden bekehrungen / ſuche im I. cap. eines jedes Sec.
Hieraciten 167
Hieroſolymitaniſche ſprache 46
Hieronymus / deſſen leben / ſchrifften ꝛc. 232. ſq.
- - Pragenſis wird zu Coſtnitz verbrannt 426. 438
Hilarion ein einſiedler 156
Hilarius Arleſienſis 242
- - Pictavienſis 186
Hildefonſus 296
Hincmarus Rhemenſis 340. 343
Hiob 14
Hippolytus deſſen ſchrifften 146
Hiſkias 33
Hiſtorici Sec. *XV.* 435
Sec. *XVI.* 463
Thom. *Hobbeſii* ſchrifften 479
D. Hoffmanns ſtreit wegen der Philoſophie 459
Hohe-Prieſter ordnung nach Jaddua 49 nach der Babyl. gefängnis 54 bekommen weltliche herrſchafft zu ihrem verderb 48. 60.
Holländer bekehrung 289. formiren ihren eigenen ſtaat 452
Homerus 29
Honorius Käyſer 171. iſt nachläſſig im Reich 222
- - Pabſt 290. wird im Concilio verdammt 297. hälts mit den Monotheleten 300
- - Auguſtodunenſis deſſen ſchrifften 405
- - Scholaſticus 391
Hoſeas der Prophet 31
- - König in Iſrael 33
Hoſpitalarii 370. boßheit / faulheit ꝛc. derſelben 419
Sam. *Huberi* ſtreit von der gnadenwahl 458
Hugo Etherianus 391
- - de S. Caro 407
- - de S. Victore 387
Hugonotten haben friede unter Carolo *IX.* 451 die vornehmſten werden zu Pariß erwürget 451. werden verfolget 474

Hulda Prophetin 35
Humbertus Cardinalis deſſen ſchrifften 372
Humiliati ein mönch-orden 384
Hungern bekehrung 349. 329
Hunnen kriege 260
Hunnerich plaget die Orthodoxen 225
Joh. Huß / ſeiner lehre anfang 424. zeuget wider den Pabſt 430. weiſſaget 441. wird zu Coſtnitz verbrannt 426. 438.
Hußiten ausbreitung; krieg 440
Hydra paraſtatæ 137
Hyrcanus ſtreitet ümb die herrſchafft ꝛc. 61. ſqq.
Hypathia wird ermordet 236

I.

Jacobs des Ertz-Vaters flucht / nachkommen 13
Jacobus lehret zu Jeruſalem 96 wird enthauptet 93
- - Alphæi ſohn ſchreibt eine epiſtel 100
- - Juſt wird geſteiniget 76
- - II König in Engel. ꝛc. 475
- - a Vitriaco 405
- - Zanzalus von welchem die Jacobiten 254. breiten ſich aus 322
Jacobellus 442
Jaddus begütiget Alexandrum M. 48
Barthol. *Janoßezius* 425
Janſenius deſſen lehre 476
Jaſon Hohe-Pr. 49. erkaufft das hohe-prieſterthum 58
Japaniſche verfolgung 477
Jazyges werden zur religion gezwungen 399
Iba epiſtel wird verdammt 278
Iberien kommt zum Chriſtenthum 180
Iconomachi unter die ketzer gerechnet 321
Jechonias 36. kömmt aus der B. gefängniß 37
Jehaziel 29
Jehu der Prophet 29
- - König in Iſrael göttlicher eyffer ꝛc. 30
Jeremias 35
Jeroboams abgöttiſche regierung ꝛc. 28. ſq.
- - II König in Iſrael 31
Jeruſalems unterg. 69
Jeſuiter orden wird geſtifftet 454. werden als ketzer angegeben 476. werden zu Pariß wieder auffgenommen 472
Ignatius lehret zu Antiochia 101 epiſteln 126. märter-tod 117 126
- - Patriarch zu Conſtantinop. wird abgeſetzt 341. ſeq.
Independenten 479
Indien kommt zum Chriſtenthum 180
Ingulphus 371
Innocentius III Pabſt befeſtiget die ohren-beichte 404

Innocentius IV Pabſt 400. autor des rothen Cardinal-huts 402. thut die Authenticas zum Corpore Canon. 404
- - VII, läſt ablaß verkündigen/ die wider ſeine feinde fechten wolten 430 ſq.
- - IIX. 431
Inquiſitions urſprung grauſamkeit 410. ſq.
in Niederlanden 446
Inſtrumental-muſic woher ſtamme? 5
Interim wird eingeführt 456
Interregnum 396. ſq.
Joachas 35
Joachim II Churf. zu Brandenburg reformirt in ſeinen landen 450
- - Abbas 390 als ein ketzer erkläret 409
Joas 30
Jodocus Käyſer in Occident 426
Joel 31
Johannes Antiochenus, unterweiſet Muhammed 286
- - Churf. zu Sachſen hilfft zur Reformation 455
- - Comnenus 377
- - Damaſcenus ſchreibt ein Syſtema Theologicum 313
- - Der Evangeliſt/deſſen lehre/tod ꝛc. 96
verweiſung 76
ſchrifften 97. 101
- - Friedrich/ Churf. zu Sachſen/wird vom Käyſer geſchlagen/ gefangen genommen / der Chur beraubt 444 449
- - Orientaliſcher Käyſer 396
- - Palæologus 426. ſucht die Griechiſche kirche zu vereinigen 439
Pariſienſis 408
- - Sarisberienſis 390
- - der Täuffer 78. ſqq.
- - Zimiſca 355
- - II Käyſer in Orient, 426
- - IV Pabſt 290. widerſetzet ſich den Monotheleten 300
- - IIX, oder Johanna Papiſſa 331. ſq.
- - IX, nimmt ſich das recht Käyſer zu wehlen 331
- - XIII, bringt die glocken-tauffe auff 355
- - XXII, wird von Ludovico abgeſetzt 413. ordnet das glocken-läuten 417. ſq.
- - XXIII, wird angeklagt / abgedanckt ꝛc. 430
Johanniten 235
Jojada 30
Jojakim 35
Jonadab 30

Jonas 28
Jonathan ermordet Jeſum im tempel 48
Joram 29
Joſaphat 29
Joſeph wird verkaufft ꝛc. ſq.
Joſeph verlobt ſich mit Maria 77
- - Patriarch zu Conſtantinop. ſucht vereinigung der kirche 409
Joſias 34
Joſua theilet das land Canaan ꝛc. 20. ſq.
- - Hoher-Prieſter 45
Jothan 33
Jovianus 171. kurtze regierung 177
- - ein mönch / wird ketzerey beſchuldiget von Hieronymo 211
Irenæi ſchrifften 127. ſq.
Irene gottloſe regierung 303. ordnet den Synodum Nic. II 317
Irrländer bekehrung 225
Iſaac 12
Iſaacius Angelus 377
- - Comnenus 362
Iſidorus Hiſpalenſis 295
- - Peluſiota 238
Iſrael iſt dienſtbar 13. 14. wird aus Egypten geführet / geprüfet 17. ſq. geführt ins gelobte land 20. verfall unter den richtern 21. hat Könige 38 fällt ab von Juda 27. verfall unter den Königen 27. ſq. wird in die gefängniß geführet 32. ſq. zerſtreut in Orient 33
Jubelfeſt alle 100 jahr (404) alle 25 jahr geordnet 433
Judas Maccabæus 49
Judä Thaddäi epiſtel 100
Juda ordnung der Könige Juda 38. ſq. ausgang aus der Bab. gefängniß 45
Juden verfall nach der Bab. gefängniß 60. werden mit gewalt getaufft 294. aus Spanien vertrieben 428
Jüdiſche ſecten 64. ſqq.
Judith 41
Julianus Röm. Käyſer / deſſen klugheit/ſanfftmuth ꝛc. 175 ſq.
- - Biſchoff zu Toleto 296
- - von Halycarnaſſo 282
Julianiſten 254
Julianiten 282
Julius Africanus, übrige ſchrifften 162
- - Cæſar 68
- - Maternus Firmicus 192
- - Nepos 221
- - II Pabſt verbannet die Venetianer / und den König in Franckr. 454
- - III Pabſt 453. ein Concilium wird wider ihn gehalten 463
Jülich/ Cl. und Berg/ ſtreit darumb 470

Junius ein Apoſtel 103
Ivo Carnotenſis 372
Juriſten ſec. XVI 461
Jus Canonicum wird zuſammen getragen 386. wird von Luthero verbrannt 446
- - Civile zuſammen getragen 386
Juſtinianus 256. deſſen geſetze/ ketzerey 257. 282. gelindigkeit gegen die Päbſte 265. verdammt die tria capitula ꝛc. 278
- - Rhinometus 283. unglückliche regierung 285. angeſtelltes Concilium 298. ſq.
Juſtinus Martyr deſſen ſchrifften 118. defendirt die Chriſten 119 wird erſchlagen 119
- - der Aeltere 256
- - *II* iſt unglücklich/ wird pelagianiſch 258 ſq.
Juvencus 187

K.

KArræi 66
Ketzer des worts urſprung 165. 392. werden von Käyſer und Königen zum tode verurtheilet 410
Käyſer ordnung ſuche 2 cap. jeden ſec.
Joh. Geyler *Kayſersb.* 434
Thomas à *Kempis* 435. deſſen ſchrifften 437
Kirchen prächtige auffbauung 183. kirchen-ämter werden verkaufft 354. einweyhungen 268. veränderung im äuſſerlichen ſtaat 180. beſiehe c. 2 jedes Seculi.
Matthias Knutz 481
Kriege der Barbaren mit den Chriſten 262. 30jährige krieg 470

L.

JO. de *Labadie* lehre 480
Lactantius Nicomedienſis 191
Ladislaus wird von Türcken geſchlagen 428
Lambertus Schafnaburgenſis 371
Lamech 4
Lanfrancus 373. lehret die transſubſtantiation 376
Lateiniſche ſprache in die kirche eingeführet 291
Laurentius Biſchoff zu Rom/ deſſen märtyr-tod 147
- - Pabſt/ deſſen ſtreit mit Symmacho 264
Legenda der Papiſten wenn auffkommen 408
Lehrer eintheilung in Apoſtel ꝛc. 103. pflichten 105. eheloſer ſtand 231
Joh. von Leiden nimmt Münſter ein 448
Leipzig die Univerſität geſtifftet

tet 433. ſchlacht der Käyſerlichen bey Leipzig 471
Leo Armenius, Käyſer in Orient 324
- - Iſaurus, Käyſer in Orient 302. ſtreitet mit den Päbſten 303. ſq. & 321
- - M. Röm. Biſchoff 242
- - Oſtienſis 388
- - Philoſophus Käyſer in Orient 324
- - I Käyſer in Orient, 221. wird von Biſchöffen gecrönet 223
- - III Pabſt 330. krönet Carolum M. zum Käyſer 330
- - IV, Pabſt / ſonſt Sapiens genennet 330. deſſen ſchrifften 337
- - IV, Käyſer in Orient 302. 303
- - - X, Pabſt / führet krieg 367. hält ein Concilium 376.
- - *X* verkaufft den ablaß 454 acta deſſelben wider Lutherum 446. ſq.
Leonidis enthauptung 144
Leontius 283. unglückliche regierung 285
- - Byzantinus 272
- - ein Biſchoff in Cypern 272
Leopold Römiſcher Käyſer 468. deſſen kriege wider Türcken und Frantzoſen 469
Libellatici 154
Liberatus 243
Licinius 170. verfolgt die Chriſten 171
Liebes-mahl werden abgeſchaffet 227
Liefflånder bekehrung 348. 381
Liga der Catholiken 470
Linus 101
Liſojus ein ketzer 377
Litaney 262. an die Heiligen 268
Lithauer bekehrung 399. 414
Ignatius *Lojola* ſtifftet den Jeſuiter orden 454
Lolhard Wolther wird verbrand von welchen ſind die
Lolhardi 425
Pet. *Lombardus* deſſen Theologia Schol. 385. 390
Hiſtoria *Lombardica* 408
Lotharius Käyſer in Occident 377. deſſen regierung 378
Lotharius deſſen leben und thaten 326
Lucæ evangelium 97
Luciferianer 210. *Luciferi* bekäntniß 211
Lucifer Calaritanus 292
Lucius Epiſc. Rom. 147
Ludovicus Bavarus nimmt Rom ein / ſetzt den Pabſt ab ꝛc. 413 ſq.
- - Pius iſt freygebig gegen die Biſchöffe 324. 325

- - II Röm. Kayſer 324. vertreibt die Saracenen 326. hält dem Pabſt das pferd 332
- - III, Röm. Käyſer 324 327
- - IV Röm. Käyſer 344
- - XII König in Franckreich wird in bann gethan 454
- - XIII König in Franckreich beſtätigt das Edict von Nantes 473
Lugdunenſes 392
Raym. *Lullius*, deſſen ſchrifften 422
Luitprandi ſchrifften 358
Lupoldus deſſen ſchrifften 422
Lupus Servatus 339
Lutherus, Päbſtliche und Käyſerliche Acta wider ihn 446. ſqq. Reformation deſſelben 454 ſqq. ſtreitigkeiten und diſputationen 464. ſqq. 454. ſq. Verſion der Bibel 455
Lützen/ſchlacht darbey 471
Lützenburg von Frantzoſen weggenommen 474
Lycurgus 34
Nic. *Lyrani* Gloſſe über die Bibel 421
Lyſimachus Hohe-Prieſter 49

M.

M*Acarius* der Egypter 191
Maccabæi Judas, Jonathan &c. 59. untergang derſelben 62
Macedonius verbrannt 278
Macedonianer 211
*Macedoni*ſche Könige 56
Macrinus 143
Magdeburg wird erobert 471
Magiſter ſententiarum 385
Majarinus wird von Donatiſten angeklagt 214
Georg. *Majoris* ſtreit von guten wercken ꝛc. 457
Majorianus Röm. Käyſer 221
Malachias 43
Mamaa iſt den Chriſten geneigt 143
Manahem 31
Manaſſes 34
Manaſſes Hohe-Prieſter 49
Manes 168. Manichæer verfolgung und lehren 168. ſq.
Manuel Käyſer in Orient 412. 426
- - Comnenus 377
Manutius 435
Marcellinus Comes 275
Marcellina 132
Marcellus diſputirt mit einem Arianer 208
Marci Evangelium 96
Marcianiten 140
Marcion, deſſen irrige lehren 135 ſq.
Marcus, ein Valentinianer, Marcoſianer 134
Maria ſtreit über ihre empfängniß 432. welche als unbefleckt beſtä-

beſtätiget wird 477. ihre verlobung 77. anbetung 229 feſte 333. 267
Marianus Scotus 371
Martianus Käyſer in Orient 221 223
Martinus Biſchoff 238
Martinus Papa R. 290. widerſpricht den Monotheleten/ wird verwieſen 300
Martinus II. Papa R. 400. giebt privilegia der beichte und meſſe 402
- - III Papa R. 429. ſpaltung mit andern 431
- - V Papa R. 429. ſtellet ein Concilium an 439
- - Polonus deſſen Chronicke 406
Märtyrer gedächtniß 124
Maſoræ 47
Maſſilienſes 251
Matthæi evangelium 96
Matthæus Pariſienſis hiſtorie 406
Matthias Rudolphi bruder hat unruhige regierung 468
Mathilde Aebtißin zu Quedlinburg 346
Mauritius Imperat. Conſt. 256 wird geitzes wegen ermordet mit ſeinen kindern 259. 283
- - Gegen-Pabſt wird vermauret 383
Maxentius drucket die Chriſten 171. ſq.
Joh. *Maxentius*, ein Mönch 272. deſſen ſtreitigkeiten 281
Maximinianus 171. druckt die Chriſten 172
Maximilianus I. regieret glücklich 427. ſeq.
- - *II.* iſt glücklich wider die Türcken/ ſtillet die Unruh zu Gotha &c. 443. ſeq. hält religions-friede 449
Maximilla deſſen weiſſagungen 138
Maximinus 143. deſſen verfolgung 144
Maximus Römiſcher Käyſer 221
Maximus Confeſſor 295
- - Taurionenſis Epiſcopus 239
Mecca vaterland des Muhammeds 287
Medici ſec. XVI. 462
Meinhardus unterrichtet die Lieffländer 381. 349
Phil. *Melanchthon* ſchreibt die Apologie 447. meynung von Päbſtl. gebräuchen 456. diſputation mit Eccio und andern 465. tod 457
Melchiſedech 8. 14
Melito ſchreibt für die Chriſten 118
Menander deſſen lehren 110
Menelaus Hohe Pr. 49 vertreibt Jaſon 59

Joh. Mentel erfindet die Buchdruckerey 433
Meſſe ſtifftung 269
Meſſalianer 218. 395
Ezech. *Meth.* 481
Methuſalah hohes alter / nachkommen 4
Methodius 162
Metrophanes 336
Metropolitaner urſprung 191
Micha 29
Michael Käyſer zu Conſtantinopel 323. ſq. hält Synodum 341
- - Calaphates 362
- - Ducæ ſohn 362
- - Palæologus 396
- - Paphlago 362
- - Stratioticus 362
Micislaus Polen Hertzog wird ein Chriſt 348
Minoriten 403
Minutius Felix deſſen Apologie 162
Molinæi ſtreit mit Amyraldo 479
Molinos deſſen lehre 482
Monarchici 166
Mönche 231. vermehren ſich 270. 293. 310. unterſchiedliche orden 396. ſq. 384. mord/ zanckſucht ꝛc. 418. ſq. &c.
Mond wird angebetet 9
Hertzog von Monmuth wird enthauptet 475
Monophyſiten 281
Monotheleten werden verdammt 297. ketzerey derſelben 299
Montanus 138
Montaniſten irrige meynungen 138
Montenſes 216
Moſcowiter bekehrungen 348
Moſes geburt / 14. erziehung ꝛc. bücher 19. ſq.
Muhammeds urſprung / gelegenheit/lehre &c. 286. ſq.
- - Türckiſcher Käyſer erobert Conſtantinopel 428
Münſteriſche unruh 448. friede 472
Murzuflus 396
Muſculus autor der Form. Conc. 458
Muſic von einem Benedictiner-Mönch erdacht 369
Muſulmänner 288

N.

Nadab 28
Nabopolaſſar 36
Nahum 33
Joh. *Nauclerus* 435
Nebucadnezar führt Judam weg 36. 44
Nehemiä buch 43
Neronis verfolgung 75
Neſtorius deſſen leben/ ſtreit/ lehren &c. 251. ſq. ſind noch in Orient 253
Nicephorus Käyſer in Orient 323. 362
- - Calliſtus deſſen hiſtorie 420

Con-

- - Conſtantinopolitanus 314
- - Gregoras 421
- - Phocas 345
Nicetas Acominates 405
Nicolaus I Papa R. deſſen hochmuth 332
- - III P.R. nimmt dem Käyſer Italien weg 402
- - IV P. R. 400. beſtätigt den blutigen ketzer-proceſs 410
- - V Papa R. 464. von Ludovico zum Pabſt eingeſetzet 413. nimmt die flüchtigen Griechen auff 434
- - de Clemangis 432
*Nicolai*ten 113
Niederländer bekehrung 289. werden verfolget von den Papiſten 452
Nilus 241
Nimrod 9
Ninyas 15
Niobiten 254
Noah ruhm bey Gott und bey den Heyden 5. erhaltung in der ſündfluth 7. nachkommen 10
*Noetia*ner derer lehr-ſätze 166
*Nonconformi*ſten 479
Nordlingen/ ſchlacht daſelbſt 471
Nordmannier bekehrung 348
Norwegen bekehrung 349. 381
Novati ſtreit mit Cypriano 164
Novatiani ſtreit mit Cornelio 164
Novatiani 164
Numa 34
Numerianus 144

O.

Obadias 29
Guilielmus *Occam* ſchreibt wider Pabſt Joh. XXII. 421. 413
Odilo Cluniacenſis 373
Odoacer 222
Oecolampadii diſputation mit Eccio, mit Luthero 465. ſtreit vom ſacrament. 456
Oecumenius. 357. 265
Ohrenbeichte wird als ein nöthiges ſtück zur ſeligkeit beſtätiget 404
Ogyges 15
Olibrius 221
Olympiades kampff-ſpiele zeitrechnung 32
Olympiodorus 370
Onias I, II, III, Hohe-Prieſter 49. des letzten ſpaltung 60
Ophiten 132
Optatus Milevitanus Epiſc. 192
Oratores Sec. XV 436
*Orebi*ten oder Orphani 441
Origenes leben/ ſchrifften &c. 159 ſq. begierde zum märtyr-tod 144. ſein cörper wird verbrant 278

Origeniſten 277
Orgeln werden in die kirche bracht 292
Paulus *Oroſius* 239
Andr. Oſianders ſtreit von der rechtfertigung 457
Oſius ſucht Alexandrum Alex. mit Ario zu vergleichen 198
Oſnabrůger friede 472
Oſter-feſts-ſtreit 141. ſq. 269. wird beygelegt 199
Othmann 288
Otto Biſchoff zu Hamburg lehrt in Pommern 380
- - Friſingenſis 389
- - M. Rőmiſcher Kåyſer 344. deſſen lőbl. thaten 346
- - II. 344. deſſen kriege 346
- - III. 347 ſq.
- - IV Rőmiſcher Kåyſer 377. wird in bann gethan 377

P.

Paebſte boßheit / greuel / tyranney ſuche c. 2. vom 5ten Sec. biß zu ende. Der Påbſte Babyloniſche gefångniß 416
Pabſthums hőchſter grad 366. ſqq.
Antonius de *Padua* 406
Pakah 31
Pantænus lehret das evangelium in Indien 129
Papias wird von etlichen unter die Cerinthianer gerechnet 112
Pariſiſche Theologi zweiffeln an des Pabſts autoritåt 476
- - blut-hochzeit 451
Paſchalis Pabſt gefangen 378
Paſchaſius Diaconus zu Rom / deſſen ſchrifften 276
- - Ratbertus vertheidiget die transſubſtantiation 343
Paſſa der Iſraeliten 17
Paſſalorinchiten 140
Patarini 392
Pater noſter-gebet 369
Patricii in Teutſchland woher entſtanden? 345
Patripaſſiani 166
Patriarchen urſprung 181. ſtreit derſelben mit den Rőmiſchen Biſchőffen 265. derſelben hochmuth ibid.
Pauli bekehrung / reiſen / ꝛc. 93. ſqq. epiſteln 97. wird enthauptet 76
- - Diaconus 314
- - von Thebe urheber der einſiedler 156
- - II Papa R. 429. rűhmet ſich alle geſetze Gottes zu haben / 431. ordnet alle 25 jahr ein jubelfeſt 433
- - III Papa R. 453. proteſtirt wider das Worm̃iſche Colloquium 449
- - IV P. R. 453. verweiſets

Max.

Max. II wegen des religions-friedens 449
- - V P. R. thut die Venetianer in bann 472
Paulinus Aquileg. 315
- - Nolanus 194. wird von Theodoſio II hingerichtet 223
Paulinianiſten 254
Paphnutius 200
Pekah 33
Pekaja 31
Pelagius II Papa R. 263. ſtreitet wider den titul Oecumenici. 265
Pelagianer 249. ſqq. Semi-Pelagianer 251
Peripatetici 52
Perpetua wird den beſtien vorgeworffen 144
Perſer König getaufft 261
Perſiſcher Monarchen ordnung 56. Perſer fallen in Aſien ein 287
Peſt 52 jahr lang Sec. VI 262. in Italien 262
Franc. *Petrarcha* Poet zu Florentz 422
Petrus Apoſtolus, deßen wunder 92. Biſthum 95. ſq. deſſelben epiſteln 100. creutzigung 76
Petrus Käyſer in Orient 396
- - ab Alliaco 432. 435
- - Bleſenſis 389
- - Comeſtor 391
- - Damiani 373
- - Dreſdenſis 442
- - Cluniacenſis 388. ſchreibt wider Petrum de Bruis 395
- - Hoſtienſis 408
Iſaacus *Peyrerius*, deſſen meinung von Præadamiten 477
Pfaltz fällt ab vom Pabſtthum 452
Julius Pflug verfertiget das Interim 456
*Phantaſiodoce*ten 140
Pharao untergang 18
Phariſäer 65
*Phibioni*ten 135
Philaſtrius 193
Philippus Bardanes, deſſelben mord / unglückliche regierung 302. ſq. verwirfft den 6ten Synod. 321
Philippus Arabs 143. iſt heimlich ein Chriſt &c. 145. ſq.
Philippus Käyſer in Occident 377. wird erſtochen 380
- - König in Franckreich ermordet die Tempelherren 419. ſq.
- - Regent in Juda 68
- - Landgraff zu Heſſen wird gefangen genommen 444. 449
Philippiſten 457
Philoni werden etliche bücher tribuiret 26
Joh. *Philopono* der Tritheiten autor 281

*Philoſophi*ſche ſecten 51
Philoſophi und Philologi *Sec.* XVI. 462
Philoſtorgius 239
Phocas wird Käyſer deſſen mordthat 259. gottloſe und unglückliche regierung 283
Photius deſſen ſtreit und ſchrifften 336. ſq. *Synodus* wird wider ihn gehalten 341. ſq.
*Photinia*ner 208. lehren derſelben 209
Phthartolatræ 282
Phul fält ein in Iſrael 31
Picardier 441
Pontius *Pilatus* 69
Pipinus deſſen angeordneter Synodus 319
Piſiſtratus 44
Pius II Papa R. 429. zeuget wider der Päbſtlichen boßheit &c. 431 hat wol ſtudiret 434
Placontius autor des Juris Civilis 386
Platonici 51
Platten der Mönche wen auffgebracht 292
Plinii ſchreiben wegen der Chriſten 114
Poeten *Sec.* XV 436. *Sec.* XVI 462
Polen bekehrung 328. 348
Joh. de *Poliaco* 425
Polycarpus lehret zu Antiochia 101. wird verbrant 118. deſſen brieff 137
Poligamie / ſtreitigkeiten hiervon 481
Pommern werden bekehret 381 fallen ab vom Papſthum 451
Pompejus nimmt den tempel ein 61
*Porphyria*ner 200
Poſtillen läſt Carolus M. machen 315
*Praadami*ten-ſtreit 479
*Prabenda*ten urſprung 335
*Prudeſtinatia*ner lehren 255. *Synodus* wider dieſelben 342
Præmonſtratenſer 384
Prager unruhe / convent, friede 471. ſq.
Praxeas 141
Preuſſen bekehrung durch zwang 398. fallen ab vom Pabſtthum 451
Presbiterianer ſtreit in Engelland 473. ſpaltung 478
Prierias ſchreibt wider Lutherum 454
Prieſter A. T. gottloſigkeit urſach der abgötterey 24
Primaſius 276
Primates, ihr urſprung 181. werden eingeſetzt 307
Priſcilla deſſen weiſſagungen 138
Priſcillianus deſſen lehren / lob / verfolgung 213
Probus 144
*Proceſſio*nen urſprung 268
Procopius Haly führet den Huſſiten krieg 441
Prodicus 13[illegible]

Pro-

Propheten A. T. ordnung 53. ſq.
Propheten und Prophetinnen N. T. 104
Proſper Aquitanicus 241
Proteſtirende: urſprung des nahmens 447. machen ein bůndniß zu Hall in Schwaben/ beſchweren ſich über die Catholicken 470. werden aus Böhmen vertriben 471. in Ungarn verlieren ſie ihre freyheit 475. verſuchen einigkeit zu machen 478
Prudentius 187
Der Pſalmen autores; ordnung 25
Ptolomæus Philadelphus; Lagi; Evergeta 47
Pulcheria 243
Pulver wird erfunden 419
Puritaner ſtreit 473. ſpaltung 478
Pyrrho, Pyrrhonici 51
Pythagoras 51

Q.

Quacker 479
Quadrati ſchutz-ſchrifft für die Chriſten 117
Quietiſten 482

R.

Rabanus Maurus 337. hält ein Concilium wider Godeſchalcum 342
Radulphus 359
Rahab 20
Raimundus de penna forti 406
Pet. *Ramus* 462
Rechabiten 30
Referendarii 266
Reformirten ſtreit/ ausbreitung in Sachſen/ verhinderung ꝛc. 457. in der Schweitz 448. in Franckreich ſuchen ſie ſich frey zu machen 473
Reformation Lutheri 454. ſqq. der Papiſten mit den Proteſtirenden 477
Regino 358
Rehabeams verſehen ꝛc. 28. ſq.
Reichstag zu Nürnberg/ Speyer 482
Religions-freyheit der Proteſtirenden 444. 472. kriege 445 frieden 449
Reliquien der heiligen werden geſuchet 268. angebetet 310. etlicher Apoſtel werden gefunden 333
Remigius Epiſc. taufft den Clodovæum 226
Remonſtranten 478
Reichlinus bringt die ſprachen in auffnahme 434
Rezin 33
Richardus Armachanus 425
- - de media villa 408
- - de S. *Victore* 388
Richelius nimmt Rochelle ein 473
Richter in Iſrael/ buch der Richter 21. ſq.
Robertus de Monte 388

Rochelle wird von Richelieu eingenommen 473
Rogatianer 216. ſq.
Rogerius de Hoveden 390
Rom erbauet von Romulo 32
Romanus Käyſer 362
- - Diogenes 362
- - Lacapenus 344
Römiſche Könige 36. Regenten 68
Romulus Auguſtulus 221
Roſcelinus deſſen irrige lehre von der Drey-Einigkeit 377
Roſen-Creutzbrüder 481
Roſwitha 359
Rudolphus Suevus, 362
- - von Habsburg 396. giebt allen übelthätern perdon 397
- - *II*, 443. iſt gütig gegen die Proteſtirende 445
Ruffinus 186. lockt die Barbaren ins land 222
Rupertus 412. & 414. item 426
- - de Ruſſia 408
- - Tuitienſis 388
Rupiten 216
Ruth 22

S.

Sabelliani 166
Ant. Sabellicus 435
Sabinianus erfindet die glocken 292
Sacellarii 266
Sachſen bekehrung 328. abfall vom Pabſthum 451
Sacrament-ſtreit Lutheri mit Zwinglio 456
Sadducæer 65
Saladinus regiert in Egypten 350. nimmt das gelobte land weg 385
Salanianer 218
Sallum 31
Salmanaſſer führet Iſrael weg 33
Salomo regierung / bücher ꝛc. 26
Salonius 243
Salvators-orden 419
Salvianus 242
Samariter hindern die Jüden / bauen ſich einen tempel 50
Secten 37
Samoſatenus, deſſen hoffarth / Secte &c. 166. ſq.
Samuel leben und bücher 24 ſq.
Samſon ein Schottländer wird verworffen 320
Sanballat bauet den tempel zu Samarien 50
Chriſtoph *Sandius* 480
Sanherib 33
Saracenen nehmen viel länder weg 284. und beſitzen Africam und Aſiam 287. verwüſten das reich 328. 306
Sardanapalus 15. wird umbbracht 30
Sarmatier bekehrung 142

Saturninus nachfolger Simonis 110. deſſen lehren 130
Hier. *Savanarola* ein eyfferiger prediger 470. wird lebendig verbrannt 432
Saul 24
Schmalkaldiſche krieg 446.448 Articul. ibid.
Scholaſtici Sec. XIV, 421. ſq.
Heil. Schrifft wird erhalten in der Babyl. gefängniß 41
Schrifftgelehrten 67
Schulen werden geſtifftet Sec. XVI. 460
Anna Maria von Schurmann begiebt ſich zun Labbatiſten 480
Schutz-ſchrifften vor die Chriſten 115. ſqq.
Barthold Schwartz erfindet das pulver 419
Schweden bekehrung 328. 349 fallen ab vom Pabſthum 450 verwüſten Sachſen 471. Schwediſcher krieg 471. 473.
Schweitzer unruhe 448
Sclaven bekehrung 328
Marian. *Scotus* 371
Joh. *Scotus* (Erigena) deſſen gelehrſamkeit/ fata &c. 343. 339
Joh. *Scotus*, deſſen ſchul-Theologie 421
Scripturarii 66
Sedulius 240
- - junior 339
Seelmeſſen 310
Sellneccerus, autor der Form. Conc. 458
Sem/deſſen nachkommen 7.8
Semaja 28
Semi-Arianer 208
Semiramis 15
Separatiſten 479
Serenus Granius ſtillet die verfolgung 117
Sergius, ein Neſtorianiſcher Münch/unterweiſet Muhammed 286
- - Biſchoff zu Conſtantinopel, Monotheleten urheber 297. wird verdammt 299
- - *III* Pabſt zu Rom / läſt eine hure zu Rom herrſchen 353
Mich. *Servetus* wird verbrannt 459
Seths ſeulen/nachkommen 3. 4
Sethianer 132
Severus Röm. Käyſer iſt den Chriſten geneigt / verfolgung unter ihm 144
- - Röm. Käyſer 221
- - Deſſen nachfolger *Severiten* hieſſen 138
- - Biſchoff zu Antiochia von welchen die Severiten 281. ſq.
Sidonius Apollinaris 240
- - Biſchoff zu Merſeburg/ macht das Interim 456

- - (Michael) diſputirt mit Melanchthone &c. 465
Siffridi hiſtorie 422
Sigebertus 388
Sigismundus Röm. Käyſer 426. läſt Joh. Huſſen verbrennen ibid. ſtreitet mit den Hußiten 441
Simeon Metaphraſtes 357
Simon Hoher-Prieſter 49. II Hoher-Prieſter 49
- - Der zauberer deſſen lehre und Secte, Simonie 109. ſq.
- - Cleophas ſohn 101. wird gecreutziget 116
Simſon / von Heyden genannt Hercules 22
Singen nach noten 369
Sixtus Biſchof zu Rom / deſſen märtyr-tod 147
- - IV, ordnet das feſt der unbefleckten empfängniß Mariä 432
Antigoni Sochæi lehren 65
Fauſt. Socinus deſſen lehren/ Secte 459. werden verjaget 477
Socrates Scholaſticus 237
Solon 34. 36
Sophronius, deſſen ſchrifften 294 widerſetzet ſich den Monotheleten 300
Robert. Sorbona, von welchem die Sorbona 403
Sozomenus 238
Spaniſche verfolgung 452
Spartæ erbauung 15. Spartaner verwandſchafft mit den Jüden 23
Bened. Spinoſæ atheiſterey 480
Sprachen verwirrung/8.9. Jüdiſcher ſprache vermiſchung 46. kommen in auffnahm 434
Städte bauen hat ſeinen urſprung von Cains geſchlecht 5. iſt aus Italien in Teutſchland gebracht 307
Franc. Stancarus, deſſen ſtreit von Chriſti mitler-amt 457
Stephanus Epiſc. R. ſtreit mit Cypriano 163. märtyr-tod 147
- - Auguſtodunenſis 391
- - König in Ungarn wird ein Chriſt 349
- - III Pabſt 306. läſt ſich tragen 309
- - VI Pabſt ꝛc. 330
Henr. Stero, deſſen Chronica 406
Eſ. Stieffel 481
Stilico lockt die Barbaren ins land 222
Stoici 52
Strabo Fuldenſis 338
Straßburg von Frantzoſen weggenommen 474
Straticici 134
Strigelii diſputat mit Flacio 466 ſtreit von der bekehrung 457
Suidas 357
Sulpitius Severus 230

Sünd

Sündfluth 7
Suſanna 42
συγκέλλοι 266
Sylveſter P. R. 263. wird von Vigilio vertrieben 264
- - ſchreibt wider Lutherum 454
Symmachus Epiſc. R. thut den Käyſer Anaſtaſium in bann 224
- - P. R. deſſen ſtreit mit Laurentio 264. ſq.
Symbolum Apoſtolicum 95; Athanaſianum 190. Nicenum 199. Conſtantinopolitanū 212
Syncretiſmus 479
Synedrii zu Jeruſalem aufrichtung 46
Synergiſten 457
Syneſius 238
Synodus, vide Concilium.
Jeſ. *Syrach*, deſſen buch tribuiren etliche dem Philoni 26. kömt in Egypten 48
Syriſche Könige abgeſetzt 57
Syriſcher ſprach anfang 46

T.

Taboriten 441
Tacitus Röm. Käyſer 144
Tartarn zur religion gezwungen 339
Taſcodrugiten 140
Tatianus deſſen irrige meynungen 137
Taulerus deſſen ſchrifften 422
Tauffe ſuche c. 2. iedes ſeculi. wiederfähret denen todten 180. 228. den ſterbenden 184
Tempel-bau des erſten 26. zerſtörung 36. bau des andern 45 durch Heroden verbeſſert 64 wird zerſtöret 69
- - Oniæ II. 60
- - Sanballat 50
Tempel-Herren 384
derſelben untergang 419
Teraphim 15
Tertullianus wendet ſich zun Montaniſten 139. deſſen leben u. ſchrifften 158
Tertullianiſten 140
Teutſchen bekehrung 142. 261
Teutonicorum boßheit / faulheit 419
Tezel verkaufft den ablaß 454
Thara 8
Theocritus 52
Theodora Käyſerin 324. 362
Theodoricus regiert in Italien 256. 259. ſtelt Synodos an 264
Theodoritus deſſen ſtreit mit Cyrillo; ſchrifften 237. ſq. ſeine anathematiſmi werden verdammt 278
Theodorus Käyſer in Orient 396
- - II. 396
- - P. R. 290. widerſpricht den Monotheleten 300
- - Mopsveſtenus, deſſen ſchrifften werden verdammt 277
- - Studita 337
Theodoſius M. deſſen mordthat zu Theſſalonich 177
II. 221.

- - II. 221. deſſen regierung/codex 222
- - Käyſer zu Conſtantinopel 302
Theodoſianer 254 282
Theodotus urheber der Alogiten 141
Theodulphus 339
Theologia Scholaſtica 385. erſtes Syſtema Theologicum 313
Theologi ſec. XV. 436. Practici ibid. XVI. 460. ſq. XVII 483
Theopaſchiten 166. 281
Theophanes 314
Theophilus Antiochenus, deſſen bücher 128. ſq.
- - Alexandrinus deſſen ſtreitigkeiten 190. Synodus 248
- - Käyſer zu Conſtantinopel 324
Theophraſtus Paracelſus 462
Theophylactus Biſchoff zu Acrida 357
- - Patriarch zu Conſtantinopel verkaufft kirchenämter 345
Theſeus 15
Themiſtius, Themiſtiani, 282
Thomas wo er gelehret 96
- - Biſchoff zu Cantelberg/ deſſen unruhe/töd 384
- - Aquinas deſſen ſchrifften 407
Thomiſten 407. 421
Thucydides 52
Tiberius II, 256. iſt freygebig und glücklich 258
Tiglato Phul Aſſar 32
Timotheus lehret zu Antiochia 101
Titus lehret zu Antiochia 101
Tobiä buch 41
Emmerich von Töckely ſucht die freyheit der Proteſtirenden zu behaupten 474
Torgauiſches Convent wegen des ſacrament-ſtreits 458
Trajanus verfolgt die Chriſten 116
Transſubſtantiation deſſen urſprung 343. dawider ſtreitet Berengarius 376. wird beſtätiget 404.
Georg. *Trapezuntius* 435
Tribonianus verfaſſet das Corpus Juris 257
Tridentiniſche Concilium nimt ſeinen anfang 456
Tritheiten 254. 281
Troja verwüſtung 24
Türckiſchen reichs urſprung 350 niederlagen/ friede 474

V.

Valerianus Römiſcher Käyſer / verfolget die Chriſten 147
Laur. *Valla* 435
Valens 171. verfolgt die Orthodoxen 177
Valentinianus Römiſcher Käyſer 171. wird von Chriſten und Heyden gelobt 177

- - II Römiſcher Käyſer 171
- - III ein ehebrecher/wird erſtochen 221. 223
Valentinus deſſen irrthümer 132
- - Pabſt zu Rom läſt ſich die füſſe küſſen 331
Udalricus de Argentina 408
*Venetia*ner werden in bann gethan 454
Verfolgung der Chriſten ſuche im I cap. eines ieden ſeculi.
Vicarii 264. 266
Victoris Päbſtiſches vornehmen 141
Victor Uticenſis 242
- - Anti-Papa hält concilia wider die Albigenſer 391
Victorini Petabionenſis ſchrifften 162
Vigilius Africanus 276
- - Papa R. 263. vertreibt *Sylverium* 264
Vincentius Belovacenſis, ſchrifften deſſelben 406
- - Lirinenſis 241
Virgilius wird verworffẽ 312. 320
Viſitatores 266
Vitalianus bringt die orgeln in die kirchen 292
Uladislaus IX König in Polen ſtelt ein Colloquium an 477
Ungariſcher aufſtand 474. Reformation der Papiſten 472
Union der Proteſtirenden 470
*Univerſit*äten von Carolo M. geſtifftet 325. andere 420. neue 459. 4[illegible]
Voluſianus Röm. Käyſer 144
Jacobus de *Voragine* autor der güldenen legenden 409
Urbanus Papa R. 367. verbietet fleiſch zu eſſen in der faſten ꝛc. 374
- - IV Papa R. ſtifftet das Fronleichnams-feſt 404
- - IX P. R. 475. läſt M. Ant. de Dominis cörper verbrennen 476
Urias der Prophet 35

W.

Walafridus Strabus 438
Per. *VValdo* von welchẽ der Waldenſer urſprung 355. geſchichte / lehren/ verfolgung 392. ſq. 473
Wallenſteiner beſtrafung 469
Wallfarten 182. 355
Wandalen wüten in Africa 260 werden bekehret 38
VVarnerus autor des Juris civilis 386
Waſſer-probe der hexen 331. ſq.
Val. *VVeigelius* 481
Weiſſagen der erſten Chriſtẽ 105
Buch der Weißheit 26
Wenceslaus 412. kommt durch ſpendirung zum reich ꝛc. 414
Joh. Weſſel 435
VVicleffs lehre ꝛc. wird verdamt und nach ſeinem tode verbrant 424. ſq. 438

Wieder-

Wiedertäuffer 448. diſputat mit den Reformirten 467
Wien wird von den Türcken befreyet 469
VVilhelmus Malmesburienſis 389
- - Neubrigienſis 390
- - Tyrius 289
VVilliam Printz von Uranien hilfft den Proteſtirenden in Engelland 475
VViiiza deſſen Synodus wider den Pabſt ꝛc. 319
Wittenbergiſchen Theologen Convent zu Torgau 467
VVittichindus, deſſen ſchriffte 358
VVicelius prediget den Wandalen 381
Waldomar Hertzog in Moſcau wird ein Chriſt 348

X.

XEno 52
Xiphilinus 370

Z.

ZAcharias Barachiä ſohn 43
- - iſt getödtet zwiſchen dem tempel und altar 30
- - König in Iſrael 31
- - Pabſt zu Rom 306. läſt ſich anbeten; 308. vergiebt Königreiche 309. ſetzt Virgilium ab 312
Zauberey erfindung 9
Zedekias 36
Zeloten 67
Zeno der Stoicorum autor 52
- - Käyſer in Orient 221. deſſen henoticum, tod 223
Zephania 35
Zeugen der warheit wider die abgötterey 37. wider den greul des Pabſthums 320. ſqq. 333. ſq. 352. 424. 432. 440
Joh. Ziſzke macht einen aufſtand wider das reich 426. ſtreitet mit Sigismundo 441
Zonaras 387
Zorobabel 45
Zwickerus 480
Zwinglius ſetzet ſich wider den ablaß-kram / ſtreitet über dem Sacrament, 455. diſputirt mit Luthero 465. kommt in der ſchlacht umb 448